Wiesbadener Tagblatt.

11,000 Abonnenten.
Erscheint täglich, außer Montags.
Bezugs-Preis
vierteljährlich . 1 Mk. 50 Pfg.,
monatlich .... — „ 50 „

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse 27.

Anzeigen:
Die einspaltige Garmondzeile oder deren Raum 15 Pfg. — Reclamen die Petitzeile 30 Pfg. — Bei Wiederholungen Preis-Ermäßigung.

№ 282. Sonntag, den 1. Dezember 1889.

Beim **Herannahen der Festzeit** erlauben sich

die unterzeichneten Buchhandlungen Wiesbadens

darauf aufmerksam zu machen, daß für alle **neue Literatur** in **ganz Deutschland dieselben Verkaufspreise gelten,** die einzuhalten jeder Buchhändler verpflichtet ist.

Die durch **scheinbar niedrige Preise bestehenden Bücherofferten** enthalten zum Theil wohlfeile Ausgaben von Klassikern ꝛc., zum Theil im Preis sehr ermäßigte Werke der letzten Jahre, die **jeder** Buchhändler unter der auch von anderer Seite angegebenen Berechnung beschaffen kann.

Wo immer in Anzeigen oder Catalogen Bücher

unter Preis angeboten werden, handelt es sich um antiquarische Exemplare, veraltete Auflagen oder Literatur-Erzeugnisse von zweifelhaftem Werth,

von welchen mit Ausnahme angepriesener schlechter Literatur **jeder der Unterzeichneten** die Beschaffung solcher Bücher

zu den gleichen Preisen

übernimmt. 14516

Ebbecke'sche Sortiments-Buchhandlung (F. Dietrich). Feller & Gecks (L. Gecks). H. Forck. Jurany & Hensel (C. Hensel). Chr. Limbarth. Gisb. Nörtershäuser. W. Roth's Buchhandlung (H. Lützenkirchen). Herm. Schellenberg. Wickel & Siemerling.

Bedeutendes Fabrik-Lager **Vorhänge, Portièren** zu Original-Fabrikpreisen.
Geschw. Müller,
9 Kirchgasse 9. 10068

Louis Stemmler,

Juwelier,

empfiehlt sein reiches Lager in

Juwelen, Gold- und Silberwaaren, Corall- und Granatwaaren

in nur guter Ausführung 14285

zu Weihnachten zu den allerbilligsten Preisen.

Bekanntmachung.

Fortsetzung des Ausverkaufs wegen Geschäfts-Verlegung nach Ecke Spiegel- und Webergasse.

Als seltene Gelegenheiten:

Fertige Costumes und Costumes-Röcke.
Confection jeder Art, Jaquettes etc.
Verschiedene Serien in Wolle und Seide.
Foulards, Surrah, Ballstoffe.

NB. Vom 1. Nov. ab werden auch Sommer-Stoffe in Wolle, Seide und Baumwolle, Sommer-Confections, Costumes, Staubmäntel, Regenmäntel in gleicher Weise zum Ausverkauf gestellt.

12987

Maurice Ulmo,

41 Langgasse 41.

Verlag des Neuen Wiesbadener und des Biebrich-Mosbacher Adressbuchs.

Buchdruckerei, Anfertigung von Drucksachen aller Art.

Neues Adressbuch von Wiesbaden,

Biebrich-Mosbach-Amöneburg, Bierstadt, Dotzheim und Sonnenberg.

Herausgegeben und redigirt von **Carl Schnegelberger.**

Bei dem fortwährend sich steigernden Zuzug und den sich von Jahr zu Jahr mehrenden Geschäfts- und Wohnungs-Veränderungen und Neuerungen ist ein correctes Adreßbuch von größter Wichtigkeit. In Folge dessen habe ich mich entschlossen, außer meiner **Hauptaufnahme** im nächsten Frühjahre, jetzt eine **Voraufnahme** zu bewerkstelligen, durch welche eine gründlichere Bearbeitung ermöglicht wird und besondere Wünsche Berücksichtigung finden können. Ich versende dieser Tage an etwa 6000 selbstständige hiesige Einwohner **Fragekarten** und erlaube mir auch an dieser Stelle die Bitte, diese Karten eigenhändig ausfüllen zu wollen.

Das neue Wiesbadener Adreßbuch pro 1889/90 wird wieder eine ganze Reihe von Neuerungen und Verbesserungen bringen. U. A. werden, einem mehrfach geäußerten Wunsche entsprechend, die Hauseigenthümer auch im alphabetischen Namensverzeichniß (und zwar durch *) kenntlich gemacht; ferner werden im Häuserverzeichniß die Hausnummern nicht wie in der Ausgabe für 1889/90 nach der Zahlenfolge, sondern so wie die Häuser liegen (also zuerst die ungeraden und dann die geraden Nummern) aufgeführt.

Die in Bezug auf das letztjährige Buch ab und zu laut gewordene Klage, daß der Einband des Buches deshalb zu wünschen übrig lasse, weil ersterer, wenigstens bei einem Theile der Auflage, etwas zu weit war, wird nächstes Jahr ebenfalls gegenstandslos werden.

Neben diesen Neuerungen und Verbesserungen im Wiesbadener Theile wird das Buch außerdem noch ein vollständiges Verzeichniß der Behörden und Einwohner von Biebrich-Mosbach-Amöneburg, Bierstadt, Dotzheim und Sonnenberg enthalten, welche Einrichtung sicher allgemeinen Beifall finden wird.

Ich gebe mich der Hoffnung hin, daß meinen Bestrebungen auch fernerhin die Unterstützung und das Wohlwollen der verehrl. Behörden und Einwohner unserer Stadt nicht fehlen wird und bitte um recht zahlreiche Subscription auf das nächstjährige Buch. 14558

Carl Schnegelberger,

Verlagshandlung und Buchdruckerei.

Verlag der Wiesbadener, Emser und Baden-Badener Hotel- und Fremden-Zeitungen.

Verlag des Rheingauer und des Nassauischen Adressbuchs.

Heute Ausflug

der Tanzschüler des Herrn Karl Kimbel

nach Schierstein, Deutscher Kaiser.

Abfahrt 2 Uhr 30 Min. Rheinbahn (Sontagsbillet).

Fenchelhonig-Syrup, 14567

als **bewährtes, bestes** Mittel gegen **Husten,** Heiserkeit, Verschleimung ꝛc., empfiehlt in Fl. à 50 Pf., 1 Mk. und 1,80 Mk.

Ed. Weygandt, Kirchgasse 18.

„Zur Kronenburg,"

Sonnenbergerstraße 57.

Bringe meine stets angenehm geheizten Lokalitäten einem geehrten Publikum, sowie Gesellschaften und Vereinen in freundliche Erinnerung. Empfehle ein anerkannt **ff. Glas Kronen-Bräu, gute Weine, Hausmacher Wurst, warme Speisen** zu jeder Tageszeit. **Mittagstisch** von 70 Pf. an, im Abonnement zu 50 Pf.

Auch steht ein **Clavier** zur Verfügung. 14179

Hochachtungsvoll **Wilh. Feller.**

Eine fast neue **Schützenbüchse,** System Martini, zu verkaufen. Näh. Exped. 1870

Zu

Weihnachts-Geschenken

empfehle:

Damen-Taghemden per 1/2 Dtzd. von **Mk. 8.50** bis **Mk. 10.—** per Stück.
Nachthemden, Frisir- und **Negligé-Jacken** 2c.
Weiße Stickerei-Unterröcke von **Mk. 2.—** bis **Mk. 25.—**
Piqué-, Stepp- und **Tournure-Röcke** 2c.
Seidene Röcke von **Mk. 15.—** bis **Mk. 30.—**

Herren-Hemden mit 3-fach Leinen-Brust per 1/2 Dtzd. **20, 22, 24, 30 Mk.**
Anfertigung nach Maaß.
Herren-Nachthemden, Kragen und **Manschetten.**

Mädchen- und **Knaben-Hemden.**
Kinder-Kleidchen von **Mk. 2.—** bis **Mk. 15.—**
Kinder-Mäntelchen von **Mk. 5.85** bis **Mk. 45.—**

Haushaltungs-Schürzen von **Mk. —.50** bis **Mk. 5.—**
Leinen-Schürzen, Thee-Schürzen 2c.
Schwarze Schürzen.

Als besonders billige Geschenke:

Barchend- und **Biber-Unterröcke, farbige Hemden** und **Jacken.**
Zurückgesetzte Flanell- und **Woll-Unterröcke.**
Kinder-Tricot-Kleidchen, Schürzen.
Morgenkleider, fertige, von **Mk. 8.—** an.
Blaudruck-Stoffe per Meter **50, 70, 85 Pf.**
Halbwoll-Stoffe unter Einkaufspreisen.

Tisch- und **Thee-Gedecke** von **Mk. 4.50** an.
Tafeltücher, Servietten, Tischläufer 2c.
Gläser-, Messer-, Teller- und **Wischtücher.**
Hausmacher- und **Damast-Handtücher** per Dtzd. von **Mk. 5.—** bis **Mk. 27.—**
Bade- und **Frottir-Tücher, Gerstenkorntücher.**

Bettdecken.

Waffel-, Rips- und **Piquédecken** von **Mk. 2.—** bis **Mk. 12.—**
Bunte wollene Jacquard-Decken à **Mk. 9.50, Mk. 11.—** und feinere.

Tischdecken,

Manilla-, Gobelin- und **Velour-Decken** von **Mk. 1.25** bis **Mk. 35.—**
Chenille-Tischdecken, 130/135, à **Mk. 4.50** und feinere.
Kaffee-, Thee- und **Speisetisch-Decken.**

Teppiche,

Sopha-Vorlagen, Germania und **Holländer,** 135/200, à **5.50, 6.50, 7.50, 9 Mk.,** größere bis **Mk. 30.—**
Tapestry-, Velour-, Axminster-, 135/200, **14, 18, 25 Mk.,** größere bis **Mk. 60.—**
Bett-Vorlagen, Tapestry, Velour 2c., **Mk. 2.65, 3.50** bis **Mk. 7.50.**

Englische Tüll-Gardinen,
breite Sorten, per Meter von **50 Pf.** bis **Mk. 2.—,** abgepaßte Fenster bis **Mk. 35.—**
Stores. — Woll-Portièren.

Garantie für gute Qualitäten.

W. Ballmann,

Kleine Burgstraße 9.

14562

Weihnachts-Ausverkauf

in

Damen-Confections und Kleiderstoffen.

Langgasse 18. **J. Hertz,** Langgasse 18.

14172

Zither-Verein.

Heute Sonntag Nachmittag: 112

Ausflug nach dem Wartthurm.

Zusammenkunft um 2 Uhr in der **„Mainzer Bierhalle".**

Der Vorstand.

„Zum grünen Baum,"

vis-à-vis dem Rathhaus.

Heute, sowie jeden Sonntag:

Musikalische Abend-Unterhaltung.

Anfang 6 Uhr.

Turn-Verein Wiesbaden.

Heute Sonntag, den 1. Dezember cr., Abends 8 Uhr, zur Feier des **26-jährigen Stiftungs-Festes der Gesang-Riege:**

Abend-Unterhaltung mit Tanz.

wozu wir unsere verehrlichen Mitglieder freundlichst einladen. Nichtmitglieder können nicht eingeführt werden. 377

Der Vorstand.

Laubsägeholz eingetroffen und empfiehlt **G. Zollinger,** Schwalbacherstraße 25, gegenüber dem Faulbrunnenplatz. 12713

500 Harmonika's à Mark 3.50 zu verkaufen Webergasse 46. 10009

Farbige Wäsche.

Parchend-Knaben-Hemden	à Pfg.	**40, 60, 75, 85, 100** etc.,
Parchend-Mädchen-Hemden	à Pfg.	**40, 50, 60, 75, 90** etc.,
Parchend-Mädchen-Hosen	à Pfg.	**40, 50, 60, 75, 100** etc.,
Parchend-Frauen-Hemden	à Mk.	**1.—, 1.25, 1.50, 1.75** etc.,
Parchend-Männer-Hemden	à Mk.	**1.25, 1.75, 2.25, 2.50** etc.,
Parchend-Frauen-Hosen	à Mk.	**1.20, 1.50, 1.75, 2.—, 2.25** etc.,
Parchend-Frauen-Jacken	à Mk.	**1.25, 1.50, 1.75, 2.—, 2.20** etc.,
Parchend-Frauen-Röcke	à Mk.	**1.75, 2.—, 2.50, 3.—, 3.25** etc.,

auch nach Maass,

empfiehlt

13621

Carl Claes, Bahnhofstrasse 5,

Wäsche und Weisswaaren.

FABRIKZEICHEN

Christofle- Bestecke

und Tafelgeräthe aller Art,
in reicher, vergrösserter Auswahl,
versilbert und vergoldet für den täglichen Gebrauch
aus den Fabriken von **Christofle & Co.**
Alleinige Niederlage in Frankfurt a. M.
Rossmarkt 15 bei **Th. Sackreuter,** im Engl. Hof.

NB. Von allen versilberten Waaren sind nur allein diejenigen „Christofle", welche aus den Fabriken von Christofle & Co. hervorgehen und obiges Fabrikzeichen, sowie den Namen „Christofle" deutlich aufgestempelt tragen. (Man.-No. 3613) 20

Jacob Zingel, Wwe.,

Königl. Hoflieferant,
Ecke der Grossen und Kleinen Burgstrasse 2.

Eröffnung der Weihnachts-Ausstellung 1. Etage:

Neuheiten in
kunstgewerblichen Erzeugnissen,
feinen Bronze- und Lederwaaren.

Neujahrs-Glückwunschkarten. Papeterie. **Prägung von Monogrammen und Wappen.**

Elegante Schreibtisch-Ausstattungen. 14581
Anfertigung feiner Visitenkarten und Druckarbeiten.
Beste Waare. **Grösste Auswahl.** **Billigste Preise.**

Schirme

direct aus der Fabrik

kauft man **bedeutend billiger** und in **größerer** Auswahl als bei Händlern, welche diesen Artikel nicht selbst fabriziren. Die Fabrik von **F. de Fallois, Langgasse 20** in **Wiesbaden,** und in **Mainz Ludwigstraße 5** erfreut sich einer anhänglichen, stets zunehmenden Kundschaft durch **reelle** Bedienung. 14563

Eine **goldene** und **silberne Damen-Uhr,** neu, wird wegen Abreise billig abgegeben Mauergasse 12, III rechts. 14564

Photographie!

Zur Ausführung von Weihnachts-Aufträgen empfiehlt sich den geehrten Herrschaften höflichst 14578
L. Wagner, Taunusstraße 14.
Hof-Photograph Sr. Hoh. d. Herzogs zu Nassau.

Schulranzen und -Taschen

in größter Auswahl von 1 Mk. 50 Pf. bis 6 Mk. empfiehlt 14458
F. Lammert, Sattler, Metzgergasse 37.

Zu verkaufen: Soxhlet'scher **Milch-Sterilisir-Apparat, Petroleum-Kochöfchen,** Büchergestell, Spieltisch, „Cyclostyl", vorzüglicher Vervielfältigungs-Apparat, Philippsbergstraße 9, I.

Wegen Wegzug von Wiesbaden

Schluß unseres Geschäftes Ende Dezember.

Bis dahin:

Fortsetzung des Total-Ausverkaufs in Spielwaaren

zu den **denkbar billigsten Preisen.** 14584

Webergasse 3. **Schian & Co.,** Webergasse 3.

Zu Weihnachten

empfehle als bestes, schönstes und gesundheitsförderndes

Geschenk für Kinder

(für Knaben und für Mädchen):

„Adler-Knaben-Sicherheits-Zweirad",

„Adler-Kinder-Dreirad",

sowie alle anderen Gattungen **Fahrräder** zu billigsten Preisen.

Schulgasse 4. **Hugo Grün,** Schulgasse 4. 14579

Größte Reparatur-Werkstätte, Lager in Roh- u. Zubehörtheilen.

Es ist ein Irrthum,

wenn man glaubt, gute und dauerhafte Sachen müßten auch theuer sein. Das Gegentheil davon beweist

der Berliner Confections-Bazar Mauritiusplatz, Ecke der Kirchgasse.

Man bekommt dort:

Herren-Anzüge in jeder Größe	zu 12, 15, 18, 24 Mk. 2c.
Herbst- und Winter-Paletots in jeder Größe	„ 10, 12, 15, 20, 25 Mk. 2c.
Herren-Hosen in jeder Größe	„ 3, 4, 6, 8, 10 Mk. 2c.
Burschen-Anzüge in jeder Größe	„ 6, 8, 10, 15 Mk. 2c.
Knaben-Anzüge und -Mäntel in jeder Größe	„ 4, 6, 8, 10 Mk. 2c.
Schlafröcke in guter Qualität	„ 8, 10, 15 Mk. 2c.
Leder-Hosen	„ 2, 3, 4, 5, 6 Mk. 14582

Es wird jedes einzelne Stück zu Fabrikpreisen abgegeben. — Anfertigung nach Maaß in kürzester Zeit.

H. Behrendt & Co.

Löwen-Apotheke

von 14168

Dr. H. Kurz, vorm. **Schellenberg,**

Langgasse 31, gegenüber „Hotel Adler",

empfiehlt **bewährtes Mittel** gegen **Frostbeulen.**

Medicinal-Leberthran zum Einnehmen,

fast geruch- und geschmacklos, die **beste Marke,** empfiehlt 14517

Ed. Weygandt, Kirchgasse 18.

Ein **großer, schwarz gelockter Bernhardiner-Hund, 3 Jahre alt (Prachtexemplar),** ist **sehr preiswürdig** abzugeben. **Mainz,** Graben 3, II.

Grossartiger Weihnachts-Ausverkauf.

M. Wolf, „Zur Krone",

Hof-Lieferant.

Der **Ausverkauf** umfasst sämmtliche Artikel meiner Lager zu **bedeutend herabgesetzten Preisen.**

Lager I:

Sämmtliche schwarze und farbige **Seidenstoffe.**
„ weisse **Seidenstoffe** für **Brautkleider.**
„ seidene **Foulardstoffe.**
„ schwarze und farbige **Seiden-Sammte** und **Peluche.**
„ neue seidene **Besatzstoffe.**

Sämmtliche diesjährige **Haute Nouveauté-Stoffe.**
„ einfarbig wollene **Kleiderstoffe.**
„ 130 Ctm. breite feinste **Damentuche** in allen modernen Farben.
Cattune, Satin- und **Zephir-Stoffe,** sowie alle abgepasste, gestickte, wollene **Costüme.**

Eine grosse Anzahl **weiss und crême** gestickter **Batist-Roben.**
Eine colossale Auswahl in nur la **seidenen Unterröcken,** staunend billig.
„ „ „ **wollener Unterröcke,** von den einfachsten bis zu den feinsten.
Wollene Shawls und **Tücher,** sowie **seidene Shawls** und **Fantasietücher.**
Ein prachtvolles Sortiment **Schlafrock-Stoffe,** ausserordentlich preiswerth.
Flanelle jeder Art.

Noch mache ganz besonders aufmerksam auf die reiche Auswahl in **crême Stoffen** und **Gesellschaftskleider-Stoffen** in allen Farben, sowie sämmtlichen **schwarzen, wollenen Kleiderstoffen** für Herbst und Winter, **ausserordentlich billig.**

Lager II:

Sämmtliche **Leinen-** und **Weisswaaren,** fertige **Wäsche, Taschentücher;** ganz besonders empfehle einen grossen Posten fertiger **Betttücher, Kissenbezüge, Handtücher, Tischtücher** und **Servietten,** sowie weisse und buntkantige **Thee-Gedecke** in jeder Grösse, staunend billig.

Grosse Posten **Elsässer Baumwollwaaren,** als: **Madapolam, Shirting, Piqué, Flockpiqué** und **Barchent.**

Weisse Gardinen, crême Gardinen, bunte Gardinen, abgepasst und am Stück.

Tischdecken jeder Art, **Portièren, Divandecken, Reisedecken,** weisse, rothe und bunte wollene **Schlafdecken, Steppdecken** und **Daunendecken,** ausserordentlich preiswerth.

Eine grossartige Auswahl in den allerneuesten, reizenden **Fantasie-Artikeln,** passend für Weihnachts-Geschenke, sind zu **ganz ausserordentlich billigen Preisen** zum Ausverkauf gestellt. 1

M. Wolf, „Zur Krone"

Hof-Lieferant.

Verantwortlich für die Redaction: W. Schulte vom Brühl; für den Anzeigentheil: C. Rötherdt, Beide in Wiesbaden.
Rotationspressen-Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

№ 282. Sonntag, den 1. Dezember 1889.

Bestellungen auf das „Wiesbadener Tagblatt"

für den Monat **Dezember** werden **hier im Verlag — Langgasse 27 — auswärts** von unseren Nebenstellen und den **Postämtern** entgegengenommen.

Das **„Wiesbadener Tagblatt"** ist in Folge seines **über alle Schichten der hiesigen, besonders kauffähigen Bevölkerung ausgebreiteten,**

auch das Fremdenpublikum

umfassenden Leserkreises von **unübertroffener Wirkung als Anzeigeblatt für die Stadt Wiesbaden.**

Da das **„Wiesbadener Tagblatt"** auch **außerhalb, besonders in der nächsten Umgebung unserer Stadt,** seinen Leserkreis immer mehr erweitert, ist Anzeigen in demselben auch dort **der Erfolg gesichert.**

Der Verlag.

Schnurstich- Maschinen-Stickereien, jetzt hoch modern für Costüme, liefert rasch **Vietor'sches Atelier,** **jetzt Langgasse 25.** 12712

Damen-Bazar
Webergasse 2,
Grösstes Lager.

Sal. Bacharach
am Theaterplatz.
Ausgewählte Neuheiten.

Für Weihnachts-Geschenke:

Seid. Umschlagtücher.	Jockey-**Mützen** für Erwachs. u. Kinder.	**Fächer** in Gaze, Atlas, Straussfedern.	**Schürzen.** Gewählte Neuheiten.
Wollene Tücher.	Engl. Kindermützen.	**Fächer** in unübertroffener Auswahl.	**Schleier. Princess Veils.**
Plaids. Balltücher.	Pelz-Barets. **Pelz-Muffen.**	Pat.-Taschenfächer.	**Hauben** in grosser Auswahl.
Spitzentücher.	Reisehüte. **Fusstaschen.**	Engl. Nadeletuis / Sachets — in vielen Neuheiten.	Gestickte Pochettes.
Orientalische Tücher.	Puffs und Kissen.		Gemalte Pochettes.
Orientalische u. farbige **Schärpen.**	**Handschuhe** in grösster Auswahl.	**Taschentücher.** **Gamaschen.**	Rüschen. Jabots.

13802

Linoleum
(ächt englisches Waltons Patent)

empfiehlt billigst 8544

Wilhelm Gerhardt,
40 Kirchgasse 40.

Müffe

kauft man immer am allerbilligsten und findet man stets in grossartiger Auswahl in dem bekannten Müffe-Lager von

P. Peaucellier.

Von Mk. —.40 an **Plüsch-Müffe,**
„ „ 1.20 „ **Hase-Müffe,**
„ „ 2.25 „ **Opossum-Müffe,**
„ „ 2.85 „ **Affe-, Ziege-Müffe,**
„ „ 3.75 „ **See-Otter-Müffe,**
„ „ 5.65 „ **Biber-Müffe,**
„ „ 6.— „ **Murmelthier-Müffe,**

Waschbär, Luchs, sowie alle anderen feinen **Pelzarten** bis 65 Mark die Garnitur, zu **Preisen, billiger als jede Concurrenz.**

Dazu passende moderne

Boas,

von 95 Pfg. anfangend.

Pelz-Barets,

von Mk. 1.50 anfangend.

Pelz-Besätze,

von 35 Pfg. anfangend.

P. Peaucellier,

24 Marktstrasse 24. 12690

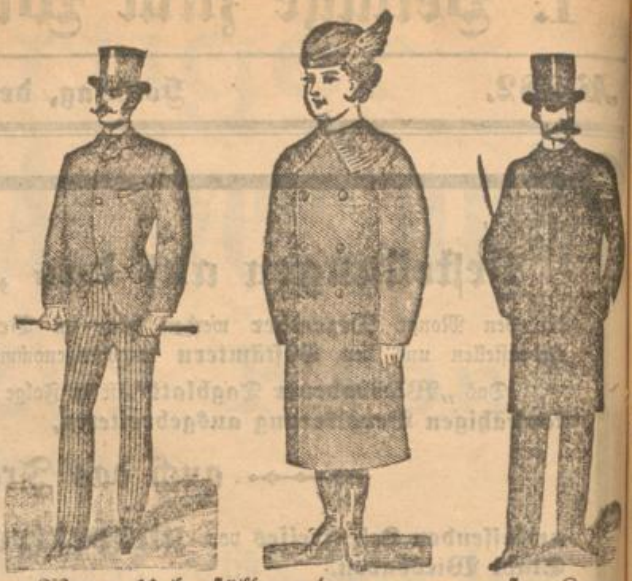
Wiesbaden: 4 Große Burgstraße 4. **Frankfurt a. M.:** 4 Am Salzhaus 4.

Schutzmarke.

Zur Weihnachts-Saison

empfehle ich zu **bedeutend ermäßigten Preisen** einen großen Posten **Kleiderstoffe** in Wolle, Mousseline, Satin, Levantine, Kattun u. s. w. 14148

Elsässer Tuchladen
von **Karl Perrot** (aus Elsaß),
Wiesbaden, 4 Gr. Burgstraße 4.



Wegen Ueberfüllung des enorm großen Lagers habe ich mich entschlossen, in meinem

Weihnachts-Ausverkauf

sämmtliche vorräthigen

fertigen

Herren- und Knaben-Kleider

zu

unvergleichlich billigen Preisen

abzugeben und ist daher Jedermann Gelegenheit geboten, sich für wenig Geld **gute, moderne** und **best gearbeitete** Kleidungsstücke zu beschaffen.

Das Lager enthält in reichhaltigster Auswahl:

fertige Herren-Herbst- und Winter-Paletots,
fertige Herren-Reiseröcke und Schuwaloffs,
fertige Herren-Herbst- und Winter-Anzüge,
fertige Herren-Joppen und Schlafröcke,
fertige Herren-Sackröcke und Hosen,
fertige Jünglings- und Knaben-Paletots,
fertige Jünglings- und Knaben-Anzüge,
fertige Knaben-Joppen und Hosen. 184

Bernhard Fuchs

34 Marktstrasse 34,
vis-à-vis der Hirschapotheke.

EMSER VICTORIA-QUELLE

zeichnet sich vor allem durch ihren **bedeutenden Gehalt** an **Kohlensäure** aus — ist also für den häuslichen Gebrauch besonders **empfehlenswerth** — und wird **mit vorzüglichem Erfolge gegen alle catarrhalischen Leiden des Kehlkopfes, Rachens, Magens** u. s. w. angewendet.

Emser Natron-Lithionquelle (Wilhelmsquelle).

Emser Pastillen in plombirten Schachteln. **Emser Catarrh-Pasten** in runden Blechdosen. (K. a. 154/9) 351

In **Wiesbaden** zu beziehen durch **Fr. Wirth, Dr. Lade's Hof-Apotheke, Gottfr. Glaser.**

König-Wilhelms-Felsenquellen.

Die Emmericher Waaren-Expedition

Goldgasse 6, Ecke der Grabenstraße und Metzgergasse,

empfiehlt: 289

China-Thee in Packeten von 1/8, 1/2 und 1 Pfund.	Preis per Pfund Mk.	Pfg.
Extrafine Souchon	5	40
Extrafine Moning Congo	4	40
Choicest New Seasons Souchon	4	10
Finest Lapseng Souchon (schwarz)	3	40
Finest Souchon (schwarz)	2	70
Finest Souchon Grus	1	80
Familien-Thee	1	80
Thee-Mischungen.		
Moning Congo-Melange	4	90
New Seasons Souchon-Melange	4	60
Feinste Pecco-Melange	4	10
Lapseng Souchon-Melange	3	60
Souchon-Melange	2	70
Congo-Melange	2	—

Chocolade.		Preis per Pfund Mk.	Pfg.
Vanille-Choc. (extra fein) süß	in Paketen von 1/4, 1/2 u. 1 Pfd.	2	35
" " D "		1	70
" " E "		1	60
" " F "		1	50
Gewürz- " NO "		1	10
Gesundheits-Choc. A B A "		1	55
Cacao-Masse Guayaquil. "		2	20
Feine Vanille-Chocolade "		1	10
Holl. Cacao-Pulver in 1/8, 1/2 und 1 Pfund.			
Ia Qualität, garantirt rein, No. I		3	—
" " " " " II		2	40

Ehren-Diplom Cöln 1889.

Cocosnussbutter.

Ehren-Diplom: Karlsruhe 1889.

Reines Pflanzenprodukt. Bestes und billigstes Koch- und Backfett.

Ein Drittel Ersparniss gegen Kuhbutter, Schmalz etc.

Per Kilo 1 Mk. 30 Pf. 12260

W. H. Birck, Adelhaidstraße 41.
F. Blank, Bahnhofstraße 12.
C. Brodt, Albrechtstraße 17a.
Georg Bücher, Wilhelmstraße 18.
E. Heerlein, Michelsberg 23.
C. Henk, Gr. Burgstraße 17.
J. C. Bürgener, Hellmundstraße 35.
J. W. Weber, Moritzstraße 18.
Chr. Keiper, Webergasse 34.
A. Korthener, Nerostraße 26.
A. Kunz, Schwalbacherstraße 45.
Georg Mades, Rheinstraße 36.
A. Walther, Philippsbergstraße 9.
J. Schaab, Grabenstraße 3 u. Ecke Bleich- u. Hellmundstr.
A. Mosbach, Adlerstraße 12.
Bürgener & Mosbach, Delaspéestraße 5, am Markt.

Frisch geschlachtete, fette, junge

Gänse,

bratfertig, mit Fett und Innerem 4—6 Kilo schwer, liefere ich franco zu Mk. 4.60 bis Mk. 6.80 incl. Verpackung unter Nachnahme des Betrages und Garantie für frische, gute Waare. 10936

Frau **Clara Strehle** in **Passau** (Bayern).

Christbaum-Confect.

Wie seit 12 Jahren, versende auch diesmal mein überall beliebtes, delikates Confect für den Weihnachtsbaum in den reizendsten, neuesten Mustern, die Kiste, **500 Stück** enth., für nur **3 Mk.** unter Nachnahme. Kiste und Verpackung gratis. (Dr. à 4250) 354

R. O. Dietrich, Dresden, Güterbahnhofstraße **11.**

Prima Mauskartoffeln zu haben Platterstraße 10. 13620

Kartoffeln (gelbe), per Kumpf **15** Pfg., Schwalbacherstr. **71.**

Kartoffeln, blaue (Pfälzer), **22** Pf., Mäuschen **32** Pf., Sauerkraut **7** Pf., Häringe **5** Pf., Eier, frische, **6** Pf. Schwalbacherstr. **71.**

Wegen Umbau

meiner

Geschäftslokalitäten in der Friedrichstrasse

vom 1. November anfangend:

Grosser Ausverkauf

des

ganzen Waarenlagers,

bestehend in: **Leinen, Gebild, Damast, Taschentücher, fertige Herren-** und **Damenwäsche, Betttüchern, Bett-** und **Kopfkissen-Bezügen** etc., **wollene Culten, Stepp-** und **Piquédecken.**

Gardinen.

Sämmtliche Gegenstände in anerkannt besten Qualitäten

zu bedeutend ermässigten Preisen.

Ich erlaube mir, die geehrten Kunden auf diese **aussergewöhnliche Gelegenheit** ganz besonders aufmerksam zu machen und darauf hinzuweisen, dass sich dabei **viele** zu **passenden** und **praktischen**

Weihnachts-Geschenken

geeignete Artikel befinden.

J. M. Baum,

Leinen-, Gebild- und Damast-Webereien

in

Diez, Eberbach und Wiesbaden.

13060

S. Hamburger's
Confectionshaus

bietet **unstreitig in jeder Preislage** die grösste Auswahl fertiger

Damen-Regenmäntel,	in allen Weiten,	Kinder-Regen-Paletots,	in allen Grössen,
Damen-Regenräder,		Kinder-Regen-Havelocks,	
Damen-Winter-Dolmans,		Kinder-Winter-Mäntel,	
Damen-Winter-Paletots,		Kinder-Winter-Jaquettes,	
Damen-Winter-Jaquettes		Kinder-Kleidchen	

und findet der **Verkauf** zu den allerbilligsten Preisen statt.

Reichhaltiges Stofflager zur Anfertigung nach Maass

ohne jeden Preisaufschlag.

Stoffe und Besätze werden meterweise verkauft.

Modelle stehen zur Verfügung. 11330

S. Hamburger
Damen-Mäntel-Fabrik
11 Langgasse 11.

14 Preis-Medaillen und Ehren-Diplome.

Prämiirt auf allen Fach- und Weltausstellungen.

Die Gesellschaft für Fabrikation diätetischer Produkte

(Kommandit-Gesellschaft auf Aktien)

ED. LOEFLUND & Co., STUTTGART

empfiehlt ihre als vorzüglich bekannten Erzeugnisse:

Malz-Extract, reines, „Extr. Malti Loeflund" wegen seines milden Geschmackes und lösender Wirkung sehr beliebtes Hausmittel für Alt und Jung bei Husten, Heiserkeit, Catarrh, Athmungsbeschwerden etc.

Malz-Extract mit Eisen, leicht verdaulich und blutbildend, **mit Kalk,** Linderungsmittel bei Keuchhusten und Zehrungs-Zuständen.

Leberthran-Malz-Extract, viel verdaulicher und ebenso wirksam als Thran für sich; sehr leicht in Milch zu nehmen.

Malz-Extracte mit Diastase, mit Hopfen, mit Chinin, mit Pepsin.

Malz-Extract-Bonbons, die überall beliebten u. äusserst wirksamen **Husten-Bonbons,** in gelben Packeten zu 20 u. 40 Pfg. und in Blechdosen zu 40 Pfg. Wegen der vielen Nachahmungen verlange man stets **die ächten Loeflund'schen.**

Reine Sterilisirte Alpenmilch (Algäuer Rahm-Milch), unter Controle des Herrn Prof. Dr. Soxhlet dargestellt und zuverlässig haltbar. **Für Kranke und Kinder als beste und keimfreie Milchnahrung** empfohlen. Preis 65 Pfg. pro Büchse.

Peptonisirte Kindermilch mit **Weizenextract,** vollständig löslich; **für Säuglinge** in den ersten Monaten nach den Erfahrungen **vieler Aerzte** der sicherste Ersatz für die natürliche Nahrung, der **Ammenmilch wegen ihrer Gleichmässigkeit vorzuziehen.** — Preis Mk. 1.20 pro Büchse.

Peptonisirter Milchzwieback in **Pulverform,** mit 25 % fester löslicher Milchsubstanz und 3 % Kalksalzen; **für entwöhnte Kinder** eine sehr kräftige, knochenbildende Speise, in Geschmack und Wirkung ganz verschieden von den sogen. Kindermehlen. Preis Mk. 1 pro Büchse.

In jeder Apotheke; auch direct von Stuttgart zu beziehen.

Wir unterlassen die Veröffentlichung von Reklame-Zeugnissen und verweisen das Publikum an die Herren Aerzte. 226

Goldene Medaille Köln 1889.

Detailpreise

bei:

Georg Bücher,
Wilhelmstrasse 18,

Willy Graefe,
Langgasse 50,

Mk. 1.80 die ganze Flasche
„ **1.10** „ halbe „
„ **0.75** „ viertel „

Christbaum-Confect,

reizende Neuheiten, nur geniessbare Waare, 1 Kiste sort. Inhalt circa 430 Stück 2 Mk. 50 Pfg., 1 Kiste sort. Inhalt circa 275 grosse Stück 3 Mk. incl. Verpackung versendet gegen Nachnahme (H. 15284) 333

Siegfried Brock, Berlin O., Barnimstrasse 50.

P. S. Wiederverkäufern sehr zu empfehlen.

Lebkuchen, sehr lohnend für Wiederverkäufer, ist in jedem Quantum zu haben bei

Wilhelm Pfeiffer, Römerberg 27.

Berliner Pfannkuchen und Kreppel

(jeden Morgen 7 Uhr frisch), alle Sorten **Kuchen, Torte, Thee-** und **Kaffee-Gebäck** empfiehlt die Brod- und Feinbäckerei

Philipp Minor, Bahnhofstraße 18.

Lebkuchen en gros & en détail. 125

Charcuterie Parisienne,

Taunusstraße 19.

Special-Geschäft für Lieferung von Festessen, ganzer **einzelner Platten** außer dem Hause. 139

C. Kilian, Koch.

Eva's Roman.

Von H. Abt.

(4 Forts.)

Da kam der Warneburger und nahm Eva vertraulich bei Seite. „Kind, laß Dir einen Rath geben," — er bediente sich des verwandtschaftlichen »Du« als ganz selbstverständlich, — „geh' nicht auf den Leim solcher glatt geschmierten Zungen. Ich bin ein grobklotziger Kerl, der das Herz auf der Zunge trägt und der Wahrheit kein seidenes Mäntelchen umhängt. Aber der Teufel soll mich holen, wenn ich es nicht ehrlich mit Dir meine, Kind! Ich nehm' Dich in Schutz, Du kommst mit dem alten Onkel nach Warneburg, sollst ein warmes, weiches Nest da haben, und wer Dir irgendwie zu nahe kommen will, mein Vögelchen, den hetzen wir mit Hunden vom Hofe."

„Ach, Vetter Wolf," seufzte Eva, die sich vor der Liebenswürdigkeit, womit die beiden Vettern Götz und Kunz Sturm auf sie liefen, in den Garten geflüchtet hatte, wo Baron Wolf sich zu ihr gesellte, „ach, Vetter Wolf, ist das schrecklich, eine Erbschaft zu machen! Ach, ich möchte am liebsten gleich auf der Stelle auf Alles verzichten. Und so wird es ja auch natürlich, denn die Bedingung kann ich ja doch nicht erfüllen."

„Welche Bedingung?" blinzelte Wolf sie an.

„Nun die, mich binnen drei Monaten zu verheirathen," stöhnte sie.

„Die Bedingung?" dehnte Wolf. „Bah, in drei Monaten kannst Du hundert- statt einmal heirathen."

„Aber wen denn, um Gottes willen?" stieß sie hervor.

Wolf lachte. „Wen? O — ungeheure Auswahl! Götz oder Kunz oder den Warneburger."

Eva hob nur entsetzensvoll die Hände.

„Nun, oder" — Wolf trat dicht an sie heran — „mich zum Beispiel."

Sie versuchte zu lächeln, zitterte aber und wurde blaß.

„O, Vetter Wolf, welch' ein Scherz!"

Er hatte es wirklich zunächst nur im halben Scherz gemeint, jetzt ward es ihm plötzlich ernsthaft zu Muthe, wie nie zuvor im Leben. Er faßte Eva's Hand und zog sie etwas tiefer in den schattigen Taxusgang hinein.

„Sieh mich an, kleine Eva," sagte er. Sie hob gehorsam das Köpfchen empor.

„Wäre Dir der Gedanke so schrecklich, meine Frau zu werden?" fragte er sie. Sie antwortete nicht, doch auf ihre Wangen trat ein glühendes Roth. Er faßte auch ihre andere Hand und fuhr fort:

„Ich kann mich vor Dir nicht als besonderen Helden aufspielen, liebe Eva! Ich bin nicht besser als die meisten Männer meines Standes, ich habe bisher wenig Nützliches und noch weniger Gutes geschafft, bin durch das Leben gebummelt, habe genossen, was sich mir an Genüssen bot, und mancher schäumende Trank war wohl nicht an der lautersten Quelle geschöpft, aber wirkliche Zufriedenheit, wahres Glück habe ich noch nie empfunden. Es war immer ein innerliches Ungenügen in mir, eine geheime Sehnsucht, die mich unablässig weiter trieb und mein Empfinden nie zum rechten Ausruhen kommen ließ. Ich habe gemeint, das sei Blasirtheit, Uebersättigung; jetzt glaube ich vielmehr, es war ein unbewußtes Gefühl der Armuth, der Heimathlosigkeit des Herzens. Kleine Eva, ich glaube, wem Du Dein unschuldiges Herz mit seinem reichen Schatz an Liebe zu eigen giebst, dessen Empfinden hat seinen festen Ruhepunkt gefunden. Und nun sprich: könntest Du mir gut genug sein, um Dich mir selbst zu geben?"

Stumm und zitternd stand sie da, dann hatte sie schluchzend das Köpfchen an seine Brust geborgen.

„Vetter Wolf, ich könnte Niemanden auf der weiten Welt so gut sein wie Dir!"

Sie fragte nicht nach seiner Liebe. Sie gab, — er nahm. Und geben ist so selig, wenn man so aus übervollem Herzen giebt.

Arm in Arm kehrten die Beiden zu den Anderen zurück. Schon Eva's erglühendes Gesicht erzählte eine ganze Geschichte, und was an derselben etwa noch dunkel blieb, das erhellte völlig aus Wolf's Eröffnung:

„Theure Base, werther Onkel, liebe Vettern! Ich habe das Vergnügen, Euch Eva als meine liebe Braut vorzustellen."

Die Erklärung war kurz und bündig und traf wie ein Keulenschlag. Die Lieutenants Götz und Kunz starrten sich gegenseitig an und machten die einfältigsten Gesichter ihres Lebens. Die gute Margarethe sandte einen Blick stummer Klage zum Himmel empor, der biedere Warneburger allein konnte es auch jetzt nicht über das Herz bringen, der Wahrheit ein seidenes Mäntelchen umzuhängen. Er warf Wolf einen Blick grimmiger Entrüstung zu und brummte sehr vernehmlich vor sich hin:

„Mausefallen, Rattefallen! Hei, wie der Speck riecht! Immer angebissen, immer angebissen! Klapp, die Falle zu! Dumme Maus."

Wolf von Westerholm bewegte nur geringschätzend die Schultern.

„Ich bin völlig davon überzeugt, daß man meine Verlobung mit Eva's plötzlichem Reichthum in Verbindung bringt, und da ich darin nur die zärtliche Verwandtensorgfalt für das Wohl meiner Braut sehe, hat diese Vermuthung durchaus nichts Beleidigendes für mich. Zugleich aber glaube ich mich dieser Sorgfalt für die nächste Zeit entbinden zu können; einmal ist es natürlich meine angenehme Pflicht, so ausschließlich als möglich über Eva zu wachen, und wo darin dem Bräutigam noch nicht totale Vollmacht zuertheilt werden kann, da wird mich Eva's Vormund unterstützen, der frühere Materialwaarenhändler und jetzige Rentner Herr Friedrich August Schulze aus Dresden, an den ich bereits gestern telegraphirt habe, und der jede Stunde hier eintreffen kann. Im Uebrigen hoffe ich, euch Alle recht vergnügt und munter auf unserer baldigen Hochzeit wiederzusehen."

Auch das war deutlich, und diesmal war es der Warneburger, der zuerst das Feld räumte.

„Hoho, Wölflein, nicht gar zu übermüthig die Zähne gezeigt. Der alte Warneburger geht von selber, wartet nicht erst, bis er hinausgeschmissen wird. Zur Hochzeit wiederkommen? Der Teufel soll mich holen! Bin kein solcher Unmensch, der harmlos zusehen kann, wenn ein armes, unerfahrenes Geschöpf in sein Unglück hineingeritten wird. Dauerst mich, arme Maus, aber wer nicht hört, muß fühlen. Gott befohlen!"

Die beiden Lieutenants, die ursprünglich in seiner Gefolgschaft verschwinden wollten, hatten sich eines besseren besonnen. Lieber dem Brautpaar herzlich gratulirt, ja, wenn es nicht anders sein konnte, selbst dem zu erwartenden Friedrich August Schulze die Hand geschüttelt und erst am nächsten Morgen abgereist, da ließ sich im Laufe des Abends Vetter Wolf, der verdammte Glückspilz, vielleicht noch um ein paar tausend Mark anpumpen.

Die gute Margarethe aber hatte Eva an ihr Herz gezogen. „Süßer Liebling, ich wünsche Dir Glück, tausendfaches Glück. Nimm sie allezeit in treue Liebeswacht, theurer Wolf, und Du, meine herzige Eva, halt' ihn Dir fest, mit Rosenketten zwar, aber doch mit festen Ketten, denn er ist ein loser, loser Falter gewesen, der gute Wolf, der nie lange bei einer Blume verweilt hat. Weißt Du noch Wolf," — drohte sie ihm schelmisch coquett mit dem Finger, — „wie Du mir hinter den Fliederbüschen den ersten Kuß geraubt hast?"

„Geraubt?" sagte Wolf und drehte den Schnurrbart empor. „Ich glaube, Nehmen und Geben hielt sich dabei die Waage. Uebrigens wird das Eva jetzt wohl nicht mehr eifersüchtig machen, wenn ich eingestehe, daß ich einstmals ein paar Wochen ganz ernsthaft in Dich verliebt war, Margarethe! Du warst damals wirklich sehr hübsch, und für das Herz eines halbwüchsigen Jungen sind bedeutend ältere Mädchen immer am verführerischsten."

Frau Margarethe schluckte und hüstelte, dann hatte sie doch

glücklich hinunter gewürgt, was ihr unangenehm kratzend im Halse stecken geblieben war. Vertraulich zog sie Eva's Arm durch den ihren.

„Da wird's nun viel zu berathen geben, Herzchen, und ich werde Dir dabei als ältere Freundin mit Rath und That treu zur Seite stehen."

Wolf verneigte sich dankend an Eva's Statt. „Das ist sehr liebenswürdig von Dir, Margarethe, und wenn Du bis zur Hochzeit Eva unter Deinen Schutz nehmen und hier bleiben willst, werden wir Beide es Dir Dank wissen, und Eva wird besonders glücklich sein, wenn Du als Brautmutter fungirst."

Brautmutter! — Das war selbst für die gutmüthige Margarethe zu viel!

Zwei Stunden später war auch die Edle von Lindernau abgereist, nicht ohne daß sie einiges Silbergeräth und diverse Juwelen, welche die selige Tante ihr angeblich bei Lebzeiten versprochen, mitgehen geheißen. Als der Wagen mit Frau Margarethe und ihrem Gaston über die Rampe rollte, kam über den sonst ziemlich gelassenen Wolf ein toller Uebermuth.

„Hinausgegrault!" lachte er schallend auf. Dann faßte er Eva, wirbelte ein paar Mal mit ihr durch das Zimmer, hob sie hoch, küßte sie. — „So, Schatz, nun bist Du mein, und das Wespengeschmeiß wird für die nächste Zeit wohl unserem Neste fern bleiben."

„Aber so etwas wie eine Ehrengarde mußt Du doch haben, Kind!" sagte er dann. „Kennst Du nicht vielleicht hier im Städtchen eine ältere Dame, die vorläufig zu Dir kommen könnte?"

„O ja," sagte Eva, „Fräulein Thusnelda Schwanflügel."

„Thusnelda Schwanflügel? Um Gottes willen, wer ist denn das?" lachte Baron Wolf wieder.

„O, die Schwester unseres Pastors," sagte Eva mit Wichtigkeit, „eine sehr gebildete Dame und Dichterin."

„Dichterin! Auch das noch!?" rief Wolf lachend.

„Nun, das ist doch etwas sehr Schönes, eine Dichterin!" meinte Eva und sah ihn ob seiner Heiterkeit etwas verwundert an.

„Natürlich, natürlich," bemühte Wolf sich ernsthaft zu sagen. „Was dichtet sie denn?"

„Nun — Gedichte, — o, so rührende! Aber sie schreibt auch Romane."

„Muß man die lesen?" fragte Wolf.

„Ach, man muß gerade nicht, aber sie hat es ganz gern," sagte Eva treuherzig.

„Na, so bitte sie in Gottes Namen, zu Dir zu kommen," sagte Wolf.

Gegen Abend kam Fräulein Schwanflügel an, — eine hochgewachsene Dame von idealer Magerkeit, mit sandfarbenem Haar und schwimmenden, blauen Augen, im Alter zwischen vierzig und sechzig. Sie trug in Anbetracht der ernsten Veranlassung ein schwarzes Kleid, und den Maiblümchenkranz auf ihrem weißen Schäferhut verhüllte discret ein wallender, schwarzer Schleier. Am Arm hing ihr ein Pompadour von beträchtlichen Dimensionen, welchen Baron Wolf im Verdacht hatte, ihren jüngsten Roman und die neuesten Gedichte zu enthalten. Baron Wolf hatte sie nur ein tiefes Compliment gemacht, Eva hingegen schloß sie nach kurzem Zögern in die Arme, und die spontane Herzlichkeit, mit welcher sie dies that, entlockte dem Baron einen Seufzer der Erleichterung. Also war doch ein Fünkchen Natur noch an der dichtenden Dame. Die wohlgesetzte, empfindsame Beileidsrede, zu der sie sich alsdann anschickte, drängte diesen guten Eindruck indes sehr bald wieder in den Hintergrund.

Am Abend kam auch der Vormund Herr Friedrich August Schulze an. Er war ein ganz respectabler Mann, obgleich er August Schulze hieß, besaß einen genügenden Theil gesunden Verstandes und hatte das Herz auf dem rechten Fleck. Er hatte noch Eva's Großvater mütterlicherseits, den seligen Kassensecretär, gekannt und hatte der verwittweten Baronin Westerholm, ehemals Lieschen Sanders, bis zu ihrem Tode mit Rath und That treulich zur Seite gestanden. Zu anderer Zeit hätte Wolf, der ebenfalls sein wohlgemessenes Theil aristokratischen Stolzes besaß, der Umstand nicht sonderlich behagt, daß ein Mann, der mit Häringen und Käse gehandelt, der Mutter seiner Braut thatsächliche Unterstützungen gewährt; in der Oppositionsstimmung jedoch, in die ihn seine zärtliche Verwandtschaft versetzt hatte, bereitete es ihm ein Vergnügen, derselben noch ein weiteres Schnippchen zu schlagen, indem er Herrn August Schulze mit cordialster Wärme behandelte.

Als Wolf von Westerholm jedoch später in seinem Zimmer sich zur Nachtruhe anschickte, kam ihm das Komische der gegenwärtigen Situation so überwältigend zum Bewußtsein, daß er hell auflachte.

„Fräulein Thusnelda Schwanflügel und Herr Friedrich August Schulze als Schutzgeister in Deinem Hause waltend, — o, Tante Besseritz, drehst Du Dich nicht im Grabe um?"

VI.

Die nöthigen Formalitäten, welche die Uebernahme der Erbschaft mit sich brachte, waren bald erledigt. Eva hätte gewünscht, daß Alles sofort auf den Namen ihres künftigen Gatten übertragen werde, und Wolf hätte dagegen nichts einzuwenden gehabt, da er einen solchen Beweis absoluten Vertrauens nur natürlich fand; allein Herr Schulze hatte höflich, doch sehr bestimmt dagegen opponirt, und so war denn ein beträchtliches Capital zu Eva's ausschließlicher Verfügung gestellt und die Verwaltung desselben August Schulze übertragen worden. Mit einer schüchternen Bitte war Eva noch hervorgetreten.

„Lieber Wolf, der arme Jean, — es ist so jammervoll, wie alt und hinfällig er seit dem Tode der Tante geworden ist und —"

„Gutes Kind," hatte Wolf ihre Gedanken errathen, „wir wollen ihm bis an sein Ende eine jährliche angemessene Rente zusichern."

„Wie gut Du bist! Aber das ist es doch nicht so ganz, was ich meine," hatte Eva gezögert. „Sieh, Jean hat der Tante mit solcher Treue und Verehrung gedient, und es muß ihn innerlich doch kränken, wenn sie so garnicht ein bißchen für seine Zukunft besorgt gewesen ist. Und da meine ich, wenn man es so einrichten könnte, daß Jean glaubt, es sei ein Vermächtniß der Tante —"

Baron Wolf fand zwar diese Zartsinnigkeit völlig unnöthig, war auch der Ansicht, daß Jean schon selber bei Zeiten für seine Zukunft gesorgt haben werde, doch widersprach er Eva nicht, und Jean erhielt als ein ihm von der Gräfin ausgesetztes Legat ein kleines Capital, welches er als letzte Gnade seiner erlauchten Herrin mit gebührender Dankbarkeit und Wehmuth annahm.

Eva's Vermählung mit Wolf von Westerholm, deren Schleunigkeit schon durch die Testamentsklausel geboten war, fand nach wenigen Wochen statt. Es war eine stille, von jedem Pomp freie Hochzeit. Herr August Schulze und Fräulein Thusnelda Schwanflügel waren die Trauungszeugen, letztere sehr feierlich und sehr gerührt. Als die neu angetraute Frau, strahlend vor Glück und doch mit Thränen in den Augen, sie beim Abschied umarmte und ihr dabei erröthend zuflüsterte: „Wie habe ich Sie immer darum bewundert, daß Sie Romane schreiben können, und nun habe ich sogar einen solchen erlebt," — da schüttelte Fräulein Thusnelda wehmuths- und weisheitsvoll das Haupt.

„Ein Roman? Nein, Kind, das ist nur ein Idyll. Gott schütze Sie, daß Sie nie etwas anders erleben; glückliche Menschen haben keine Romane."

Und Herr Friedrich August Schulze, der vor Jahresfrist seine Gattin Wilhelmine begraben, nickte schmerzlich vor sich hin, fuhr mit den weißen Glacehandschuhen verstohlen über die Augen und sandte Fräulein Schwanflügel einen bewundernden Blick zu. Seine Werthschätzung einer Dichterin war kaum eine mindere als Eva's blindgläubige Bewunderung.

Die nächstfolgenden Monate hatten für das junge Paar keine Geschichte, sie gingen im gleichmäßigsten Glück vorbei. Die Flitterwochen hatten sie auf einem dem Baron gehörigen Gut am Gestade der Ostsee verlebt, im Sommer hatten sie Tyrol und die Schweiz besucht, um mit dem Beginn des Herbstes wieder auf das Gut zurückzukehren, auf dem das stille, häusliche Behagen nach der unruhevollen Wanderzeit wieder doppelt süß und reizvoll dünkte. Wie der Herbst jedoch allmählich ein ernsthafteres Gesicht aufzusetzen begann, scharfer Nordwind mit vollen Backen über die See herüberblies, die Abende immer länger wurden, begann sich bei dem Baron eine leise Unruhe einzustellen, und wenn er allein war, gähnte er oft müde und gelangweilt auf. Ja, fing an, sich in dem steten Einerlei, so angenehm seine Frau mit ihrer kindlichen Anmuth dasselbe auch zu gestalten wußte, zu langweilen.

(Fortsetzung folgt.)

2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

№ 282. Sonntag, den 1. Dezember 1889.

Bestellungen zum Bezug des „Wiesbadener Tagblatt" in den Nachbarorten

für den Monat **Dezember** nehmen jederzeit an:

in **Biebrich-Mosbach** . . . . **Theod. Roemer,**
„ **Bierstadt** . . . . . **Johann Lupp,**
„ **Dotzheim** . . . . . **Friedrich Ott,**
„ **Erbenheim** . . . . . Ortsdiener **Stahl,**
„ **Rambach** . . . . . Frau **Schlink, Wwe.,**
„ **Schierstein** . . . . . **Conrad Speth,**
„ **Sonnenberg** . . . . . Frau **Christ. Wiesenborn, Wwe.**

Da das **„Wiesbadener Tagblatt"** in der nächsten Umgebung Wiesbadens seinen Leserkreis immer mehr erweitert, **ist Anzeigen in demselben auch dort der Erfolg gesichert.**

Der Verlag.

Ernst Vietor, Annoncen-Expedition, jetzt Langgasse 25, neben dem „Tagblatt". 12371

Deck-Cravatten mit feiner Nadel Stück **50** Pfg.

Türkisch roth gemusterte **Taschentücher** 3 Stück **75** Pfg.

Damen-Plüsch-**Schulterkragen** Stück Mk. **1,—**

Gestrickt wollener **Damen-Unterrock** Mk. **1,25.**

Gestrickt wollene **Jagd-Weste** Mk. **2,—**

Carl Claes 5 Bahnhofstr. 5 — **Carl Claes** 5 Bahnhofstr. 5

Praktische und billige Weihnachts-Geschenke

Wäsche weiss & farbig, für Damen, Herren & Kinder
Kragen, Manschetten, Cravatten
Schürzen weiss, schwarz & gemustert praktisch & elegant
Corsetten
Taschentücher für Damen, Herren & Kinder weiss & farbig
Gummi-Kragen Manschetten blendend weiss
Umschlag-**Tücher** grosse Auswahl, sehr billig
Capotten, Hüllen, Fanchons in Wolle & Chenille
Kinder-Mützen & -Kaputzen
Tricot-Taillen
Röcke
Unter-Jacken & -Hosen in Baumwolle, Halbwolle & Wolle für Damen, Herren & Kinder
Normal-Unterzeuge
Strümpfe, Socken
Leibbinden
Kniewärmer
Am Besten! Am Billigsten!
Baumwoll-Flanell-Wäsche für Frauen, Männer, Kinder
Kinderkleidchen, Röckchen
Jäckchen, Schuhchen, Lätzchen
Nachtkleidchen, Höschen
Pulswärmer, Handschuhe
Gamaschen
Shlipse & Cravatten neueste Neuheiten billig
Hosenträger in grösster Auswahl von 35 Pfg. an

Carl Claes — **Bahnhofstr. 5**

Schlingenhüllen in allen Farben Stück **40** Pfg.

Tricot Handschuhe, rein wollen Kammgarn, Paar **50** Pfg.

Herren-Socken, gestrickt wollene, 3 Paar **70** Pfg.

Schöne, wollene Damen-Westen, alle Grössen, Mk. **1,20.**

Oberhemden mit 3fach lein. Einsatz Stück Mk. **2,50.**

Wiesbaden: Taunusstraße 32. **Special-Anstalt** für Orthopädie, schwedische Heilgymnastik und Massage nach **Dr. Mezger** und **Kellgren,** verbunden mit **Maschinen-Gymnastik,** wie in Baden-Baden. **Vom 1. Jan. 1890: Gr. und Kl. Burgstraße 1 und 11.**

Extra comfortable eingerichtete Abtheilungen zur Massage und Heilgymnastik für Damen und Herren. Täglich geöffnet von Vorm. 9 bis Nachm. 5 Uhr. Sprechstunde von 3—4 Uhr Nachmittags. Behandlung für Unbemittelte von 8—9 Uhr früh. 12765

Direction: **C. A. Bode,** Orthopäd.

Zur Weihnachts-Bescheerung
in der Kinder-Bewahranstalt.

Wiederum naht das liebliche Weihnachtsfest und mit ihm zieht Freude und Jubel in die Herzen der Kinder. Auch wir möchten gern den Pfleglingen und Schutzbefohlenen unserer Anstalt — **über 300 meist sehr armen und zum Theil verwaisten Kindern** — eine **Weihnachtsfreude** bereiten und wenden uns darum auch in diesem Jahre wieder vertrauensvoll an alle mildthätige Herzen mit der dringenden Bitte: **„Vergesset unsere armen Kinder nicht!"**

Gaben zur Weihnachts-Bescheerung werden von den unterzeichneten Mitgliedern des Vorstandes, sowie von dem Hausvater der Anstalt mit Dank entgegen genommen und wird darüber öffentlich quittirt werden. 384

Geh. Regierungs-Rath und Verwaltungsgerichts-Director **von Reichenau,** Mainzerstraße 11.
Stadtvorsteher **W. Beckel,** Häfnergasse 12.
Pfarrer **C. Bickel,** Lehrstraße 8.
Rentner **A. Dresler,** Bahnhofstraße 2.
Kaufmann **V. Groll,** Schwalbacherstraße 79.
Geistl. Rath Dr. **Keller,** Friedrichstraße 30.
Stadtvorsteher **Fr. Knauer,** Emserstraße 59.
Sanitätsrath Dr. **Ricker,** Schützenhofstraße 7.
Major a. D. **Aug. von Sachs,** Mainzerstraße 25.
Fräulein **Luise Bickel,** Helenenstraße 8.
Frau **Amalie Eichhorn,** Emserstraße 33.
Frau Landgerichtsrath **Keim,** Moritzstraße 5.
Frau Baronin **von Knoop,** Bierstadterstraße 13.
Frau Generaldirector **Lang,** Grubweg 1.
Fräulein **Helene von Röder,** Albrechtstraße 7.
Frau Oberforstmeister **Tilmann,** Emserstraße 28.

Da durch Uebernahme eines **Fabriklagers** unser Lagerbestand außergewöhnlich groß ist, haben wir uns entschlossen, einen

grossen

Weihnachts-Ausverkauf

zu veranstalten und offeriren beispielsweise:

Compl. Herren-Anzüge	von	12	Mk.	an.
Herren-Paletots	„	10	„	„
Herren-Schlafröcke	„	7.50	„	„
Herren-Joppen (Buckskin)	„	6.—	„	„
Herren-Hosen	„	4.50	„	„

Es lohnt sich im eigenen Interesse eines jeden Käufers, sich von der **wirklich staunlichen Preiswürdigkeit** (bei solidester Verarbeitung) betreffender Waaren zu überzeugen und von der seltenen Gelegenheit Gebrauch zu machen. 14115

C. Meilinger & Co.,
Kirchgasse 17 und Saalgasse 10.

Einige **Salon-, Speise-** und **Schlafzimmer-Einrichtungen,** sowie einzelne **Betten** und **Garnituren** billig zu verkaufen. **B. Schmitt,** Friedrichstraße 13. 8292

Unser für die bevorstehende Weihnachtszeit auf's Reichste ausgestattetes Lager in allen

Handarbeiten und Materialien

enthält, namentlich unter den vorgezeichneten und angefangenen

Leinen-Stickereien

eine grosse Anzahl von Artikeln, die wir als

Restbestände aus unseren Sommer-Filialen

in **Schwalbach, Schlangenbad, Ems, Nauheim, Homburg** u. s. w.

zu bedeutend ermässigtem Preis verkaufen.

Die Gegenstände sind sämmtlich modern, stylrein in Zeichnung und Ausführung und von nur guten Stoffen. Wir machen auf diese Gelegenheit zur Erwerbung von schönen und preiswerthen Handarbeiten besonders aufmerksam. 12225

VIETOR'SCHES ATELIER.

Verkaufslokal jetzt **Langgasse 25.**

Eine neue Parthie
Winter-Ueberzieher

ist eingetroffen und verkaufe ich dieselben bei schwerer Waare zu ganz außergewöhnlich billigen Preisen. 14154

S. Sulzberger, Kirchhofsgasse 4.

Gelegenheitskauf.

Eine Parthie prachtvoller, garantirt farbächter Zanella-Regenschirme für Damen und Herren à 3 Mk. empfehle so lange Vorrath. 13498

Schirm-Manufactur de Fallois, Langgasse 20.

Schneiderinnen,

die zwecks ihrer **Ausbildung** im **Zuschneiden** eine sogen. Schneider-Academie wegen den nicht geringen Kosten (2—300 Mk.) nicht besuchen können, sich aber doch gerne ein System aneignen möchten, welches in solchen Schulen gelehrt wird, finden Gelegenheit dazu bei **Joh. Blohm,** Nerostr. 32, I. 13756

Gothaer Lebens-Versicherungs-Bank.

Haupt-Agentur Wiesbaden: 10310

Hermann Kühl, Kirchgasse 2a.

General-Agentur der Köln. Unfall-Versicherungs-Actien-Gesellschaft in Köln.

Einzeln-Unfall-, Reise- und Glas-Versicherung.

Lübecker Feuerversicherungs-Gesellschaft.

Vollgegebenes Grundkapital Mk. 3,000,000.

Gesammt-Reserve Mk. 271,810.

Unterzeichnete empfehlen sich zur Vermittelung von Versicherungen gegen Feuers- und Explosionsgefahr auf Gebäude, Mobiliar, Waaren, Vieh, Ernte, Fabriken 2c. zu festen und billigen Prämien und halten sich zur Ertheilung jeder gewünschten Auskunft gern bereit.

Wiesbaden, im November 1889. 13065

H. Bette, Friedrichstraße 8.
Hermann Friedrich, Taunusstraße 55.

Rheinstrasse 31, **C. Wolff,** Rheinstrasse 31,

Pianoforte- u. Harmonium-Handlung

(Inhaber: **Hugo Smith**).

Niederlage der als vorzüglich anerkannten Instrumente von **C. Bechstein** und **W. Biese**, sowie auch aus anderen soliden Fabriken.

Transponir-Piano's 108

von Kaim & Sohn, **Kirchheim.**

Vertreter von **Ph. J. Trayser & Co., Harmonium-Fabrik,** Stuttgart.

Gebrauchte Instrumente zu billigen Preisen.

Reparaturen werden bestens ausgeführt.

Mehrjährige Garantie. — Verkauf und Miethe.

Nerostrasse 1, **A. L. Ernst,** Ecke der Saalgasse,

Piano-, Orgel- und Harmonium-Magazin, Piano- und Harmonium-Leihanstalt.

Niederlage der mit den **ersten Preisen prämiirten Instrumente von Steingräber, E. Rosenkranz, Mann, Klems, Knauss** etc., der **weltberühmten amerikanischen Cottage-Orgeln** von **J. Estey & Co. (170 Medaillen, erste Preise und Diplome), D. W. Karn & Co., Smith Organ Co.** etc.

5 Jahre Garantie seitens der **Fabrik** und **meiner Handlung. Miether** können sich das **Eigenthumsrecht** schon durch **regelmässige Zahlung der Miethe** nach **2 bis 5 Jahren** erwerben.

Gespielte Instrumente werden eingetauscht und zum **Kostenpreise** wieder abgegeben.

Stimmungen. — Reparaturen.

Musikalien-Handlung nebst Leih-Institut.

Ausführliche illustrirte Preis-Courante, Musikalien-Verzeichnisse, Prospecte etc. gratis und franco. 13441

Ueberpolsterte Garnitur (Sopha, 2 große und vier kleine Sessel), sowie einzelne Sophas, gut gearbeitet (Bezüge wählbar), preiswerth zu verkaufen bei 14310

Wilh. Bullmann, Tapezirer, Frankenstraße 13.

Gebr. Schellenberg,

Kirchgasse 33.

Piano-Magazin (Verkauf und Miethe).

Alleinige Niederlage der Hof-Pianoforte-Fabrik von **Jul. Blüthner** in **Leipzig,**

sowie auch stets Auswahl anderer berühmter Fabrikate.

Gebrauchte Instrumente zu billigen Preisen. Eintausch gebrauchter Instrumente.

Musikalienhandlung nebst Leihinstitut.

Alle Arten **Instrumente,** sowie sämmtliche **Musikrequisiten.** Italienische und deutsche **Saiten.** Fabrik von **Zithern** und **Zithersaiten. Reparaturen.** 108

Heinrich Wolff,

vormals **Gebrüder Wolff,**

Wilhelmstrasse 30 (Park-Hotel).

Piano-

Magazin.

Alleinige Vertretung der Königl. Hof-Pianoforte-Fabrik von **Ernst Kaps,** Dresden, **C. Oehler, Schiedmayer,** Stuttgart, **Steinweg Nachf.** u. v. A.

Großes **Musikalien-Lager.** Gediegenste Auswahl.

Specialität in Streich-Instrumenten **(Violinen 2c.), Zithern, Saiten, Accordeons.** Außerdem **alle** anderen Instrumente.

Eintausch und Ankauf alter, gebrauchter Instrumente.

Reparaturen. — **Miethe.** 11384

Piano-Magazin Adolph Abler

29 Taunusstrasse 29. 154

Alleiniger Vertreter der berühmten Fabrikate von **Carl Mand, Schiedmayer Söhne, Julius Feurich, G. Schwechten, Rud. Ibach Sohn etc. etc.**

Verkauf und Miethe.

Reparaturen und Stimmungen.

H. Matthes jr.

Claviermacher

WIESBADEN

Webergasse 4.

Piano-Magazin.

Alleiniger Vertreter von **R. Lipp & Sohn, Zeitter & Winkelmann** und anderen renommirten Fabriken.

Gespielte Instrumente werden verkauft und eingetauscht.

Reparatur-Werkstätte. — Stimmungen. 253

Da in jüngster Zeit wieder tagtäglich Bestellungen auf **Auswahl-Sendungen** zugehen, so erlaube ich mir wiederholt an dieser Stelle ergebenst mitzutheilen, dass ich

Auswahl-Sendungen in fertigen Kleidungsstücken deshalb nicht mache, weil sie, wegen der Mannigfaltigkeit der Formen, der Dessins und der so sehr verschiedenen Grössenverhältnisse, fast niemals zu einem Resultate führen.

Obendrein verleiten sie die Reflectanten zu der irrigen Meinung, es fände sich das Gesuchte nicht am Lager vor. Ich richte deshalb an die verehrten Käufer die ergebene Bitte, mich im eigenen Interesse mit ihrem Besuche zu beehren; bei meinem ausser-gewöhnlich grossen Lager findet sicherlich ein Jeder das Gewünschte.

Hochachtungsvoll

S. Hamburger,

Damenmäntel-Fabrik,

11 Langgasse 11.

12691

J. H. Heimerdinger,

Königl. Hof-Juwelier,

Wiesbaden, 32 Wilhelmstrasse 32,

Telephon 45,

empfiehlt zur bevorstehenden Festeszeit sein reiches Lager in

Juwelen, Gold- und Silberwaaren

angelegentlichst.

Bestellungen werden pünktlich ausgeführt.

13654

Ausstattungs-Geschäft

von

Taunusstrasse 39. **Gustav Schupp,** Taunusstrasse 39.

Vertretung und Lager der Betten-Fabrik von Georg Amendt, Frankfurt a. M.

Specialität:

Complete Betten und Bettwäsche.

Matratzen, Kissen, Plumeaux, Steppdecken, wollene Bettdecken.
Matratzen-Drelle, Barchent, Flaum-Drell.
Prima Leinen für Betttücher, Kissen- und Plumeaux-Ueberzüge.
„ Damaste für Plumeaux- und Deckbett-Ueberzüge.
„ carrirte Bettzeuge und feine waschächte Cattune. 18914

Sämmtliche Stoffe im Ausschnitt oder fertig gearbeitet.

Vorzüglich gereinigte Bettfedern, Daunen und Eyderdaunen. — Anerkannt **beste** Qualitäten zu **billigsten** Preisen.

Lager fertiger Herren-Garderoben.

Grösste Auswahl. Billigste, feste Preise.

Gegründet 1868.

Jean Martin, Langgasse 47.

166

Das Ausstattungs-Geschäft

von

48 Langgasse **48,** **Adolf Stein,** nahe dem Kranzplatz,

empfiehlt:

Damen-, Herren- und Kinder-Wäsche.

Hemden nach Maass.

Grosses Lager in **Tischzeug, Gebild** und **Damast, weissen** und **bunten Gedecken.**

Reichhaltige Auswahl von **Damen-** und **Kinder-Schürzen, Damen-Garnituren, Herrenkragen** und **Manschetten, weisse** und **farbige Cravatten, Taschentücher** in **weiss Leinen, Battist, Seide,** sowie mit **bunter Kante** etc. 13649

Langgasse 48, nahe dem Kranzplatz.

Zöpfe,

Haarketten, Puppen-Perücken werden von ausgekämmten oder abgeschnittenen **Haaren** schön und billigst angefertigt 13810

J. Jung, Schulgasse 15.

Filzwalk-Schuhe, **Stiefel** und **Schlappen,** in allen Weiten und Höhen für Füße, die einer **warmen, weichen Hülle** bedürfen. Seit 30 Jahren nur bei 12254

Rob. Fischer, Metzgergasse 14.

Italienische Weine

von **G. Bisutti & Figli**, Weingutsbesitzer, Rauscedo.
Lager für Wiesbaden bei: 13783
A. Berling, Gr. Burgstrasse 12.

Rothweine:	1/1 Fl.	1/2 Fl.
Vino Rauscedo	0,95	0,50
„ Italia	1,15	0,60
„ Valpolicella	1,35	0,70
„ Chianti	1,60	0,85
„ Barolo	2,30	1,20
„ Etna v. Vesuv	2,65	1,40
„ Lacrima Christi	3,30	1,70
„ Amarena	4,50	2,30
Weissweine:		
Vino Marsala d'Italia	2,65	1,35
„ „ Inghilterra	3,30	1,70
„ Vermouth di Torino	1,80	0,95
„ Lacrima Christi	3,60	1,85
„ Moscato di Siracusa	4,10	2,15

excl. Glas.

Volle Garantie für Reinheit und Aechtheit.

Aus meinem reichhaltigen Wein-Lager empfehle ich meinen **1886er**

Weiss-Wein

(eigenes Wachsthum) à **60** Pfg. per Flasche ohne Glas als **vorzüglichen** Tischwein. Ferner empfehle als feinere und feine Weine:

	ohne Glas		ohne Glas
Laubenheimer	M. —.80	**Geisenheimer**	M. 1.40
Deidesheimer	„ —.90	**Rüdesheimer**	„ 1.60
Erbacher	„ 1.—	**Rauenthaler**	„ 1.90
Niersteiner	„ 1.10	**Rauenth. Berg**	„ 2.40
Hochheimer	„ 1.30	u. s. w.	u. s. w.

Bei Mehrabnahme Rabatt. Wein in Gebinden liefere jedes Quantum, auch nach auswärts. 14210

Wer meine Weine probirt, giebt denselben den Vorzug.

J. Rapp, Goldgasse 2,
Weingutsbesitzer.

Ambrosia
SCHUTZMARKE
Ambrosia-Confect-Fabrik, Hamburg.

Confect.

Neue vorzügliche Delicatesse!
Empfehlenswerth als deliciöses Dessert.
Befördert sehr wohlthätig die Verdauung.
In Packungen von 25 Pfg. bis Mk. 3.—.
Zu haben in allen besseren Delicatessen- und Confitur-Handlungen.

(H. à 3473/10) 353

Victoria-Kartoffeln,

Norddeutsche Speisekartoffeln, offerirt preiswerth 13791
Wilh. Linde, Louisenstraße 41.

Prämiirt Exposition du Travail Paris 1885.

Bei Mehrabnahme Rabatt.

DIENSTBACH FRÈRES & Co
REIGNIER FILS & BOULINEAU AINÉ Sucrs
WEINGÜTER BES BORDEAUX
MÉDAILLE 1. CL. AMSTERDAM 1883
MÉDAILLE 1. CL. ANVERS 1885
FILIALE für DEUTSCHLAND
WIESBADEN J. RAPP GOLDGASSE 2

Reinheit garantirt.

empfiehlt aus seinem reichhaltigen Weinlager:

per Fl. ohne Glas.		per Fl. mit Glas.	
1885r Médoc	M —.90	1880r Chât. Cos-Labory	M 2.50
1883r St. Julien	„ 1.15	1878r „ Talbot	„ 3.—
1883r St. Estèphe	„ 1.25	1878r „ Malescasse	„ 3.50
per Fl. mit Glas.		1880r „ Margaux	„ 4.—
1880r St. Emilion	M 1.50	u. s. w. laut Liste bis	M 10.—
1881r Margaux	„ 2.—	per Flasche.	

Weine in Original-Oxhofte franco hier oder ab Bordeaux laut Spezial-Engros-Liste.

Weisse Bordeaux, Malaga, Madeira, Port, Sherry, Muscat, Marsala, Tokayer u. s. w. **ächt und reell.** 14209

The Continental Bodega Company

Aeltestes Special-Geschäft in Spanischen u. Portugiesischen Weinen auf dem Continent

Portwein, Sherry, Malaga, | **Madeira, Marsala, Tarragona,**

Englische Spirituosen.

Alleinverkauf in Wiesbaden bei 10311

Georg Bücher,
Ecke der Wilhelm- und Friedrichstrasse.

Domäne „Armada" bei **Schierstein a. Rh.** liefert frei in's Haus:

Feine Speisekartoffeln à 2,50 Mk. per Ctr.,
Ruhm von Haiger u. Chili à 2,00 Mk. per Ctr.,
ebenso **Mans-** und **Nierenkartoffeln.** 12496

Wer einen **billigen, wirklich guten**

Tischwein

zu haben wünscht, dem kann ich meinen **1886er**

Weiss-Wein

(eigenes Wachsthum) à 60 Pf. per Flasche ohne Glas als **außerordentlich preiswerth** empfehlen. **Feinere Weine in reicher Auswahl.**

J. Rapp, Goldgasse 2,
Weingutsbesitzer. 14194

Echter Deutscher Benedictiner,

feinster Magen- und Tafel-Liqueur.

Prämiirt mit der Goldenen Medaille Köln 1889.

Ganz vorzüglich, angenehm den Appetit erregend und die Verdauung befördernd, destillirt aus den edelsten und werthvollsten Kräutern und Wurzeln von

F. W. Oldenburger Nachf., Hannover,

Inhaber: **August Groskurth.**

Von den grössten Autoritäten, Aerzten, beeidigten Chemikern und Feinschmeckern anerkannt als das **beste und einzig existirende Fabrikat, welches den französischen Benedictiner „vollkommen" ersetzt** und letzterem wegen seiner überall anerkannt wohlthuenden Bekömmlichkeit entschieden vorzuziehen ist. Vor minderwerthigen Nachahmungen kann man sich nur schützen, wenn man genau auf die Firma und Schutzmarke achtet.

Gegründet 1850.

Preis per 1/1 Literflasche Mk. **4.50,** 1/2 L.-Fl. Mk. **2.50,** 1/4 L.-Fl. Mk. **1.40,** 1/8 L.-Fl. Mk. **0.80,** 1/16 Fl. Mk. **0.45.**

Der echte Deutsche Benedictiner-Liqueur ist in Wiesbaden zu haben bei Herren **Franz Blank,** Bahnhofstrasse 12, und **J. M. Roth,** Grosse Burgstrasse 1. (Ho. 2844a) 333

Pfeiffer & Diller's

Kaffee-Essenz in Dosen,

preisgekrönt, Ausstellung Köln mit der **goldenen Medaille,** ist unbedingt das beste Zusatzmittel und in den meisten Colonialwaaren-Handlungen vorräthig.

Warnung! Der vielen minderwerthigen Nachahmungen wegen achte man beim Einkauf **genau** auf obige Firma. (H. 66470) 332

Engros-Lager f. Wiederverkäufer b. Hrn. **Emil Unkel,** Emserstraße.

Geriebene Mandeln,

täglich frisch.

Feinsten Puder-Zucker. — Vanille-Zucker.

Rosinen, Corinthen. | Haselnüss, gerieben.
Citronat. Orangeat. | Reinen Bienenhonig.
Citronen, Vanille. | Prima Zucker-Syrup.

Feinstes Confect- und **Kuchen-Mehl.**

Ammonium, Pottasche, Rosenwasser, Backoblaten 2c.

Sämmtliche Gewürze, Streuzucker, weiß und bunt.

Reine Vanille-Chocolade zu billigsten Preisen.

Gefällige Bestellungen werden **frei** in's Haus geliefert. 14176

Louis Schild, Langgasse 3.

Conservirte Gemüse!

Schnittbohnen	2-Pfd.-Dose	von 43 Pf.	an,	bis zu den feinsten,
dito	4-	„	„ 80 „	„	
Erbsen . . .	2-	„	„ 70 „	„	
Brechspargel	2-	„	„ 85 „	„	

Stangenspargel, Perl- und **Wachsbohnen, Carotten, junge dicke Bohnen, Prinzess-Böhnchen** u. s. w. empfiehlt 14407

J. Rapp, Goldgasse 2,
Fabrik-Depot conservirter Gemüse.

Malaga, Portwein, Marsala, Madeira, Sherry, Tokayer

directen Imports, ächt und reell, empfiehlt 14198

J. Rapp, Goldgasse 2.

Philipp Minor,

Bahnhofstrasse 18,

empfiehlt: 14201

Lebkuchen,

Baseler, Nürnberger, Neuwieder, Holländer, Braunschweiger,

Kölner Kuchen und Mandel-Lebkuchen.

Weihnachts-Confect

jeder Art,

Mehl per Kumpf Mk. 2.20, 2.—, 1.80, 1.60.

Passauer Gänse

ohne Därme per Pfund 50 Pfg. empfiehlt gegen Nachnahme

Jos. Veit, Passau.

Kartoffeln und Zwiebeln

in jedem Quantum und guter Waare in's Haus geliefert von **Chr. Diels,** Metzgergasse 37. Daselbst ist auch neue **Birnen-Latwerge** zu 24 Pfg. und **Sauerkraut** zu 8 Pfg. per Pfund zu haben. 14411

Empfehle für Weihnachts-Einkäufe:

Tuche und Buckskins
für Herren- und Knaben-Anzüge;

Paletot-
Damen-Mäntel-
Regen-Mäntel- **Stoffe;**

wollene Schlaf- und Reise-Decken;
seidene Cachenez und Foulards;
weisse und bunte Taschentücher etc.

Neuheiten in Damen-Kleiderstoffen
jeder Art;
Cachemire;
schwarze Fantasie-Stoffe;
Flanelle, Lama, Unterröcke und Schürzen;
Leinen,
Tisch- und Handtuch-Gebilde;
weisse und bedruckte Baumwollzeuge etc.

Aussergewöhnlich billig: 14330

Buckskin-Reste.

Eine Parthie **zurückgesetzter**
Kleiderstoffe und Reste.

J. Stamm, Gr. Burgstrasse 7.

Paul Schilkowski,

Michelsberg 6, **Uhrmacher,** Michelsberg 6,

empfiehlt sein **großes Lager aller Arten**

Taschen- und Wand-Uhren

von den billigsten bis zu den feinsten Sorten zu den billigsten Preisen und unter Garantie.

Große Auswahl in

Herren- und Damen-Uhrketten.

Reparaturen werden gut und billig unter Garantie ausgeführt. 14219

Durch meinen in Kürze stattfindenden Umzug

nach

Wilhelmstrasse 22

und um mein neues Lokal vollständig mit den neuesten Waaren zu eröffnen, **gänzlicher Ausverkauf** meines ganzen Waarenlagers zu ganz außergewöhnlich heruntergesetzten Preisen. Besonders empfehle die noch aus letzter Saison übergebliebenen Sommerwaaren, welche zu jedem nur annehmbaren Preise abgebe. 13822

Dieselben eignen sich vorzüglich zu practischen und guten Weihnachts-Geschenken.

B. Marxheimer,
Webergasse 16.

Hochfeine Damen-Filzhüte
weit unterm Fabrikpreis zu verkaufen Taunusstraße 19, I. 13900

Webergasse 54 sind **Holz-** und **Polstermöbel,** Betten und Spiegel, elegante Kinderwagen b. zu **verk.** u. zu **vermiethen,** auch gegen Ratenzahl. abzug. **Chr. Gerhard,** Tapezirer. 1419

3. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

№ 282. Sonntag, den 1. Dezember 1889.

Bitte genau auf Firma zu achten.

Grosser Posten

52/54 Ctm. Ia Qual. Satin-Merveilleux noir **à Mk. 4.50**

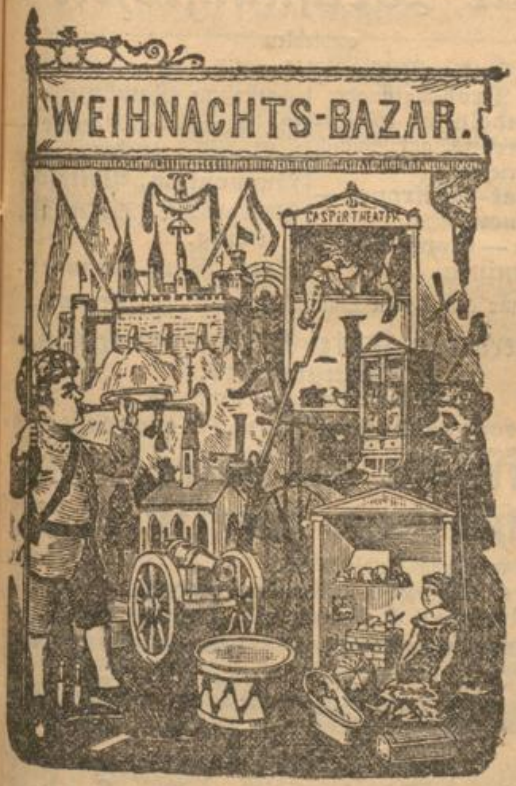
reeller Preis **Mk. 6.25**

Für reine Seide und gutes Tragen wird garantirt.

11892

Seiden-Haus **M. Marchand.**

Langgasse 23.



H. Schweitzer,

Ellenbogengasse 13. Ellenbogengasse 13.

Eröffnung der Ausstellung am 24. November.

Unübertroffene Auswahl:

Puppenkörper in Leder und Stoff . . . . . von 50 Pfg. an.
Puppenköpfe in Wachs, Holz und Cement . . . „ 50 „ „
Puppen in Cement mit Frisur . . . . . „ 50 „ „
Gelenkpuppen in **prima Ausführung**
mit Schuhen und Strümpfen, 35 Ctm. lang . . Mk. 2.—.
dito, 50 Ctm. lang . . . . . „ 3.—.

Ferner:
Schuhe, Strümpfe, Kleidchen, Hüte, sowie **Gliedmassen.**
Alle Reparaturen in eigener Werkstätte.

Grossartige Auswahl
in: **Schaukelpferde, Kaufläden, Puppenzimmer, Puppenküchen, Kindermöbeln, Richter**'sche **Steinbaukasten, Theater, Gesellschaftsspiele, Puppenwagen, Schlitten, Velocipede** etc. etc. zu
anerkannt billigen Preisen. 14245

Hüte, Schirme, **J. Gibelius,** **Pelzwaaren** und **Cravatten,**
Bahnhofstrasse 14. 13407
Kinderhüte und **Mützen,** Alles in grösster Auswahl und zu bekannten, billigen Preisen.

Pianino, neu (kreuzs.), ist Verhältnisse halber sofort zu verk. Näh. Exped. 14452 | **Pianino,** gebraucht, nußbaumen, p. Gelegenheit zu verkaufen Weilstraße 5, 2. Etage.

Schutz-Marke

NATUR-MALAGA

ächter Traubenwein, von Geh. Hofrath Prof. **Dr. R. Fresenius** analysirt, ärztlich als bestes Kräftigungsmittel für Kranke, Reconvalescenten und Kinder empfohlen, direct importirt vom Hause **Adolfo Rittwagen** in Malaga und Alleinverkauf durch 14188

J. Rapp, Goldgasse 2.

Medicinal-Tokayer

(chem. untersucht von Prof. Dr. **Dietrich,** Marburg)
vom Weinbergsbesitzer

Ern. Stein

in

Erdö-Bénye bei Tokay,

garantirt rein, als vorzügliches Stärkungsmittel bei **allen Krankheiten** empfohlen, verkauft zu **Engros-Preisen** das **General-Dépôt** und **Engros-Lager Friedr. Marburg** in Wiesbaden; ferner zu haben bei **Froessner & Kawel,** Inhaber der Taunus-Apotheke. **Chr. Wilh. Bender,** Stiftstrasse 18, **A. Cratz,** Langgasse 29, **B. Gerner,** Wörthstrasse 16, **Val. Groll,** Schwalbacherstrasse 79, **Jac. Minor,** Schwalbacherstrasse 33, **Ernst Rudolph,** Frankenstrasse 10, Ecke der Walramstrasse, **V. Oelschläger,** Helenenstrasse 30, **J. Schaab,** Grabenstrasse 3 und Ecke Bleich- u. Hellmundstrasse, **Aug. Thomae,** Steingasse 15, **Jac. Kunz,** Helenenstrasse 2, **Hch. Neef,** Rheinstrasse 55, **Diez & Friedrich,** Wilhelmstr. 38, und **F. Klitz,** Taunusstr. 42 in Wiesbaden.
Dépôts vergebe zu günstigen Bedingungen. 7220

Griechische Weine

Originalfüllungen
der Firma
Friedrich Carl Ott,
Würzburg und München,
empfiehlt in den **vorzüglichsten** Sorten die **Niederlage** von 5491
Eduard Böhm, 7 Adolphstrasse 7,
WIESBADEN,
früher **A. Wilhelmj**'sche **Weinhandlung.**

Culmbacher Exportbier

aus der Export-Brauerei-Actien-Gesellschaft, vorm. **C. Rizzi,** einzig auf der Danziger Bier-Ausstellung prämiirt, von Herrn Geh. Hofrath Prof. **Dr. R. Fresenius** hier, sowie von der Kgl. bayer. Centralschule Weihenstephan bei Freising chemisch für gut befunden, empfiehlt in 1/1 und 1/2 Flaschen, sowie in Gebinden frei in's Haus 12421

Aug. Knapp,
Flaschenbierhandlung, Jahnstraße 5.

2 Obstbäume (Eierzwetschen) billig zu verk. Müllerstraße 4.

Lose Thee's. **F. R. Haunschild,** Gepackte Thee's.
Rheinstrasse 17, Wiesbaden, Rheinstrasse 17.

Soeben frisch eingetroffen:
Souchong- und **Pecco-Thee's** von **van Veen & Comp.,** Amsterdam.
Souchong-Thee von Mk. 2.50 bis Mk. 5.— per Pfd.
Pecco-Thee von Mk. 4.— bis Mk. 12.— per Pfd.
Fst. Bourbon-Vanille per Stange Mk. 0.30 bis Mk. 0.50.

Droguen und Colonialwaaren, **F. R. Haunschild,** Biscuits und Liqueure, Thee's und Weine. 13423

Sämmtliche Hülsenfrüchte

in bekannter, gut kochender, reiner Qualität empfiehlt zu billigsten Preisen die **Samen-Handlung** von 1441
Joh. Georg Mollath, Marktstraße 26.

Zur Weihnachtszeit

empfehlen 14220

fste. holl. **Puder-Raffinade,**
Brod-Raffinade,
Ia Mandeln und **Haselnuß-Kerne,** auf Wunsch auch gerieben,
Orangeat — Citronat — Citronen,
Rosinen — Corinthen — Sultaninen,
sämmtliche ganze und selbst gestoßene **Gewürze,**
fste. **Bourbon-Vanille-Vanille-Zucker,**
Ammonium, Pottasche,
Backpulver (Trocken-Hefe),
Honig,
Arac, Rum, Cognac u.
in nur den besten Qualitäten zu billigen Preisen.

Droguerie von **Otto Siebert & Co.**
Marktstraße 12,
gegenüber dem neuen Rathhaus.

Russische Sardinen, per Faß Mk. 1.80.
Rollhäringe, Berliner, per 2 M.
eingetroffen in prima Qualität bei 141
J. C. Bürgener, Hellmundstraße 35,
Bürgener & Rosbach, Delaspéestraße 5.

Nur 3 Mark.

25,000 Sortiments-Kistchen
prima Christbaum-Confect
in reizenden Neuheiten für den lieben Weihnachtsbaum, von vorzüglichem, feinem Geschmack, versendet (gegen Nachnahme) die Kiste, 440 Stück enthaltend, für nur **3 Mark** franco. Bei Abnahme von 5 Kisten 5% Rabatt. (Dr. a. 4216) 356
P. Seidel, Dresden, Mathildenstraße 47.

Moussirender Hochheimer
p. Fl. zu Mk. 2.50, Mk. 3.50 u. 4. **Ph. Veit,** Taunusstr.

CACAO MOSER

ist der

Feinste, Löslichste, Ausgiebigste und dadurch

Billigste.

1 Pfund genügt für 100 Tassen.

Zu haben bei Herrn **Louis Schild**, Droguenhandlg. 354

Wichtig für Hausfrauen.

Die

Holländische Kaffee-Brennerei

H. Disqué & Cie.

Mannheim,

empfiehlt ihre unter der Marke

„Elephanten-Kaffee"

wegen ihrer **Güte** u. **Billigkeit** so berühmten, nach **Dr. v. Liebig's** Vorschrift **gebrannte, hochfeine** Qualitäts-Kaffee's:

f. Java-Misch. p. ½ K. M. 1.40, f. Menado-Misch. p. ½ K. M. 1.70,
f. Westind. Misch. p. ½ K. M. 1.60, f. Bourbon- » » ½ » » 1.80,
extraf. Mocca-Mischung per ½ Ko. Mk. 2.—

Durch vorzügliche neue **Brennmethode** kräftiges, feines **Aroma.**

Große Ersparniß.

Nur ächt in Packeten mit Schutzmarke „Elephant" versehen von 1, ½ und ¼ Pfund.

Niederlagen in **Wiesbaden** bei **F. Blank**, Bahnhofstraße, **Fr. Günther**, Römerberg, **P. Hendrich**, Kapellenstraße, **Chr. Ritzel, Wwe.**, kl. Burgstraße, **Chr. Winkler**, Friedrichstr., und **C. Bender I.** in Sonnenberg.

---

3 M. **Ueberraschend.** **3 M.**

Von dem rühmlichst bekannten

Dresdener Christbaum-Confect

versende ich ein reich arrangirtes Sortiment essbarer, unschädlicher, prachtvoller neuer Formen und Figuren in eine Kiste verpackt mit ca.

450 Stück Inhalt

unter Postnachnahme für nur

3 Mark.

12 Kisten berechne mit 30 Mark.

Fabrikant Oswald Lorenz, Dresden.

4 Preis-Medaillen.

Eine **Spezereiwaaren-Einrichtung** zu verkaufen. Näh. Exped. 12964

Cognac

von **Rivière, Gardrat & Cie.** in **Cognac.**

1885 er Mk. **3.**—, 1884 er Mk. **3.50,**
1881 er „ **4.**—, 1878 er „ **5.**—,
1875 er fine champagne „ **6.** p. Fl.

Kranken u. Reconval. b. empfohl.

Haupt-Dépot: **J. Rapp,** Goldgasse 2. 14192

Flüssige Kohlensäure

für

Bierdruck- und Mineralwasser-Apparate 10416

halte stets auf Lager.

Umänderung von Bierpressionen alter Construction, sowie Lieferung und Aufstellung neuer Apparate empfiehlt

8 Michelsberg, Louis Weygandt, Michelsberg 8.

Die **beste** Handelswaare in

Medicinal-Leberthran

(feinster Lofodenthran), fast geruch- u. geschmacklos, empfehlen 13053

Otto Siebert & Co.,

Droguen- u. Chemikalien-Handlung,
Marktstraße 12, gegenüber dem neuen Rathhaus.

A. Thurmayr's Medicinal-Leberthran aus Norwegen

ist wegen ungemeinen Vorzüge immer frisch zu haben. Und nur mit dieser frischen Sorte ist eine Leberthrcur nach ärztlichem Urtheil unübertrefflich bei Schwindsucht, Husten, Heiserkeit, Auszehrung, Abmagerung, Blutarmut, Schwäche, Drüsen, Knochenerweichung, englischer Krankheit, Skrofeln.

Dieser Leberthran ist als ineckisches wie äußerliches Mittel gegen Hautausschläge, Flechten, Kopfgrind der Kinder zu empfehlen. Der echte Medicinal-Dorsch-Leberthran ist ein vorzügliches durchgreifendes und blutbildendes Mittel, macht den Körper gesund und kräftig. Seine Wirkung beruht auf dem natürlichen Jod- und Tromgehalt, und durch kein Kunstmittel kann ersetzt werden. Näheres eine genaue Gebrauchsanweisung. Vor ranziger Leberthran ist schädlich.

Nur in ½ Fl. à 80 Pfg., in ¼ Fl. à Mk. 1.40, bei 5½ Fl. à Mk. 1.30 zu beziehen aus dem General-Depot **Louis Schild,** Droguerie, **Wiesbaden, Langgasse 3.** 13312

Nur Fay's ächte 13862

Sodener Mineral-Pastillen,

mit Schutzmarke, verkauft zu **Vorzugspreisen** die Droguerie von

Louis Schild, Langgasse 3.

Ausgezeichnetes Kornbrod

zu **46 Pf.** empfiehlt 13472

Ph. Nagel, 7 Neugasse 7.

Gesalzene Därme,

Pfeffer, Conserve-Salz, sowie alle **Metzger-Geräthschaften** vorräthig bei 9450

Bonheim & Morgenthau,
Michelsberg 28.

Gemeinsame Ortskrankenkasse zu Wiesbaden.

Die nächste **ordentliche General-Versammlung** findet am **Montag, den 2. December l. J., Abends 8½ Uhr,** im **Wahlsaale des neuen Rathhauses** statt und werden die Herren Vertreter der Arbeitgeber und Kassenmitglieder zur Theilnahme an derselben hierdurch ergebenst eingeladen. 106

Tagesordnung: 1) Wahl eines Ausschusses zur Prüfung der Rechnung des laufenden Jahres; 2) Neuwahl für den Kassenvorstand; 3) Statutenänderung; 4) Bewilligung von Gratificationen.

Der Kassenvorstand.

Allgemeine Sterbekasse. 74

Jetziger Stand der Mitglieder: **1426.**

Das Eintrittsgeld beträgt: Vom 18.—30. Lebensjahre 1 Mk., 30.—40. 2 Mk., 40.—50. 5 Mk. — Die Kasse zahlt bei eintretendem Todesfalle eines Mitgliedes **500 Mark** sofort baar aus, wofür ein Beitrag von **50 Pf.** von jedem Mitgliede erhoben wird.

Männliche und weibliche gesunde Personen von hier und auswärts, welche der **„Allgemeinen Sterbekasse"** beitreten wollen, können sich bei folgenden Vorstandsmitgliedern anmelden:

H. Kaiser, Nerostraße 40. **W. Bickel,** Langgasse 20. **Ph. Brodrecht,** Marktstr. 12. **L. Müller,** Helenenstr. 6.

Wiesbadener Sterbe-Kasse

(vormals Bürger-Kranken-Verein).

Durch Beschluß der Generalversammlung ist bis auf Weiteres für Personen beiderlei Geschlechts, welche das 50. Lebensjahr nicht überschritten haben, **unentgeltliche Aufnahme.** Anmeldungen nehmen entgegen die Herren **Güttler,** Wellritzstraße 20, **Löffler,** Lehrstraße 2, **Malsy,** Oranienstraße 22, **Schmidt,** Kl. Webergasse 21, **Berlebach,** Mauergasse 9, **Seids,** Röderstraße 41, **Rösch,** Webergasse 46, sowie Herr Director **W. Bausch,** Armen-Augen-Heilanstalt. 287

Aufnahmen jederzeit in die **„Krankenkasse für Frauen und Jungfrauen (E. H.)"** und **„Frauen-Sterbekasse"** nach vorheriger Anmeldung bei der 1. Vorsteherin, Frau **L. Donecker,** Schwalbacherstraße 63. **Aufnahmegeld** und **Beiträge** in beiden Kassen **gering.** Die Krankenkasse **unterstützt** in **Krankheits-, Wochenbett-** und **Sterbefällen,** die Sterbekasse gewährt **500 Mk. Rente im Sterbefall.** Beide Kassen verfügen über fast **2500 Mitglieder** und über **beträchtliche Reservegelder.** 90

Lokal-Gewerbeverein.

Nächsten Dienstag, den 3. December, Abends 8½ Uhr, findet im Saale der Restauration des Herrn **Cäsar, „Zu den drei Königen,"** Marktstraße 26, 1 Stiege hoch, ein **Vereinsabend** statt, zur Besprechung gewerblicher Angelegenheiten, Vorführung neuer Werkzeuge und sonstiger Gegenstände, wozu die Mitglieder zu zahlreichem Besuche freundlichst eingeladen werden. 357

Der Vorsitzende: **Ch. Gaab.**

Kasten- und Polster-Möbel jeder Art,

als: Betten, Spiegel-, Kleider- und Gallerieschränke, Garnituren, Secretäre, Herren-Schreibtische, Kommoden, Waschkommoden und Nachttische mit und ohne Marmor, Auszieh-, Antoinetten- und ovale Tische, Sopha's, Pfeiler-, Quer- und Toilette-Spiegel, Nipp-, Näh- und lackirte Tische, Stühle, einzelne Bettstellen, Matratzen, Plumeaux und Kissen 2c. billig zu verkaufen

Seitenbau 25 Friedrichstraße 25, Parterre.

Anton Berg. 379

Corsetten,

nur gut gearbeitete und von **vorzüglicher Façon,** in allen Qualitäten, von

65 Pfg.

anfangend, von 1.20 Mk. an mit Uhrfedern, zu 9 Mk. in schwerem Seide-Atlas findet man in grossartiger Auswahl zu auffallend billigen Preisen bei

P. Peaucellier,

2038 **24 Marktstrasse 24.**

Ein grosser Posten **neuer**

Morgenhauben

und 10995

Schleifen

wird

wegen gänzlicher Aufgabe des Artikels weit unter dem wirklichen Werth

ausverkauft.

Webergasse 11. **Ch. Hemmer,** Webergasse 11.

Löwen-Apotheke von Dr. Kurz,

vorm. **Schellenberg,**

Langgasse 31, gegenüber „Hotel Adler",

empfiehlt das von ärztlichen Autoritäten sehr gepriesene

Dr. Dettweiler's Taschenfläschchen für Hustende

welches eine **Uebertragung der Tuberculose** auf Gesunde und Kranke durch reinliches Spucken bei Vermeidung des Taschentuches und Fußbodens verhindert. 1429

10,000 weisse Chrysanthemum-Blumen

hat zu den billigsten Tagespreisen abzugeben

W. Seipel, Walkmühlstraße.

!!! Weihnachten !!!

Englischer Bazar feiner

Herren-Artikel.

Langgasse 31. **R. Bruck,** Langgasse 31.

14152

!!! Weihnachten !!!

Zu Weihnachten

14197

empfehle mein **reichhaltiges Lager**

Damen- und **Herrenuhren** in Gold, Silber und Nickel,

Regulateure, Holz-Standuhren, Wecker und Schwarzwälder Uhren,

Uhrketten in Gold, Silber, Oxyd, Double, Talmi und Nickel,

Neuheit! **Mikado-Ketten** Neuheit!

zu den **billigsten** Preisen unter **Garantie.**

28 Langgasse 28, Chr. Nöll, Ecke Kirchhofsgasse Ecke.

Reparaturen prompt und billigst. **Uhrmacher.** Reparaturen prompt und billigst.

Reeller Ausverkauf

wegen vollständiger Geschäftsaufgabe.

Aussergewöhnlich billiger Verkauf sämmtlicher Artikel: seidene **Bänder, Spitzen, Schleier, Rüschen, Kleiderbesätze** in schwarz und farbig, **Knöpfe, Blumen, Federn, alle Kurzwaaren** und **Putzartikel** etc. etc. **zu halben Preisen.**

Gute Qualitäten.

Firma **A. & M. Ohr,**

26 Langgasse 26. 14187

Hosenträger.

Größtes Lager aller Sorten Hosenträger von 50 Pf. an bis zu den hochfeinsten, **gestickte** Hosenträger von 3 Mark an und höher, Knaben-Hosenträger, sowie selbstgefertigte Hosenträger in reichster Auswahl. 14222

Gg. Schmitt,

9 Langgasse 9.

Für Schlosser.

Louisenstraße 41 sind geschmiedete **Bügeleisen** und **Hülsen** zu verkaufen. 14206

Bartholomä, Schlosser.

Grössere Werke

(Conversationslexika 2c.)

liefert **ohne Anzahlung gegen monatliche Ratenzahlungen** unter den coulantesten Bedingungen 14315

G. Starck's Sortiment und Antiquariat,

Rheinstraße 21, neben dem Kaiserl. Postamt.

Bettvorlagen, 13800

50 Pf., 1 Mk. und **1,50 Mk.** per Stück.

Michael Baer, Markt.

Handschuhe

in **Tricot, Seide und gestrickter Wolle**
Grosse Auswahl! Neueste Muster!

bei **Carl Claes,** 5 Bahnhofstrasse 5.
12683

Müffe,

elbstverfertigte, von 2 Mk. anfangend, sowie **Boa's Kragen, Mützen, Fußsäcke** ꝛc., ferner **Filz- und Seidenhüte, Kappen und Regenschirme** für Herren, Damen und Kinder, sowie alle Sorten **Hosenträger** empfiehlt zu sehr billigen Preisen 14195

Peter Schmidt, Kürschner,
Nerostraße 1, Ecke der Saalgasse.

Neueste Genres

Costumes-Stickereien

(Hand- und Maschinenarbeit)
liefert in wenigen Tagen 13636
elegant und geschmackvoll

Carl Goldstein.

Muster und Vorlagen stehen zu Diensten.

Wir empfehlen einen großen Posten

Taschentücher,

weiß und mit **bunten Kanten,** zu außergewöhnlich billigen Preisen. 13557

Geschwister Strauss,
Weißwaaren- und Ausstattungs-Geschäft,
Kleine Burgstraße 6, im „Cölnischer Hof".

Frau F. Heinzerling, Kapellenstraße 2a,

empfiehlt ihr **großes Musterlager für Bielefelder Ausstattungsfabrik** zu **Original-Fabrikpreisen,** durch Ersparniß der Ladenmiethe möglichst billig. Elegante und einfache **Kurzwaaren jeder Art.** 13541

(Nachdruck verboten.)

Wiener, Berliner, Pariser Moden.

Von Ida Barber.

Wien, im November.

Die Mode hat zwar in letzter Zeit ein internationales Gepräge angenommen, dennoch läßt sich leicht erkennen, wo ein Toiletten-Gegenstand das Licht der Welt erblickt hat. Wer Gelegenheit hat, zu sehen, wie in den großen Pariser Ateliers componirt wird, weiß, daß die dort gefertigten Kleider, Mäntel und Hüte Phantasie-Schöpfungen sind, die keinem Mode-Journal der Welt nachgebildet worden. Die ersten Pariser Confectionäre und Modistinnen würden einen Auftrag, wie wir ihn hier mit Zugrundelegung eines Mode-Journals ertheilen, voller Entrüstung zurückweisen. Sie binden sich an keine Vorschrift bezüglich der Form, Stoffwahl, des Besatzes; man sagt ihnen: „Ich wünsche eine Toilette zu dem und dem Zwecke" und muß ihnen vollständig freie Wahl lassen; gefällt die Robe nicht, so ist man auch nicht gezwungen, sie zu nehmen; sie bleibt als Modell zurück; man ist aber sicher, dann im selben Hause nie mehr einen Auftrag effectuirt zu bekommen. Ausschlaggebend für die jetzt in Paris giltige Moderichtung ist das von der Schulter ab in Längsfalten drapirte Kleid. Die Taille ist weder scharf markirt, noch durch Gurt abgegrenzt. Man wird vielfach an die altgriechischen Gewandungen einer Antigone, Sappho, Aspasia erinnert. Die Pariserinnen sind begeistert für ihre malerisch in Falten drapirten Kleider und haben für unsere prall anliegenden, die Figur einengenden „Wiener Taillen" nur ein verächtliches Lächeln. Auch die Mäntel-Confection bevorzugt das faltenreiche Genre; die Pariser Wintermäntel gleichen oft, namentlich wenn aus Sammet oder Peluche gefertigt, halbanliegenden Prinzeßkleidern, die durch zwei Meter lange Shawlenden (von der Achsel ausgehend) drapirt sind. Die Damen schlingen diese Shawls kreuzweis über die Brust, knüpfen sie rückwärts in Schärpenform oder seitwärts unter dem Arm.

Die bei uns beliebten Jaquets werden in Paris nur von ganz jungen Mädchen getragen; auch diese wollen von der plastisch herausgearbeiteten Taille nichts wissen, bedienen sich zumeist der Auflege-Kragen aus Moirée, Peluche oder Sealskin, welche die Figur bis zur Brusthöhe decken.

Der neue Pariser Hut dürfte in den seltensten Fällen dem bei uns giltigen Schönheitsideal entsprechen. Er ist so klein, daß man ihn für eine Coiffure halten kann. Von einer Umrahmung des Gesichts keine Spur. Ein Kolibri, von Spitzen oder Tüllpuffen umgeben, auf einem kleinen Sammetdeckel sitzend, oder ein Toque aus gesticktem Peluche mit etlichen Maschen von Goldbrand — eine handgroße Capote aus gerauhtem Filz mit Straußfeder-Bordure — voilà tout. Auch die jungen Damen geben den kleinen Stirnhüten, die oft wie Studentenkappen aufgedrückt werden, den Vorzug vor den großen federgeschmückten Rembrandthüten, die bei uns ihre begeisterten Anhängerinnen haben.

Bezüglich der Stoffwahl gilt in Paris der Grundsatz: „Praktisch!" Die Französin verabscheut jene Shoddy-Gewebe, die hier zu Lande oft selbst in den elegantesten Gesellschaftssälen heimisch sind. Gute Tuche, gute Satins, kunstvoll eingestickte Muster, echte Spitzen sind ihr, fast möchte ich sagen, ein Lebensbedürfniß. Die Lyoner Fabriken liefern Sammetbrokate auf Satingrund für die Mäntel-Confection, schwere Damassés für Gesellschaftskleider, Armuregewebe mit Pelucheblumen, die für eine echte Pariser Modedame den Werth von Kunstwerken haben. Gleich kostbar sind die Besatzartikel. Man kann thatsächlich weder in Wien noch in Berlin der Hochmode in der Art, wie in Paris, gerecht werden, weil — die Aufputzstoffe da nicht zur Hand sind. All' jene Stickereien auf Tüll- und Gacegrund, jene gemalten Einsätze und mit Goldstichen ausgesparten Pelucheborten, die auf Guipuregrund gefertigten Passementerien, à jour-Borten, Gold- und Silberstickereien, in denen die Pariser Industrie so Großes leistet, sind bei uns stets nur in einigen Stücken vertreten, die keine Auswahl gestatten.

Wenn Worth eine Toilette componirt, so hat er wohl zwanzig jener Aufputzstoffe an der Hand, die aufgelegt, probirt und, falls die Farbenwirkung nicht stimmt, verworfen werden, bis vielleicht der einundzwanzigste paßt.

Weit leichter macht man sich die Arbeit in Berlin. Die großen Modezeitungen liefern die Skizzen, und nach diesen wird confectionirt. Selbst die unlängst zum Trousseau der Prinzessin Sophie gefertigten Toiletten waren mehr oder minder Copien jener Modelle, die man schon in den Fachblättern gesehen. Auf individuelle Trachten wird in Berlin wenig Werth gelegt. Die Fürstin trägt fast dieselben Formen, wie die einfache Bürgersfrau. Der einzige Unterschied besteht in der Wahl der Stoffe. Man sieht in Spree-Athen viele kostbare, wahrhaft an das Antike gemahnende Gewebe, reiche Peluche-, Sammet-, Brokat-, Matlassé-Stoffe zur Mäntel-Confection, gestickte Surrahs,

brochirte Tuche und Kaschmirstoffe bester Qualität zur Kleider-Confection verwendet. Im Seidengenre ist das Haus J. A. Heese tonangebend. Von wahrhaft blendender Pracht sind die dort ausgestellten Damastgewebe mit Straußfedermuster, die gestreiften moirées antiques mit Goldblumen durchwirkt, die ramagirten Failles mit Sammet-Plein, die zu so erstaunlich billigen Preisen in den Handel gebracht werden, daß ein Vergleich mit den Lyoner Fabriken, die bekanntlich auf Preise halten, sehr zu Ungunsten der letzteren ausfällt. Die deutsche Seiden-Industrie hat in diesem Jahrzehnt so bedeutende Fortschritte gemacht, daß es kaum zu verstehen ist, wie doch noch jährlich ungezählte Tausende für diese Fabrikate in's Ausland wandern. In Kreisen der Berliner Aristokratie ist man ungemein patriotisch; die Damen haben eine Liga gebildet, nur einheimische Fabrikate tragen zu wollen. Selbst die deutsche Kaiserin, die ihre Toiletten bekanntlich in Wien fertigen läßt, sendet zu denselben Stoffe ein, die sie selbst in Berlin gewählt hat. Auch zu den Garderoben der Prinzessin Sophie wurden, mit Ausnahme einiger Henneberg'scher Monopol-Gewebe, nur inländische Stoffe verarbeitet. Obgleich der Berliner Kleider-Industrie keine sonderliche Förderung zu Theil geworden, steht die Mäntel-Confection auf hoher Stufe; das Neueste sind Peluche-Mäntel, die weder besetzt noch verbrämt sind, aber dadurch eine besondere Eleganz erhalten, daß man den Peluchefonds mit Goldsteppereien mustert, so daß es aussieht, als wäre der Grundstoff Gold, eventuell, falls die Stepperei aus Seide hergestellt ist, Seide. Die Peluche-Musterungen heben sich dann wie Applications von diesem Grunde ab. Mehr als irgendwo hat man in Berlin Meinung für die großen rotundenartigen Mäntel. Sie sind im Rücken anliegend, seitwärts in Falten ausstrahlend und können vorn nach Art der Almavivas malerisch über die Schulter drapirt werden.

Wer Wiener und Pariser Hüte gesehen, dürfte kaum an den Berliner „Behauptungen" Geschmack finden. Sie sind mit Putz überladen, die Capotes vorn mit breiten Kinnbändern abschließend, die Rundhüte weit geschweift, mit riesigen Elsaßmaschen und Straußfeder-Garnituren geziert, die man, pour comble de luxe, noch mit Goldagraffen befestigt hat. Solider bekundet sich der Berliner Geschmack hinsichtlich der kleinen Toilette-Gegenstände, der Fichus, Jabots, Kragen, Stulpen, Maschen 2c. Da wird nur bestes Material genommen: echte Spitzen, theure Bänder, die wie mit Stickereien durchwirkt sind, Gold- und Stahl-Passementerien, die wahrhaft künstlerisch anmuthen. Den einfachsten Toiletten wird durch diesen Aufputz ein vornehmes Ansehen verliehen.

Sehr bequem macht es sich die Berlinerin hinsichtlich der Corsetwahl. „Warum," sagt sie, „Lunge und Leber über Gebühr einschnüren? Um eine Wespentaille zu erzielen? Lächerlich! Ich gebe meinen Körper nicht dazu her, daß die Rippen eingedrückt, der Brustkorb zusammengepreßt werde." Graziöse Taillen, wie man sie in Wien und Paris selbst bei den einfachsten Arbeiterinnen sieht, zählen in Berlin zur Seltenheit. Es heißt, man verstehe in Berlin keine gut sitzenden Taillen zu arbeiten. Da thut man aber den Bekleidungs-Künstlern in Spree-Athen großes Unrecht; sie verstehen es sehr wohl, die Damen wollen aber jene Marter-Corsets nicht anlegen, ohne welche die fesch sitzende Taille nicht denkbar ist. Daß die Berliner Frauenwelt gesunder ist, rationeller lebt, weniger zu den sogenannten Spezialärzten Zuflucht nimmt, als die anderer Großstädte, ist statistisch festgestellt und zumeist der Abneigung gegen die eine Wespentaille forcirenden Corsets zu danken.

Frau Vindobona lächelt wohl, wenn sie die Getreuen der Schwester Berolina mustert, sicher aber ist, daß die Berlinerinnen sich wohler befinden, als ihre Schwestern an der blauen Donau, und daß ihre Männer, denen bekanntlich nichts unleidlicher ist, als eine kränkelnde Frau, alle Ursache haben, mit ihren zum großen Theile ungraziös gekleideten Gattinnen zufrieden zu sein. Das von H. Heinzelmann (Reutlingen) eingeführte dehnbare Corset wird von den Berlinerinnen allen stahlbepanzerten Wiener und Pariser Miedern vorgezogen.

Auch bezüglich der Pelzwahl läßt sich ein in die Augen fallender Unterschied wahrnehmen. Die elegante Pariserin verschmäht es nicht, einen Imitationspelz, der vielleicht schon um 50 Francs erhältlich, zum elegantesten Besuchs-Costüm zu tragen, sofern er nur mit der Farbe des letzteren übereinstimmt. Die Wienerin ist skrupulöser; sie meint, minderwerthige Pelze seien von der guten Toilette gänzlich auszuschließen; die auf Eleganz haltende Berlinerin trägt nur bestes Edelpelzwerk, ohne darauf Rücksicht zu nehmen, ob es mit der Farbe der Toilette übereinstimmt. In Paris sieht man zu stahlgrauen Kleidern gleichfarbig gehaltene Opossums, zu bordeauxrothen etwas dunkler gefärbte Kaninchen, zu russischgrünen gleichfarbige Canards, zu violetten jene an's Heliotrope streifenden Felle, die von Eidechsen (? D. R.) 2c. gewonnen und vom Pelzfärber gut präparirt werden. Für Wien geht Chinchilla, Biber, Skunks, Zobel, Nerz, Labrador; man sieht oft sehr zweifelhafte Qualitäten selbst zu den elegantesten Sammetkleidern und Peluchemänteln verarbeitet, oft auch Zusammensetzungen von Pelzthierkehlen, Mischungen von hellem und dunklem Pelz gleicher Gattung, die den Preis wesentlich vereinfachen. In Berlin will man weder von gefärbtem, noch gemischtem und dadurch abschattirtem Pelz etwas wissen, nur beste Felle finden Verwendung. Man neigt jetzt dazu, Alles in prima Qualität zu wählen. Bestes Linnen, reine Seidengewebe, Edelpelze, echte Goldsachen. In keiner Großstadt wird beispielsweise so viel wie in Berlin auf gute leinene Wäsche gehalten. Die schlesischen Leinenfabriken überfluthen den Markt. Sie etabliren in der Hauptstadt großartige Waarenhäuser, die als Sehenswürdigkeiten gelten können. Wer jetzt Abends die Leipzigerstraße passirt, bleibt wie gebannt vor dem von F. V. Grünfeld errichteten, bis in die oberen Etagen elektrisch erleuchteten Hause stehen, das innen wie mit hellblauen Stoffpacketen in allen drei Etagen vollgepfropft erscheint. Das Hellblau im Verein mit dem elektrischen Licht giebt eine wunderbar schöne Farbenwirkung. Wir sehen und staunen, daß uns ein ähnlich glänzender Effect noch nirgends begegnet, und näher zuschauend, gewahren wir, daß die lichtblauen Packete jene der blauen Blume entnommenen schlesischen Leinen-Fabrikate bergen, die auf jede deutsche Hausfrau einen bestrickenden Reiz zu üben pflegen. — Seidene und wollene Wäscheartikel finden bei ihnen weniger Anklang; allenfalls noch die sogenannte Reformbaumwolle. — In Paris macht eine indische Firma ein glänzendes Geschäft nur in seidenen Wäsche-Artikeln, die namentlich von der Damenwelt mit Beifall aufgenommen werden; in Berlin würde dieses Haus wahrscheinlich gar keine Erfolge haben, denn seidene Wäsche gilt dort als leichte entbehrlicher Luxus.

Anders in Wien! Hier heißt es: „Gleiches Recht für Alle". Man trägt leinene, baumwollene, seidene Wäsche, gefällt sich in schwersten Seiden-, wie in einfachen englischen Wollkleidern, in kurzen Jäckchen, wie in langen Rotunden, in kleinen Capotes, wie in großen Rembrandt-Hüten — jede Moderichtung gilt, und die Wienerin ist tolerant genug, jede schön zu finden, jeder Vortheil abzugewinnen.

Besonderer Gunst erfreuen sich momentan die mit Arabesken gestickten Tuchkleider mit dazu passenden Ueberziehern, die nach Art der Herrenröcke gearbeitet sind, ferner karrirte Plaidkleider, schräg gestellt, mit einem zur Grundfarbe passenden Peluche-Mantelet, dunkle Sammetroben, in Prinzeßform gehalten, dazu breite Taillenkragen von Sealskin mit Pelzfransen umgeben.

Der moderne Wiener Hut ist weniger klein, als der Pariser, er zeigt aber auch weniger originelle Formen. Vergeblich suchte man in Wien die Schwalbennester, die handgroßen Straußfeder-Toques, die nach Art der Studenten-Mützen geformten Barrets einzuführen, die in Paris so überraschend schnell Aufnahme gefunden: als eigentlicher Modehut gilt die stark gerauhte Capeline-Form, die beliebig aufgeschlagen, gebogen, gerundet werden kann und der Phantasie der Modistin weitesten Spielraum läßt. Viel Meinung giebt sich auch für gestickte Capotehüte aus Sammet kund, sie haben vorn ein 10 Centimeter breites Diadem von passenden Marabouts, statt der Bindebänder Feder-Bandeaux, die um das Kinn geschlungen und seitwärts mit einer — Spinne aus Silberdraht geschlossen werden. Die Jugend bleibt den aufgeschlagenen Directoirehüten treu. Man sieht in diesem Genre reizende Filzformen, federartig gerauht, sammetartig glatt, auch mit untersetztem lichteren Futter aus langhaarigem Filz, der wie eine Federbordure erscheint.

Ganz neu ist ein Theaterhut aus gezogenem Crêpe de Chine

(roth, blau oder bronze), mit passendem Straußfederrand verbrämt; zu dem Hut passend wählen die Damen Jabot, Fächer, Handschuhe, Pompadour; letzterer bleibt, so lange die Taschen noch in dem unentwirrbaren Rockgefältel schwer auffindbar sind, obligat; falls er nicht zur Toilette paßt, wird er aus feinsten orientalischen Stickereien hergestellt, aus Sammet und Goldborten, auch aus Spitzen mit unterliegendem Seidenstoff.

Will man von Wiener Moden sprechen, so darf man, ohne sich einer Unterlassungssünde schuldig zu machen, der Chaussure nicht vergessen. Die echte Wienerin verzichtet eher auf ein modernes Kleid, als auf einen gut sitzenden Schuh. Derselbe muß schmal, spitz, prall anliegend sein, den normalen Fuß auf die Hälfte seiner Breite einengen. Warum Das? Ja, wer auf diese Frage zu antworten wüßte! Die Chinesen finden ihr Schönheitsideal verkörpert, wenn sie auf einen kleinen Fuß hinweisen, die Wienerinnen leben zwar gern auf großem Fuß, doch schmal muß er sein, so schmal, daß er oft kaum die Last tragen kann, die seine launenhafte Herrin ihm auferlegt. Wie doch manchmal ganz an unrechter Stelle Stoffersparnisse gemacht werden! Was ließe sich nicht Alles gegen die diversen Centimeter, die an der Schuhsohle, am Ausschnitt der Ballkleider, an der Taillenweite der Corsets, an der Breite der Muffs, an der Länge der Aermel (bei Gesellschaftskleidern) 2c. fehlen, sagen! Wie viel mehr Behaglichkeit und ästhetisches Genießen gäbe es, wenn man diese wenigen Centimeter Stoff nicht sparen wollte! Eher ist es aber möglich, gegen den Strom zu schwimmen, als derartig eingewurzelte Modeanschauungen sofort zu beseitigen. Man hat mit ihnen bei uns wie in anderen Hauptstädten zu rechnen; es ist ein steter Kampf, der von allen rationell Denkenden gegen Modevorurtheile geführt wird, ein stetes Hinweisen, Lächerlichmachen, Zurückdrängen, das scheinbar nichts hilft, aber doch — gleich dem Tropfen, der bei consequentem Fallen den Stein höhlt — seiner Wirkung sicher ist.

* * *

Diesem Modeaufsatz unserer Wiener Mitarbeiterin lassen wir noch einen von ihr verfaßten Bericht über „Berliner Moden" als Ergänzung hier folgen:

Die Berliner Kleider sind bedeutend einfacher gehalten als die Wiener; glatte Röcke, Taillen mit breiten Revers, mäßig gepuffte Aermel, schmale, seitwärts geschlungene Schärpen, Zackenkragen von breiter Guipurestickerei.

In den Kreisen der Aristokratie macht sich neuerdings eine Vorliebe für elegantere Costüme geltend. Die junge Kaiserin geht, „um die Mode-Industrie zu heben", wie sie jüngst sagte, mit gutem Beispiel voran. Ihre Toiletten sind Wunderwerke der Eleganz und Schönheit. Man sah sie jüngst in der Oper in einer bordeauxrothen Peluche-Toilette (genre Empire) mit rother Moiree-Echarpe abgebunden, dazu Schmuck von Rubinen, rosa Federhut mit Goldgigretten.

Die Uniform, welche die Leibgarde der Kaiserin trägt, soll nun auch, sei es, weil sehr kleidsam oder weil die Berliner Damen sich gern patriotisch bethätigen, zur Normaltracht umgewandelt werden. Schon jetzt sieht man Jaquets, ähnlich denen, die die Leibgardisten tragen, mit Frackschößen, die seitwärts aufgeschlagen sind, mit breiten, travers besetzten Lagen vorn, die die Vordertheile begrenzen. Ob diese Uniformröcke allgemein Eingang finden, ist fraglich, für junge Damen sind sie überaus „Chic" und vortheilhaft und werden schon jetzt im Theater und Concerten viel gesehen. Man bemerkt, daß in diesen Sammelpunkten des Zerstreuung suchenden Publikums jetzt eine bedeutend größere Eleganz zur Geltung kommt, als früher. In den Foyers der größeren Theater sieht man in den Pausen Roben von Sammt- und Brokatstoffen mit langen Schleppen, leichte Seidentoiletten mit goldgestickten Revers-Taillen, kostbare Points auf dunklem Sammt, reichen Brillantschmuck, farbige Maraboutfächer, all' jene selten schönen Gold-Passementerien auf stumpfen Kleidern, die früher nur zur reichen Gesellschafts-Toilette verwendet wurden. Berlin wird Weltstadt. Man hat zwar nicht ausgesprochene Théâtre parée, aber man putzt sich täglich, als ob man in's Théâtre parée ginge.

Und die Theaterdamen selbst! Das ist ein Luxus, der an's Fabelhafte grenzt, Jenny Groß' siegreiche Schönheit wird durch die Prachtroben, die sie in dem neuen Schönthan'schen Stück „Das letzte Wort" trägt, in's beste Licht gesetzt. Die Damen gehen mehr in's Theater, um diese Pariser Wunderkinder anzustaunen, als um sich für die Idee des gut gebauten Stückes zu begeistern.

Großen Werth legt man in Berlin neuerdings auf fein stilisirte Hüte. Filz-Capotes mit Gold- und Chenillestickereien gelten für hochfein; runde Hubertusformen mit schattirten Federn, breite, seitwärts aufgeschlagene Rembrandts mit bis zur Schulter herabhängender Straußfeder geziert, Toques von gesticktem Sealskin, mit Pelzthierköpfen geziert, deren Augen durch Rubinen und Smaragden gebildet sind, kleine Kappen von Peluche (zum Mantelet passend), nach Art der Wagnermützen gefaltet, mit handbreitem Pelzrand verbrämt, das wären so die Grundtypen der diesjährigen Mode.

Die Tracht der Knaben und Mädchen ist heuer nicht gerade vortheilhaft durch die Mode beeinflußt worden.

An schönen Tagen sieht man Mittags im Thiergarten einen wahren Corso dieser kleinen Leute, die in ihren blauen und bordeauxrothen Sammtcostümen und passenden Federhüten oft ganz närrisch aussehen. Weiße Peluche-Mäntel mit goldgesticktem Rand sind für die Allerkleinsten haute nouveauté. Ehedem that es selbstverständlich auch ein weißer Tybetmantel, aber — die Welt schreitet ja fort — heute muß es schon Sammt und Peluche sein!

Die kaiserlichen Kinder werden viel gesehen; sie tragen einfache Matrosen-Anzüge, oft auch Militär-Ueberröcke und Militär-Kappen; sie grüßen militärisch, scheinen in Gang und Haltung ganze Soldaten. Vom kleinen Prinzen Eitel erzählt man, daß er, als man ihm zu einem Besuch bei der Großmama einen Sammtanzug a la Louis quinze mit gestickter Weste anziehen wollte, denselben ganz energisch mit den Worten zurückwies: „Das paßt für einen deutschen Prinzen nicht!"

Eifrig wird in Modekreisen die Frage über Schmuck, Pelz, Chaussure discutirt. Seitdem Kaiser Wilhelm seinen Offizieren die spitzen Stiefel verboten, trägt keine Dame comme il faut den modernen Schnabelschuh mehr, und doch möchte man gern eine elegantere Form als die jetzt übliche haben. Die Herren Fußbekleidungs-Künstler fertigen Stiefel aus durchbrochenem Bockleder mit farbiger Unterlage (die ja zum Kleide passend eingeschoben werden kann), ferner Sammtstiefeletten mit Pelzbesatz, nach Art der Reiterstiefel, hohe Formen mit zusammendrückbaren Röhren — indes all' diese Variétés ersetzen den zierlichen Haken- oder Spitzschuh nicht, zu dem man in diesem Winter — on revient toujours à ses premièrs amours — zurückkehren wird. Und nun zum Capitel der Schmucksachen! Was trägt man eigentlich nicht? Mattgold ist wohl beliebter als Email, Steine, orientalische und venetianische Bijouterien, aber auch diese werden in so überraschend schönen Exemplaren gesehen und so vielfach verwendet, daß man kaum weiß, ob sie nicht bald den Sieg über die aus purem Gold gefertigten Schmuckgegenstände davontragen werden. Zu schwarzen Roben tragen die Damen sehr effectvollen blaurothgoldenen Rococoschmuck; zu lichten, seidenen Toiletten auffallend viel Brillanten, breite Goldgürtel, Goldspangen im Haar, Goldschnallen an der Taille, Armbänder in Schlangenform, goldene Einsteckkämme sind haute nouveauté. Jet, Granat, Korallen werden wohl auch noch getragen, doch nur zur einfachsten Haus-Toilette.

Bezüglich der Pelze hat die Mode das große Wort noch nicht gesprochen. Man hat viel Meinung für lichte Rauhwaaren, wie Angora, Marder, Nerz, Zobel, will aber auch dunkle Biber, Skunks, Labradors nicht außer Acht lassen. Zum Mantelfutter werden Feh, Hermelin, auch Mosaiks aus Pelzthierkehlen verwendet, für Entrée's zumeist das weiße, gelockte Fell des sibirischen Schafes. Die seither fast bis zur Zwecklosigkeit verkleinerten Muffs erfreuen sich eines ganz respectablen Wachsthums.

Der Pelzkragen ist in breiten, bis zur Achsel reichenden Formen gehalten, auch vielfach, wie ehedem, mit langen, Brust und Leib deckenden Shawlenden versehen, eine sehr praktische Mode, die weiteste Verbreitung verdient. Pelzshawls, Boas werden zumeist aus lichten Pelzsorten gefertigt.

4. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

№ 282. Sonntag, den 1. Dezember 1889.

Seiden-Bazar S. Mathias,

17 Langgasse 17. 13195

Seul magasin spécial pour **soiries** en ville.

Alleiniges Special-Geschäft für **Seiden-Waaren jeder Art** am hiesigen Platze.

Sole specialty of **silks** at this place.

Nur solide Stoffe. Telephon 112.

Eröffnung der grossen Weihnachts-Ausstellung in

Kinder-Spielwaaren.

Specialität in gekleideten Puppen und Gelenkpuppen.

Grossartige Neuheiten in Läden, Küchen, Festungen und Soldaten; Schaukelpferde in Holz und Fell, Velocipeden, Laterna magica, elektrischen und Dampfmaschinen, **Gesellschafts-Spielen,** Eisenbahnen mit Werk, auf Schienen laufend, zu Mk. 2.—.

Epochemachende Neuheit:

Schaukelpferde mit Patent-Kufen

(beim Schaukeln sich fortbewegende Pferde, D. R.-P.).

Ein Besuch der Ausstellung interessant und lohnend.

Verkauf zu streng billigsten Preisen.

J. Keul, 12 Ellenbogengasse **12,** grosses Galanterie- und Spielwaaren-Magazin.

Firma und **No. 12** bitte zu beachten. 14181

Photographie.

Atelier Schipper,

Saalgasse 36.

Die mir zugedachten **Weihnachts-Aufträge** bitte gefl. frühzeitig vornehmen zu wollen, damit die Fertigstellung in bekannt gewissenhafter Ausführung geschehen kann. Besonders gilt dies für **Vergrösserungen,** welche selbst nach kleinsten Originalen angefertigt werden. 13300

Porträts in Oel und Aquarell-Malerei

und solche auf **Glas** und **Porzellan** unter Garantie der Aehnlichkeit und Haltbarkeit werden höchst künstlerisch ausgeführt.

Zwei nußb., franz. **Bettstellen** mit Sprungrahmen, dreith. Roßhaarmatratzen und den Kopfkeilen billig zu verkaufen bei **P. Weis,** Moritzstraße 6. 12802

Garantirt waschächte, praktische 13231

Haushaltungs-Schürzen

halten stets in grosser Auswahl auf Lager

Schürzen-Fabrik Geschw. Müller,

Leipzig, vis-à-vis Krystallpalast.

Wiesbaden, Kirchgasse 9.

Sämmtliche Pariser

Gummi-Artikel.

J. Kantorowicz, Berlin N., 28 Arkonaplatz.

Preisliste gratis. (à 583/3 B.) 349

Gummi-

Waaren aus Paris, feinste Specialitäten. Preisliste 20 Pfennig.
Ph. Rümper, Frankfurt a. M. (1663) 360

Zöpfe werden von Ausfallhaaren von **70 Pfg.** an angefertigt; neue von **1 Mk.** an.
Metzgergasse 32. **Ad. Kiessenwetter,** Metzgergasse 32.
Daselbst empfiehlt sich eine **geübte Friseurin** den Damen zu den billigsten Preisen. 11583

Die schönsten Hochzeits-Geschenke

in **Kaffee-Services. Bier-, Wein-** und **Liqueursätze, Fischständer** findet man in **großer Auswahl** (stets das Neueste) zu den **billigsten Preisen** bei 6072

W. Heymann,
Firma H. Jung Wwe.,
3 Ellenbogengasse 3.

Selbstthätiger, geräuschloser D.R.Patent. **Thürschliesser.** (D. R.-Patent.)

Thür zu!

Von Autoritäten und Fachleuten anerkannt als vollkommenstes, dauerhaftestes System. Vierzehntägige, kostenfreie Probezeit, zweijährige Garantie. Prospecte franco gratis. — Dieser Thürschließ-Apparat verhindert das Zuschlagen der Thüren und bewirkt nicht nur ein Anlehnen, sondern ein selbstthätiges, vollständiges Schließen derselben und ist deshalb für jede vielbenützte Thüre als ein dringendes Bedürfniß zu empfehlen.

Alleinverkauf für hier:

Kirchgasse 2c, **M. Frorath,** Kirchgasse 2c,
Eisenhandlung. 11726

Zur Canalisation

empfehlen wir **Cement-Röhren** in allen Dimensionen von 10 Ctm. bis 100 Ctm. lichte Weite,

Sand- und Fettfänge

von 20, 25, 30, 35, 40, 45, 50 und 60 Ctm. lichte Weite mit Eisengarnituren, complet zum Versetzen.
Besonders machen wir aufmerksam auf fertige 10309

Abortgruben in allen Größen.
Preise billigst.
Preislisten stehen zur Verfügung.

Wiesbadener Cementwaaren-Fabrik,
Ost & Bind,
Adolphsallee 38.

Betten! Möbel! Spiegel!

Große Auswahl in completten, neu angefertigten **Betten, Kleider-, Spiegel-** u. sonstigen **Schränken, Verticows, Kommoden, Tische, Stühle, Divans** jeder Art, **ganze Ausstattungen** 2c., **einzelne Matratzen, Deckbetten, Kissen,** sehr billig. Durch Selbstanfertigung bei nur guter Waare verkaufe ich bedeutend billiger als jede Concurrenz und leiste Garantie für jedes Stück. 12266

1 Stiege, 12 Marktstraße 12, 1 Stiege.
Eigene Werkstätte. **Phil. Lauth,** Tapezirer.
(Transport nach hier und auswärts frei.)

Transportable Waschkessel
in **Kupfer und Eisen** zu den billigsten Preisen bei

Ed. Meyer,
Herzogl. Nassauischer Hof-Kupferschmied,
Häfnergasse 10,
Wiesbaden. 9012
Fernsprechanschluß No. 126.

Zimmer-Einrichtungen

für Salon, Speise-, Schlaf- und Wohnzimmer, sowie einzelne **Möbel** und **Teppiche,** Alles noch neu, billigst zu verkaufen durch

Wilh. Klotz,
Auctionator und Taxator, 342
Bureau: Kleine Schwalbacherstraße 8.

Unter dem Namen Mettlacher Platten kommen bereits seit längerer Zeit die verschiedensten Arten von Thonplatten in den Handel, welche mit den von uns erfundenen und seit dem Jahre 1852 fabrizirten Mosaikplatten keine Gemeinschaft haben und in Bezug auf Qualität, Ausführung und Farben in keinen Vergleich treten können.

Zur Vermeidung von Verwechselungen tragen unsere Fabrikate auf der Rückseite den Namen unserer Firma: Villeroy & Boch, Mettlach.

Unsere Mosaikplatten 2c. können in Wiesbaden nur bezogen werden von der Firma

Ludwig Usinger Nachfolger,

Inhaber: J. B. Zachler, Bleichstraße 4, welcher wir die Vertretung für das ehemalige Herzogthum Nassau übertragen haben, welche auch stets gerne mit Zeichnungen, Preis-Courants und Voranschlagen dem p. p. Publikum an die Hand gehen und zu jeder weiteren Auskunft bereit sein wird. 10607

Mettlach, im November 1889.

Villeroy & Boch, Mosaikfabrik.

Eigene Werkstätte. **Möbel, Betten, Spiegel** Garnituren.
unter **Garantie** zu verkaufen.

Uebernahme ganzer Einrichtungen.
Große Auswahl in Betten jeder Art.
22 Michelsberg 22. — Transport frei.
Möbel- und Betten-Fabrik. 379

Zwei gebrauchte **Schaukelpferde,** sowie **neue Schaukel- und Spielpferde** mit Fell bei 14358
F. Lammert, Sattler, Metzgergasse 37.

Stadtfeld'sches Augenwasser

nebst Gebrauchs-Anweisung allein **ächt** zu haben bei **Dr. H. Kurz**, vorm. C. Schellenberg, Löwen-Apotheke, Langgasse 31, gegenüber dem „Hotel Adler". 284

H. Stadtfeld.

Ein wahrer Schatz

für alle durch jugendliche Verirrungen Erkrankte ist das berühmte Werk:

Dr. Retau's Selbstbewahrung

80. Aufl. Mit 27 Abbild. Preis 3 Mk.

Lese es Jeder, der an den Folgen solcher Laster leidet, **Tausende verdanken demselben ihre Wiederherstellung.** Zu beziehen durch das **Verlags-Magazin** in **Leipzig, Neumarkt 34**, sowie durch jede Buchhandlung.

Carbolpastillen

(nach Rademann)

D. R.-P. 44528. Prämiirt mit go denen Medaillen in Köln 1889 und Gent 1889.

Durch diese aus reinster Carbolsäure dargestellten Pastillen ist es möglich, überall rasch und bequem Carbolwasser in beliebiger Stärke darzustellen (nicht theurer als das käufliche Carbolwasser). Die Pastillen sind bequem und gefahrlos zu transportiren. Aecht zu haben in Glasröhren mit Gebrauchsanweisung à **40, 60** und **80 Pfg.** in allen Apotheken.

Chemische Fabrik

Deines & Neffen, Hanau a. M.

Wenn irgendwo nicht vorräthig, jedenfalls erhältlich in der **Victoria-Apotheke, Wiesbaden.** 286

für

50 Pfennige

kann sich jeder Kranke selbst davon überzeugen, daß der **echte Anker-Pain-Expeller** in der That das beste Mittel ist gegen Gicht, Rheumatismus, Gliederreißen, Hüftweh, Nervenschmerzen, Seitenstechen und bei Erkältungen. Die Wirkung ist eine so schnelle, daß die Schmerzen meist schon nach der ersten Einreibung verschwinden. Preis 50 Pfg. und 1 Mk. die Flasche: vorrätig in den meisten Apotheken. Haupt-Depot: Marien-Apotheke in Nürnberg. 11415

Zur Pflege von Mund und Zähnen, zur angenehmsten Reinigung, Beseitigung von Mund- und Tabaksgeruch, Zahnweinstein, zur Sistirung der Zahnfäule (Caries) und um den Zähnen blendende Weiße und dem Mund liebliche Frische zu verleihen, ist unübertroffen die seit 1845 mit größtem Erfolg eingeführte

aromatische Zahnpasta

von **C. D. Wunderlich,** Kgl. Bayr. Hoflieferanten (preisgekrönt B. Landes-Ausstellung **1882**) zu Nürnberg. Alleinverkauf à **50** Pfg. in der Droguerie von

A. Berling, Große Burgstraße 12.

Ichthyol-Seife

von **Bergmann & Co., Dresden,**

besteht aus einer reinen, neutralen Talgfettseife mit purem Ichthyolgehalt und ist das wirksamste Mittel gegen **rheumatische** und **gichtische** Leiden, sowie gegen **Flechten, Juckblattern, Mitesser, Insectenstiche** und **rothe Hände.** — Depot à Stück 60 Pf. bei: **H. J. Viehoever,** Marktstrasse 23. 10328

Hotel Adler.

Selters-Wasserkrüge zu verkaufen. 13487

A. Thurmayr's Luftreiniger,

ein vorzügliches Desinfectionsmittel für Wohn-, Schlaf-, Krankenzimmer, Comptoir, Arbeitsräume und Läden aller Art, Schulen, Restaurants, Badecabinette 2c. Jeder Raum wird durch einfaches Aufstellen des Luftreinigers mit der angenehmsten, ozonreichsten Luft erfüllt, die erfrischend und stärkend auf Gesunde und Kranke wirkt und schlechte, dumpfe Luft beseitigt. Will man aber augenblicklich eine bessere Luft erzielen, wie z. B. in Kranken- und Sterbezimmern, Badecabinetten, so zerstäubt man den Luftreiniger mit dem Zerstäuber, wie das Bild zeigt, in die Luft, wobei sich das Ozon sofort entwickelt.

½ Fl. 80 Pf., ¼ Fl. Mk. 1.50, ein Zerstäuber 20 Pf. Niederl. in Wiesbaden: **Louis Schild,** Droguerie, Langgasse 3.

Die Unterzeichneten haben Herrn **A. Thurmayr's Luftreiniger ausgezeichnet** befunden:

v. Beroldingen, Graf, Pr.-Lieut. u. Adjut., Stuttgart.
K. Heine, Regierungs-Assessor, Stuttgart.
E. Hermann, Procurist, Stuttgart.
A. Klinkerfuss, Kgl. Hoflieferant, Stuttgart.
E. Pecoroni, Stadtdirections-Amtmann, Stuttgart.
Rud. Polt, Kgl. Hoflieferant, Stuttgart.
Consul **Vetter,** Stuttgart.
Zeller, Prem.-Lieutenant, Cannstatt. 13311

Für Bartlose!

Die glänzenden Erfolge, welche das Pilocarpin-Prep. Dr. Krell's Bartessenz erzielt, hat denselben die allgemeine Anerkennung verschafft, als einziges, sicheres, wirklich Bart erzeugendes Mittel, von vollkommener Unschädlichkeit und garantirt, ich bei 4–6 wöchentlicher Anwendung, selbst wenn noch keine Anlagen vorhanden sind, einen gesunden vollen Bart. (Ich warne vor theuren Nachahmungen wegen ihrer Schädlichkeit.) Flac. M 2.50 nur durch **F. Notor** Fahrgasse 104, **Frankfurt a. M.** (Angabe d. Alters nöthig.)

*) Ich verpflichte mich, den bezahlten Betrag sofort zurückzusenden, wenn der versprochene Erfolg nicht erzielt wird.

No. 1255) 360

Ein flotter **Schnurrbart,**

sowie **Vollbart** werden am schnellsten und sichersten **unter Garantie** erzeugt durch

Paul Bosse's Original-Mustaches-Balsam.

Für die Haut völlig unschädlich. Versandt discret, auch gegen Nachnahme. Per Dose 2,50 Mk. Zu haben in **Wiesbaden** bei 6462

Louis Schild, Langgasse 3.

Daß oftmals durch ganz einfache, leicht zu beschaffende Hausmittel überraschend schnelle Heilungen herbeigeführt worden sind, unterliegt keinem Zweifel. In der kleinen Schrift „Der Krankenfreund" findet man sogar Beweise dafür, daß selbst bei langwierigen, sogenannten hoffnungslosen Fällen noch Heilung erfolgte. Jeder Kranke sollte das Buch lesen; es wird kostenfrei versandt von Richters Verlags-Anstalt in Leipzig. 11419

Ein eleganter hellgrauer **Ueberzieher,** ein hochfeiner amerikanischer **Koffer,** ein **Tigerfell mit Kopf,** schönes Exemplar, billig abzug. **„Hotel Kronprinz",** Taunusstr. 38. 14378

Ohne Vorausbezahlung
K. k. beh. conc. comm. Fachschule, Wien, Weihburgg. 19
Director CARL PORGES.
Garantirt gründliche Ausbildung z. tüchtigen
BUCHHALTER u. COMPTOIRISTEN
Der Erfolg wird garantirt.
Unterr. ertheilt Prosp. gratis u. franco
Briefl. Unterr. in allen Method. der Buchf., d. Rechnen u. d. Handelscorr. Bleib. Schülern 12000. Uebersetzungen. Sie gründen sich, Sie sich eine Stellung!

Jeden Tag Neuheiten!!

Wiener 50-Pfg.-Bazar,

10 Ellenbogengasse 10.

Größtes Waarenhaus für Gebrauchs-Artikel jeder Art, wie:

Spiel-, Galanterie- und Kurzwaaren, Bijouterie-Gegenstände aller ordentlichen Sorten. Artikel in Holz, Blech, Porzellan, Glas, Emaille 2c. 2c.

Täglich treffen Neuheiten ein!

Kein Stück kostet mehr als 50 Pfg.

Wiener 50-Pfg.-Bazar

Philipp Marx,

10 Ellenbogengasse 10.

Wiesbadens größtes Waarenhaus in Artikeln zum 50-Pfg.-Verkauf. 14162

Freier Eintritt für Jedermann!! Kein Kaufzwang.

Rothe woll. Bettkulten,

5 Mk. und 6 Mk. per Stück. 13799

Michael Baer, Markt.

Kinderwagen.

Grösste Auswahl am Platze. 13035

Reparatur und Miethe.

Bazar Schweitzer,

Ellenbogengasse 13.

Die Buchbinderei

von

Ed. Weimar, Kirchhofsgasse 7,

vis-à-vis der Exped. des „Wiesbadener Tagblatt"

empfiehlt zu bevorstehenden Weihnachten alle in ihr Fach einschlagenden Arbeiten. Specialität: **Montiren von Stickereien und sämmtliche Galanteriearbeiten.** Durch Vergrößerung meiner Werkstätte bin im Stande, meine werthe Kundschaft bei billigster Berechnung prompt und rell zu bedienen und halte mich bei Bedarf bestens empfohlen. 14224

„Stiftskeller". 11361

Heute Sonntag, von 4 Uhr an: Tanzmusik.

Schwalbacher Hof. 1538

Heute: Grosse Tanzmusik.

Anfang 4 Uhr.

Saalbau „Zu den drei Kaiser".

Stiftstraße 1.

Heute Sonntag von 4 Uhr ab: 11876

Grosse Tanzmusik.

N. Sommer.

Dreikönigskeller. 4589

Heute und jeden Sonntag: Grosse Tanzmusik. Anfang 4 Uhr. X. Wimmer.

„Goldenes Lamm",

26 Metzgergasse 26.

Heute Sonntag:

Großes Concert.

Es ladet ein 11829

Wilh. Kropp.

Mauergasse. „Rheinischer Hof", Neugasse.

Heute, sowie jeden Sonntag: 10823

Großes Frei-Concert.

Zum Reichsadler,

früher „Eule". 10862

Jeden Sonntag: Frei-Concert.

„Zur Forelle", Römerberg 13.

Heute, sowie jeden Sonntag: 12252

Grosses Frei-Concert.

C. Kohlstädt.

„Zur Dachshöhle", Walramstraße 32.

Heute: Concert der Sänger-Familie J. Hecker.

Anfang 4 Uhr. Entrée frei. 13828

Weinstube Grabenstraße 18.

Heute, sowie jeden Sonntag:

Gans mit Kastanien,

wozu freundlichst einladet 387

C. K. Kretsch.

Restauration Jung,

51 obere Webergasse 51.

Empfehle kräftigen **Mittagstisch** in und außer dem Hause von 50 Pf. an und höher, sowie reine **Weine**, vorzügliches **Bier** aus der Brauerei von Henninger, Frankfurt. Gleichzeitig empfehle schön möblirte Zimmer mit Pension. 13749

Ein dreiarmiger, eiserner **Lüster** zu verkaufen Friedrichstraße 43. 14125

Cravatten

in reichster Auswahl und in allen Sorten, **große Deck-Cravatten,** auf zwei Seiten zu tragen, von 50 Pf. an bis zu den hochfeinsten, **Regats,** Cravatten für Steh- und Umlegetragen, von 50 Pf. an, **Schleifen** zum Anhängen, schwarz und farbig, von 30 Pf. an.

Hochfeine Cravatten in größter Auswahl.

Gg. Schmitt,
9 Langgasse 9.

Eine Parthie **zurückgesetzter** Cravatten unterm Preis. 14223

Pferde- und Bügeldecken

per Stück **2½** und **3½** Mark. 13616

Michael Baer, Markt.

Canevas-Artikel

zum Nähen und Sticken. 14180

Grossartige Auswahl. — Denkbar billigste Preise.

Ludwig Becker, Papierhandlung,
12 Kleine Burgstrasse 12 (an der Webergasse).

Nähmaschinen

aller Systeme,
aus den renommirtesten Fabriken Deutschlands, mit den **neuesten,** überhaupt existirenden Verbesserungen empfehle bestens.
Ratenzahlung. 10313

Langjährige Garantie.

E. du Fais, Mechaniker,
2 Faulbrunnenstraße 2.
Eigene Reparatur-Werkstätte.

Opel-Nähmaschinen

aller Systeme, für Familien und Handwerker, in bekannter schöner, guter und dauerhafter Ausführung, empfehle, **zugleich als sehr geeignete Weihnachts-Geschenke,** unter Versicherung für geräuschlosen und tadelfreien Gang.

Häfnergasse 7

Adolf Rumpf, Mechaniker.
H. Kredell, Inhaber, **Häfnergasse 7.**
Reparaturen daselbst rasch und billigst berechnet.

Saalbau Nerothal.

Heute Sonntag, Nachmittags 4 Uhr anfangend:

Große Tanzmusik. 183

Eine gute **Violine für einen Anfänger** billig abzugeben. Näh. Exped. 14432

Import.
Japan- und China-Waaren.

Decorations-Artikel, als: Vögel, Platten, Etagèren, Fächer, reichhaltigste Auswahl.
Paravents und **Ofenschirme** in allen Größen bis zu den hochfeinsten spanischen Wänden mit reichhaltigsten Stickereien.
Vasen und **Broncen** in verschiedenen Ausführungen, sowie **Curiositäten** und **Schwerter.**
Lackwaaren: Handschuhkasten 75 Pf., ff. **Brodkörbe** 75 Pf., **Taschentuchkasten** schon von 1 Mk. an, **Schmuckschränke** von 3 Mk. an, **Krümelschaufel und Bürste nur** 2 Mk. 50 Pf.
Thee neuester Ernte, sowie sämmtliche nur **echte Japan-** und **China-Waaren** zu Engros-Preisen. 12688

Arthur Sternberg,
Vertreter des Bremer Import-Hauses für Japan- u. China-Waaren,
14 Langgasse 14.

Regenschirme

von **95 Pf.** an in Zanella,
von 2 Mk. an in Gloria,
von **2 Mk. 95 Pf.** an in sehr feiner Gloria mit Celluloid-Ringen,
von **5 Mk. 95 Pf.** an in schwerem Seiden-Atlas
bis zu den allerfeinsten findet man in
großer Auswahl
zu auffallend **billigen** Preisen bei 13046

P. Peaucellier,
24 Marktstraße 24.

Nachdem Herr

Louis Pitel in Cassel

unsere Firma während der

Jagd-, Fischerei- und Sport-Ausstellung

zu Kassel

in diesem Jahre vertreten hat, haben wir demselben auch fernerhin die Vertretung und den Alleinverkauf unserer Gewehre für die Provinz Hessen-Nassau übertragen, was wir hiermit ergebenst zur Kenntniss bringen.

Herr **Louis Pitel** hat ein vollständiges Musterlager von allen unseren Gewehren, verkauft unsere Gewehre zu **Original-Fabrikpreisen** und bitten wir die Herren Jäger, sich seiner Vermittelung beim Ankauf unserer Gewehre und aller einschlagenden Munitions- etc. Artikel zu bedienen.

Suhl, im November 1889.

J. P. Sauer & Sohn,
Gewehr-Fabrik.

Ein Spiegelschrank für 90 Mark zu haben Taunusstraße 16. 14464.

Restauration Burgruine Sonnenberg.

Meinen verehrlichen Gästen zur Nachricht, daß ich auch im Winter offen halte und empfehle meinen hübschen Rest.-Saal nebst gutem Clavier zur recht oft Benutzung.

Achtungsvoll **Jean Dierner**, Pächter. 13447

Restaurant Adolphshöhe.

Unterzeichneter empfiehlt seine **Localitäten** zur Abhaltung von Hochzeiten, Soupers, Kaffee-Gesellschaften 2c. Gleichzeitig empfehle meine **ff. Biere, reine Weine, Aepfelwein,** sowie **warme und kalte Speisen** zu jeder Tageszeit. 9943

Aussichtsthurm. Achtungsvoll **Ph. Mehler.**

Nicolause

(ff.), Holländer, Braunschweiger **Honigkuchen,** Nürnb. Lebkuchen in der größten und besten Auswahl, sowie ff. Pfeffernüsse, Aachener Printen, Thorner (Katharinchen) Lebkuchen-Figuren, ff. Speculatius, Anisgebackenes u. A. m. in nur stets frischer Waare empfiehlt die **Senf-Fabrik** Schillerplatz 3, Thorf. Hrh.

!! 3 Stück wilde Enten 4,50 Mk. !!

Häringe, lebend frisch, 10 Pfd. brutto . . . . 2,50 Mk.
Delicateß-Häringe, ff., Postdose . . . . . 3,00 „
frei Nachn. versendet **H. Reuss, Wwe., Swinemünde.**

Empfehle für die feine Küche 13395

Poularden,

Stopfgänse, Enten, Puten, Hühner, Kücken, das 10-Pfd.-Postcolli franco **gegen Nachnahme Mk. 5.50,** Alles frisch geschlachtet, rein geputzt, in prima Qualität.

Anton Thor, Werschetz (Ungarn).
(Gerichtlich eingetragene Firma.)

Hamburger Cigarren

sauber gearbeitet, gut von Geschmack, schön im Brand

La Linda	pr. Mille	ℳ 22.50
Flor de Leo . . .	„	„ 25.—
Bajaderos	„	„ 27.—
La Bella Griolla	„	„ 30.—
El Nectar	„	„ 32.—
Paula	„	„ 35.—

500 Stück kosten nur 50 Pf. Porto.
Versandt gegen Nachnahme.
Musterkiste obiger 6 No. à 25 Stück franco ℳ 5.— empfiehlt

E. H. Schulz, Altona b. Hamburg.

Höchste Auszeichnung:
Hamburgische Gewerbe- und Industrie-Ausstellung 1889.

Feigen-Caffee

unter Garantie rein, aus besten **arom. orient. Feigen** fabricirt, bestes Zusatzmittel zu Bohnen-Caffee, in Cartons à ½, ¼ und ⅛ Pfund

5 Pfd. } zollfrei und franco . . . ℳ —
9 Pfd. } gegen Nachnahme . . . „ 4.50

empfiehlt Dampf-Caffee-Brennerei und Feigen-Caffee-Fabrik

E. H. Schulz, Altona b. Hamburg.

Ausführliche Preislisten gratis und franco. 333

Höchste Auszeichnung: Hamburgische Gewerbe- u. Industrie-Ausstellung 1889.

Ein Halbstück Aepfelwein

zu verkaufen bei 14430

W. Ritzel in Bierstadt.

Anerkannt guten Mittagstisch

von 50 Pf. an, im Abonnement 45 Pf., empfiehlt

Fr. Böttner's Restauration, Faulbrunnenstraße.

Als besonders preiswürdig empfehle als Gelegenheitskauf: Vier sehr schöne **Schlafzimmer-,** 3 elegante **Eßzimmer-** und 3 **Salon-Einrichtungen,** nußb. und matt, sowie 1 schwarze Salon-, 2 eichen und 2 nußb., matt und blanke Herren-Zimmereinrichtungen, Schränke, Kommoden, Waschkommoden mit und ohne Marmor, Stühle, Spiegel, Sekretäre, Büffets, Bureaux, Sophas, Chaises-longues, Plüschgarnituren, Etagèren, Säulen, Verticows 2c. 14352

H. Markloff, Mauergasse 15.

„Brindisi",

italienischer Rothwein,

reines Naturprodukt, direct vom Produzenten bezogen, per Flasche 80 Pfg., 10 Flaschen Mk. 7.50, ohne Glas empfiehlt 14267

J. Rapp, Goldgasse 2.

Deutscher Hof,

Goldgasse 2a.

General-Depot u. alleiniger Ausschank des

„Storchen-Bräu"

zu Speyer.

Mache dem verehrten Publikum die ergebene Mittheilung, daß der Ausschank dieses vorzüglichen **bayrischen Export-Bieres,** bei 4/10-Liter. zu 15 Pfg., am Sonntag, den 1. December c., beginnt.

Empfehle ferner meine anerkannt **vorzügliche Küche, gute Weine** und feines **Export-Bier** der Rheinischen Brauerei zu Mainz. 14373

Um zahlreichen Zuspruch bittet

Georg Zimmermann.

Geschäfts-Eröffnung.

Meiner werthen Kundschaft, sowie einer verehrlichen Nachbarschaft zur Nachricht, daß ich **Weilstraße 2** ein

Colonialwaaren- und Delicatessen-Geschäft,

verbunden mit Verkauf von **Wein, Selters- und Sodawasser und Flaschenbier,** eröffnet habe.

Bei Führung von nur **prima Waare** und aufmerksamer Bedienung halte ich mich bestens empfohlen und zeichne

Hochachtungsvoll 14538

Ad. Gräf, Weilstraße 2.

Feinste Süssrahmbutter (täglich frisch),

feinste Cocosnußbutter, 14548
feinste Margarinbutter per Pfund 60 Pf.,
neue Haselnüsse, Maronen, Datteln, Mandeln, Feigen, Aprikosen, Brünellen, Mirabellen, Birnen, Kirschen, Apfelschnitzen und **Rosinen,**
neue türk. Pflaumen per Pfund 18, 20, 25 und 30 Pf.

J. Schaab, Grabenstraße 3,
Filiale: Ecke der Bleich- und Hellmundstraße.

Alle Sorten Vogelfutter

in **tadellos** gereinigter, **bester** Waare **billigst. Weißes Mohnmehl** per Pfund **nur 15 Pfg.,** vortheilhaftes Futter für Insecten fressende Singvögel, empfiehlt 13697

A. Mollath, Samenhandlung, **jetzt** Michelsberg 14.

Unentgeltlich verf. Anweisung z. Rettung von **Trunksucht**, mit auch ohne Vorwissen, **M. Falkenberg, Berlin, Dresdenerstraße 78.** — Viele hunderte, auch gerichtl. geprf. Dankschreiben, sowie eidlich erhärtete Zeugnisse. 263

15 Moritzstraße, A. Brunn, Kohlenhandlung, jetzt Moritzstraße 15.
Zur Vermeidung von Irrthum theile ich mit, daß Moritzstraße 13, wo ich bisher wohnte, sich ein anderes Kohlengeschäft befindet. 11092

Eichenholz,
Ia Qualität, slavonische Waare,
Stämme von 0,70—1,00 Meter Durchmesser, haben wir ein großes Quantum erhalten und offeriren solches in einzelnen Stämmen von unserem Lager, in Waggonladungen direct von der Säge, zu billigen, der ausgezeichneten Qualität entsprechenden Preisen.
Ferner empfehlen wir unser großes Lager in **Brettern, Bohlen, Latten, Fußbodenriemen, Nutzhölzern,** wie:
Buchen, Pappel, Birn, Nuß 2c.
Erlen, ein großes Quantum, rund und in allen Stärken geschnitten.
Gedrehte Tischfüße, Buchenstollen, Buchenstäbe, 35/35 Millimeter 2c. 2c.
W. Fehr & Co.,
Holzhandlung im Ludwigs-Bahnhofe, Wiesbaden. 13208

Langbein'scher Feuer-Anzünder,
die besten, welche bis jetzt existiren, wieder vorräthig bei:
Wilh. Linnenkohl, Ellenbogengasse 15,
E. Möbus, Taunusstraße 25,
Carl Linnenkohl, Moritzstraße 38,
Louis Kimmel, Nerostraße 46. 14288

Kohlen,
alle Sorten, sowohl in **Waggonladungen** als in **einzelnen Fuhren** empfiehlt 8287
Gustav Bickel, Helenenstraße 8.

Buchen-Scheitholz,
ganz und beliebig geschnitten und gespalten, in jedem Quantum empfiehlt für den Winterbedarf 12042
Th. Schweissguth,
Holz- und Kohlenhandlung, Nerostraße 17.

Holzkohlen, buchene, für Bügeleisen,
Carbon-Natron, Holzkohlen-Briquettes, geruchloser Brand für Theemaschinen,
empfiehlt 14287
Wilh. Linnenkohl,
Kohlen-Handlung, Ellenbogengasse 15a.

Nußkohlengries
von vorzüglicher Qualität wieder vorräthig bei 12650
Wilh. Linnenkohl, Ellenbogengasse 15a.

Deckreiser
fortwährend zu haben im **„Thüringer Hof"**, Ecke der Dotzheimer- und Schwalbacherstraße.

Anthracit-Kohlen.
Von sämmtlichen Producten der Vereinigungs-Gesellschaft für Steinkohlenbau im Wurmrevier zu Kohlscheid bei Aachen, welche ich schon seit Jahren direct ohne Zwischenhändler beziehe, halte stets Lager und empfehle besonders:
Anthracit-Würfel-Kohlen b } für amerikanische Oefen und
Anthracit-Würfel-Coks b } Füll-Regulir-Oefen,
Anthracit-Flamm-Würfel b für Ofen- und Herdfeuerung,
Steinkohlen-Briquettes, vorzüglichster Brand für Porzellanöfen, ferner **halbfette** und **fette Würfel** für Hausbrand.
Ausführliche Preis-Courante und Probe-Centner stehen gern zu Diensten.
Wilh. Linnenkohl, 14006
Kohlen- und Holzhandlung, Ellenbogengasse 15a.

Ruhrkohlen,
sämmtliche Sorten, von den besten Zechen
in nur Ia Qualitäten,
Anthracit von Zeche Kohlscheid
ohne Coaksmischung, für amerikanische und andere Füllöfen, empfiehlt
Th. Schweissguth,
Holz- und Kohlenhandlung,
Nerostraße 17. 12041

Braunkohlen-Briquettes.
Die wegen ihrer vielfachen Annehmlichkeiten und Vorzüge so sehr beliebt gewordenen
Rheinischen Braunkohlen-Briquettes
Marke R
nicht zu verwechseln mit anderen geringwerthigeren Fabrikaten, empfehle centner- und fuhrenweise zur gefl. Abnahme. 14035
Wilh. Linnenkohl, Ellenbogengasse 15a,
Kohlen- und Holz-Handlung.

Alle Sorten Kohlen
in nur Ia Qualitäten und stets frischen Bezügen, sowie trockenes Brennholz empfiehlt zu den billigsten Preisen
J. Muth, Frankenstraße 13.
Lagerplatz: Schiersteinerweg.

Kohlen.
Von heute ab offerire ich in frischer Waare:
Ia Ofen- und Herdbrand (50 % Stücke) . à 19.50 Mk.,
Ia gew. gesiebte Nußkohlen (grobe u. mittlere) à 22.50 „
Ia Handstückkohlen . . . . . à 23.50 „
Gruskohlen für Herdbrand . . . . . à 15.— „
per 1000 Kilo franco Haus über die Stadtwaage gegen Baarzahlung.
Bestellungen und Zahlungen nimmt Herr **W. Bickel, Langgasse 20,** entgegen. 163
Biebrich, 15. November 1889. **Jos. Clouth.**

Atelier van Bosch.

Da es nicht möglich ist an den wenigen hellen Tagen, welche die jetzige Jahreszeit bietet, die vielen Anforderungen bez. Aufnahmen zu befriedigen, so mache ich, besonders im Interesse Derjenigen, welche

Photographien zu Weihnachts-Geschenken

bestimmt haben, darauf aufmerksam, dass bei unserm jetzigen Verfahren die Aufnahmen bei trübem Wetter, selbst bei Regen und Schnee, mindestens eben so schöne Resultate ergeben, wie bei Sonnenschein. 14351

O. van Bosch,
Königl. Hof-Photograph.

Passendes Weihnachtsgeschenk!

Jeden Käufer erlerne ich das Fahren binnen 1 Stunde.

Alleiniger Verkauf 7 Häfnergasse 7.

Opel-Courier,

bestes **Sicherheits-Fahrrad** für junge Leute im Alter von 8 bis 16 Jahren,

Preis nur 160 Mark.

Diese Maschine hat an allen Theilen Kugellager und ist von demselben guten Material verfertigt wie die renommirten **Opel-Blitz IV,** mit welchen in dieser Saison überall die großartigsten Erfolge erzielt wurden. Durch Herstellung dieser vorzüglichen Maschine hat die Fabrik ein sehr preiswürdiges und deshalb doch elegantes und dauerhaftes Rad geschaffen. Man wolle daher dasselbe nicht mit den von anderen Fabriken mehr als Spielzeug construirten Jugendrädern verwechseln. Mit Bestellungen auf diese, bei mir stets einzusehende vorzügliche Maschine, sowie auch auf alle anderen Arten Fahrräder, bitte mich wegen rechtzeitiger Lieferung für Weihnachten baldigst zu beehren. 14174

J. J. Höss,
alleiniger Vertreter für Wiesbaden und Umgegend,
Häfnergasse 7.

Eine **Schlafzimmer-Einrichtung** (neu), nußb., matt und blank, billig zu verkaufen Friedrichstraße 13. 8171

Wegen Aufgabe meines **Blumen-** und **Federn-Lagers** verkaufe ich sämmtliche Artikel, bestehend in einzelnen prachtvollen Rosen, Flieder &c., sowie Federn **zu und unter** Einkaufspreis. 12097

A. Hirsch-Dienstbach,
Mühlgasse 2, 2. Stock.

„Zum billigen Laden", Webergasse 31,

empfiehlt zur **Winter-Saison**

grosse Posten Strumpf- und Wollewaaren.

Gestr. woll. Herrenwesten von Mk. 2.— an.
Unterjacken in Wolle und Vigogne von 70 Pfg. an.
Unterhosen von 60 Pfg. an.
Normalhemden nach System Professor **Jäger** von Mk. 1.50 an.
Normaljacken und **-Hosen** von Mk. 1.50 an.
Woll. Arbeitshemden von Mk. 1.— an.
Damen- und **Kinderhemden** in Barchent von 60 Pfg. an.
Schulterkragen in Plüsch von 80 Pfg. an.
Woll. Tücher und **Kopfhüllen** in großartiger Auswahl von 50 Pfg. an. 14151
Woll. Damen-Unterröcke von Mk. 1.— an.
Woll. Kleidchen in schöner Auswahl von Mk. 1.— an, sowie **Tricot-Taillen, Caputzen, Mützen, Strümpfe, Socken, Handschuhe etc. etc.**
zu außergewöhnlich billigen Preisen.

Strümpfe

für Kinder	von 14	Pf. an
für Damen	„ 55	„ „
Socken	„ 35	„ „
Kopfhüllen	„ 40	„ „
Herren-Westen	„ 2	Mk. „
Flanell-Hosen	„ 40	Pf. „
Plüsch-Kragen	„ 75	„ „
Tricot-Taillen	„ 2	Mk. „
Tricot-Kleidchen	von 1 Mk. 50	Pf. „
Herren-Flanell-Hemden	„ 1 „ 15	„ „
Damen-Schürzen	von 35	„ „

Damen Tricot-Handschuhe,
rein Wolle, von **40** Pf. an.

Unterjacken und Hosen,

Normal-Hemden,

Taschentücher,

gesaumt mit farbig Bord . . . . von 10 Pf. an,
rein leinene . . . . . „ 20 „ „
findet man in grosser Auswahl zu den allerbilligsten Preisen bei 14183

P. Peaucellier,

24 Marktstrasse 24.

Vogelliebhaber
erhalten gegen 10 Pfg. Briefmarken mein neuestes Preisbuch mit 75 naturgetreuen Abbild. von Vögeln und Tauben nebst Anleitung zur Pflege und Zucht.
GUSTAV VOSS,
Hoflieferant, Köln. (H. 44392) 330

5. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

№ 282. Sonntag, den 1. Dezember 1889.

Wiesbadener Fecht-Club.

X. Preis- und Schaufechten

des

Gauverbands mittelrhein. Fecht-Clubs

am 30. November und 1. Dezember 1889

in den Räumen der **„Kaiser-Halle“.**

Programm:

Samstag, den 30. November, Nachmittags 3 Uhr: Beginn der **Probemensur;** Abends 8 Uhr: **Fest-Commers.**

Sonntag, den 1. December, Vormittags 8 Uhr: Beginn der **Hauptmensur;** Nachmittags 1½ Uhr: **Fest-Bankett** im „Nonnenhof“; 4 Uhr: **Schaufechten;** Abends 8 Uhr: **Fest-Ball.**

Karten zur **Vormensur, Hauptmensur** und **Schaufechten à 50 Pf.** für jede Veranstaltung sind bei nachstehenden Herren zu haben: **Fr. Frick,** Oranienstraße 2, **W. Kratzenberger,** Bahnhofstraße 4, **A. Otto,** „Zur Kaiser-Halle“, **J. Cäsar,** „Zu den drei Königen“, Marktstraße, und bei dem **Portier** im Hotel „Nonnenhof“. 207

Tapezirer-Gehülfen Wiesbadens.

Behufs Bildung eines **Gehülfen-Ausschusses** für die dahier bestehende Tapezirer-Innung werden die Herren **Tapezirer-Gehülfen** zu einer Besprechung auf **morgen Montag, den 2. Dez., Abends 8½ Uhr,** in das Lokal der **Herberge „Zur Heimath“,** Platterstraße 2 dahier, hiermit freundlichst eingeladen. 387

Der Vorstand der Tapezirer-Innung.

Stuttgarter Schuhlager,

10 Häfnergasse 10

in Wiesbaden,

empfiehlt einen großen Posten **feiner Damenstiefel** mit Zug und zum Knöpfen, in bester Arbeit, spottbillig. Große Auswahl **Herrenstiefel** prima Qualität, Handarbeit, von Mk. 6.50 an. **Schulstiefel** für Knaben und Mädchen in bekannt guter Arbeit billigst.

Großer Ausverkauf aller Arten Winterschuhwaaren.

Filzschuhe per Paar schon von 60 Pf. an.

Achtungsvollst

Wilh. Wacker, Häfnergasse 10.

Bitte Firma zu beachten. 257

Lebens-Versicherungs-Gesellschaft zu Leipzig.

Gegründet 1830. 486

Vertreter: **J. Bergmann,** Langgasse 22.

Kanarien-Vögel, sowie ein **Käfig** billig zu verkaufen Emserstraße 61, Hinterhaus 1 Tr. 14550

Eingesandt!

Trotzdem Herr **Jacob Loesch** durch grosse Annoncen in den hiesigen Zeitungen zu Anfang October bekannt gab, dass er den Betrieb seiner

„Rheinische Weinstube“,

Spiegelgasse 4,

wieder selbst in die Hand genommen habe, vermissen wir **viele alte Freunde** und **Stammgäste** derselben, welche früher in diesem gemüthlichen und heimischen Lokal so gern seinen **vorzüglichen Weinen,** wie **vortrefflichen** und **preiswerthen Speisen** zusprachen.

Vermuthlich sind die Annoncen zum Theil übersehen und fühlen wir uns hierdurch veranlasst öffentlich bekannt zu geben, dass Herr **Loesch** es sich sehr angelegen sein lässt, den alten Ruf seiner Weinstube zu erhalten. 14506

Mehrere der ältesten Stammgäste.

W. SPINDLER

Waschanstalt

für

Tüll-, Mull- u. Cretonne-Gardinen,

sowie für

ächte Spitzen etc.

Appretur „auf Neu“.

WIESBADEN:

Langgasse 6. 9169

Färberei.

Schuhwaaren-Ausverkauf

wegen Umzug 14553

Mauritiusplatz 3.

F. Gebirgs-Tafelbutter per Pfd. Mk. 1.20. Bei Mehrabnahme bill. Walramstr. 22

Verschiedenes

Heinrich Termehr,
geprüfter Masseur, Wiesbaden, Langgasse 4, Schüler des Herrn Professor **Dr. von Mosengeil,** empfiehlt sich zum **Massiren und Kaltwasser-Behandlung** unter Zusicherung reeller Bedienung.

Geschäfts-Verlegung.

Hiermit erlaube mir die ergebene Anzeige, daß ich meine seit 10 Jahren betriebene

Vergolderei und Rahmen-Fabrikations-Geschäft

von Marktstraße 13 nach **Häfnergasse 5** verlegt habe.

Mit der ergebene Bitte, hiervon Notiz nehmen zu wollen und bei Bedarf Ihre gefl. Aufträge mir nach meinem neuen Lokale folgen zu lassen, sichere bei solider Arbeit billigste Preise zu und zeichne

Hochachtungsvoll 13646

P. Piroth,
Vergolderei, Spiegel- und Rahmen-Geschäft,
5 Häfnergasse 5.

Alle Reparaturen an Uhren

werden gut und solid ausgeführt, auch wird das **jährliche Aufziehen** derselben bestens besorgt.

Wilhelm Hofmann, Uhrmacher,
Herrngartenstraße 7, Hof, Parterre. 6517

Alle Reparaturen an Nähmaschinen

werden unter Garantie schnell und solid ausgeführt von **Wilh. Dorlass,** Mechaniker, **Oranienstraße 27,** Hrth. 4294

Anton Frensch, Tapezirer & Decorateur,
27 Kirchgasse 27,
empfiehlt sich zu allen in sein Fach einschlagenden Arbeiten bei pünktlicher Bedienung und preiswerther Berechnung. 8428

Ein Tapezirer, sucht sich in einem renommirten Tapezirgeschäft nebst kleinem Lager in Wiesbaden vorläufig einzuarbeiten, um dasselbe späterhin zu übernehmen. Off. unter **D. 142** franco postlagernd **Frankfurt a. M.** erbeten.

Stühle jeder Art werden billigst geflochten, reparirt u. polirt bei **Ph. Karb,** Stuhlmacher, Saalgasse 32. 13845

Stühle jed. Art werd. angef., alte Stroh- u. Rohrst. gefl. u. repar. **Adam Brecht,** Stuhlm., Walramstr. 17. 14091

Hüte werden nach der neuesten Mode zu 50 und 75 Pf. garnirt **Bleichstraße 27,** Part. 10805

Empfehle mich zum Anfertigen von **Herren- und Knabenkleidern** zu billigen Preisen. Garantie für guten Sitz u. tadellose Arbeit. **Reparaturen** schnell u. billig. 5185
L. Wessel, Schneidermeister, Kl. Kirchgasse 4.

Herrenkleider werden **reparirt** und **chemisch gereinigt,** sowie **Hosen,** welche durch das Tragen zu kurz geworden, mit der Maschine nach Maaß gestreckt. **W. Hack,** Häfnergasse 9. 284

Elegante Costüme
werden angefertigt in und außer dem Hause. Näh. Moritzstraße 18 bei Herrn Weber. 14125

W. Palm, Schneidermeister,
Wellritzstraße 6,
empfiehlt sich zum **Anfertigen** von **Herren- und Knaben-Garderoben. Garantie für gute Ausführung bei mäßigen Preisen.** 14156

Herrenkleider werden unter Garantie angefertigt, getragene sorgfältig reparirt und gereinigt Neugasse 12. 8290

Leset Alle!

Herren-Anzüge werden unter Garantie nach Maaß angefertigt, **Hosen** 3 Mk., **Ueberzieher** 9 Mk., **Röcke gewendet** 5—5,50 Mk., sowie **getragene Kleider gereinigt und reparirt** bei **H. Kleber, Herrenschneider,** Marktstraße 12. Bestellungen auch per Postkarte erbeten. 13909

Reparatur u. Renoviren all. Möbel, **Poliren, Mattiren, Firnissen** streng gewissenhaft, billig u. sofort Mauritiusplatz 3. 6212

Parquetböden werden gereinigt, von allen Flecken befreit und gebohnt **Mauritiusplatz 3.** 10316

Bekanntmachung.

Vom heutigen Datum an bis 1. April beginnt mein

Winter-Abonnement für Bäder,
per Dutzend 9 Mk., einzelne Bäder 1 Mk.,
wozu freundlichst einladet 13563

Johann Jacob,
„Englischer Hof".

Damen finden freundliche Aufnahme bei Frau **Wieth,** Faulbrunnenstraße 5. 16677

Damen finden freundliche, discrete Aufnahme bei Frau **K. Mondrion,** Metzgergasse 18. 8327

Damen finden freundliche Aufnahme unter Discretion bei Frau **Juliane Hartmann. Hebamme,** Kirschgarten 2, **Mainz.** (No. 20226) 337

Handschuhe werden täglich **gewaschen.**
Frau **Merz,** Geisbergstraße 16.

Spitzen-Wäscherei in jedem Genre, **Moden, chemische Handschuh-Wäscherei. Federn** werden gewaschen, gekraust und gefärbt. **Anna Katerbau, Kirchgasse 8, 1 St.** 13428

Wäsche zum Waschen und Bügeln wird angenommen, prompt u. billig besorgt. Näh. Faulbrunnenstraße 11, Hth. 2 St. h. 13853

Unterzeichnete empfiehlt sich im **Federnreinigen** in und außer dem Hause. **Lina Löffler,** Steingasse 5. 284

Empfehle hiermit meine mit **Luftheizung** versehene

Wasch-Trocken-Halle

zur gefälligen Benutzung. Auf Wunsch wird die Wäsche zum Trocknen abgeholt und fertig gemacht. 13838

H. Kilb, Bleich- und Trocken-Anstalt,
Stiftstraße 21.

Wiesbadener Dünger-Ausfuhr-Gesellschaft.

Bestellungen zur Entleerung der Latrinen-Gruben beliebe man bei Herrn **E. Stritter,** Kirchgasse 38, machen zu wollen, wo auch der Tarif zur Einsicht offen liegt. 224

Sprenger's Latrinen-Abfuhr.

Anmelde-Bureau zur Abfuhr bei 9858
Herrn **P. Hahn, Kirchgasse 51.**

Amerikaner-Oefen

der besten Systeme in großer Auswahl, **schwarz** und **vernickelt.** Garantie für tadelloses Funktioniren. Gebrauchsunterweisung und Anheizen durch eigenes Personal.

Regulir-Füll-Oefen

mit und ohne Schüttelrost in reicher Auswahl empfiehlt 10681

M. Frorath, Eisen-Handlung,
Kirchgasse 2c.

Immobilien

Reell Discret Coulant. IMMOBILIEN-HYPOTHEKEN-AGENTUR J. Meier, Taunusstr. 29. 1. Class House Agency.

Michelsberg 28. **E. Weitz,** Michelsberg 28.

Immobilien-Agentur.

Haupt-Agentur für **Feuer-, Lebens-** und **Reise-unfall-Versicherung.** 8288

Carl Specht, Wilhelmstraße 40,
Verkaufs-Vermittelung von **Immobilien** jeder Art. Vermiethung von Villen, Wohnungen und Geschäftslokalen.
Fernsprech-Anschluß 119. 5144

Schöne Villen, Geschäfts- u. Badehäuser
in guten Lagen zu verkaufen. Näheres bei
Chr. Falker, Kleine Burgstraße 7. 12916

Immobilien-Agentur
Weilstraße 5. **Carl Wolff,** Weilstraße 5.
An- und **Verkauf** von Immobilien jeder Art. **An-** und **Ablage** von Hypotheken in jeder Höhe. 12986

Gustav Walch, Kranzplatz 4, I.
An- und Verkaufs-Vermittelung von **Immobilien** jeder Art, **Vermiethen** von Villen, Wohnungen und Geschäfts-Lokalen. 6638
Agentur Schweizer Hypotheken-Banken.
Zinsfuß 4 bis 4¼%. Beleihung bis 70% der Taxe.

Immobilien-Agentur.

Agence d'Imeubles — Houses Agency.

An- und **Verkauf** von **Häusern** und **Liegenschaften** jeder Art, **Vermiethung** von **möblirten** und **unmöblirten Häusern** und **einzelnen Etagen. Bauplätze. Geschäftsbetheiligungen. Reelle** und **prompte** Bedienung. 12306

Otto Engel, Friedrichstraße 26.

Ein gut rentables **Haus** in der Walramstraße, für Tüncher, Schlosser oder Schreiner, auch für Fuhrwerksbesitzer geeignet, preisw. zu verk. Näh bei **C. Meyer, Kapellenstr. 1.** 14495

Ein gut gebautes dreistöckiges **Haus** mit Garten ohne Hinterhaus ist für 39,000 Mk. zu verk. Näh. Moritzstr. 28. 14374

Ein gut rentirendes **Haus** mit kleinem Garten, in der Nähe der Taunus- und Nödersstraße, preisw. zu verk. Näh. bei 14497
C. Meyer, Kapellenstraße 1.

Ein **Eckhaus** mit großem Hofraum, Thorfahrt, Stallung 2c., im Wellritzviertel, zu jedem Geschäftsbetriebe geeignet, sehr gut rentirend, preisw. zu verkaufen. Näheres bei **C. Meyer, Kapellenstraße 1.** 14496

Ein 3-stöckiges Haus mit **Seitenbau** und großem **Laden,** Mitte der Stadt, in bestem baulichem Zustande (Canalanschluß fertig), auch für **Wein-** und **Speise-Wirthschaft** geeignet, Verhältnisse halber für **37,000 Mk.** bei **6—8000 Mk.** Anzahlung zu verkaufen. Gefl. Offerten unter **Z. 6000 postlagernd** erbeten.

Wegzugs halber Haus Moritzstraße 21 zu verkaufen. 12302

Ein **Haus** in der Mitte der Stadt (in der Nähe der Gerichte), für Rechtsanwälte sehr gelegen, auch für Weinwirthschaft geeignet, preisw. zu verk. Näh. bei **C. Meyer,** Kapellenstr. 1. 14498

Rentables Haus mit Läden in der Kirchgasse u. rentables Haus mit Bäckerei zu verkaufen durch Fr. Beilstein,
11 Dotzheimerstraße 11. 14242

Schöne **Villa** in der Augustastraße preisw. zu verk. Näh. bei **C. Meyer, Kapellenstraße 1.** 14499

Ein **Landhaus** mittlerer Größe auf April n. Js. zu verkaufen oder zu vermiethen. Näheres Parkweg 4. 11916

Villa Sonnenbergerstraße 52 zu verkaufen oder zu vermiethen. Näh. Dotzheimerstr. 17, Part. 12013

Verhältnisse halber bin gesonn. mein Haus, in **central. Geschäftslage,** für **jeden Geschäftsbetrieb** geeignet (schöner Laden), für **33,000 Mk.** bei 3000 Mk. Anzahlung zu verkaufen. Offerten sub **V. Sp. 30** an die Exped. d. Bl.

Geldverkehr

Capitalien zu verleihen.

Bank-Commission und Hypotheken-Agentur.

An- und Ablage von Hypotheken auf Stadt und Land und industr. Etablissements. Ankauf von Restkaufschillingen. Zuführung von Geschäftstheilhabern. **Reelle** und **discreteste** Besorgung.
Otto Engel, Friedrichstraße 26,
Agent d. Frankf. Hyp.-Cr.-Ver. 12307

30,000 Mk., auch getheilt, Januar auszuleihen. Vermittler ausgeschlossen. Off. sub **B. W. 39** an die Exped. 14322

24,000 Mark sind auf 1. Hypotheke auszuleihen. Off. unter **A. Z. 500** an die Exped.

Capitalien zu leihen gesucht.

Gegen gute Sicherheit (Aecker) werden von einem solv. Geschäftsmann **15—20,000 Mk.** als Anzahl. auf ein prima Object zu 4 % gesucht. Offerten unter **E. W. D.** a. d. Exp. 14560

Suche 24,000 Mk., 1. Hypotheke a. Haus, bei Taxation von 45,000, per März oder April 1890 zu 4 %. Näh. Exp. 14505

15—20,000 Mark auf gleich oder später zu 4½ % auf gute Hypotheke gesucht. Näh. Exped. 14123

3500 Mk. 1. Hypoth., noch nicht **60 % der Taxe,** zu 4¾ % gesucht. Off. sub **Gg. M. 20** an die Exped. erb.

60,000 Mk. 1. Hypotheke zu 4 % auf ein Haus, welches über 7000 Mk. Miethe bringt, per 1. Juli gesucht. Gefl. Offerten unter **M. 60** an die Exped. d. Bl. erbeten. 14490

Ca. 13,000 Mk. 2. Hypotheke, nach der 1. von ca. **45%** der Taxe, per möglich gleich à 4½ % gesucht. **Absolute Sicherheit.** Offerten unter **A. R. 130** an die Exp. erb.

Für sofort werden **500 Mk.** von einem hiesigen Geschäftsmann zu 4½ % auf ein Jahr zu leihen gesucht. Gefl. Offerten unter **R. R. 12** an die Exped. d. Bl. erbeten.

15,000 Mk. auf gute zweite Hypothek zum 1. Januar 1890 gesucht. Näh. unter **B. P. 22** in der Exped. 14515

Feste Preise.

Reelle Bedienung.

S. Guttmann & Co.

8 Webergasse 8, im Neubau.

Aufträge von 20 Mark an franco.

Nichtconvenirendes wird umgetauscht.

Wie alljährlich haben wir auch für die

Weihnachts-Saison 1889

zur Erleichterung des Einkaufes für unsere geschätzten Kunden eine großartige Collection zweckmäßiger Artikel zusammengestellt, welche zu **praktischen** und **eleganten Weihnachts-Geschenken** besonders geeignet sind und

die größten Vortheile bieten.

Geschenke à 1 Mk.

4 Stück leinene Canevas-Decken zum Besticken, mit Fransen.
6 St. reinlein. Kinder-Taschentücher mit. farb. Kanten.
2 Stück fertige blaugedruckte Küchenschürzen mit Latz.
12 Stück Möbelputztücher mit Fransen.
4 Stück reinleinene Kinderlätzchen mit farbiger, eingewebter Inschrift.
6 Stück gesäumte Kinder-Taschentücher mit gedruckten Figuren, Bilderbuch darstellend.
1 reinleinenes Parade-Handtuch mit altdeutscher Kante und geknüpften Fransen.
1 blaugedruckte breite Küchenschonschürze mit 2 Bändern.
1 Canevas-Nähtischdecke.
1 **reinleinenes Hausmacher Tischtuch.**
1 fertiges Damenhemd mit Spitzen.
2 fertige große Damenschürzen.
1 hochelegante weiße oder farbige Schürze.

Geschenke à 1½ Mk.

1 großes warmes Merino-Unterhemd.
1 hochelegantes Parade-Crêpe-Handtuch, weiß und crême, zum Besticken.
6 Stück weiße reinleinene Damen- und Herrentaschentücher.
6 Stück große türkischrothe Herrentaschentücher.
6 Stück reinleinene abgepaßte Wischtücher mit bunten Kanten.
6 Stück Kinderlatzentücher mit Hohlsaum und ausgenähten Figuren, in elegantem Carton verpackt.

6 Stück feine weiße reinleinene Taschentücher, gesäumt, in hochelegantem Carton.
1 wollener Zanella-Regenschirm für Damen u. Herren.
1 farbiger Tuch-Unterrock in schönen Streifen.
1 Chenille-Kommoden-Decke.
1 reinleinenes Hausmacher Gedeck mit 6 Servietten.
1 Stück Bettzeug, zu 1 Deckbett u. 2 Kopfkissen ausreichend.
1 Cassinet-Robe, 8 Meter 60 Ctm. breit enthaltend, gestreift u. carrirt, dauerhaftes Hauskleid.
1 fertiges Damen-Nachthemd a. bestem Els. Hemdentuch.
1 Blaudruckkleid, 6 Meter enthaltend, prima Qualität.
1 dauerhafte Knicker-Bocker-Robe, 10 Mtr. enthaltend.

Geschenke à 4 Mk.

1 weiße große Bügeldecke.
1 Stück Bettzeug, zu 1 Deckbett und 2 Kopfkissen ausreichend.
1 prima große Tapestry-Vorlage, elegantefte Dessins.
1 fertiger einfarbiger Velour-Unterrock mit Plissé-Garnirung.
1 allerschwerste weiße und türkischrothe Bettdecke mit Fransen.
1 große eleg. Gobelin-Tischdecke mit Kordel u. Quasten.
1 Fenster engl. Tüll-Gardinen in weiß und crême.
1 Herren-Paletot
Strapazirock, sehr dauerhaft, 10 Mtr. enthaltend.
1 imitirt. Brüssel-Sopha-Teppich in schönsten neuesten Farbenstellungen, 2 Meter lang.
1 Fenster abgepaßte englische Tüllgardinen in guten Qualitäten und schönen Mustern.
1 elegante Nouveauté-Robe, 7 Meter doppeltbreit enth., dauerhaftes Crêpegewebe mit schönen Streifen.
1 Robe, 7 Meter doppeltbreites einfarbiges Damentuch enthaltend.
1 Robe, 7 Meter doppeltbreiten dunkelgrauen Stoff (Ulster Cloth) enthaltend, für praktische Strassenkleider geeignet.
1 Robe, 8 Meter doppeltbreiten, unverwüstlichen Stoff (Cheviot Saxonia) enthaltend.
1 reinwollene Kammgarn-Robe in allen Farben, 6 Meter doppeltbreit enthaltend.
1 gestreifte Kammgarn-Chevron-Robe in prachtvollen Farbenstellungen, 8 Meter doppeltbreit enthaltend.

Für 8 Mark.
1 Stück schweres Hemdentuch,
20 Meter enthaltend.

1 feine engl. Steifdecke.
1 reinwollene Damen-Tuch-Robe, 8 Mtr.

6 Stück große türkischrothe Herrentaschentücher.
6 Stück reinleinene abgepaßte Wäschtücher mit bunten Kanten.
6 Stück Kinder-Taschentücher mit Hohlsaum und ausgenähten Figuren, in eleganten Cartons verpackt.
1 besseres Damenhemd mit Spitzen.
6 Stück graue Küchen-Handtücher.
2 Stück weiße Frottir-Handtücher.

Geschenke à 2 Mk.

1 große weiße Bettdecke mit Fransen.
1 großes warmes Patent-Unterhemd.
6 Stück einfarb. bunt gewebte imit. lein. Herrentaschentücher.
6 Stück weiße reinleinene gesäumte Damen- und Herrentaschentücher mit farbigen Kanten.
6 Stück weiße lein. kräftige Zimmerhandtücher, abgepaßt.
1 große imit. Brüssel-Bettvorlage in neuesten Dessins.
6 Stück große weiße Tischservietten, Drell- und Jacquard-Muster.
1 Sealskin-Vorlage (Thierstück).
1 fertiger Unterrock in neuesten Streifen, sehr dauerhaft.
1 fertige Damenjacke aus schwerem Pelzpiqué.
1 fertiges Damen-Beinkleid aus Madapolam oder Pelzpiqué.

Geschenke à 2½ Mk.

1 buntgewirkte Gobelin-Tischdecke mit Kordel und 4 Quasten.
1 Sealskin-Vorlage (extra Größe).
1 Chenille-Nähtisch-Decke in schönen Farben.
12 Stück reinleinene Küchenhandtücher.
6 Stück weiße reinleinene Taschentücher, glatt und mit buntem Rand.
1 schwerer warmer Winter-Unterrock.
1 türkischrothe Kaffeedecke.
1 Cheviot-Noppé-Robe in allen Melangen, 8 Meter enthaltend.

Geschenke à 3 Mk.

1 Brüssel- oder Tapestry-Bettvorlage, neueste Muster.
1 großes reinwollenes Unterhemd.
1 großes reinlein. Tischtuch, neuestes Jacquard-Dessin.
1 großes reinseid. Herren-Halstuch, prima Qualität.
1 große prima weiße u. farbige Bettdecke mit Fransen.
6 Stück weiße schwere Handtücher mit buntem Rand.
6 Stück große reinleinene Tisch-Servietten in reicher Musterauswahl.
1 große eleg. Gobelin-Tischdecke mit Kordel u. Quasten.
1 Fenster engl. Tüll-Gardinen in weiß und crême.
1 Herrenloden-Rabenhut.
1 prima Cheviot-Straßenkleid, sehr dauerhaft, 10 Mtr. enthaltend.
1 Herren-Oberhemd mit leinenem Einsatz.
1 Cheviot-Robe, 10 Meter enthaltend.
1 gestreifte Timbuctu-Portière.

Geschenke à 5 Mk.

1 reinleinenes Drell-Tischgedeck mit 6 Servietten.
1 große Gobelin-Tischdecke mit Schnur und Quasten.
6 Stück reinleinene weiße Damast-Handtücher.
1 Stück Hemdentuch zu 3 Betttüchern ohne Naht.
1 prima altdeutsches Kaffeegedeck mit 6 Servietten.
1 prima reinleinenes feines Damast-Theegedeck mit 6 Servietten.
1 feine altdeutsche Bettdecke.
1 große Chenille-Tischdecke in schönen Dessins.
1 Seiden-Chenille-Boa in allen existirenden Lichtfarben.
1 Robe Cheviot Angola, 7 Mtr. doppeltbreit enth., unverwüstl. Winterstoff.
3 Stück fertige Damenhemden mit Trimming.
1 elegant verzierter Velour-Unterrock.
1 waschächtes baumwollenes Hauskleid.

Geschenke à 6 Mk.

1 reinleinenes Jacquard-Tischgedecke mit 6 gr. Servietten.
6 Stück ganz schwere, lange Damast-Handtücher, neueste Dessins.
1 schwerer Damen-Velour-Unterrock, hocheleg. ausgeführt.
1 wollener gesteppter Zanella-Unterrock.
1 großes Frottir-Badetuch.
1 Store aus englischem Tüll, Trompeter von Säkkingen und Niederwald-Denkmal darstellend.
1 Robe, 8 Meter doppeltbreit enthaltend, guter dauerhafter Stoff in verschiedenen Streifen.
1 schwere Cheviot-Robe, 7 Meter doppeltbreit enthaltend.
1 große Chenille-Tischdecke in den apartesten Mustern.
1 eleganter halbseid. Regenschirm für Herren u. Damen.
1 Dutzend derbe Hausmacher-Handtücher.
3 Stück weiße Biber-Betttücher.
1 gestreifte wollene Portière.

Geschenke à 7 Mk. 50 Pfg.

1 große echte Brüsseler Bettvorlage.
1 buntgewebter Gobelin-Sopha-Ueberzug.
1 Stück schweres Hemdentuch, 20 Meter enthaltend.
1 feine engl. Reisedecke.
1 reinwollene Damen-Tuch-Robe, 8 Mtr. doppeltbreit enthaltend.
1 reinwollene englische Cheviot-Robe, 8 Meter doppeltbreit enthaltend.
1 fertiger gestreifter wollener Damen-Schlafrock.

Für 15 bis 20 Mk.

5000 Stück reinwollene Roben, Wolle mit Seide, neuester, feinster Genre dieser Saison.
2000 Stück Roben in schwarzem Cachemire, Crêpe, Armure, Cheviot und Bouclé.
Leinen, fein reelles Tischzeug und sämmtliche Ausstattungs-Gegenstände.
Wollene Bettdecken in einfarbig und gemustert.
Große prima englische Reisedecke von Doppeltstoff, glatt und getigert.
Reinwollener Confectionsstoff, zu einem großen Damen- oder Regen-Mantel ausreichend, in Kammgarn, Bouclé, Soleil und Winterstreichgarn.
Reinleinene Batisttaschentücher mit Hohlsaum, in höchst eleg. Cartons.
Leinen in Stücken von 33 bis 40 Meter und auch in halben Stücken.
Parquet-Teppichstoff zum Belegen ganzer Zimmer.

Für 25 bis 80 Mk.

500 Stück schwarze reinseidene Roben bewährtester bester Qualität in Grosgrain, Merveilleux, Luxor, Ducheſſe.
Reinleinene Damast-Gedecke mit 12 und 18 Servietten.

Für 100 bis 200 Mk.

Axminster-Teppiche, extra groß.

Noch verschiedene andere Artikel, namentlich unser großes Lager **englischer Tüllgardinen,** abgepaßt und vom Stück, **Portièren, Bettcoltern, Steppdecken, Läuferstoffe, Bett-** und **Hemden-Barchente, Schürzenzeuge,** bedruckte **Madapolams** und **Croise** zu Bettüberzügen ꝛc., welche sämmtlich nicht einzeln aufgeführt werden können, jetzt ebenfalls erstaunlich billig.

S. Guttmann & Co.,

8 Webergasse 8, im Neubau.

C. W. Leber,

Bahnhofstr. 8, sowie: **Saalgasse 2,**

empfiehlt

in bekannter **Güte** und **vorzüglicher** Backart:

Feinstes ungar. Confectmehl	per Pfd.	26 Pf.,	10 Pfd.	Mk.	2.40
„ Blüthenmehl	„	24 „	10 „	„	2.25
„ Kaiserauszug	„	20 „	10 „	„	1.80
„ Kuchenmehl	„	18 „	10 „	„	1.60

Ferner:

gemahlene Raffinade (Puderzucker) per Pfd. 30, 32, 34 und 38 Pf.,
neue große Mandeln per Pfd. von Mk. 1.— an,
geriebene Mandeln und **Haselnüsse** täglich frisch,
neues Citronat per Pfd. Mk. 1.—, **Orangeat** per Pfd. 80 Pf.,
Hirschhornsalz, Pottasche, Citronen, Vanille, Vanillin 2c.,
Vanille-Chocolade per Pfd. 90 Pf. und Mk. 1.—.

Kaffee-Specialität. 14555

Miethgesuche

Gesucht von einzelner Dame freundliche Wohnung von 4 Zimmern, nahe der ob. Friedrichstr., zum 1. April oder früher. Offerten an die Exped. d. Bl. unter **A. 3** erbeten. 14433

Per 1. April 1890 eine Wohnung von 3—4 Zimmern in der Nähe des **Schiller-** oder **Marktplatzes** gesucht. Offerten unter **A. F. 170** an die Exp. erb. 14459

Ein fein möbl. Zimmer (Parterre oder Bel-Etage) im süd-östlichen Stadttheil von einem Herrn zu miethen ges. Off. sub W. G. 25 an die Exped.

Eine englische Dame sucht ein Zimmer oder Zimmer und Kost gegen gründlichen Unterricht in der englischen und französischen Sprache. Näh. Rheinstraße 80, III.

Am hiesig. Platze wird per 15. Febr. n. Js. ein **geräumiger Laden** mit **2 Schaufenster** in **frequenter Lage gesucht.** Offerten mit äußerster Preisangabe unter **R. S. 197** an **Haasenstein & Vogler, A.-G.,** in **Mainz.** (H. 67176) 334

Vermiethungen

Villen, Häuser etc.

Villa Parkstraße 36 sofort oder später zu verm.
Näheres nur durch den Beauftragten 14149
Carl Specht, Wilhelmstraße 40.

Geschäftslokale etc.

Taunusstraße **ein großer Laden** mit Comptoir, Magazin und schönem Weinkeller zu verm. Näh. Exp. 10634

Wohnungen.

Adelhaidstraße 62 (nicht Neubau) Wohnung von 5 Zimmern, Küche, Balkon 2c., auf 1. April zu vermiethen. Näh. beim Eigenthümer im 2. Stock. 13798

55 Adlerstrasse 55

eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche, Keller und Glasabschluß, **sofort** zu vermiethen. 14132

Bleichstraße 4, 1. Stock, ist eine schöne Wohnung, 3 Zimmer, Küche und alles Zubehör, per 1. April zu vermiethen. 14059

Helenenstraße 2 sind 2 schöne Wohnungen von je 6 Zimmern und Zubehör **auf den 1. Januar zu vermiethen.** Auskunft Helenenstraße 1, I. 11336

Zwei Wohnungen von je 2 Zimmern, Küche und Keller, zwei Wohnungen von je 1 Zimmer, Küche und Keller, auf sogleich billig zu verm. Näh. auf der „Klostermühle" bei Fr. Erckel. 10668

Möblirte Wohnungen.

Taunusstraße 45 (Sonnenseite) gut möblirte Wohnung mit oder ohne einger. Küche und einzelne Zimmer zu verm. 13811

Möblirte Zimmer.

Bleichstraße 10, Parterre, ist ein großes, möblirtes Zimmer mit Pension (mit 1—2 Betten) zu vermiethen. 13045
Bleichstraße 31 nett möbl. Zimmer (14 Mk.) zu vm. 13579
Dotzheimerstraße 8, Bel-Etage, 2 Zimmer mit oder ohne Möbel zu vermiethen. 14113
Emserstraße 19 möbl. Zimmer (monatl. 12—20 Mk.), auf Wunsch mit **Pension** (monatl. 42—50 Mk.), zu verm.
Friedrichstraße 45, II l., ein gut möbl. Zimmer zu vm. 14326
Friedrichstraße 45 mehrere möbl. Zimmer zu verm.
Geisbergstraße 26 sind 2 schön möblirte Zimmer, zusammen oder getheilt, zu vermiethen. 14244
Kapellenstraße 27 von December ab ein möblirtes Zimmer an eine Dame zu verm. Zu erfr. Nachm. von 1—3 Uhr. 13229
Moritzstraße 9, im 2. Hinterhaus, ist ein möblirtes Zimmer zu vermiethen. Näh. in der Schreinerwerkstatt links. 14075
Moritzstraße 34, 1 St., möbl. Zimmer an Herrn zu vm. 12062

Nerothal 10

möblirte Zimmer mit Pension zu vermiethen. 11285

Villa Parkstrasse 5 sind 2—3 möbl. Zimmer zu vermiethen. 13824

Rheinstraße 44 möbl. Mansarde zu vermiethen 14501
Schwalbacherstraße 3 ein möblirtes Zimmer zu vermiethen.
Steingasse 35 ist eine möblirte Dachstube zu verm. 13412
Taunusstraße 45 (Sonnenf.) gut möbl. Zimmer zu verm. 13703
Wellritzstraße 7 ein möbl. Zimmer sogleich zu verm. 12444
Schöne, frei gelegene, möblirte Zimmer mit oder Pension zu vermiethen **Geisbergstraße 24.** 13329
Einzelne Zimmer mit billiger Pension **Taunusstraße 38.** 9739
Zwei schöne, möblirte Zimmer (Wohn- und Schlafzimmer) zu vermiethen Dotzheimerstraße 2, Parterre. 7834
Zwei schön möbl. Zimmer per sof. zu verm. Marktstraße 12, 3 Tr. 6381
Zwei große, freundlich möblirte Zimmer (Wohn- und Schlafzimmer) sind zum 1. December preiswürdig zu verm. Näh. Röderallee 14, Bel-Et. 13670
Zwei schön **möbl. Zimmer** zu vermiethen Weilstraße 7, I. Etage. 14331
Wohn- u. Schlafz., gr., möbl., z. v. Kapellenstr. 2b, Bel-Etage. 13753
Salon und Schlafzimmer sofort zu vermiethen Taunusstraße 38. 9738
Ein möbl. Zimmer zu verm. Adlerstraße 26 bei **Joh. Schwarz.** Daselbst erhalten auch Leute Kost und Logis. 14478
Ein möbl. Zimmer mit zwei Betten z. vm. Bleichstr. 7, Frtsp. 12814
Gut möbl. Zimmer billig Faulbrunnenstr. 12, 2 Tr. **links.** 14526
Ein gut möbl. Zimmer zu vermiethen Frankenstraße 2, 1 Stiege.
Schön möbl. Part.-Zimm. zu v. Frankenstraße 17.
Ein g. möbl. **Zimmer** zu verm. Friedrichstraße 18, 2. Et. l. 14524
Ein einf. möbl. Zimmer zu verm. Friedrichstraße 18, 2. Et. r. 14525
Ein nettes Stübchen m. Kost zu verm. Helenenstr. 7, Hrth. 12641
Möbl. Zimmer zu vermiethen Hermannstraße 12, 2 St. 13100
Ein einfach möbl. Zimmer zu verm. Jahnstraße 5, Stb. I. 13550
Möbl. Zimmer zu vermiethen Kapellenstraße 1. 12461
Ein **möbl. Zimmer** sofort zu vm. Kirchgasse 2b, 2. Etage. 11518
Ein einfach möbl. Zimmer zu verm. Kl. Kirchgasse 3, 2 St. 14474
Ein möblirtes Zimmer an einen Herrn zu vermiethen Michelsberg 1.
Ein kl. möbl. Zimmer auf gleich zu verm. Michelsberg 8. 14530
Ein schönes großes, möbl. Zimmer zu verm. Moritzstraße 4, 2 St.
Sehr schön möbl., ges. Zimmer zu verm. Moritzstr. 15, Stb. 12795
Ein **heizb. Zimmer** ist an zwei anständige Leute mit oder auch ohne Kost zu vermiethen Moritzstraße 34, Hth.
Ein freundliches, hübsch möbl. Zimmer sofort oder später zu vermiethen Neugasse 16, 2 Treppen rechts. 14541

Schönes, **möblirtes** Zimmer mit separatem Eingang zu vermiethen Querstraße 2, 1. Etage.

Möblirtes Zimmer (event. mit Pension) zu vermiethen Römerberg 7, 2 Stiegen links. 11744

Möbl. Zimmer sofort zu verm. **(Filanda) Saalgasse 38, I,** dem Kochbrunnen gegenüber.

Ein einfach möbl. Zimmer zu verm. Schulgasse 13, 2 St. h. 14071

Möbl. Z. mit **guter Pension** zu verm. Schwalbacherstr. 9, II. 13299

Möbl. Zimmer zu verm. Schwalbacherstraße 51, 3. Stock. 14214

Ein einfach möblirtes Zimmer an 1 oder 2 Leute zu vermiethen Schwalbacherstraße 63, 2 Stiegen hoch rechts.

Möbl. Zimmer mit Pension zu vermiethen. 13692

Restauration J. Poths, Wwe.

Ein möblirtes Zimmer zu vermiethen Taunusstraße 38. 14462

Ein schön möbl. Zimmer zu verm. Walramstraße 8, 2 St. 14394

Ein schön möbl. Zimmer zu verm. Wellritzstraße 30, 1 St. 14441

Gut möbl. Zimmer mit billiger Pension, von 40 bis 60 Mk an, in einer engl. Familie. Gleichzeitig j. Leuten Gelegenheit geboten, Englisch gratis zu lernen. Näh. Exped. d. Bl. 14102

Dachstübchen mit Bett zu vermiethen Webergasse 45. 14349

Adlerstraße 52, Parterre, können zwei Arbeiter Kost und Logis erhalten. 14211

Ein anst. Mann erhält Kost und Logis Faulbrunnenstraße 5 bei **M. Väth.** 14482

Ein anst. Arbeiter erh. Kost u. Logis Helenenstraße 15, V. P. 14207

Zwei reinliche Arbeiter erh. Kost und Logis Hellmundstr. 57, 1. St. l.

Al. Arbeiter können Kost u. Logis erh. Jahnstraße 5, Stb. P. 13643

Ein Arbeiter erhält Kost und Logis Nerostraße 16. 13219

Leere Zimmer, Mansarden.

Schulberg 4 ist ein leeres Zimmer im 3. St. zu vm. 11897

Ein Zimmer zu vermiethen Adlerstraße 13. 14556

Eine Mansarde an eine ruhige Person zu vm. Nerostr. 16. 13813

Remisen, Stallungen, Keller etc.

Helenenstraße 18 ist ein Pferdestall für zwei Pferde zu zu vermiethen. Näh. Röderstraße 1, Laden. 13794

Stall für ein Pferd zu vermiethen Mühlgasse 2. 13518

Weinkeller, mittelgroß, mit Vorkeller, event. auch Comptoir und Lagerräumlichkeiten, zu vermiethen **Adelhaidstraße 47.** 14199

Fremden-Pension

Fremden-Pension

Villa „Margaretha"

Gartenstrasse 10 und 14.

Elegant eingerichtete Bel-Etage, sowie einzelne Süd-Zimmer. Bäder im Hause. 3147

Familien-Pension Louisenstrasse 12, I,

eleg. möbl. Wohnungen und einzelne Zimmer mit Pension. 12454

Hotel zum deutschen Reich,

Rheinbahnstrasse 5. 9331

Bequem eingerichtete Zimmer mit Pension zu billigem Preise.

Familien-Pension

Rheinstraße 25, I. 14329

Einige Zimmer frei.

In gebild. Familie ist schöne Wohnung mit guter, voller Pension zu haben. Adresse zu erfragen in der Expedition. 13888

A German family receives English ladies and gentlemen. Board 3 and 4 Marks daily. Address at the office of this paper. 14014

Clavierlampen

à 8 Mk.,

für auf Leuchter von Mk. 3.50 an

bei 14311

M. Rossi, Zinngießer,

Metzgergasse 3.

Scheitel, Perrücken und **Halb-Perrücken, Zöpfe, einzelne Theile, Locken** und **Stirnfrisuren, Chignons,** sowie alle **künstlichen Haararbeiten** werden billigst angefertigt im Damenfriseur-Geschäft von 9393

Frau **Zamponi, Wittwe,**
Goldgasse 2, Laden.

Leder im Ausschnitt,

in jeder Stärke für Lederschnitt- und Puntzarbeiten, sowie zum Brennen und Bemalen empfiehlt 14361

F. Kaessberger,
Lederhandlung, Webergasse 35.

(Nachdruck verboten.)

Der Kürassier.

Eine bedenkliche Geschichte

von Helene von Götzendorff-Grabowski.

Minchens Puppe — sie hieß Rosa — wollte heirathen. Wenigstens sagte die kleine Puppenmama so, während sie mit ihrer achtzehnjährigen Schwester Hedwig das wichtige Thema des Weihnachts-Wunschzettels verhandelte. „Sieh, Hedwig, Rosa ist meine Aelteste. Ich habe sie zwei Jahre. Ihre Gesichtsfarbe ist nicht mehr ganz frisch, sie verlor bereits einen Zahn und hat vom vielen Frisiren schon ein paar kahle Stellen auf dem Kopfe. Das sieht man allerdings nicht, wenn ich ihr die Locken darüber gesteckt habe, aber sie kann doch kein junges Fräulein mehr vorstellen. Sie muß einen Mann bekommen."

„Schlagende Logik!" sagte der Bruder Student, welcher zur Weihnachtsvacanz daheim war und dem Consilium beiwohnte. „Sie verliert die Zähne und die Haare — ergo: sie muß heirathen! . . Was für einen Gatten wünschest Du Dir denn nun aber für Dame Rosa, sorglichste aller Puppenmütter? Einen vom Civil oder einen Militär? Das ist doch auch eine wichtige Frage. Ich schlage letzteres vor — meinst Du nicht auch, Hedwig? Etwa einen — Kürassier?" Dabei blinzelte der Student schelmisch zu der emsig nähenden Schwester hinüber, und die wurde roth, wie ihr seidenes Halstuch. Minchen begriff das gar nicht. „Was meinst Du, Hedwig," wiederholte sie, „soll's ein Kürassier sein?" Jetzt lächelte die Schwester. „Frage Deine Rosa darum. Wenn sie einwilligt, so wollen wir weiter sehen. Ich glaube, die Puppenehen werden beim Weihnachtsmann geschlossen." Fräulein Rosa sah aus, als glaube sie an gar nichts. Bekanntlich ist in Puppenkreisen das männliche Geschlecht noch spärlicher vertreten und durch eine noch stärkere Abneigung gegen die Ehe ausgezeichnet als anderswo. Vermuthlich war Minchens Aelteste auch ein Bischen gekränkt, daß man in Anwesenheit eines Herrn von ihren heimlichen Schäden gesprochen. Es muß selbst eine Puppe verdrießen, wenn dergleichen unter die Leute kommt. Kurzum: Rosa schwieg.

So blieb es beim Kürassier. Und als der Weihnachtsabend da war, als der Baum brannte und der wohlbekannte helle Glockenton die Kinder zur Bescherung rief, da fand Minchen unter der strahlenden und duftenden Tanne ein glückliches Brautpaar. Rosa thronte da in einem neuen, himmelblauen Kleide, die gute Hedwig

hatte sie so frisirt, daß man keine der kahlen Stellen sah und ihr ein Vergißmeinnicht-Kränzlein auf die Locken gesetzt. Sie sah auch — dank dem Pinsel des wohlwollenden Bruder Studio — wieder ganz rosenwangig aus und zeigte lächelnd alle vier ihr zukommenden Zähnchen.

„Was tausend!" sagte Minchen vergnügt, und dann hätte sie beinahe einen respektsvollen Knix gemacht vor dem schmucken Kürassier-Offizier in der leuchtend weißen Uniform, welcher sehr stattlich neben Rosa am Stamm der Tanne lehnte. Ah — der Weihnachtsmann hatte seine Sache gut gemacht. Dieser Kürassier war ein Prachtstück von einem Bräutigam. Er besaß eine Gestalt, so schlank und gerade, wie die Tanne selbst, krauses, dunkles Haar, einen martialischen Schnurrbart und ein fröhliches schwarzes Augenpaar, aus dessen glänzendem Spiegel alle Lichter des Christbaums wiederstrahlten! . . Minchen war außer sich vor Freude. „Der gute Weihnachtsmann! Wo er ihn nur aufgetrieben hat?"

„Den Herrn Lieutenant meinst Du? Das hielt allerdings schwer. Schwester Hedwig und ich mußten brav suchen helfen. Nun, hoffentlich belohnt uns das Christkindchen dafür," sagte der Studiosus lachend. „Uebrigens mußt Du wissen, Minchen — vielleicht ist es Dir bereits bekannt? — daß in der Neujahrsnacht die Spielsachen artiger Kinder bisweilen lebendig werden. Es könnte leicht sein, daß es Deinem Kürassier auch geschieht. Habe nur am Sylvester-Abend gut Acht auf ihn." Minchen öffnete die blauen Augen so weit als möglich. So unbedingt sie mit ihren sieben Jahren an Christkind und Weihnachtsmann, an gute Feen und böse Zauberer glaubte — die Geschichte vom Lebendigwerden wollte ihr gar nicht recht in den Sinn. „Das kann nicht sein, Alex. Rosa und die Anderen haben nicht gemuckst am vorigen Sylvester-Abend."

„Ich sage Dir ja, es kommt nur bisweilen vor. Und der Zauber wirkt nicht auf alle Spielsachen, Dein Kürassier aber — der sieht mir ganz so aus. Er hat Augen wie — nun, wie Jemand von Fleisch und Blut! Meinst Du nicht auch, Hedwig?" Die Achtzehnjährige antwortete nicht, aber sie wurde wieder scharlachroth. Die kleine Puppen-Mama sah jetzt ein wenig besorgt aus. „Ich will Dir etwas sagen, Alex, ich werde am Sylvesterabend Rosas Verlobung feiern," bemerkte sie nach einigem Nachdenken. „Dazu koche ich auf diesem hübschen, neuen Herde eine gute Chocolade, und ihr müßt alle meine Gäste sein."

„Du weißt, daß die Eltern an jenem Abend Besuch erwarten, Minchen, und daß Vetter Bernhard, bei dessen Mutter unsere Hedwig im vergangenen Sommer so angenehme Wochen verlebte, gleichfalls kommen will, um mit uns anderen Bekanntschaft zu machen."

„Das thut ja nichts, Alex. Rosas Verlobung wird dadurch nur großartiger. Und meine Chocolade reicht für Euch Alle; ich werde sie erst kochen, wenn ihr von Mamas guten Sachen bereits satt seid."

Die Woche über spielte Minchen nicht so fleißig wie sonst mit ihren Puppen. Sie wußte mit dem Brautpaar nichts Rechtes anzufangen und das ist — unter uns gesagt — schon Manchem vor ihr passirt. Auch fürchtete sie sich wirklich ein Bischen vor dem Herrn Lieutenant, der immer so aussah, als werde er in der nächsten Minute Leben erhalten und dasselbe zunächst dazu benutzen, sich den Schnurrbart zu drehen und Fräulein Rosa den noch rückständigen Verlobungskuß zu applizieren. — Am Sylvesterabend sollte der Weihnachtsbaum noch einmal angezündet werden, und die Kinder holten ihre schönen Geschenke herbei, um vor den Gästen damit Staat zu machen. Natürlich thronte das Brautpaar wieder auf seinem bevorzugten Platze unter der Tanne. Oder vielmehr: es hatte dort gethront — denn als Mama einige Lichter probeweise anzündete, um einen prüfenden Blick über den Weihnachtstisch zu werfen, da zeigte es sich: Rosa's Kürassier war verschwunden! Und die verlassene Braut saß mit erhobenen Armen und auseinandergespreizten Fingern da, als wolle sie sagen: „Diesen Scandal überlebe ich nicht!" Die Kinder suchten nun den Kürassier unter dem Tische und in allen Ecken. Minchen allein that nichts derart. Sie wußte besser, wie die Sache zusammenhing und daß sich dagegen nichts thun ließ. „Wird er wiederkommen, Alex?" fragte sie heimlich den Bruder. In diesem Augenblick ward kurz und kräftig die Glocke gezogen. Alex verließ das Zimmer, und bald darauf öffnete der Diener die Flügelthüren, um einen Gast einzulassen: Rosas Kürassier! Ja, wahrhaftig — er war es! Aber lebendig, voll Kraft und Leben, durch die „Entzauberung". Minchen schrie leise auf und flüchtete sich zur Schwester, welche auch sehr bewegt schien. „O, Hedwig! er ist es! Es ist Rosas Kürassier! Was wird Mama sagen? Und was werden wir mit ihm machen, da er nun lebendig geworden?"

„Närrchen! Es ist Vetter Bernhard aus Ringenwalde, der Sohn der guten Tante Adele, bei welcher ich die Wirthschaft erlernte."

Es schien wirklich, als finde Jedermann außer Minchen das Erscheinen der lebendig gewordenen Puppe höchst natürlich. Eltern und Geschwister begrüßten den Kürassier sehr herzlich, und Hedwigs Antlitz strahlte, als die Reihe an sie kam. Dann richtete der Offizier seine glänzenden schwarzen Augen — o, wie gut kannte Minchen dieselben! — recht warm auf das ängstliche Gesichtchen der Puppenmama. „Cousine Minchen, nicht wahr? Komm, gieb mir die Hand, Kleine." Aber Minchen zog ihre Hand zurück, so daß Mama ganz böse wurde. „Sei artig, Wilhelmine," sagte sie. „Nun muß der Spaß ein Ende nehmen. Alex, dem leider immer Raupen im Kopfe stecken, machte sich einen Scherz mit Dir, indem er Deiner Weihnachtspuppe eine Kürassier-Uniform anzog und ihr durch Ankleben des dunklen Schnurrbarts und allerlei sonstige kleine Nachhilfen eine gewisse Aehnlichkeit mit Vetter Bernhard zu geben suchte. Er wußte ja, daß Bernhard diesen Abend kommen würde, und band Dir daher, auf Deine Leichtgläubigkeit bauend, das Märchen von dem Lebendigwerden der Spielsachen auf. Das ist Alles." Der Student stand ganz ernsthaft dabei und sagte weder ja noch nein. Der Kürassier aber neigte sich mit einem ganz eigenen, warmen Lächeln zu Minchen nieder. „Ich will Dir die Wahrheit sagen, kleine Wundergläubige. Es giebt keine Hexenmeister und Feen, aber es giebt einen Zauber, welcher Wunder zu wirken, welcher die größten äußeren und inneren Wandlungen über alles Irdische zu bringen vermag. Einen guten, frommen Zauber: das ist die Liebe! Sie kann auch seelenlose Puppen in echte, warmfühlende Menschen verwandeln. Ich bin ein Exempel davon. Und das hat Bruder Alex durch seinen Weihnachtsscherz illustrirt."

Minchen fand den Kürassier sehr schön und lieb in diesem Augenblick, aber sie verstand nicht, was er meinte und warum er dabei Hedwigs Hand beinahe andachtsvoll an seine Lippen zog... Nun kamen die anderen Gäste; dann ging man zur Tafel, an welcher die Kinder ausnahmsweise Theil nehmen durften. So konnte Minchen den Gegenstand ihres Mißtrauens verstohlen beobachten. Er aß und trank wie alle Anderen, und scherzte so viel mit Hedwig, als sei er niemals der Bräutigam der armen Rosa gewesen. Als die Kirchenglocken die zwölfte Stunde und gleichzeitig den Anfang des neuen Jahres einläuteten, schlug Papa feierlich an sein Glas und verkündete der Gesellschaft die Verlobung seiner Tochter Hedwig mit „seinem lieben Neffen Bernhard". Nun ging es an ein Stuhlrücken, Gläserklirren, Glückwünschen ohne Ende. Jedermann war so überrascht und erfreut, oder that wenigstens so. Die kleine Puppenmama aber wußte nicht, wo ihr der Kopf stand. „Siehst Du, nun giebt es heute doch noch eine Verlobung, bei welcher Du Deine Chocolade an den Mann bringen kannst," sagte der Student. „Und ich denke, über kurz oder lang stellt sich auch Rosas Kürassier reumüthig wieder ein." — „Nein, nein, Alex, den mag ich nicht mehr," entgegnete Minchen energisch. „Rosa soll warten, bis ich ihr einen passenden Mann ausgesucht habe, auf den sie sich verlassen kann. Wenn er auch keine glänzende Uniform trägt."

Nun kam Hedwig. „Wo bleibt denn Dein Glückwunsch, Minchen? Freust Du Dich denn nicht auch ein wenig?"

„O ja, Hedwig — aber — fürchtest Du Dich wirklich gar nicht? Ich weiß gewiß, daß es Rosa's Kürassier ist; es stimmt alles, sogar der kleine braune Fleck auf der linken Wange. Fürchtest Du nicht, er könne urplötzlich wieder zusammenschrumpfen und zu Leder werden?"

Der herzutretende Kürassier lachte fröhlich auf. „Wenn ein Mann »ledern« wird, so ist das allemal die Schuld seiner Frau," sagte er. „So lange diese gut und liebenswürdig bleibt, steht es nicht zu befürchten. Du darfst also in unserm Fall ohne alle Sorge sein, kleine Schwägerin!"

6. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

№ 282. Sonntag, den 1. Dezember 1889.

Bekanntmachung,
betreffend den Weihnachtsmarkt.

Der diesjährige, am 9. Dezember d. Js. beginnende Weihnachtsmarkt wird auf dem hinter dem Rathhause, zwischen der Markt- und Delaspéestraße belegenen Platze abgehalten.

Wiesbaden, 27. November 1889.

Königl. Polizei-Direction.

Zum **Neubau** eines **Garnison-Lazareths** in **Mainz** sollen in öffentlicher Verdingung vergeben werden:

Loos 1: **Zimmerarbeiten** einschließlich Materiallieferung, veranschlagt zu 73.048.66 Mk.

Loos 2: **Schmiede- und Eisenarbeiten,** veranschlagt zu 10,098.95 Mk.

Für die Verdingung sind die allgemeinen im „Mainzer Tagblatt" veröffentlichten Vertragsbedingungen und Bestimmungen für die Bewerbung um Leistungen für Garnisonbauten maßgebend.

Die besonderen technischen Bedingungen, Verdingungsanschläge und Zeichnungen liegen im Baubureau des Lazareth-Neubaues, Rheinstraße $1^3/_{10}$, zur Einsicht aus.

Abschriften der Verdingungsunterlagen können gegen portofreie Einsendung von 3 Mk. für Loos 1 und 2 Mk. für Loos 2 bezogen werden. Versiegelte und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind bis zu dem am **Freitag, den 20. Dezember, Vormittags 10 Uhr, im Garnison-Baubureau, Neumünsterkaserne,** abzuhaltenden Eröffnungstermin postfrei einzusenden. Zuschlagsfrist 4 Wochen.

Mainz, den 27. November 1889. (à Cto. 431'11) 175

Der Garnison-Bauinspector:
Blenkle.

Bekanntmachung.

Unter Bezugnahme auf meine Bekanntmachung vom **20. September d. J.,** die Verloosung behufs Rückzahlung auf die Stadtanleihe vom 1. Juli 1879 betreffend, bringe ich hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß über folgende abhanden gekommene Stücke dieser Anleihe das gerichtliche Amortisationsverfahren eingeleitet ist:

Lit. J No. 66 über 1000 Mk.
„ K „ 388 „ 2000 „
„ K „ 405 „ 2000 „

Wiesbaden, den 28. November 1889. Der Oberbürgermeister.
v. Ibell.

Bekanntmachung.

Der diesjährige **Krammarkt (Andreasmarkt)** dahier wird den 5. und 6. Dezember abgehalten. Die Marktplätze für Schaubuden und Carousselles werden den **2. Dezember, Vormittags 10 Uhr,** für Porzellan, steinerne und irdene Waaren den **3. Dezember, Nachmittags 3 Uhr,** angewiesen. Die Verloosung der Plätze für sonstige Verkaufsstände findet **Mittwoch, den 4. Dezember, Vormittags 9 Uhr,** im Accise-Amtslokale statt und ist nach Beschluß des Gemeinderaths für jeden verlooften Stand eine Caution von 3 Mark bei dem Acciseamt zu erlegen, welche auf das Standgeld in Anrechnung kommt, aber zu Gunsten der Accisekasse verfällt, wenn der Mitloosende den betr. Stand nicht selbst einnimmt.

Wiesbaden, den 14. November 1889. Das Accise-Amt:
Zehrung.

Restauration Wink,
Hermannstraße 1.

Heute Abend: **Königsberger Klops, Irish Stew** in und außer dem Hause.

Vier Betten, 2 Sopha's, 2 Kommoden, ein bequemer Sessel und ein Küchenschrank billig abzugeben Schwalbacherstraße 33.

Wiesbadener Verein vom rothen Kreuz.

Wir bitten herzlichst die Freunde unseres Vereins uns zu helfen, unseren **vielen armen Kranken** eine Weihnachtsfreude zu bereiten.

Alte und neue Sachen, Geld und Lebensmittel werden dankbarst angenommen im **Heim, Helenenstraße 25, I.** 387

Weihnachts-Bitte.

Weihnachten naht wieder heran. Auch unsere Rettungshaus-Kinder, 63 an der Zahl, gehen dem Feste mit der freudigen Hoffnung entgegen, daß die Freunde des Hauses ihrer nicht vergessen werden. Darum gedenket der Kinder des **Rettungshauses** und machet ihnen durch Eure Liebe Weihnachten zu einem fröhlichen Feste.

Gaben nehmen die Vorstandsmitglieder, sowie der Hausvater **Küster** dankbar entgegen. 159

Gesang-Verein „Harmonie".

Den Mitgliedern zur Nachricht, daß das projectirte **Tanz-Kränzchen heute Sonntag, Abends 7 Uhr,** im Saale **„Zur Stadt Frankfurt",** Webergasse 37, stattfindet. 388

Der Vorstand.

10596

Rheinische Weinstube,
Spiegelgasse.

Außer einer **reichhaltigen Speisenkarte** empfehle ich heute:
Seemuscheln,
Hummer-Mayonnaise,
Cablian mit Butter und Kartoffeln,
Irish Stew,
Has im Topf,
Hasenbraten,
Gans mit Kastanien.

Weißwein ¼ Liter 25 und 30 Pf., **Rothwein** ¼ Liter 40 Pf. 14589

Jacob Loesch,
Weingutsbesitzer.

Ein elegantes, silberplattirtes **Einspänner-Geschirr** preiswerth zu verkaufen. Näh. Exped. 14099

Heute früh 9¼ Uhr entschlief sanft nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden, unser viel geliebter Gatte, Vater, Schwiegersohn, Bruder, Schwager und Onkel,

der Königl. Major z. D.

Karl Seebold.

Um stille Theilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Wiesbaden, den 30. November 1889.

Die Beerdigung findet **Montag, den 2. Dezember, Nachmittags 2 Uhr,** vom Sterbehause, Göthestraße 28, aus statt.

Die Eröffnung

unserer

grossen Weihnachts-Ausstellung

in

Kinder-Spielwaaren

in **Separat-Räumen** zeigen wir ergebenst an und laden zu einem Besuche freundlichst ein.

Johann Engel & Sohn,
14 Wilhelmstrasse 14. 14624

Geschäfts-Eröffnung und Empfehlung.

Meinen werthen Gönnern, der geehrten Nachbarschaft, sowie einem verehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich mit dem Heutigen in meinem Hause **Webergasse 50** ein

Cigarren- & Tabak-Geschäft,

verbunden mit

Wein- und Flaschenbier-Handlung, 14613

eröffnet habe. Durch **nur gute Waare** und **reelle Bedienung** werde ich stets bemüht sein, das mich beehrende Publikum in jeder Weise zufrieden zu stellen.

Hochachtungsvoll

L. Gandenberger.

„Zum Mohren."

Heute ein vorzügliches Glas 14623

Wiener Exportbier.

Zwei vollst. **Kinderbetten** zu verkaufen Hirschgraben 8.

Christbaum-Confect,

das anerkannt beste,
Kiste von ca. 440 Stück
2½ Mark.
Reizende Neuheiten. — Delicat im Geschmack.
(Gegen Nachnahme.)

Max Warschauer, Dresden,
Falkenstraße 11.

Zitherkranz. 387

Heute Nachmittag von 4 Uhr anfangend:

Kränzchen auf dem Bierstadter Felsenkeller,

wozu unsere Mitglieder und Freunde des Vereins bestens einladet

Der Vorstand.

Männer-Gesangverein „Friede".

Heute Nachmittag:

Zur Nachfeier des Stiftungsfestes

Ausflug nach Biebrich-Mosbach

(Saalbau Stadt Wiesbaden).

Zusammenkunft Louisenplatz. **Abmarsch 3 Uhr.**

Unsere verehrlichen Mitglieder, deren Angehörige und Freunde laden wir hierzu ergebenst ein. 134

Der Vorstand.

Armenverein.

Von Herrn E. F. 20 Mk., durch Herrn **Schmidt-Casella** aus einem schiedsmännischen Vergleiche 1 Mk., von Frau W. Kleidungsstücke erhalten zu haben, bescheinigt bestens dankend.

Wiesbaden, den 30. November 1889. 124

Der Vorstand: Dresler.

Schürzen-Fabrik

en gros — en détail

Geschw. Müller,

Leipzig: vis-à-vis Krystall-Palast.

Wiesbaden: Kirchgasse 9.

Elegante Damen-Schürzen.
Haushaltungs-Schürzen.
Schwarze Damen-Schürzen.

Kinder-, Schul-, Taillen- und Kittel-Schürzen für jedes Alter.

Bei Abnahme eines Vierteldutzend wird der Dutzendpreis berechnet.

Damen- u. Kinder-Wäsche

eigener Fabrikation in vorzüglicher Ausführung. 14599

Jurock's Weinstube,

Mauergasse 3 und 5. 14619

Heute: Gansbraten, Ganspfeffer, Hasenbraten, Hasenpfeffer.

Zwiebeln. 14614

Morgen **Montag** lade ein Waggon an der Hess. Ludwigsbahn aus. **Bestellungen** an der **Bahn** und **Metzgergasse 37.**

Chr. Diels.

Nächste Ziehung 31. Dezember 1889.

Laut Reichsgesetz vom 8. Juni 1871 im ganzen Deutschen Reiche gesetzlich zu spielen gestattete

Stadt Venedig-Loose

Jährlich 2 Ziehungen

mit Haupttreffer von Francs 100,000, 60,000, 50,000 ꝛc.

Gewinne, die „baar" ohne jeden Abzug, wie vom Staate garantirt, ausgezahlt werden.

Jedes Loos gewinnt.

Monats-Einlage auf **ein ganzes Loos 3 Mk.**

Ganze Loose baar Mk. 36.—. 14592

Julius Kranzbühler, Speier.

Heute und die folgenden Tage

Möbel-Verkauf.

Neue und solide Möbel unter Garantie.

Großer Umsatz. Niedrige Preise.

Eigene Werkstätte.

Die größte Auswahl in eleganten **Wohn-, Salon-, Schlaf-** und **Eßzimmer-Einrichtungen,** sowie 1- und 2-thürigen **Kleider-, Bücher-, Spiegel-** und **Küchenschränken, Kommoden, Consolen, Waschkommoden** und **Nachtschränkchen** mit und ohne Marmor, Nußbaum polirten und Nußbaum matt und blanken vollständigen französischen **Betten** mit hohen Häupten, elegante, moderne **Salon-Garnituren** in Plüsch, **Chaises-longues, Ottomanen, Sopha's, Roßhaar-** und **Seegras-Matratzen, Deckbetten** und **Kissen, Bureaux** in Eichen und Nußbaum, **Schreibtischen,** ovalen, eckigen und **Auszugtischen, Büffets** in Eichen und Nußbaum, **Stühlen, Secretären, Kleiderstöcken, Handtuchhaltern, Spiegeln** in allen Größen, abgepaßten **Teppichen** in Plüsch und ächten **Brüsseler Teppichen** am Stück, sowie ächten, mit der Hand geknüpften **Smyrna-Teppichen** findet man in der **Möbel-** und **Betten-Fabrik** von 13846

Transport frei.

H. Markloff, Mauergasse 15.

Eigene Werkstätte.

Verpackung und Transport hier und Umgegend frei.

Als Dessert
Mundet es vorzüglich.
Besonders passendes Geschenk,
Reizend verpackt.
Diese Götterspeise
Sucht ihres Gleichen;
Ist überall käuflich
An jedem Ort.

(H. à 3473) 354

„Zum Andreas Hofer",

Schwalbacherstrasse 43.

Heute von **4 Uhr** an: **Frei-Concert** von der beliebten **Brühl'schen Knaben-Capelle.**

Eis ist fortwährend zu haben **Langgasse 53** in der Eishandlung von **H. Wenz.** 14626

Bis Weihnachten ist unser Verkaufslokal
auch Sonntags geöffnet.

VIETOR'SCHES ATELIER,

zur Zeit **Langgasse 25**, am „Tagblatt".
Von April 1890 an Webergasse 3 („Ritter"). 14596

Grosses Lager in Handarbeiten, Stickereien und allen Materialien.

Reiche Auswahl in Weihnachts-Geschenken aller Art.

Altdeutsche
Porzellan-Oefen
in Majolica,
in allen Farben und Größen, eigenes Fabrikat, auch fertig nach auswärts transportabel, schnell heizend, empfiehlt zu Fabrikpreisen
Louis Hartmann,
Fabrik 75 Emserstraße 75,
Verkaufsstelle 5 Schulgasse 5.
Umsetzen, Reparaturen 2c.
solid und **billigst.** 13804

Schöne Nüsse, das Tausend 4 Mk., das Hundert 40 Pf., zu verk. Geisbergstraße 36.

Haar-Uhrketten
mit Goldbeschlag von **5 Mark** an.
Fr. Engel, Hof-Goldarbeiter,
Ecke der Gold- und Langgasse 37.

Kinder-Ohrringe von 2 Mark an.

14580

Wegen Geschäfts-Aufgabe sind noch 4 neue **Singer-Nähmaschinen** zu untenstehenden Preisen gegen Baar abzugeben:

1	Singer-Hand-Nähmaschine	mit Verschlußkasten . .	Mk. 40
1	„ „	„	„ 44
1	„ Nähmaschinen	„ Fußbetrieb	„ 55
1	„ „	„ Fuß- und Handbetrieb	„ 65

Anzusehen Vormittags von 10—12 Uhr Moritzstraße 17, 1 St.

Für **passende Weihnachts-Geschenke** empfehlen wir unser:

Specialität: Anfertigung von Damen- u. Kinderwäsche

in einfachster bis elegantester Ausführung
und bitten um **möglichst frühzeitige Bestellung.**
Garantie für solide, geschmackvolle Arbeit.

Grosses Lager fertiger Wäsche,

Tag- und Nachthemden, Beinkleider, Jacken, Frisirmäntel, Schürzen etc. etc.
zu billigsten Preisen. 14423

Geschwister Strauss,
Weisswaaren- und Ausstattungs-Geschäft,
Kleine Burgstrasse 6, im „Cölnischer Hof".

!!! Jeder benutze die Gelegenheit !!!

Nur noch kurze Zeit

! für nur 45 Pfg. !

Thee, 1/5 **Pfd.** in feiner Packung, neuester Ernte.

Glaswaaren, reichhaltigste Auswahl, feine Butter- und Zuckerdosen, 6 Stück Wassergläser nur 45 Pfg., 3 Stück Weinkelche nur 45 Pfg.

Für Hausfrauen!
Küchenlampen mit Cylinder, Petroleumkannen, lackirte und blanke **Eimer,** Aufwaschschüsseln, Besen, Schrubber, Kleider- und Wichsbürsten 2c.

Emaillirte Waaren.
Töpfe, Pfannen, Schaufeln. Kein Ausschuß.

Die schönsten Geschenke, Vasen, Makartbouquets, Nippsachen, Broschen, Armbänder, Ketten, ff. Porzellantassen.

Bilderrahmen, Albums, Schreibmappen, Cigarren-Etuis, Cigarren-Spitzen, echt **Meerschaum** und **Bernstein,** lange Pfeifen, Körbe, Taschen, Portemonnaies 2c.

Hosenträger, Spazierstöcke, Strumpfbänder, Wachstuchschürzen f. Knaben u. Mädchen.

Spielwaaren.
Reichhaltigste Auswahl in Neuheiten, Puppen, Puppenköpfe spottbillig.
Neu! **Kamerunpost.** Neu!

2 Pfund **gute Kernseife** nur 45 Pfg.

Noch viele andere schöne 50-Pfg.-Artikel für

nur 45 Pfg.

Erster 45-Pfg.-Bazar,

Neugasse 9. Neugasse 9.

Arthur Sternberg,

Agentur-, Commissions- und Engros-Geschäft,
14 Langgasse 14. 12698
!! Wiederverkäufer erhalten Rabatt !!

Zu Fabrikpreisen

kauft man nur **Webergasse 46.**

Da ich am 1. April 1890 mein Geschäft anderweitig übergebe, habe ich mich entschlossen, alle vorräthigen Waaren zum Selbstkostenpreise abzugeben.

Herren-Anzüge von 15 Mk. an bis zu den feinsten, **Burschen-Anzüge** von 6 Mk. an, **Knaben-Anzüge** von 2,50 Mk. an bis zu den elegantesten Genres, **Winter-** und **Herbst-Paletots** von 12 Mk. an bis zu den elegantesten, **Arbeiter-Hosen,** gute, gezwirnte Waare, von 3 Mk. an, **Hamburger Lederhosen** von 4 Mk. an.

Arbeiter-Schuhe, schwer genagelt, 5 Mk., **Kinderschuhe,** genagelt, in allen Größen 2,50 Mk., **Kinderschuhe,** gefüttert, von 1 Mk. an, **Frauenschuhe,** gefüttert, von 1,10 Mk. an, **Holzschuhe,** gefüttert, 2 Mk. 50 Pfg. u. s. w. **Herren-Hemden** in Wolle 1,50 Mk., **Kittel** 1,50 Mk., **Herren-Westen,** gestrickt, 2,50 Mk.

Es liegt in eigenem Interesse eines Jeden, meinen **Ausverkauf zu Fabrikpreisen** zu besuchen und seinen Bedarf so bald als möglich zu decken. 13829

D. Birnzweig, Webergasse 46.

Eine Dampfmaschine (Locomobile),

6 Pferdekraft, in gutem Zustande zu verkaufen. Näh. bei 12071
E. Weitz, Michelsberg 28.

Warnung.

Die unbefugte Nachahmung des gesetzlich bestätigten Stempels unserer Gummischuhe veranlaßt uns zur allgemeinen Kenntniß zu bringen, daß unsere Gummischuhe außer dem in die Sohle geprägten Kaiserl. Russischen Reichsadler, welcher von unserer Firma in Russischer Sprache umgeben ist und welchen die Imitations-Waare nicht hat, den hier abgedruckten ovalen Stempel in rother Oelfarbe tragen und ersuchen wir die geschätzten Käufer unseres Fabrikates um genaue Beachtung dieser Stempelung.

St. Petersburg, im 1. Dezember 1889.

Russisch-Amerikanische Compagnie für Gummiwaaren-Fabrikation.

Alleiniger Detail-Verkauf für Wiesbaden bei Herren 255

Baumcher & Co.

Ecke der Schützenhofstraße und Langgasse.

Ewald Stöcker

Uhrmacher

56 Webergasse 56.

Nickel-Cylinder-Remontoir	von 14	Mk.	an.
Silberne Herren-Cylinder-Remontoir mit Goldrand	„ 22	„	„
Silberne Damen-Cylinder-Remontoir mit Goldrand	„ 22	„	„
Silberne Herren-Cylinder-Uhren mit Schlüsselaufzug	„ 18	„	„
Silberne Damen-Cylinder-Uhren mit Schlüsselaufzug	„ 18	„	„
Goldene Herren-Anker-Remontoir .	„ 50	„	„
Goldene Damen-Remontoir	„ 34	„	„
Federzug-Regulateure, 14 Tage gehend, mit Schlagwerk	„ 24	„	„

Für jede Uhr 3 Jahre Garantie
(auf Wunsch schriftlich). 14569

Gänzlicher Ausverkauf

wegen Aufgabe des Geschäfts zu Fabrikpreisen.

Meine auf Lager habenden **Gold-** und **Silberwaaren** verkaufe zu bedeutend reduzirten Preisen und bitte um geneigten Zuspruch. 14588

C. Huth, Wwe., Michelsberg 20.

Coupé-Phaeton,

sehr leicht und hochfein, als **Halbverdeck,** sowie als **Coupé** verwendbar, **zu verkaufen.** (H. 67164) 334
Wagen-Fabrik von **Gebr. Hofmann,**
Offenbach a. Main.

Zauberflöte.

Has im Topf. — Gefüllter Welschhahn.

„Restauration zum grünen Wald"

in Eltville.

Empfehle mein **neu restaurirtes Lokal**, ein **gutes** Glas **Bier, gute reine Weine, Mittagstisch** von 50 Pfg. bis 1 Mk., **gute kalte** und **warme Speisen** zu jeder Tageszeit. Sodann empfehle ich meinen **neu restaurirten Saal** zum Abhalten von **Bällen** und zu **sonstigen Gelegenheiten.**

Josef Klein.

Richters

Anker-Steinbaukasten

sind und bleiben das beste und billigste Geschenk für Kinder über drei Jahren. Das billigste deshalb, weil deren farbige Steine fast unverwüstlich sind, so daß die Kinder jahrelang damit spielen können. Jeder echte Steinbaukasten enthält prachtvolle Vorlagehefte und kann später durch einen Ergänzungskasten regelrecht vergrößert werden. Preis: 50 Pfg., 1, 2, 3, 4 Mark und höher. Man hüte sich vor minderwertigen Nachahmungen und nehme nur Kasten mit der Fabrikmarke „Anker" an. Wer einen Steinbaukasten zu kaufen beabsichtigt, der lese vorher das farbenprächtige Buch: „Des Kindes liebstes Spiel", welches kostenlos übersenden:

F. Ad. Richter & Cie., Rudolstadt.

11414

Zweitausend Stück Christbäumchen

können von mir bezogen werden aus meinem Privatwäldchen. Liebhaber hierzu können sich bei mir melden. (F. cpt. 122/11) 354

H. Kaiser in Feldkrücken.

Post Ulrichstein.

Verschiedenes

Dr. Loh, Arzt der Heilanstalt **Walluf,**

früher Chefarzt in **Cannstatt** und **Brunnthal.**

Sprechstunden in Wiesbaden:

Bahnhofstrasse 1, Parterre links.

Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag von 1 bis 3 Uhr.

Specialbehandlung von **Nerven-** und **Sexualleiden.**

Prospect **gratis.** 12253

Brieflich

unauffällig, radical, entsprechend schnell, schmerzlos heilt alle geheimen Krankheiten und Folgen, insbes. Nerven- und allgemeine Schwäche des Mannes, Rückenmarks-, Haut-, Nieren-, Blasen- und Frauenleiden. Flour ohne Injection (bei Herren und Damen) nach ganz neuer, an mehr als 10.000 Patienten mit Erfolg erprobter Methode und Special-Medicamenten

Dr. Hartmann

Chef-Arzt des von der hohen k. k. n.-ö. Statthalterei conc. Wiener allg. Krankenvereines, gew. Mitglied der Wiener med. Facultät und Mitglied des Wiener med. Dr.-Colleg., bestrenommirter Specialarzt.

Für gewissenhafte und rationelle Behandlung garantirt der Weltruf der seit 20 Jahren bekannten Anstalt.

Honorar mässig. — Correspondenz discretest.

Wien I, Lobkowitzplatz No. 1b.

Meine **Samen-Handlung** befindet sich nach wie vor **Marktstraße 26.** **Joh. Georg Mollath.** 14492

¼ **Parterreloge,** sehr guter Vordersitz, abzugeben Schwalbacherstraße 59, Parterre.

Nur

1 Mk. 50 Pfg.

In **Feder** in eine **Cylinder-** oder **Anker-Uhr 1 Mk. 50** Pfg., Reinigen **2** Mk. Für **jede Reparatur 2 Jahre Garantie.** 14595

Ewald Stöcker, Uhrmacher,

Webergasse **56.**

Reinigen einer Taschenuhr . . . . Mk. 2.—, eine Feder in eine Taschenuhr . Mk. 1.50—2.—, ein Patentglas in eine Taschenuhr . Mk. —.50, sowie alle in mein Fach einschlagende Arbeiten gut und billigst unter Garantie. 14570

Max Döring,

Uhrmacher, **Nerostraße 29.**

Strumpf-Maschinen-Strickerei,

9 Geisbergstraße 9.

Dem hochgeehrten Publikum zu Wiesbaden wird hiermit bekannt gemacht, daß ich **Strümpfe** zum **Stricken** und **Anstricken** annehme. Billigste Preise und prompte Bedienung wird zugesichert.

Hochachtungsvoll **H. Krug.**

Frau Sophie Görz, Wwe., Neugasse 15, 3. Etage, empfiehlt sich zum **Anfertigen** von **Herren-** und **Damen-Wäsche,** sowie **Damen-** und **Kinderkleidern** bei solider Arbeit. 14585

Mäntel werden schnell und billig angefertigt, sowie alte modernisirt. Näheres Mauergasse 19, 2 Treppen hoch. 14559

Schneiderin, fremd, empfiehlt sich in und außer dem Hause auch perfect im Ausbessern der Wäsche. Näh Bleichstraße 9, II l.

Eine junge **Dame,** hier vollkommen fremd, bittet um ein **Darlehen** von **200 Mk.** Rückzahlung nach Uebereinkunft. Offerten unter **Th. G. 40** an die Exped. erbeten.

Bierstadt.

Meinen Freunden und Bekannten zur gefälligen Nachricht, daß ich das Opfer einer Verwechslung geworden bin und mit der **Mordthat** des Dr. **Cronin,** betitelt **„Amerika"** im „Wiesbadener Tagblatt" No. 252, Nichts zu thun habe.

Ph. Rink, Clorist,

Pickesville Maryland, Nordamerika.

Ich nehme hiermit die Beleidigung, welche ich gegen Herrn **Hch. Bender** ausgesprochen habe, zurück.

Christian Herber, Drehermeister.

Reelles Heirathe-Gesuch.

Ein junger Mann von angenehmem Aeußeren, Ende der 20er Jahre, tüchtiger Geschäftsmann, mit Vermögen, welcher im April sein eigenes Geschäft übernimmt, sucht auf diesem Wege, da es ihm an Damen-Gesellschaft fehlt, die Bekanntschaft eines bürgerlichen Mädchens Anfangs der 20er Jahre mit etwas Baarvermögen, gutem arbeitsamem und häuslichem Sinn (junge Wittwen nicht ausgeschl.) zu machen. Da dieses Gesuch nur reell und aufrichtig gemeint ist, ist dasselbe Eltern, Vormündern und rechtschaffenen Damen nur zu empfehlen. Anonyme Offerten und Vermittler verbeten. Offerten unter **K. Z. 1100** an die Exped. d. Bl.

Naurod.

Wir gratuliren unserem Gastwirth **Chr. Christ** zu seinem **heutigen Geburtstage.**

H. R. Chr. R.

Kaufgesuche

Für große und kleine Rentenhäuser habe Kaufliebhaber. **J. Meier,** Immob.-Agentur, Taunusstraße 29. 3191

Zu kaufen gesucht **gut rentirendes Haus mit Stallung,** möglichst in Mitte der Stadt (auch im vorderen Wellritzviertel). Offerten unter **„Haus mit Stallung"** an die Expedition d. Bl. erbeten. 14510

Sofort zu kaufen gesucht.

Ein **Haus** in guter Lage mit gut gehendem Metzgergeschäft oder ein dazu geeignetes, wenn möglich mit Thorfahrt, Stallung 2c., wird sofort bei hoher Anzahlung angekauft. Selbstverkäufer bitte um Angabe des Preises, Miethe und Taxe. Discretion zugesichert. Vermittler ausgeschlossen. Offerten unter **G. A. 107** an die Exped. d. Bl erbeten.

Ein **gut rentables Haus,** zum **Wirthschafts-Betriebe geeignet** (darf auch schon Wirthschaft darin bereits bestehen), zu kaufen gesucht. Offerten unter **„Wirthschaft"** an die Exped. d. Bl. erbeten. 14511

Suche zu kaufen

Haus mit Thorf. und Hofraum, mit Hinterh., nicht zu abgel., bei 10,000 Mk. Anzahl. Gefl. Off. u. Th. Sch. 50 a. d. Exped.

Zu erwerben gesucht **Haus mit kleinem Gemüsegarten** in angenehmer Lage, gut rentirend. Gefl. Offerten unter **„Haus mit Garten"** an die Exped. d. Bl. erbeten. 14512

Ein rentabel. Haus

mit **großem Garten** wird bei hoher Anzahlung zur Capital-Anlage zu kaufen gesucht. Offerten mit äußerster Preisangabe durch die Exped. unter der Aufschrift **A. B. 1889.** Unterhändler verbeten.

Haus mit Stallung, f. Kutscher geeig., zu kaufen gesucht, solche in der Nähe der Elisabethenstraße haben den Vorzug. Off. unter **M. 6** an die Exped. d. Bl.

Rheingau,

14420

am Ufer zwischen Biebrich und Rüdesheim, zur **Fabrikanlage** geeignetes Stück Land von 1—2 Morgen, sowie ein **Weingut** von ca. 10 Morgen, event. mit Villa, zu kaufen gesucht. **J. Meier,** Immobilien-Agentur, Taunusstrasse 29.

Eine große **Fabrik** oder auch eine große, noch vergrößerungsfähige **Fabrikanlage** von **Verblendsteinen** 2c. in der Nähe des Rheines oder Gegend von Wiesbaden **zu kaufen gesucht. Jos. Imand, Taunusstraße 10.** 366

Ein **Bauplatz** in schöner Lage (für Haus und Garten ausreichend) zu kaufen gesucht. Offerten unter **„Bauplatz"** an die Exped. d. Bl. erbeten. 14513

Ein rentables Geschäft, event. mit Haus, wird von einem zahlungsfähigen Manne in Wiesbaden oder Umgegend zu übernehmen gesucht. Gefällige Offerten unter **W. Z. 50** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Manufacturwaaren-Geschäft

oder **ähnliche Branche** von einem **solventen Kaufmann** zu übernehmen gesucht. 14343

J. Meier, Immobilien-Agentur, Taunusstrasse 29.

Höchste Preise für getragene **Herren-** und **Damenkleider** für ein auswärtiges Geschäft. Offerten unter **A. Z. 49** an die Exped. d. Bl. erbeten. 10255

An- u. Verkauf von **getragenen Schuhen u. Stiefeln.** Reparaturen wie Maaßarbeit billigst. **Frauensohlen** 2 Mk., **Herrensohlen** 2 Mk. 50 bis 2 Mk. 80, selbstgemachte **Arbeiter-Schuhe** 5 Mk. **P. Schneider, Schuhmacher,** Hochstätte 30, Ecke vom Michelsberg.

Eine **Briefmarken-Sammlung** zu kaufen gesucht. Offerten mit genauer Stückzahl und Preisangabe unter **L. W. 186** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Damenschreibtisch, gebraucht aber gut erhalten, zu kaufen gesucht. Offerten unter **„Damenschreibtisch"** mit Preisangabe an die Exped. d. Bl. erbeten.

Ein gebrauchter gut erhaltener **Secretär** wird zu kaufen gesucht. Näh. in der Exped. d. Bl. 14502

Jagdgewehr

neuester Construction, zu kaufen gesucht. Offerten unter **No. 777** an die Expedition d. Bl.

Verkäufe

Ein **frequentes Colonial- und Materialwaaren-Geschäft mit Haus hier zu verkaufen ohne Vermittler. Anfragen beliebe man in der Expedition d. Bl. unter R. A. T. abzugeben.**

Ein **Butter- und Eier-Geschäft** nebst **Gemüse- und Flaschenbier-Handlung** in guter Lage per sofort oder 1. Januar zu verkaufen. Offerten unter **F. L. 84** an die Exped. 13561

Ein rentabl. **Milchgeschäft** zu verk. Näh. Exped. 14477

Lehrstr. 2 **Bettfedern,** Daunen u. Betten. Bill. Preis. 8289

E. n. **Sackrock** z. verk. b. Schneider **Kleber,** Marktstr. 12. 13997

Zehn Stück **Roßhaar- u. Seegrasmatratzen** von 10 Mk. an, 6 Stück Bettstellen, 3 hochfeine, matt polirt, mit Rahmen, 2 Divans à 30 und 65 Mk., Mahagoni-Sopha 42 Mk., Fauteuil 20 und 14 Mk., 1 Garnitur (Sopha, 3 Sessel) 79 Mk., Noten-Etagère 7 Mk., 1 Etagère 4.50 Mk., spanische Wand 9 Mk., Kanape 28 Mk., Möbel- und Galleriefransen per Meter 1.20 Mk. **Schachtstraße 9a,** 1 St., nächst der Schwalbacherstraße.

Neue Kanape's billig abzug. Michelsberg 9, 2 St. l. 12646

Eine noch sehr gut erhaltene, starke, eiserne **Waschmange** zu verkaufen Faulbrunnenstraße 7. 14303

Gute **Howe-Maschine,** 1 Schild, Säulenöfchen f. Schuhm., gute Herren-Winter-Kleider u. Stiefel billig abzug. Platterstr. 24.

Ein gut erhaltenes **Velociped** zu verkaufen, 52" Höhe. Näh. **Feldstraße 27 bei A. Störkel.**

Puppenstube billig zu verk. Adlerstraße 28, P. l. 14587

Schlitten,

ein herrschaftlicher, viersitzig, **zu verkaufen.** Näh. in **Wiesbaden,** Parkstraße 36, **beim Kutscher.** (H. 67175) 384

Ein schöner **Puppen-Kochherd** billig zu verk. Röderstraße 32.

Ein **großer Kinder-Kochofen** (so gut wie neu) billig zu verkaufen Kellerstraße 1, 1. Stock.

Ein guter **Plattofen** zu verkaufen Platterstraße 24. 12860

Ein großes Real, für Cigarrenkisten passend, zu verkaufen Michelsberg 1.

Mistbeet-Fenster, fast noch neu, zu verk. Schulberg 15, l.

Ein **Pferd** mit Karren zu verkaufen. Näh. Exped. 14426

Ein junger, ächter **Mops** zu verk. Taunusstraße 38. 14493

Ein prachtvoller **Bernhardinerhund** (Zierhund), passend für Weihnachtsgeschenk, ist zu verkaufen. Wo? sagt die Exped. 18751

Drei Ia Kanarien-Hähne und eine zahme junge Elster abzugeben Hochstätte 31, Laden.

Franz Führer's Bazar,

nur Ellenbogengasse 2.

Keine Filialen noch sonstige Verbindungen am Platze.

Grosse Weihnachts-Ausstellung.

Abtheilung A.

Jedes Stück nur 50 Pfg.

Unübertroffenes Lager in **Spielwaaren,** speciell Gesellschafts- und Beschäftigungsspiele. Großartige Auswahl in **Puppen** zum Selbstkleiden, **Puppenköpfe** in Holz, Biscuit und Wachs, sowie einzelne **Puppentheile, Schuhe u. Strümpfe.** Ebenso gekleidete **Puppen** in allen Größen in wirklich schöner Ausführung.

Grösstes Lager in Christbaumschmuck, Lichterhaltern und Kerzen.

Abtheilung B.

Nur bessere Spielwaaren in allen Preislagen.

Große Auswahl in sämmtlichen oben genannten Artikeln in feiner Ausführung, wovon ich speciell empfehle: **Pferde** mit und ohne Wagen, **Puppenfahrstühle, Puppenwagen, Kochherde, Kinderservice, Schraube-Trommeln, Säbeln und Gewehre, Helme, Patronentaschen. Prachtvolle Gelenkpuppen** mit und ohne Costüm in allen Größen, **spottbillig** von **50 Pfg. an.** 14571

Großes Lager in Verloosungs-Gegenständen für Vereine und Gesellschaften.

Nur Ellenbogengasse 2. **Franz Führer's Bazar,** Nur Ellenbogengasse 2.

Keine Filialen noch sonstige Verbindungen am Platze.

Vollständiger Ausverkauf

16 Friedrichstraße 16.

Eine nie wiederkommende Gelegenheit, um außergewöhnlich billig zu kaufen, bietet sich im **Ausverkauf 16 Friedrichstraße 16,** da sämmtliche Waaren, um damit zu räumen, zu jedem annehmbaren Gebot verkauft werden. Das Lager besteht noch in Seidenstoffresten, passend für ganze Kleider, Blousen u. s. w., Pelüche- und Sammtresten, passend für Mäntel, Taillen, Stickereien u. s. w., ferner große Auswahl in seid. Bändern, Tüllen, Spitzen, Besätzen, Foulards, Spitzentüchern, Schleiern, Corsets, Gardinen u. s. w., ca. **2500 Meter Tuchreste für Herren- und Knaben-Anzüge,** darunter die **feinsten Cheviots und Kammgarne, halb geschenkt. Gratis** erhält jeder Käufer, wenn der Einkauf 3 Mk. überschritten hat, 5 Stück von den so sehr beliebten Sammtstreifen, vorzüglich für Weihnachts-Arbeiten.

Sonntags bis Abends geöffnet.

16 Friedrichstrasse 16.

Täglich frisch geriebene

Mandeln.

Rosinen	Citronat	Ammonium
Corinthen	Haselnußkerne	Pottasche
Sultaninen	Honig	Rosenwasser
Orangeat	Zuckersyrup	Backoblaten

empfiehlt

C. Brodt,

17a Albrechtstrasse 17a.

14581

Schottische Colleys

mit erst-engl. Pedigrée, hervorragendster Abstammung und durchaus rasserein, abzugeben. Wo? sagt die Exped. d. Bl. 14577

Delicate Suppen-Einlagen.

Ia Grünkern, ganz und gemahlen, à Pfd. 40 Pf., präparirte gewalzte **Kochgerste** (größte Ausgiebigkeit, rasch fertig), à Pfd. 28 und 20 Pf., anerkannt ausgiebigste, wohlschmeckendste **Hafergrütze** à Pfd. 32 und 26 Pf., Ia gelbes und weißes **Griesmehl** à Pfd. 26 und 20 Pf. in frischester Waare empfiehlt die **Samen-Handlung** von 14590

A. Mollath, jetzt Michelsberg 14.

Starke Federrolle, für Kohlenhändler geeignet, zu verkaufen Adlerstraße 4. 11723

7. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

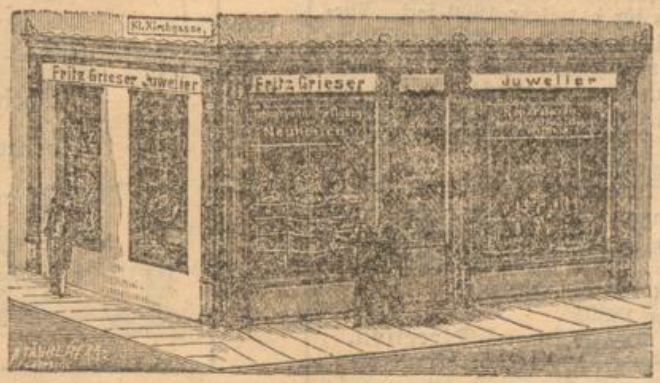
№ 282. Sonntag, den 1. Dezember 1889.

Fritz Grieser,

Juwelier,

16 Neugasse 16, Wiesbaden, Ecke der Kl. Kirchgasse.

Fabrikation & Lager
in
Juwelen,
Gold-, Silber-,
Granat-, Corall-
und
Alfenide-Waaren.



Atelier zur Anfertigung
sämmtlicher
Neuarbeiten und Reparaturen.

Galvanisches Institut
für
Vergoldung und Versilberung
jeder Art.

Gravir-Anstalt.

Zur bevorstehenden **Weihnachtszeit** erlaube ich mir hiermit ein p. p. Publikum von Wiesbaden und Umgebung auf mein nur mit

Neuheiten

ausgestattetes Lager ganz ergebenst aufmerksam zu machen und zum Besuch desselben höflichst einzuladen.

Die außerordentliche Reichhaltigkeit meines Lagers, die geschmackvolle und tadellose Ausführung der Waaren, sowie besonders die **billigen Preise** derselben dürften wohl Jedermann Gelegenheit geben, ein passendes Weihnachtsgeschenk bei mir zu finden.

Insbesondere empfehle ich mich zur Anfertigung feinster **Neuarbeiten,** sowie **Gravirungen** aller Art. Mein nach den besten Erfahrungen eingerichtetes, wie mit den vorzüglichen technischen Hülfsmitteln ausgestattetes Atelier, in welchem ich alle vorkommende **Reparaturen, Bestellungen** nach **Muster** oder **Zeichnung,** sowie die von mir geführten **feineren Gegenstände** sachkundig, sorgfältig und pünktlich ausführen lasse, bringt mich auf die Höhe der vollen Leistungsfähigkeit und setzt mich in die Lage, die Preise für meine Erzeugnisse außerordentlich niedrig stellen zu können.

Als besonders
günstigen
Gelegenheits-
kauf
empfehle einen
bedeutenden Posten
Corall-Colliers,
sowie **Brillantringe**
zu erstaunend
billigen Preisen.

Größtes Lager
in
silberplattirten
Gebrauchs-
und
Luxus-Artikeln
unter
Garantie
der Silberauflage.

Trauringe in grösster Auswahl.

14584

Wiesbadener Rhein- & Taunus-Club,

In der Wochen-Versammlung **Donnerstag, den 5. Dezember,** soll das **1890er Touren-Programm** berathen und festgestellt werden.

Um geeignete schriftliche Vorschläge und möglichst rege Betheiligung an der Berathung ersucht 272

Der Vorstand.

„Karlsruher Hof",

Kirchgasse 30.

Montag Abend: Metzelsuppe.

Morgens:
Quellfleisch, Bratwurst mit Sauerkraut.

Achtungsvoll **Frau K. Holstein, Wittwe.**

Bekanntmachung.

Montag, den 2. December d. Js., Vormittags 11 Uhr, werden auf dem städtischen Kehrichtlagerplatze an der Dotzheimer Chaussee **17 Haufen Hauskehricht** gegen Baarzahlung versteigert.

Wiesbaden, den 26. November 1889. *

Die Bürgermeisterei.

Heute Sonntag, von Vormittags 8 Uhr ab, wird das bei der Untersuchung minderwerthig befundene

Fleisch einer Kuh zu 35 Pfg. das Pfund

unter amtlicher Aufsicht der unterzeichneten Stelle auf der Freibank verkauft. An Wiederverkäufer (Fleischhändler, Metzger, Wurstbereiter und Wirthe) darf das Fleisch nicht abgegeben werden.

Städtische Schlachthaus-Verwaltung.

Dienstboten-Abonnement.

Das Dienstboten-Abonnement für Verpflegung erkrankter Dienstboten, Lehrlinge 2c. besteht auch für das Jahr 1890 fort. Diejenigen Bewohner der hiesigen Stadtgemeinde, welche diesem Abonnement beizutreten, oder diejenigen seitherigen Subscribenten, welche auszutreten gesonnen sein sollten, werden ersucht, dies bei der Verwaltung des städtischen Krankenhauses anzuzeigen; im Falle keine Abmeldung erfolgt, wird die bisherige Subscription für das Jahr 1890 als fortbestehend angesehen.

Die Bestimmungen über das Abonnement sind in dem Bureau des städtischen Krankenhauses unentgeltlich zu haben und erfolgt die Erhebung des Jahresbeitrags, welcher für eine subscribirte Person auf 5 Mark festgesetzt ist, von Mitte December cr. ab und zwar durch den Kassenboten des Krankenhauses.

Wiesbaden, den 12. November 1889. *

Städtische Krankenhaus-Direction.

Bekanntmachung.

Montag, den 2. Dezember c., Vormittags 10 Uhr, werden im kleinen Saale des **„Rheinischer Hof", Ecke der Mauer- und Neugasse** dahier:

ca. 100 Fl. Rum, 100 Fl. Cognac, 100 Fl. Doppel- und Getreide-Kümmel, 100 Fl. Hamburger Tropfen, 50 Fl. Marachino, 50 Fl. Boonecamp, 60 Fl. Gesundheitsbier (von Gebr. Holler in Dresden), sowie 100 Fl. Rum-Punschessenz

öffentlich freiwillig gegen Baarzahlung versteigert. 362

Wiesbaden, den 30. November 1889.

G. Wollenhaupt. Gerichtsvollzieher.

Kl. Schwalbacherstraße 6.

Kölnische Zeitung. Mainzer Tagblatt. — Mainzer Zeitung. Frankfurter Zeitung. Frankfurter General-Anzeiger. Neue freie Presse. Berner Bund. **Wiesbadener Tagblatt.** Darmst. Zeitung. Schwäb. Merkur. Wormser Zeitung. **D. FRENZ IN MAINZ** Straßburg. Post. Pfälzer Kurier. **Annoncen-Expedition.** Nationalzeitung. Nordd. Allg. Ztg. Mainz. Anzeiger. Deutsche Weinzeitung. Coblenzer Zeitung. Rheing. Weinblatt. Mainzer Journal. Frankfurter Journal. Berliner Börsenzeitung. Germania. Münchener Nachrichten. *

Wirthschafts-Eröffnung.

„Zur Strassenmühle".

Dem verehrlichen Publikum, sowie Freunden und Bekannten zur gefl. Nachricht, daß ich die **Wirthschaft „Zur Straßenmühle"** eröffnet habe.

Empfehle **vorzügliches Bier, reine Weine, kalte** und **warme Speisen.** Zu zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein

Jean Rickert.

Plakate: „Möblirte Zimmer", auch aufgezogen, vorräthig im **Verlag,** Langgasse 27. *

Zur neuen Teutonia,

Bleichstraße 14.

Heute Sonntag wird ein frisch geschossenes

Reh ausgekegelt.

Nächsten Dienstag: Poularden-Schiessen (7 Preise), 14629

wozu freundlichst einladet **Adolph Roth.**

Bürgerschützen-Halle.

Heute Sonntag:

Metzelsuppe.

Morgens: Quellfleisch, Schweinepfeffer, Bratwurst mit Sauerkraut, 14615

wozu freundlichst einladet

Karl Ries.

Frisch geschossene, schwere

Hasen,

sowie

frische Rehziemer und Keulen

empfiehlt ausnahmsweise billig 14608

Jacob Häfner,

Delaspéestraße 5.

Telephon-Anschluß No. 111.

Weinstube zum Johannisberg,

Langgasse 5.

Heute Abend von 6 Uhr an frisch:

Ochsenschwanz-Suppe.
Gans mit Kastanien.
Junge Hähne mit Salat.

Schweine-Lendchen, sauce piquante.
Kalbskopf en tortue.

Reichhaltige Speisenkarte. — Vorzügliche Weine. 14633

E. Reinecker.

Meier's Weinstube,

12 Louisenstraße 12,

empfiehlt von **6 Uhr** ab in und **außer** dem Hause:

Krebs-Suppe.

Gänsebraten.
Has im Topf.
Irish Stew.

Kalbskopfentortue.
Königsberger Klops.
Fricasée v. Hahnen.

Diners à part von 12—2 Uhr zu Mk. 1.20 und 1.50, im Abonnement billiger.

Weinstube Merz,

Geisberg- und Taunusstraße-Ecke.

Heute Sonntag:

Gänsebraten	Mk.	1.20,
Hasenbraten	„	1.—,
Has im Topf	„	—.90,
Schellfisch mit Kartoffeln	„	—.70

und sonst **reichhaltigste Speisenkarte.**

Als

Verkaufsstelle der spanischen Weingrosshandlung „Viñador"

Malaga	½ Fl.	Mk.	1.10	Portwein, roth,	½ Fl.	Mk.	1.10
	1/1 Fl.	„	2.—		1/1 Fl.	„	2.—
Madeira	½ Fl.	„	1.30	Portwein, weiss,	½ Fl.	„	1.30
	1/1 Fl.	„	2.50		1/1 Fl.	„	2.25
Sherry	½ Fl.	„	1.10	Marsala . . .	½ Fl.	„	1.30
	1/1 Fl.	„	2.—		1/1 Fl.	„	2.50
				Lacrimae Christi	½ Fl.	„	1.60
					1/1 Fl.	„	3.—

empfiehlt sich die 14594

Droguerie A. Cratz, Langgasse 29,

Inh.: **Dr. C. Cratz.**

Adolf Wirth,

Ecke der Rheinstrasse und Kirchgasse,

empfiehlt: **Neue Califat-Datteln,**
„ Muscat-Datteln,
„ Almeria-Trauben,
Nürnberger Lebkuchen

als frisch eingetroffen.

Pachtgesuche

Ein tüchtiger, cautionsfähiger Wirth (Fachmann) sucht per sofort oder später in guter Lage eine rentable Bier- oder Gastwirthschaft zu pachten. Offerten unter K. M. 90 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Verpachtungen

350 Quadratmeter großer, umzäunter **Lagerplatz** mit **3 Hallen** (event. auch heizbar), bequeme Einfahrt, nahe gelegen, auch getheilt, per **sofort** bis **1895** zu verpachten. Näh. **Fr. Heim.** 13944

Eine seit 25 Jahren bestehende **Metzgerei** auf eine Reihe von Jahren zu verpachten. Näh. Exped. 14108

Verschiedenes

Putzarbeiten werden geschmackvoll, prompt und billig angefertigt, **Hauben** und **Spitzen** wie neu gewaschen. Frau **Jung,** Wittwe, Häfnergasse 3, 1 St.

Eine **geübte Friseurin** empfiehlt sich. Näh. **Schwalbacherstraße 29,** Hinterhaus rechts.

Eine j. Frau wünscht ein **Kind mitzustillen.** N. E. 14639

Kaufgesuche

Ankauf 14637

zu den **bekannt höchsten Preisen** für **gebrauchte, gut erhaltene Herren-** und **Damen-Kleider, Uniformen, Goldstickereien, Uhren, Gold-** und **Silbersachen** von **A. Görlach, 16** Metzgergasse **16.**

Verkäufe

Ein **Herrenpelz** (Hamsterfutter, Bisambesatz), fast neu, billig zu verkaufen bei **Ad. Gilberg,** Kirchgasse 13. 14609

Versch. getr. **Herrenkleider** bill. zu vk. Faulbrunnenstr. 10, I r.

Eine **Spiel-Dose,** noch wie neu (6 Stück spielend), billig zu verkaufen. Näh. in der Exped. 14621

Nur heute

Nachmittag von 2 bis 5 Uhr wird **Jahnstraße 19** in der Bel-Etage, eine vollständige **Schlafzimmer-Einrichtung** in Nußbaumholz wegen Ersparniß der Fracht zu jedem Preise verkauft.

Immer noch Mainzerstraße 54 kauft man Möbel, complete Wohn-, Schlaf-, Speise- und Salon-Einrichtungen, Herren- und Damen-Schreibtische, Schränke, Buffets, Garnituren, sowie alle nur denkbaren Sachen zu staunend billigen Preisen. Auch noch einen großen Posten Teppiche in Smyrna und Arminster, Bett- und Sopha-Vorlagen, Portièren, Vorhänge, Tischdecken.

Kleiderschränke von 14 Mk. an zu haben Hermannstr. 12, I.

Ein fast noch ganz neuer, 2-thüriger **Kleiderschrank** billig zu verkaufen Hellmundstraße 57, 2 St.

Ein vollst. Bett bill. zu verkaufen Kleine Schwalbacherstraße 5.

Ein **Kinderwagen** billig zu verkaufen Hirschgraben 12, III.

Hochrothe Dompfaffen, Stieglitze, Hänflinge, gelbe und **rothe Zeisige, Girlitze, Buchfinken** u. s. w. **Mehlwürmer.** **Edle Harzer Hohlroller** (auch auf Probe) billig zu verkaufen bei **H. Geiselhart,** Vogelhandlung, Friedrichstraße 37.

Reine **Harzer Kanarien-Hähne** zu verk. Adlerstr. 59, Stb.

Bekanntmachung.

Nächsten Dienstag, den 3. Dezember, Vormittags 9½ und Nachmittags 2 Uhr anfangend, werden im **„Römer-Saal“,**

15 Dotzheimerstrasse 15,

die Möbel aus dem Besitzthum des Herrn Rentner **P. Korn** in Nieder-Walluf u. A. m. öffentlich gegen Baarzahlung versteigert, als:

6 compl. französische und deutsche Betten, Spiegelschränke, Waschkommoden, Nachttische, 1 eich. Speisezimmer-Einrichtung, bestehend in Buffet, Auszugtisch, Stühlen, Regulator, 1 eich. Vorplatz-Toilette, 1 Kameltaschen-Garnitur (1 Sopha, 4 Sessel), 1 br. Plüsch-Garnitur (1 Sopha, 6 Sessel), Sekretäre, Kleider- und Küchenschränke, Gläserschrank mit Aufsatz, Auszugtisch, Kommoden, Consol, Vorhänge, Sopha's, Oelgemälde, 1 Verticow, Pfeilerspiegel mit Trumeau, Axminster-Teppiche, 1 Bücherschrank, Deckbetten und Kissen, ovale und Klapptische, 1 Spieltisch, Kohlenkasten und Eimer, Ofenvorsteller, Blumenständer, -Vasen und -Töpfe, Wein- und Bierservice, Fruchtschaalen, Aquarium, Figuren mit Postamenten, Wasch-Garnituren, 1 vollständ. Küchen-Einrichtung 2c. 2c.

Bemerkt wird, daß sich hauptsächlich die Glas- und Porzellansachen zu Weihnachts-Geschenken eignen.

Bei Versteigerungen, die durch uns abgehalten werden, wird die Taxation nicht berechnet.

Reinemer & Berg, Auctionatoren und Taxatoren,
22 Michelsberg. Friedrichstraße 25.

Fortsetzung des Ausverkaufs

wegen Umzug.

Günstigste Gelegenheit beim Einkauf von

Weihnachts-Geschenken.

Langgasse 32, D. Stein, Langgasse 32,

Hüte, Spitzen, Band und Modewaaren-Geschäft. 14630

Hosen! Hosen! Hosen!

in allen **Qualitäten** und allen **Größen,** von der kleinsten **Knabenhose** bis zur größt. **Mannshose, ächte Hamburger Englischled.-Hosen** v. **Cohn & Sohn, Hamburg,** sowie **Sackröcke, complete Anzüge, Ueberzieher, Hemden, Kittel, Jagdwesten, Arbeitswämse, Unterhosen** und **-Jacken,** sowie eine **große Parthie Kinder-Anzüge** zu den bekannt **billigsten Preisen** bei 14636

A. Görlach, Metzgergasse 16.

Neuer, schwerer Ueberzieher für corpulenten Herrn, Werth 60 Mk., ist zu 25 Mk. zu verkaufen Frankenstraße 24, II links.

Piasava-Besen.

Bestes **Material** zum Reinigen für Straßen, Trottoir, Thorfahrten, Hofräume, Keller u. s. w. Dieselben sind mit **verzinntem Draht** gebunden, und leiste ich für deren Haltbarkeit alle **Garantie.** 14634

H. Becker, Bürstenfabrikant, Kirchgasse 8.

Ein guter 2-thüriger **Kleiderschrank,** ein **Küchenschrank** mit **Glasaufsatz,** ein fast neues **Kanape,** ein ovaler **Tisch,** ein kleines **Schreibpult,** ein **Regulator, Bilder, Küchengeräthe,** sehr billig zu verkaufen **Michelsberg 20,** Hinterhaus **1 Stiege hoch.**

An die Wähler der II. Classe!

In der am 20. November c. im „Schützenhof" dahier stattgehabten Versammlung, zu welcher alle Wahlberechtigten der II. Classe eingeladen waren, wurden folgende Bürger zur Wahl für den Gemeinderath und Bürgerausschuß — ohne jeden Widerspruch — als Candidaten aufgestellt:

Gemeinderaths-Mitglieder:

Wilh. Beckel, Badewirth.
Aug. Dietz, Feldgerichtsschöffe.
Gustav Götz, Rechtsanwalt a. D.
J. B. Wagemann, Rentner.

Bürgerausschuß-Mitglieder:

Hch. Altmann, Schlosser. **Dr. Bergas,** Rechtsanwalt. **Dr. Bertram,** Präsident. **Gg. Bücher,** Kaufmann. **Ad. Grossmann,** Dr. med. **Franz Fehr,** Fabrikant. **L. Hack,** Rentner. **Hch. Hammelmann,** Rentner. **Bernh. Jacob,** Zimmermeister. **W. Kraft,** Feldgerichtsschöffe. **E. Momberger,** Schreiner. **W. Neuendorff,** Hotelbesitzer. **W. Nötzel,** Fabrikant. **Aug. Poths,** Kaufmann. **C. W. Poths,** Fabrikant. **H. Rühl,** Kaufmann. **Ad. Roth,** Rentner. **Emil Roos,** Bauunternehmer. **Eduard Simon,** Weinhändler. **Franz Strasburger,** Kaufmann. **Hch. Schreiber,** Rentner. **Benedict Strauss,** Kaufmann. **Emil Stritter,** Lederhändler. **Ed. Weygandt,** Kaufmann.

Wir bitten alle Wahlberechtigten, im Interesse einer möglichst einheitlichen Wahl, sich diesen Vorschlägen anzuschließen und rechtzeitig **Dienstag früh 9 Uhr** im **Wahllokale (neues Rathhaus)** zu erscheinen.

Dr. med. **Ad. Grossmann. Hugo Reusch,** Bankrath. **Hch. Schreiber,** Rentner. **Aug. Dietz,** Rentner. **Eduard Simon,** Weinhändler. **Wilh. Nötzel,** Fabrikant. **Aug. Poths,** Kaufmann. **Emil Stritter,** Lederhändler. **Ed. Weygandt,** Kaufmann. **Wilh. Kraft,** Landwirth. **Carl Momberger,** Schreiner. **Christian Birnbaum,** Schreiner. **Louis Hack,** Rentner. **Herm. Rühl,** Kaufmann. **H. Altmann,** Schlosser. **Moritz Simon,** Kaufmann. **F. Gottwald,** Kaufmann. **Franz Strasburger,** Kaufmann. **Ludwig Feix,** Rentner. **Daniel Kraft,** Rentner. **Aug. Momberger,** Kohlenhändler. **Georg Schlink,** Rentner. **Jac. Beckel,** Dachdecker. **J. P. Schlier,** Rentner. **Joh. Dillmann,** Kaufmann. **Wilh. Gaul. Carl Burck,** Landwirth. **J. Sarg,** Rentner. **Carl Philippi,** Schlosser. **Hch. Hammelmann,** Rentner. **Emil Roos,** Bauunternehmer. **Felix Braidt,** Kaufmann. **Jean Cäsar,** Bierbrauer. **Peter Enders,** Kaufmann. **Hch. Schlicht,** Schreiner. **M. Baum,** Metzger. **Max Jonas,** Rentner. **Hch. Roos,** Kaufmann. **Moritz Meyer,** Kaufmann. **Ph. Alex. Schmidt,** Landwirth. **B. Rosenstein,** Rentner. **Wilh. Neuendorff,** Hotelbesitzer. **Conrad Gerner,** Rentner. **Georg Brenner,** Rentner. **Ad Roth,** Rentner. **W. Beckel,** Badewirth. **Bernh. Jacob,** Zimmermeister. **R. Rösel,** Kammermusiker. **J. B. Wagemann,** Rentner. **Christ. Limbarth,** Buchhändler. 14617

Schwanenberger's Briefmarken-Album

(Jubiläum-Ausgabe),

auch **Reform-Album** und **Schaubeck-Album** bei

J. Stassen, Gr. Burgstraße 16.

NB. Großes Lager und Auswahl in **Briefmarken.** 14627

Für ein passendes Weihnachts-Geschenk. Feine Harzer **Kanarienvögel,** Hohlroller, Klingelroller, Hohlklingel, Knarrroller und Schwirrroller, tiefe Flöte, eigene Zucht, auf allen Ausstellungen prämiirt mit 60 Preisen, sind zu verkaufen bei

J. Enkirch, Schwalbacherstraße 19, 1 St. h.

Freiwillige

Zwangs-Versteigerung.

Uebermorgen

Dienstag, den 3. Dezember cr., Vormittags 9½ und Nachmittags 2 Uhr anfangend, versteigere ich zufolge Auftrags im Saale des Gasthauses

„Zur Kronenbierhalle",

20 Kirchgasse 20, vis-à-vis dem Nonnenhof,

eine große Parthie Reste Damen-Kleiderstoffe, Wollwaaren, als Kapuzen, Unterjacken, Unterhosen, Socken, Handschuhe, ferner blaues Schürzenleinen, Oxford-Reste, Arbeitshosen, Wämmse, Jünglings-Anzüge, Herrenhemden, eine große Parthie Eau de Cologne, goldene Broschen, mehrere Herrenuhren, Bügeleisen 2c.

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Der Zuschlag erfolgt zu jedem Gebot, ohne Rücksicht der Taxation. Auch eignen sich sämmtliche zum Ausgebot kommenden Sachen vorzüglich gut für Weihnachts-Geschenke.

Wilh. Klotz,

343

Auctionator und Taxator,

Bureau: Kl. Schwalbacherstraße 8.

Gänzlicher Ausverkauf

bis zum 24. Dezember

aller Arten Spielwaaren

12 Faulbrunnenstraße 12.

Ausverkauf.

Sämmtliche garnirte wie ungarnirte **Hüte** werden von heute ab **bedeutend unter Preis** verkauft.

Louise Rissmann, Webergasse 4, 1. Etage.

Kronen-Bierhalle,

20 Kirchgasse 20.

Heute Sonntag, den 1. Dezember:

Großes Concert und Künstler-Vorstellung.

Auftreten der Fr. **Milly Allmer** (Chansonette), Fr. **Ida Möller** (Couplet-Sängerin), Geschwister **Malmetina** (Charakter-Duettisten), des Herrn **Böhnert,** Concertmeister.

Anfang Nachmittags 4 Uhr und Abends 8 Uhr.

Entrée 30 Pfg.

Das Concert findet im hinteren Saale statt.

Montag Abend: **Vorstellung** mit **neuem Programm.** 14631

Ein **Nähtischchen,** nußb., 1 neuer Küchenschrank, 1 Kanape, 1 feines Bett, vollst., Alles roth, 1 geringeres Bett, Bilder, Stühle u. s. w. wegen Transportkosten nach München zu sparen, billig zu verkaufen Kellerstraße 3, 2 Stiegen rechts, nahe der Stiftstraße

Wilhelm Engel, Juwelier, Gold- u. Silberarbeiter,

20 Langgasse 20. Bitte Firma zu achten. vis-à-vis der Seifen-Handlung W. Poths. Bitte Firma zu achten. **20 Langgasse 20.**

Grosses Lager in Juwelen, Uhren, Gold-, Silber-, Corallen- & Granatwaaren.

Zu Weihnachts-Geschenken.

Unübertroffene Auswahl in **Armbändern, Uhrketten, Colliers, Medaillons, Broschen, Boutons, Ringen, Herren-Nadeln, Brust-** und **Manschettenknöpfen, Brillen, Pince-nez, Trauringen,** billigst, 2 Stück (massiv) schon von 14 Mk. an. Grosse **Silber-Tafelgeräthe,** wie Silber-Gegenstände in Etuis einliegend, in neuen Mustern, **Becher, Kinderroller, Fingerhüte, Tortenspaten, Feuerzeugbüchsen, Biergläser, Tabakdosen, Zuckerdosen, Spazierstöcke** mit Silbergriffen. **Serviettenbänder, Bestecke, einzelne Löffel, Gabeln** stets vorräthig. **Brillant-Boutons, Ringe, Herren-Nadeln** in gr. Auswahl z. billigst. Preisen.

Feinste Genfer Herren- und Damen-Taschenuhren zu Fabrikpreisen.

Offerire nur beste Qualität, solide, vorzügliche Waare.

Damen-Uhren.

Silberne Cylinder-Uhren	von 18 Mk.
Silberne Remontoirs	„ 20 „
Goldene Damen-Remontoir-Uhren	„ 35 „
Goldene Savonette-Remontoirs .	„ 60 „

Werke mit starkem 14-karät. Goldgehäuse. Jede Uhr wird auf's Vorzüglichste in meinem Geschäfte regulirt abgezogen ohne weitere Preiserhöhung. **Ich leiste für jede bei mir gekaufte Uhr 2 Jahre Garantie.**

Herren- und Knaben-Uhren.

Silberne Cylinder-Uhren . . .	von 18 Mk.
Silberne Remontoirs	„ 20 „
Silberne Anker-Remontoirs . . .	„ 45 „
Goldene Anker-Remontoirs . .	„ 65 „
Goldene Savonette-Remontoirs .	„ 90 „

Eigene Werkstätte zur Anfertigung und Reparatur für Uhren, Gold- und Silbersachen. **Umfassen von Juwelen** in kürzester Zeit. Vergoldung und Versilberung für Bestecke etc. unter Garantie. In **Kauf** und **Tausch** wird altes **Gold** und **Silber** zum **höchsten Preis** angenommen. Bitte genau auf meine Firma zu achten. 14620

Zu Weihnachts-Geschenken

dürfte sich nicht leicht eine **vortheilhaftere Gelegenheit** bieten, wie mein

Gänzlicher Ausverkauf.

Nur durch beabsichtigte **vollständige Aufgabe** meines Waarengeschäfts sehe ich mich veranlasst,

weit unter Einkaufspreisen gänzlich auszuverkaufen,

und kann Niemand, der nicht dieselbe Absicht hat, bei gleicher Waare ebenso verkaufen.

Als noch vorräthig empfehle ich:

Stickbaumwolle, grosse Docke 4 Pf.
Prima farbige Nähseide per Strängchen 4 Pf.
Prima Stahlstäbchen per Dutzend 10 Pf.
Schwarze ff. Alpaccalitze (nicht Lama) Meter 4 und 5 Pf.
Patent-Buchstaben zum Aufnähen per Dutzend 4 Pf.
Börsenseide per Docke 14 Pf.
Börsenringe, Garnituren und **Fransen.**

Häkelgarne per Knaul	No. 70	80	90	100	
Max Hauschild weiss	25	27	30	35	Pf.
D. M. C. weiss	35	35	40	40	„

Kaiserfaden Knaul, 50 Gr., 40 Pf.
Schweissblätter und **Rockbund.**

Weisse engl. Strickwolle per Neuloth 5 Pf. und höher.
Engl. Strickbaumwolle (Strutt) | unter
Hauschild's Estremadura | Engros-Preisen.
Aecht Hollin's Vigonia per Pfund 4 Mk.
Terno- (Zephir-) u. **Castor-Wolle** Neuloth von 5 Pf. an.
Moos-, Perl- und **Goblin-Wolle** per Neuloth 8 Pf.
Häkelmuster, reiche Auswahl, 10 Pf. und höher.
Häkelgallons, theilweise zu halben Kostpreisen.
Stickmuster, Papier und Stramin, von 5 Pf. an.
Strick- und **Häkelnadeln,** Stahl, Holz, Bein etc.
Stecknadeln.
Krausgespinnst per grosses Knaul 6 Pf.

Kissen (Fries und Tuch). — **Kaffeewärmer.** — **Schlummerrollen** (angef. mit Zubehör von Mk. 1.50 an). **Börsen.** — **Cigarrenkasten.** — **Tabakkasten.** — **Theekasten** etc. etc. — **Notizblocks.** — **Uhrhalter.** — **Feuerzeuge.** — **Aschebecher.** — **Briefbeschwerer.** — **Briefmappen.** — **Schlüsselschränke** etc. etc.

Fertige Häkelarbeiten noch in grosser Auswahl.

Laden-Einrichtung zu verkaufen. — Laden zu vermiethen. 14635

17 Gr. Burgstrasse, W. Heuzeroth, Gr. Burgstrasse 17.

Bei **Rud. Bechtold & Co.** dahier erschien soeben und ist in allen Buchhandlungen zu haben die

Polizei-Verordnung,

betr. die bauliche Anlage und innere Einrichtung von Theatern ꝛc.

Preis 30 Pfg. 14608

Restauration „Stadt Ems".

Heute Sonntag von 4 Uhr ab: 14616

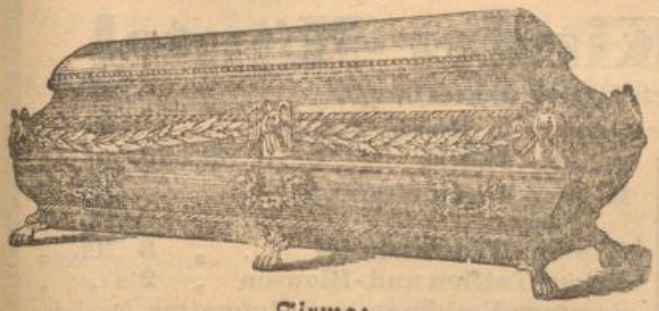
Frei-Concert.

Achtungsvoll **Franz Bourguignon.**

Sarg-Magazin
von 13482
C. Betz, Faulbrunnenstraße 6.

K. Weyershäuser,
1 Moritzstraße 1,
empf. sein großes Lager aller Arten **Holz- und Metall-Särge** zu den billigsten Preisen. 953

Wiesbadener Beerdigungs-Anstalt „Friede".



Firma:
August Limbarth, Ellenbogengasse 8,
gegründet 1865,
liefert alle Arten **Holz-** und **Metallsärge** nebst Ausstattungen derselben. Niederlage von Metallsärgen mit T-Eisen-Construction, sowie Uebernahme von Leichen-Transporten nach allen Gegenden unter coulanten Preisen. 5145

Grosses Sarg-Magazin
von
Emil Gebhardt,
20 Michelsberg 20,
früher **Schachtstrasse 8** und **3.** 12692

Sarg-Magazin
von 6503
Th. Zeiger, 16 Oranienstrasse 16.

Als passendes Weihnachtsgeschenk empfehle vier junge, ächt englische **Mopshunde.** Näh. Dotzheimerstraße 51a. 14628

Verloren. Gefunden

Ein **goldenes Armband** am Theater gefunden. Näh. Exped. 14597

Ein Fächer
wurde Samstag **irrthümlich** bei der **Réunion** im „Casino" mitgenommen. Abzuholen im **„Casino".**

Verlaufen ein kleiner weißer Hund (Fox-Terrier) mit gestutzten Ohren und schwarzer Schnauze. Dem Wiederbringer eine Belohnung Jahnstraße 2, 2. Stock.

Ein gelber **Hühnerhund** seit einigen Tagen entlaufen. Gegen Belohnung abzugeben „Wellritzmühle".

Sarg-Magazin von H. Pötz,
24 Dotzheimerstraße 24.
Großes Lager aller Sorten **Holz-** und **Metallsärge,** sowie complete Ausstattung derselben vorschriftsmäßig zum Versandt.
Billigste Preise. 12262

Familien-Nachrichten

Todes-Anzeige.

Gestern Abend um 9 Uhr ging nach längerem Leiden sanft zum ewigen Frieden ein unsere schwer geprüfte, liebe Gattin, Mutter und Schwägerin,

Frau Marie Perabo,
geb. Gagné.

Wir bitten um stille Theilnahme.

Die Beerdigung findet **Montag, den 2. Dezember, Nachmittags 3½ Uhr,** vom Sterbehause, **Röderallee 32** hier, auf dem neuen Friedhof statt. 14622

Freunden und Bekannten die traurige Mittheilung, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, meine liebe Frau und unsere Mutter, Frau **Katharine Schnekenburger,** geb. **Pflüger,** nach schwerem Leiden zu sich zu rufen.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Jean Schnekenburger, nebst Kinder.

Wiesbaden, den 29. November 1889.

Die Beerdigung findet **Montag, den 2. Dezember, Vormittags 9¼ Uhr,** vom Sterbehause, **Wellritzstraße 21,** aus statt.

Allen Denjenigen, welche an dem Hinscheiden unseres guten Vaters und Grossvaters so innige Theilnahme bewiesen und ihn zur letzten Ruhe geleiteten, sagen herzlichsten Dank. 14362

Wilh. Urban und Frau.

Für die Beweise herzlicher Theilnahme beim Dahinscheiden und bei der Beerdigung unserer geliebten Tochter und Schwester, **Clara,** sowie für die zahlreichen Blumenspenden sagen wir tiefgefühlten Dank. 14419

Familie **August Trapp.**

Wiesbaden, 29. November 1889.

!!! Schluss meines Geschäftes !!!

unwiderruflich

am 24. Dezember dieses Jahres.

Es werden daher sämmtliche noch vorräthigen

Damen- und Kinder-Mäntel

zu jedem annehmbaren Preise ausverkauft.

Vorräthig sind noch **sämmtliche Genre's** zu folgenden Preisen:

Regen-Paletots	von	**5**	Mk.	an.
Regen-Dolmans	„	**8**	„	„
Regen-Räder	„	**10**	„	„
Herbst-Promenades	„	**12**	„	„
Herbst-Visites	„	**5**	„	„
Winter-Paletots	„	**8**	„	„
Winter-Dolmans	„	**12**	„	„
Winter-Jaquettes	„	**3½**	„	„
Winter-Visites	von	**10**	Mk.	an.
Kinder-Regenmäntel, kleinste Nummer		**80**	Pf.	
Kinder-Wintermäntel	„	**3**	Mk.	„
Tricot-Taillen und -Blousen	„	**2½**	„	„

Sommer-Umhänge und Jaquettes für jeden annehmbaren Preis.

Pelz-Müffe in grosser Auswahl von 2 Mk. an. 13044

Julius Jüdell, 35 Langgasse 35.

Manufactur-, Weisswaaren- und Wäsche-Geschäft.

Empfehle zu passenden **Weihnachts-Geschenken** einen großen Posten **wollener Kleiderstoffe**, sowie schwarze **Cachemire** und **Fantasiestoffe** zu **staunend billigen Preisen. Reste**, zu **Kleidern** ausreichend, **unter Fabrikpreis.** Waschächte **Baumwollzeuge** und **Blaudruck-Kleider** in prima Qualität von **Mk. 2.70** an. **Rockstoffe, Flanelle, Lama's, Buckskinreste** 2c. 2c., **Baumwoll-** und **Negligéflanelle** in großem Muster-Sortiment per Meter von **40 Pf.** an. Sämmtliche **Weißwaaren**, als: **Madapolam, Cretonne, Dowlas, Halb-** und **Reinleinen**, auch in **Betttuchbreite, Handtücher, Tischzeuge, Satin, Piqué's, Gardinen** und **Rouleauxstoffe, wollene Coulten, Piqué-** und **Waffel-Bettdecken**, fertige **Betttücher**, sowie **Herren-** und **Damenwäsche, Taschentücher**, seidene **Halstücher**, gewebte **Unterzeuge, Jagdwesten** 2c. 2c. 14632

Marktstraße 22. Wilhelm Reitz, Marktstraße 22.

Zeitungshalter,	**Plaidhüllen,**	**Cravattenkasten,**	**Aschenbecher,**
Bürstentaschen,	**Schirmhüllen,**	**Kragenkasten,**	**Feuerzeugstander,**
Staubtuchtaschen,	**Reise-Etuis,**	**Cigarrenkasten,**	**Löschrollen,**
Bettwandtaschen,	**Hemdenmappen,**	**Taschentuchkasten,**	**Uhrhalter,**
Wäschebeutel,	**Schreibmappen,**	**Handschuhkasten,**	**Brieftaschen,**
Stopfbeutel,	**Schreibunterlagen,**	**Briefmarkenkasten,**	**Cigarren-Etuis,**

ferner **Stramin-Stickereien**, aufgezeichnete, weisse **Leinen-Stickereien, Strick-** und **Rockwolle**, sowie sämmtliche **Kurzwaaren** in grosser Auswahl und bester Qualität. 14638

3 Spiegelgasse 3. **Geschw. Maurer,** 3 Spiegelgasse 3.

8. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

№ 282. Sonntag, den 1. Dezember 1889.

Das Feuilleton

des „Wiesbadener Tagblatt" enthält heute

in der **1. Beilage: Eva's Roman.** Von H. Abt. (4. Forts.)

in der **3. Beilage: Wiener, Berliner, Pariser Moden.** Von Ida Barber.

in der **5. Beilage: Der Kürassier.** Eine bedenkliche Geschichte von Helene v. Götzendorff-Grabowski.

Lokales und Provinzielles.

= **Todesfälle.** Gestern Früh 3½ Uhr verschied der Königliche Oberst z. D. Fritz Schulz hier. — Der frühere nassauische Offizier Herr Major z. D. Carl Seebold ist gestern Vormittag hier gestorben.

* **Die Canalisirungs-Arbeiten,** die fortwährend im Gange sind, lenken unsere Aufmerksamkeit auf die kleinen Wässerchen, welche unter unseren Füßen herfließen und die Aufgabe haben, die Canäle zu reinigen und die Abzugsstoffe fortzuschwemmen. In früheren Zeiten liefen die Bäche theilweise offen durch die Stadt, neuerdings sind nach und nach alle überdeckt worden. Hauptbach ist der Rambach, der aus dem Sonnenberger Thale kommt, und im allgemeinen der Richtung der Wilhelmstraße parallel nach dem Salzbachthale abfließt, wo er sich mit dem Salzbache vereinigt. Aus dem Nerothale fließt der Schwarzbach, der mit der Taunusstraße parallel, dann unter dem Kochbrunnenplatze, der Spiegelgasse, kleinen Burgstraße fort nach dem Salzbache hinzieht. Der Rambach entspringt am „Kellerskopf", der Schwarzbach im „Rabengrund". Ein dritter Bach ist der Dendelbach. Seinen Ursprung nimmt derselbe im sogenannten „Wiesbadenhaag", umzieht die „Rentmauer" und fließt an der Fischzucht-Anstalt, am Adamsthalerhof, an der Walkmühle vorbei, unter der Emser-Straße und dem Michelsberge her, unter der Langgasse und durch das Souterrain der hinteren Gebäude der Schellenberg'schen Hofbuchdruckerei durch, dann wendet er sich, läuft zwischen Langgasse und Metzgergasse beiden Straßen parallel, biegt unter der Goldgasse ein, nimmt seinen Lauf unter der Mühlgasse her an der Markt-Mittelschule vorbei; vorüber an der Herrenmühle zur Wilhelmstraße, unter der er in den Salzbach fällt. Die Strecke des Bachs von der Goldgasse bis zur Wilhelmstraße hieß früher „Mühlbach". Jetzt nennt man den Bach auch wohl Druderbach und hat den eigentlichen Namen Dendelbach (Tennelbach) auf das Wässerchen übertragen, das in dem Thale zwischen „Bahnholz" und Rettungshaus läuft. Der Weiher auf der „Schönen Aussicht", das sogenannte „Reservoir" hieß früher Tennelbach-Weiher. Der eigentliche Druderbach oder Bruderbach (gewöhnlich Wellritzbach genannt) entspringt in den „Dotzheimer Wiesen" am „Schläferskopf". Bei der Klostermühle nimmt er den vom Fuße der „Eisernen Hand" kommenden Gehrenbach, der an der Fasanerie vorbeifließt, auf, und beide vereinigt laufen an der Infanterie-Kaserne vorüber unter der Faulbrunnenstraße her, der Friedrich-Straße parallel, unter dem Schillerplatze her nach der Wilhelmstraße und ergießen sich dort in den Salzbach. Dendelbach und Druderbach oder Wellritzbach stehen untereinander durch Canäle in Verbindung. Der Salzbach, der alle die Wässerchen sammelt, wird also in Zukunft als „Wasser von Wiesbaden" alle Abfuhrstoffe aufnehmen. Die Klärbecken-Anlage im Salzbachthale verhütet, daß die letzteren dem „Vater Rhein" zugeführt werden; nur gereinigtes Wasser fließt nach dem Strome ab. Nach Beendigung der ganzen großartigen Anlage (1894 soll alles fertiggestellt sein) werden die Klärbecken ihre Aufgabe in noch viel höherem Maße zu erfüllen haben. Die Wiesbadener Canalisation dürfte alsdann aber auch als erste und mustergiltigste in weitestem Umkreise zu betrachten sein. Die natürliche Art und Weise der Verschwemmung, die dauerhafte Bauart der Canäle, sowie die sanitäre Ueberwachung der gesammten Einrichtung trägt dazu bei, das ganze Werk als vorzüglich erscheinen zu lassen. Wenn man daher auch gegenwärtig und noch für mehrere Jahre hinaus im Winter durch das Aufreißen, Sperren ꝛc. der Straßen manche Unbequemlichkeiten erfährt, und wenn namentlich die Kurgäste sich häufig über Belästigungen beschweren zu müssen glauben, so ist gewiß die Bitte um Geduld und Nachsicht gerechtfertigt. Ist doch das ganze großartige, kostspielige Unternehmen einzig und allein zu dem Zwecke ins Leben gerufen worden, unsere Kurstadt immer gesunder, den Aufenthalt in derselben den Fremden immer angenehmer und nutzbarer zu gestalten.

= **Anläßlich des Schneefalls** macht die Polizeibehörde Folgendes bekannt: „Frisch gefallener Schnee ist, soweit als irgend thunlich, sofort von den Trottoirs zu entfernen. Bei eintretender Glätte müssen die Trottoirs mit Asche, Sand oder ähnlichem Material bestreut werden, ohne daß es hierzu einer polizeilichen Aufforderung bedarf. Das Streuen muß während der Stunden von 8 Uhr Morgens bis 10 Uhr Abends so oft geschehen, als es erforderlich ist, um die Glätte jedesmal beim Entstehen sofort wirksam zu beseitigen. Die Verpflichtung zum Streuen liegt dem zur Reinigung des Trottoirs Verpflichteten ob. Schnee, der einmal festgefroren ist, soll, wie bis auf Weiteres versuchsweise nachgegeben wird, erst bei eintretendem Thauwetter entfernt werden. Die Gossen müssen auch bei Frost und Schneewetter rein gehalten werden.

* **Eine wichtige Polizei-Verordnung** für den Regierungsbezirk Wiesbaden wird in der neuesten Nummer des Regierungs-Amtsblattes veröffentlicht. Dieselbe betrifft die bauliche Anlage und innere Einrichtung von Theatern, Circusgebäuden und öffentlichen Versammlungsräumen. Während der erste Theil der Verordnung die Vorschriften über Neu- und Umbauten enthält, behandelt der zweite Theil diejenigen für bestehende Anlagen. Betreffs der Details müssen wir auf die umfangreiche, 87 Paragraphen enthaltende Verordnung verweisen, aus deren zweiten Theil wir einige besonders wichtige Punkte mittheilen. Danach werden für bestehende Versammlungsräume ohne feste Sitzplätze auf 1 Quadratmeter Grundfläche des Saalparquets 2 und auf 1 Quadratmeter Grundfläche der Galerie 3 Personen bestimmt; ausnahmsweise können auf je 10 Quadratmeter Saalparquet 15, für die Gallerien 20 Personen gerechnet werden. In Betreff der Bauart, inneren Einrichtung und Betrieb zeitweiliger für Theater-Vorstellungen eingerichteter Baulichkeiten bleiben die diesbezüglichen Forderungen je nach den örtlichen Verhältnissen und je nach dem Umfang des Betriebs dem Ermessen der Polizeibehörde überlassen. Dieselbe hat für bestehende Theater, Circus-Anlagen und öffentliche Versammlungsräume die höchste zulässige Personenzahl nach den vorhandenen Breitemessungen festzustellen. Auch für die Gänge, Thüren, Beleuchtung, Heizung u. s. w. enthält die Verordnung die genauesten Vorschriften, deren Uebertretung, sofern nicht weitergehende Vorschriften des Reichsstrafgesetzbuches Platz greifen, mit einer Geldbuße bis zu 60 Mk. oder im Unvermögensfalle mit Haft bestraft wird. — Ein Abdruck der vorstehenden Polizei-Verordnung im Reichsformat ist im Verlage von Ernst und Korn, Berlin W. Wilhelmstraße 30 erschienen und im starken, steifen Deckel zum Preise von 50 Pfennigen, bei Abnahme von 12 Exemplaren zum Preise von 4 Mk. für die Behörden zu haben. Für Private erhöht sich der Preis auf 1 Mk. für das Exemplar.

= **Königl. Preuß. Classen-Lotterie.** Wir machen unsere Leser darauf aufmerksam, daß zur 3. Classe 181. Lotterie bei Verlust des Anrechtes die Loose-Erneuerung bis spätestens kommenden Donnerstag, den 5. Dezember, Abends 6 Uhr vorgenommen sein muß.

= **Warnung.** Seit einiger Zeit treibt sich in hiesiger Stadt ein jugendlicher Colporteur herum, welcher es mit seinen 10 Pfennig-Heften hauptsächlich auf die Dienstmädchen abgesehen hat. Er bietet ihnen die bekannten Schund-Romane an und bei Weigerung drängt und scandalirt er im Hause so lange, bis die Mädchen aus Angst die Hefte nehmen. Später finden sie, daß sie statt Fortsetzungen für ihr Geld lauter erste Hefte bekommen haben und daß die Nummern gefälscht sind. Einem Mädchen wurden auf diese Weise 2,50 Mk. abgeschwindelt.

-o- **Kleine Notizen.** Die nächste Sitzung des Gemeinderaths wird wegen des Andreasmarktes nicht am Donnerstag, sondern Mittwoch Nachmittag 3½ Uhr stattfinden. — Während des diesjährigen Andreasmarktes vom 4. Dezember Mittags bis zum 6. Dezember Abends wird die Rheinstraße von der Adolf- bis zur westlichen Ringstraße und die Kirchgasse von der Rhein- bis zur Louisenstraße für den Fuhrverkehr gesperrt. — Die Museum- und Delaspéestraße werden während der dort vom 2. Dezember ds. Js. ab vorzunehmenden Canalarbeiten für den Fuhrverkehr gesperrt.

-o- **Besitzwechsel.** Herr Hallenmeister a. D. Herm. Käsebier hat sein Haus Ecke des Hirschgrabens und Römerbergs für 32,000 Mark an Herrn Kaufmann Nicolaus Bibo hier verkauft.

* **Vereins-Nachrichten.** Die Tapezirer-Gehülfen Wiesbadens sind seitens des Vorstandes der **„Tapezirer-Innung"** zu einer Besprechung auf Montag, den 2. Dezember, Abends 8½ Uhr, in die „Herberge zur Heimath" behufs Errichtung eines Gehilfen-Ausschusses, eingeladen. Letzterer hat die Obliegenheit, die Gehilfenschaft der Innung gegenüber zu vertreten, den Prüfungen der Lehrlinge nach vollendeter Lehrzeit beizuwohnen, Streitigkeiten nach § 97 Abs. 4 und § 97a Ziff. 6 der Gewerbeordnung zu schlichten, sowie endlich das Gehülfen- und Herbergswesen nach Vereinbarung mit der Innung gemeinschaftlich zu regeln und zu überwachen. Der in unserer Nachbarstadt Frankfurt bestehende Gehilfen-Ausschuß der „Tapezirer-Innung" arbeitet in sehr befriedigender Weise, und auch für Wiesbaden dürfte eine derartige Einrichtung förderlich sein. — Der **„Zitherkranz"** veranstaltet heute Nachmittag von 4 Uhr an ein Kränzchen auf dem „Bierstadter Felsenkeller", auf welchem, abwechselnd mit Tanz, auch etliche Zithervorträge zu Gehör gebracht werden sollen, und können dieserhalb allen Freunden genannten Vereins etliche frohe und ebenso genußreiche Stunden in Aussicht gestellt werden. — In der am letzten Samstag stattgehabten Generalversammlung des **Männergesang-Vereins „Alte Union"** beschäftigte man sich vorwiegend mit dem Arrangement der Weihnachtsfeier. Dieselbe findet am zweiten Weihnachtstag, Abends, durch ein der Feier entsprechendes Vocal- und Instrumental-Concert, Christbaum-Verloosung und Tanz im „Römer-Saal" statt. An dem reichhaltigen Programm, bestehend in Männerchören hervorragendster Componisten, Quartetten, Duetten, Soli u. s. w., wird

jetzt schon fleißig studirt. Aber auch dem humoristischen Theil wird, um eine angenehme Abwechselung in das Programm zu bringen, vollauf Rechnung getragen. Einige urkomische Couplets, ein munteres Theaterstückchen, sowie ein vielversprechendes Sextett, „Die Dorfschule", werden für Heiterkeit sorgen. — Die weiteren Winter-Veranstaltungen des Vereins bestehen, gleichwie im vorigen Jahr, in der Faschingszeit in einem großen carnevalistischen Concert und einem großen Maskenball am Fastnacht-Dienstag.

= **Wiesbaden,** 30. Nov. An der Hufbeschlagschule dahier beginnt am 18. Januar 1890 der fünfte theoretisch-praktische Lehr-Cursus, welcher sich auf die Dauer von drei Monaten erstreckt. Es können nur 8 Schmiedegesellen des Regierungsbezirks Wiesbaden aufgenommen werden, die sich durch behördliche Zeugnisse über sittliches Betragen und zurückgelegte Lehrzeit ausweisen und eine Aufnahme-Prüfung bestehen. Letztere erstreckt sich auf die praktischen Fertigkeiten beim Beschlagen, sowie auf die in einer guten Volksschule zu erwerbenden Elementar-Kenntnisse. Die aufgenommenen Schmiedegesellen haben ein Unterrichtsgeld nicht zu entrichten. Die Anstalt besitzt die Berechtigung, auf Grund einer am Schlusse des Cursus abzuhaltenden Prüfung, die durch Gesetz vom 18. Juni 1884 vorgeschriebenen Befähigungs-Zeugnisse für die Ausübung des Hufbeschlag-Gewerbes zu ertheilen. Gesuche um Aufnahme sind nebst den erforderlichen Nachweisungen an den Vorsteher der Schule, Herrn Director Michaelis dahier, bis spätestens den 20. Dezember d. J. einzureichen.

× **Dotzheim,** 30. Nov. Wie schon erwähnt, ist Herr Lehrer Müller mit 1. Dezember nach Biebrich versetzt. Die durch Versetzung des Herrn M. vacant gewordene Lehrerstelle wird einstweilen von Herrn Mangold, der bis dahin vertretungsweise in Nassau beschäftigt gewesen, versehen werden.

Kunst, Wissenschaft, Literatur.

* **Königliche Schauspiele.** Zum Besten der Theaterpensions-Anstalt war am Freitag Raimund's guter alter „Verschwender" auferstanden, jenes mehr als ein halbes Jahrhundert alte „Original-Zaubermärchen" des Wiener Schauspielers, das, obgleich für den heutigen Geschmack schon etwas veraltet, doch durch seinen echt volksthümlichen Inhalt und durch seinen nirgends verletzenden Humor immer noch sein Publikum findet. Freilich dürfte es ohne die Kreutzer'sche Musik, trotz seiner dankbaren Rollen, schon längst vom Repertoire verschwunden sein. Die vorgestrige Aufführung brachte einige Neubesetzungen, so spielte Herr Rodius den Flottwell und setzte, wie es schien, sein bestes Können ein. Daß er trotzdem künstlerisch nicht vollständig genügen konnte, liegt eben in der farblosen, conventionellen Art seiner Darstellung. Vorzüglich war Herr Greve als Chevalier Dumont. Dieser Bewunderer der Natura war in der That ein schauspielerisches Cabinetstückchen und der liebenswürdige Humor, den der Künstler entfaltete, wurde vom Publikum dankbar aufgenommen. Den meisten Erfolg hatte Herr Grobecker, der, wie er in einer Strophe des Hobelliedes kund und zu wissen that, nun schon über 30 Jahre hier den Tischler spielt. Die beabsichtigte Wirkung blieb nicht aus: das Publikum war gerührt. Uebrigens führte der Mime auch jetzt seine Rolle wieder ausgezeichnet durch, nur die Art, wie er die Freude über das Wiedersehen mit Flottwell zum Ausdruck brachte, wollte uns nicht behagen. Er machte hier durch sein zappeliges Wesen und seine hastige Sprache geradezu nervös. Eine gute Partnerin hatte Herr Grobecker in Frl. Lipski, die als junges Kammerkätzchen nicht weniger humorvoll war, wie nachmals als mundfertige Frau Tischlermeister. Vortrefflich in seiner Rolle war noch Herr Bethge als Baumeister Sockel. Wie er, erzielte auch Frau Rathmann (altes Weib) lebhaften Beifall. Herr Müller spielte den Bettler und bot eine vortreffliche, gesangliche Leistung. Auf die übrige Besetzung gehen wir nicht weiter ein. Sie genügte im Allgemeinen. Eine hübsche Unterbrechung des endlos langen Stückes brachten einige Einlagen der Frau Mary Pascalides-Basta, welche zwei Arien, Schattenwalzer aus „Dinorah" und eine aus „Linda von Chamounix" vortrug und solchen Beifall erzielte, daß sie sich zu einer theilweisen Wiederholung der letzteren entschloß. Auch zwei Koschat'sche Chöre, gesungen von hervorragenden Mitgliedern der Oper (in Nationalcostüm) wurden mit stürmischem Applaus aufgenommen. Erwähnt sei noch, daß eine hier zum ersten Male aufgeführte, von Frl. Balbo arrangirte Tanz-Einlage sehr Hübsches bot, wenn sich das Ballet auch anfänglich etwas langweilig anließ. Mag sein, daß dies im Character des Magyarischen Tanzes liegt. — Leider war das Haus nicht so besetzt, wie es in Anbetracht des guten Zweckes zu wünschen gewesen wäre. Sch. v. B.

* **Spiel-Entwurf des Königlichen Theaters.** Dienstag, den 3. Dez.: „Die Zauberflöte." Mittwoch, den 4.: „Ein toller Einfall." Ballet. Donnerstag, den 5.: „Armide." Samstag, den 7.: Zum 1. Male: „Die Macht des Scheins". Schauspiel in 4 Acten von Hans Norweg und Kurt Kraatz. Sonntag, den 8.: „Lohengrin." Lohengrin: Herr E. v. d. Würzen von der Deutschen Oper in Rotterdam, als Gast. Montag, den 9.: Bei aufgehob. Abonn., zu ermäßigten Preisen: „Preziosa".

W. **Musik-Pädagogium** unter der Leitung der Herren H. Spangenberg und B. Lufer. Vorgestern fand im „Casino-Saale" eine Vortrags-Uebung der vorgeschrittenen Schüler und Schülerinnen dieser Anstalt statt. Der Umstand, daß drei uns noch unbekannte Schüler bei dieser Gelegenheit zum ersten Male sich in öffentlichen Vorträgen versuchten, gab uns Veranlassung, der Aufführung beizuwohnen. Zunächst waren es zwei junge Damen aus der Classe der Gesanglehrerin der Anstalt, Frau Concertmeister Müller, welche die Instrumental-Vorträge durch Gesangs-Leistungen unterbrachen: die Damen Mezger und Orgill-Leman. Frl. Mezger, welche ein Wanderlied von Fischer und eine Serenata von Braga sang, befindet sich im Besitze einer weichen, ansprechenden Sopranstimme, welche bereits eine recht hübsche Schulung aufweist und bei fortgesetztem Studium sich in recht erfreulicher Weise entwickeln kann. Frl. Orgill-Leman zeigte in dem Vortrage der Mendelssohn'schen Arie „Sei stille dem Herrn" eine hohe Altstimme von angenehmem Klange, auch machte sich die Text-Aussprache durch ihre Deutlichkeit bemerkbar; nur fehlte ihrem Vortrage noch das nöthige Temperament. In Herrn Schneider, einem Schüler aus der Classe des Königl. Kammermusikers Herrn Zeidler, lernten wir einen jungen Violinspieler kennen, welcher bereits recht hübsche Fortschritte in technischer Hinsicht gemacht hat und in einer Composition von Braga für Sopran, Violine und Clavier Taktgefühl und musikalische Sicherheit bekundete. Der sehr talentvolle Herr Kiesewetter, dem wir bereits öfter in diesen Veranstaltungen begegnet sind, spielte eine aus 5 kurzen Sätzen bestehende Suite für Violine von H. Spangenberg, welche beim Publikum ganz außerordentlich ansprach. Da die Composition ganz besonders durch Wohlklang und melodiösen Reiz sich auszeichnet, so kann dieselbe auch bereits vollständig ausgebildeten Künstlern als ein sehr dankbares Vortragsstück empfohlen werden. Die Damen Frl. Bieger, Joh. Wilhelm I., Joh. Wilhelm II., Joh. Rath und Scheapmäker haben wir erst vor wenigen Wochen gelegentlich des Prüfungsabends gehört und ihrer Leistungen damals Erwähnung gethan. Daß sämmtliche Vorträge wieder eine ebenso sorgfältige wie gewissenhafte Vorbereitung erfahren hatten, wollen wir hier nur kurz andeuten. Das Programm war geschickt zusammengestellt und bot viel des Anregenden. Jedenfalls hat die frisch und energisch aufstrebende junge Anstalt durch diese Veranstaltung wieder bewiesen, daß daselbst etwas Tüchtiges geleistet wird.

* **Ein nachahmenswerthes Beispiel von Collegialität** in der Presse theilt der „Hann. Cour.", dessen Theaterberichterstatter, wie gemeldet, von dem Director des dortigen Residenztheaters, Waldmann, jüngst „beanstandet" worden ist, in Folgendem mit: „Die „Hann. Post" hat sich, so schreibt der „Hann. Cour.", unserem Vorgehen der Direction des hiesigen Residenztheaters gegenüber angeschlossen. Das genannte Blatt druckt unsere Erklärung betreffs Einstellung der Berichterstattung über das Residenztheater im Wortlaut ab, und fügt hinzu: „Das Vorgehen des Herrn Waldmann gegen Herrn Kohlrausch berührt nicht Letzteren allein, sondern die Presse überhaupt, welche gegenüber einem solchen unmotivirten Verhalten solidarisch ist. Wir erklären daher, daß wir nach diesem Vorgange ebenfalls von einer Berichterstattung über das Unternehmen des Herrn Waldmann Abstand nehmen müssen." Es mag hier bemerkt werden, daß s. Z. in Frankfurt ein ähnliches collegiales Zusammenwirken stattfand, als eine durch eine rein sachliche Kritik von Schulte v. Brühl in ihrer Eitelkeit verletzte, mäßige Schauspielerin in ungerechtfertigter Weise vorzugehen suchte. Damals erklärten sich in der „Deutschen Presse" die Frankfurter Theaterkritiker: Max von Flotow, Johannes Proelß, Max Kablenberg und Richard Skowronneck mit der Erklärung ihres Collegen solidarisch.

l. **Museum für Naturkunde in Berlin.** Aus Berlin 29. Nov. wird uns geschrieben: Während in Afrika der Boden für eine spätere gedeihliche colonisatorische Entwickelung geebnet wird, haben hier jene Sammlungen, welche ihre besten Schätze deutschem Forschungstrieb verdanken, ihr neues Heim bezogen, ein Heim, welches ähnlich großartig für derartige Zwecke wohl keine zweite Stadt aufzuweisen hat: das neu errichtete Museum für Naturkunde. Bis auf geringe Vervollständigungen in seinen inneren Theilen, steht es jetzt fertig da und harrt nur des kaiserlichen Besuches, um nach festlicher Einweihung, die auf einen der ersten Dezembertage angesetzt ist, seine Pforten zu öffnen. Der vor dem Neuen Thor in der Invalidenstraße befindliche Bau, eingeschlossen von der landwirthschaftlichen Hochschule und der Berg-Akademie, macht einen imponirenden Eindruck, welcher dadurch verstärkt wird, daß die Front dieses Museums bedeutend zurücktritt und die vorn liegenden hübschen gärtnerischen Anlagen einen einheitlichen Ueberblick gestatten. Bei der Einrichtung des Museums war größte Einfachheit zur Bedingung gemacht; trotzdem wirkt der im Renaissancestil gehaltene Bau durchaus ansprechend, zumal in seiner sandsteinbedeckten Vorderfront, deren Hauptgesims von sechs korinthischen Säulen getragen wird. Unter dem Sims sehen wir die Reliefporträts dreier bekannter Forscher, welche ihren Hauptwirkungskreis in Berlin gehabt haben: Ch. G. Ehrenberg's, A. v. Humboldt's und C. Ch. Weiß'; über dem Mittelportale sind die lebensgroßen Gestalten L. von Buch's und Joh. Müller's angebracht. Das mit einem Kostenaufwand von 4 Millionen Mark erbaute Museum bedeckt fast 2000 Quadratmeter; es besteht aus einem Kopfbau, einem Langhause und vier sich daran schließenden, in Backstein-Architectur ausgeführten Flügelbauten, ist drei Stockwerke hoch und mit ebenso umfassenden Kellergewölben wie weiten Bodenräumlichkeiten versehen. In allen seinen Theilen ist es mit massiven Decken und Fußböden auf eisernen Stützen erbaut und wird durch Dampf-Warmwasserheizung erwärmt. Den inneren Mittelpunkt bildet der große, vornehme Lichthof, von dem sich nach allen Richtungen hin die hochgewölbten Corridore und stattlichen Sammlungssäle, diese fast stets mit Doppellicht abzweigen. Das Erdgeschoß und das erste Stockwerk haben die Geister aufgenommen, welche nach ihren verschiedenen Perioden und nach ihren Beziehungen zur Thier- und Pflanzenwelt geordnet sind, wobei am

besten der geologische Werdeprozeß zur Darstellung gelangt; hinter dem Lichthofe liegen die Räumlichkeiten der zoologischen Abtheilung, deren Thier-Sammlung allein an zwanzig Säle füllt. Mit dieser Abtheilung ist eine Beobachtungs- und Versuchs-Station verbunden, zu welcher nicht nur die im Keller untergebrachten Aquarien und Terrarien, sondern auch die in Nebengebäuden und im Garten befindlichen Brütstellen, Höhlen, Volièren u. s. w. gehören, in denen man die Gewinnung neuer Arten versuchen wird. Die oberen Stockwerke sind für Arbeits- und Hörsäle, für Räume zum Seciren und Microscopiren, für Bibliotheken, Lesezimmer, Wohnungen der Dirigenten und Assistenten u. s. w. bestimmt. Zum ersten Male ist hier der Versuch gemacht, dieses eine Museum — welches in Professor Dr. Karl Möbius den tüchtigsten und umsichtigsten Director erhalten hat, während das zoologische Institut der verdienstvolle Forscher, Professor Dr. Franz Eilhard Schulze, leitet — in eine Schau-, Lehr- und Forschungsstätte zu zergliedern, und aus diesem Grunde werden die für das Publikum bestimmten mineralogischen und zoologischen Sammlungen von den nur die Gelehrten und Studirenden interessirenden Lehr-Sammlungen getrennt sein, ein Versuch, der jedenfalls zur Nachahmung auffordern dürfte! — —

* **Ein Autograph von Martin Luther.** Die Berliner Königliche Bibliothek ist im Besitze einer Handschrift von Luther, welche wohl die kürzeste schriftliche Auslassung sein dürfte, die von dem großen Reformator der Nachwelt erhalten ist. Das Schriftstück beweist zudem, daß es bereits vor bald vierhundert Jahren jene Spezies energischer Autographen-Sammler gegeben hat, die keinen berühmten Zeitgenossen ungeschoren lassen. Aus der an einen gewissen Hirsfelder adressirten Handschrift geht hervor, daß dieser den Dr. Martin gar nicht gekannt und nur an Luther geschrieben hatte, um eine Zeile von ihm zu besitzen. Luther schreibt nämlich dem Herrn Hirsfelder: „Manum meum petisti, ecce manum habes", zu Deutsch: „Du verlangtest meine Handschrift, hier hast Du meine Handschrift."

* **Verschiedene Mittheilungen.** Der evangelische Schulvorstand in Bochum hat in richtiger Würdigung der Gründe, die Kaiser Wilhelm II. leiteten, als er eine Aufführung der „Quitzows" von Wildenbruch eigens für Schulkinder stattfinden ließ, auch eine solche im Stadttheater veranstaltet, zu welcher nur die Schüler der oberen Volksschulklassen Zutritt hatten. Der Erfolg war ein hocherfreulicher, und für die Pflege der Vaterlandsliebe und der Liebe zu Kaiser und Reich gewiß bedeutsam.

* **Personalien.** Herr Kauffmann, das frühere Mitglied unserer Oper, hat von Angelo Neumann in Prag den Antrag erhalten, sich der Künstlerschaar anzuschließen, mit welcher der Genannte im Frühjahr 1890 eine mehrmonatliche Tournée durch die Hauptstädte Spaniens anzutreten beabsichtigt, um den Spaniern die Bekanntschaft der Wagnerschen Musik-Dramen zu vermitteln. — Der Schriftsteller Karl Müller (Otfried Mylius) ist, wie wir berichteten, infolge eines Schlagflusses gestorben. Karl Müller, der unter verschiedenen Pseudonymen auftrat, von denen „Otfried Mylius" das bekannteste ward, war ein ungewöhnlich fruchtbarer Schriftsteller. Eine lange Reihe von Erzählungen, Novellen und Romanen, von Jugendschriften und geschichtlichen und naturwissenschaftlichen Darstellungen haben ihn in weiten Kreisen bekannt gemacht. Seine Romane waren nicht frei von einem gewissen Hang zum Sensationellen, wurden aber gern gelesen. Karl Müller hat ein Alter von 70 Jahren erreicht, er war zu Stuttgart am 8. Februar 1819 geboren. In seiner Vaterstadt ist er auch gestorben.

Deutscher Reichstag.

Auf der Tagesordnung vom Freitag steht die zweite Berathung über das Bankgesetz. Es liegen hierzu eine Anzahl von Anträgen vor, deren einer, von dem Grafen Stolberg-Wernigerode eingebracht, unter Ablehnung der Vorlage die Verstaatlichung der Bank befürwortet, dagegen an die Stelle des Ausschusses der Bankantheilseigner einen aus Vertretern des Handels, der Landwirthschaft und der Industrie bestehenden Bank-Beirath eingesetzt wissen will. Der Abg. Huene will die Dividende der Bankantheilsbesitzer auf 5 pCt. herabgesetzt haben und Mooren will den Zweiganstalten der Bank keine Befreiung von Communalsteuern zugestehen. Graf Stolberg befürwortet nunmehr die Verstaatlichung der Bank, aber nicht aus agrarischen, sondern aus allgemein wirthschaftlichen Interessen. Auch die Rücksicht auf die Reichsfinanzen, denen aus der Verstaatlichung ein Gewinn von mehreren Millionen entspringen würde, spreche für die Annahme seines Antrages. Auch würde von einer Staatsbank keine Rücksicht auf einseitig kaufmännische Interessen genommen werden. Sie braucht indessen trotzdem nicht bureaukratisch geleitet zu werden. Vorwürfe, wie gegen die Verstaatlichung der Bank, sind auch zur Zeit gegen die Verstaatlichung der Eisenbahnen erhoben worden. Man könne in Wahrheit seinem Antrage nur Eins entgegen halten, daß er den Reichsgedanken zu sehr stärken würde. Herr v. Benda erklärt, daß seine politischen Freunde den unveränderten Commissions-Anträgen zustimmen würden. Herr Bank-Director v. Dechend betont mit großer Entschiedenheit, daß sowohl der Reichskanzler, als er selber stets die Interessen der Landwirthschaft zu fördern bestrebt sei. Aber die Bank hat weder der Industrie, noch dem Handel, noch der Landwirthschaft zu dienen — davon steht kein Wort in den Bank-Instructionen —, sondern sie hat höhere Aufgaben zu erfüllen. Sie hat der Allgemeinheit zu dienen, sie hat dafür zu sorgen, daß die Währung in Ordnung bleibe, daß die Geld-Circulation im Lande leicht vor sich gehe. Er bat schließlich um unveränderte Annahme der Bank-Vorlage. Frhr. v. Huene erkennt an, daß die bisherige Verwaltung der Bank sich durchaus bewährt habe, und es liege kein Bedürfniß vor, in dieser Hinsicht irgend eine Aenderung eintreten zu lassen. Deshalb vermöge er dem Antrage auf Verstaatlichung nicht zuzustimmen. Staatssecretär v. Boetticher bemerkt, die verbündeten Regierungen ständen dem Prinzip, die Reichsbank zu verstaatlichen, gar nicht feindlich gegenüber. Nach der Auffassung des Abg. Meyer-Halle (dfr.) liegt gar keine Veranlassung vor, an dem bestehenden Bankgesetz etwas zu ändern. Die freisinnige Partei sei einstimmig für die Regierungs-Vorlage. (Heiterkeit.) Um 5 Uhr wird die weitere Debatte bis Montag 12 Uhr vertagt. Außerdem steht der freisinnige Antrag wegen Beseitigung der obligatorischen Arbeitsbücher für Bergleute auf der Tagesordnung.

* * *

In der Budget-Commission des Reichstags wurde am Freitag die Berathung des Extraordinariums des Militär-Etats fortgesetzt. Zum Neubau einer Kaserne in Saarbrücken wurde die erste Rate von 50,000 Mk. bewilligt, dagegen die für eine Arrest-Anstalt daselbst geforderten 35,500 Mk. abgelehnt. Für Hannover wurde die erste Rate (Entwurf-Bearbeitung 4000 Mk.) für eine Kaserne für 2 Compagnien Infanterie mit 11 gegen 10 Stimmen angenommen. Dagegen wurde die Beschlußfassung über ebenfalls für Hannover (Kaserne für Artillerie-Verstärkung) geforderte 48,868 Mk. ausgesetzt. Gestrichen wurden sodann für Osnabrück zum Bau einer Kaserne als erste Rate geforderte 85,000 Mk., während die für Darmstadt geforderten 844,000 Mk. um 500,000 Mk., ebenfalls für Darmstadt geforderte 485,000 Mk. (Artillerie-Kaserne) um 335,000 Mk. und für Mainz geforderte 477,000 Mk. um 127,000 Mk. gekürzt wurden. Die für Freiburg i. B. geforderten 102,000 Mk. (als erste Rate für eine Infanterie-Kaserne) wurden gegen 3 Stimmen bewilligt. Von den für Karlsruhe geforderten 610,900 Mk. wurde nur die Hälfte bewilligt und von den ebenfalls für Karlsruhe zum Bau einer Infanterie-Kaserne als erste Rate geforderten 527,600 Mk. wurden zunächst nur 15,000 Mk. zur Bearbeitung des Entwurfs bewilligt, der Grunderwerb also abgelehnt. Dagegen wurden die Forderungen für Danzig, Graudenz, Osterode und Thorn genehmigt. Zur Erwerbung neuer Exerzierplätze in Allenstein, Stolp, Pasewalk, Züllichau, Schleswig, Harburg und Worms werden 6,505,000 Mk. gefordert. Bewilligt wurden nur 206,000 Mk. für Allenstein, die übrigen abgelehnt. Zur Erweiterung der vorhandenen Barakenlager auf den Artillerie-Schießplätzen sind 722,500 Mk. ausgeworfen. Hier werden 500,000 Mk. abgesetzt. Zum Neubau und zur Einrichtung von Montirungskammergebäuden in den neu zu belegenden kleinen Ortschaften geforderte 554,000 Mk. werden genehmigt, dagegen von der ersten Baurate für ein Garnison-Lazareth in Potsdam von den geforderten 300,000 Mk. 100,000 Mk. gestrichen. Bewilligt werden sodann neue Lazarethe für Allenstein, Gumbinnen, Insterburg, Osterode, Graudenz, Inowrazlaw, Bromberg, Thorn, Krotoschin, Gleiwitz und Mainz, sowie zur Vermehrung der Sanitätsausrüstung 192,000 Mk. Zur Neueinrichtung eines Traindepots in Danzig sind 800,000 Mk. gefordert; hier werden 250,000 Mk. abgesetzt. Zur Beschaffung von Feldgeräth für mehr aufzustellende Formationen geforderte 700,000 Mk. werden genehmigt. Bei dem Remontewesen werden bewilligt 270,000 Mk. zum Ankauf von 300 volljährigen Pferden und zu größeren Umbauten auf den Remontedepots 215,000 Mk. — Zu Umzugs-, Reise-, Transport- und Vorspannkosten für die infolge Errichtung zweier neuer Armeecorps eintretenden Verlegungen und Versetzungen werden die geforderten 1,200,000 Mk. bewilligt, ebenso 274,000 Mk. zur Beschaffung von Ferngläsern für die Militär-Schießschule, sowie die Infanterie- und Cavallerie-Truppentheile und 408,500 Mk. zur Herstellung der Unterbringungsräume für das aus Anlaß der Veränderungen in den Formationen des Feldheeres hinzutretende bezw. zu verlegende Artillerie- und Waffenmaterial. — Zur Projectbearbeitung für die Erbauung von Wohnhäusern für die Arbeiter der technischen Anstalten in Spandau sind 15,000 Mk. angesetzt. Die Position wird bewilligt. — Die Berathungen werden Dienstag fortgesetzt.

Deutsches Reich.

* **Hof- und Personal-Nachrichten.** Betreffs der Verlobung zwischen dem russischen Thronfolger und der Prinzessin Margarethe von Preußen erfährt die „Corr. de l'Est", daß der Thronfolger selbst diese Verbindung sehnlichst wünscht. Kaiserin Friedrich und Fürst Bismarck sind seiner Sache sehr günstig gestimmt und die Unschlüssigkeit Kaiser Wilhelm's habe nur religiöse Ursachen. Senator Lacaita, bei dem Kaiserin Friedrich in Taranto gefrühstückt hat, erklärte einem Berichterstatter, die Gerüchte von der Verlobung der Prinzessin Margarethe von Preußen mit dem Zarewitsch seien nicht unbegründet. — Der Kaiser ist am Donnerstag Abend in Breslau eingetroffen und fuhr sofort durch die festlich illuminirten Straßen nach dem Schloß. Bei dem Diner am Freitag waren die Spitzen der Militär- und Civilbehörden, sowie Fürstbischof Kopp geladen. Der Kaiser saß zwischen dem Oberpräsidenten und dem commandirenden General, gegenüber saß Fürstbischof Kopp. Bei der Tafel, die im königlichen Schlosse stattfand, toastete der Kaiser auf den General-Feldmarschall Graf Moltke anläßlich der fünfzigjährigen Verleihung des Ordens pour le mérite an denselben. Der Kaiser betonte, er gedenke des Feldmarschalls gerade hier unter Militärs und in Schlesien und trinke deshalb auf sein Wohl. Nach der Tafel war Cercle. — Die Stadtbehörde in Mainz ist nun ebenfalls durch Vermittelung des Hofmarschallamts bei dem Kaiser dahin vorstellig geworden, daß er bei seiner bevorstehenden Reise nach Darmstadt der Stadt einen wenn auch nur kurzen Besuch abstatte. Die Festungsbehörde rechnet stark mit einer solchen Möglichkeit. Kein Mitglied der Garnison erhält Urlaub über den 4. Dezember. — Im Berliner Schlosse soll, wie der in Constantinopel erscheinende „Hakikat" erfährt, beabsichtigt werden, einige Gemächer der Kaiserin auf deren Wunsch in orientalischem Stil einzurichten. Die Kaiserin habe der deutschen Botschaft in Constantinopel den Auftrag gegeben, alle Stücke dieser Ein-

richtung, welche die hohe Frau bei ihrer Anwesenheit in der türkischen Hauptstadt bereits selbst ausgesucht hatte, in dem großen Bazar anzukaufen und nach Berlin zu senden. Außerdem habe die Kaiserin angeordnet, daß ihr zahlreiche photographische Aufnahmen von hohen türkischen Würdenträgern und den bemerkenswerthesten Straßen-Ansichten Constantinopels zugesandt werden sollen. — Die schwedische Kronprinzessin, deren Gesundheit in Baden-Baden sich wesentlich gestärkt, unterzog sich auf den Rath des Professors Kußmaul der Behandlung des Spezialisten Dr. Katzenberger. Nach der Consultation aller Aerzte verschob die Kronprinzessin ihre Abreise nach Meran auf acht Tage, damit die Behandlung Dr. Katzenberger's zum Abschluß gebracht werden könne. Ueber das Befinden sprachen sich alle Aerzte sehr befriedigt aus. — Der japanische Prinz Arisugawa Takehito gab am Freitag im „Hotel Royal" in Berlin ein größeres Diner, welchem Staatssecretär Bismarck und die japanische Gesandtschaft beiwohnten. — Das Befinden des Großherzogs von Mecklenburg-Schwerin, der, wie gemeldet, auch diesen Winter wieder in Cannes weilt, läßt vieles zu wünschen übrig. Neuerdings ist der bisherige Assistent des Professors Dr. Gerhardt, Stabsarzt Dr. Martius, auf mehrere Monate nach Cannes beurlaubt und dorthin übergesiedelt, um die ärztliche Behandlung des Großherzogs zu leiten. — Frau Christitsch, die Gemahlin des bisherigen serbischen Gesandten in Berlin, welche erkrankt bei ihrer Mutter in Paris verweilte, hat sich nach ihrer Wiederherstellung zu ihrem Gemahl begeben, der in Berlin noch immer krank darniederliegt und der, wie es hieß einen Selbstmordversuch aus den fr. Z. angegebenen Gründen macht.

-x- **Der Prozeß der 6 Kinder der Gräfin de Civry gegen die Erben des Herzogs Wilhelm von Braunschweig,** den Herzog von Cumberland und den König von Sachsen, der seit etwa 10 Jahren die Gerichte beschäftigt und in den weitesten Kreisen großes Aufsehen erregt hat, kam am Freitag, den 29. November, vor einem besonderen Senat des braunschweigischen Oberlandesgerichts in Vertretung des Reichsgerichts zur letztinstanzlichen Verhandlung. Der Klage liegt folgender Thatbestand zu Grunde: Herzog Karl II. von Braunschweig hatte bekanntlich Anfangs der 20er Jahre in London ein Verhältniß mit der Tochter des englischen Admirals Colville angeknüpft, dieselbe folgte dem Herzog nach Braunschweig und gebar ihm am 5. Juli 1826 in Wendessen bei Braunschweig eine Tochter, die nachmalige Gräfin des Civry. Das Kind wurde von dem braunschweigischen Hofprediger in der Kirche zu Ahlum getauft und als Gräfin von Colmar in das Kirchenbuch eingetragen. Als Pathen sind Herzog Karl und sein Bruder, der nachherige Herzog Wilhelm, genannt. Es wird nun von den Kindern der verstorbenen Gräfin behauptet, daß Herzog Karl s. Zt. ein landesherrliches Anerkennungs-Patent für sein Kind habe anfertigen lassen. Doch kann die Existenz des Patentes, die einzige, von den Beklagten (s. Zt. auch von Herzog Wilhelm) bestrittene Thatsache nicht nachgewiesen werden. Einige Jahre nach der Geburt des Kindes entstand zwischen der Lady Colville und dem Herzog Karl eine Entfremdung, und die Erstere ging nach England in's elterliche Haus zurück, überließ aber ihr Kind, um demselben die „versprochene" glänzende Zukunft zu sichern, dem Herzog. Dieser ließ seine Tochter auch standesgemäß erziehen und später in der reformirten Kirche in Paris confirmiren. Erst als die „Gräfin Colmar" dann ohne Vorwissen ihres Vaters zur katholischen Kirche übertrat, zog derselbe seine Hand von ihr ab. Er trat seiner Tochter noch einmal näher, als dieselbe den französischen Grafen de Civry heirathete, war jedoch durch Nichts zu bewegen, noch einmal Etwas für sein Kind zu thun. Ein 1865 in Paris gegen den Herzog angestrengter Prozeß auf Anerkennung der Gräfin als seine natürliche Tochter blieb erfolglos, da Letzterer jeden Anspruch bestritt und ihm dabei die bekannte Bestimmung im Code Napoleon zur Seite stand. Wird die Anerkennung erstritten, so hat die Stadt Genf, als Universalerbin des Herzogs Karl, einen großen Theil der 30 Millionen-Erbschaft herauszuzahlen. In dem Prozeß, in dem zweifelsohne Billigkeits-Rücksichten auf Seiten der Kläger stehen, handelt es sich um sehr schwierige juristische Fragen. In den beiden Vorinstanzen wurde die Klage abgewiesen, im letzten Termin vom Vorsitzenden zu einem Vergleich gerathen, doch hat es die Stadt Genf, welcher von den beiden fürstlichen Beklagten der Streit verkündigt worden war, wiederholt abgelehnt, sich an den Vergleichs-Verhandlungen zu betheiligen. — In dem vorgestrigen Termin wurde mitgetheilt, daß die Stadt Genf es ablehne, zu erscheinen. Die Vertreter des Königs von Sachsen und des Herzogs von Cumberland lehnten darauf ebenfalls einen Vergleich ab, welcher damit als gescheitert anzusehen ist. Die Urtheils-Verkündigung ist auf den 23. Dezember festgesetzt. — Die angeblichen Erben strengen nun sofort vor einem französischen Gerichtshofe einen Prozeß gegen die Stadt Genf an auf Erbtheilung, sowie auf Ungiltigkeits-Erklärung des Testaments des Herzogs Karl.

* **Rundschau im Reiche.** Das Ergebniß der Enquete über die Verhältnisse der rheinisch-westfälischen Kohlenarbeiter ist seither nicht veröffentlicht worden und es heißt, daß von der Veröffentlichung nunmehr überhaupt abgesehen sei. Wir hegen noch einigen Zweifel an der Richtigkeit dieser Mittheilung, obgleich die Verzögerung der Publikation um viele Monate, nachdem sie ursprünglich binnen eines Zeitraumes von wenigen Wochen in Aussicht gestellt worden war, Befremden und eine derartige Vermuthung hervorrufen muß.

Ausland.

* **Oesterreich-Ungarn.** Der Prozeß gegen die Auswanderungs-Schwindler hat u. A. einen bemerkenswerthen Einblick gestattet in die Propaganda, welche diese Auswanderungs-Schwindler mit Hilfe zahlreicher Winkelagenten selbst in den kleinsten Dörfern unterhielten. Es hat sich herausgestellt, daß diese Winkelagenten in Galizien und der sogenannten Slovakei (Ober-Ungarn) theils ansässig waren, theils herumreisten und den auswanderungslustigen Bauern die Vorzüge des fremden Landes schilderten, namentlich solche, welche in Amerika bereits Verwandte und Bekannte besaßen. Bei ihrer Propaganda bedienten sich diese Agenten marktschreierischer Ankündigungen und Beschreibungen gewisser amerikanischer Gegenden, zumeist in nachstehender Fassung: Manitoba und der große Nordwesten Amerikas. Gesundes Klima! Geringe Steuer! Billiges Leben! Heimstätten von 160 Acker Grundland, keine weitere Bezahlung, nur 10 Dollars für den Stempel des Besitz-Documents. 200 Millionen Acker für Ansiedelungszwecke. Dieses schöne Land, welches durch Eisenbahnen nach allen Richtungen schnell der Cultur geöffnet wurde, ist von den höchsten europäischen und amerikanischen Autoritäten als das productivste der Welt anerkannt worden! Derartige Ankündigungen sind in Galizien und der Slovakei in Hunderttausenden von Exemplaren verbreitet worden. — Für die Aufstellung einer Colossalstatue von Huß in Prag sind bereits Sammlungen in Böhmen eingeleitet. — Nach Linzer Meldungen vermiethete Johann Orth (ehemals Erzherzog Johann) das Schloß Orth bei Gmunden an Dom Pedro, den Kaiser von Brasilien, der dort seinen ständigen Aufenthalt nehmen will. — Seit einigen Tagen cursiren Gerüchte, daß die Hausordnung im ungarischen Reichstag verschärft werden solle. Halbamtlich wurde verlautbart, daß die Regierungspartei an den Präsidenten die Aufforderung gerichtet habe, mit größerer Strenge zu verfahren. Die Oppositionelle Beöthy erklärte in der vorgestrigen Sitzung des Reichstags, daß nunmehr die Frage aufgeworfen werden müsse, ob der Präsident Mitglied eines Parteiclubs bleiben könne. Der Präsident erwiederte, daß er beabsichtige, aus dem Club der liberalen Partei auszutreten. — Leidenschaftlich stürmt die ungarische Opposition gegen Koloman von Tisza. Die Scenen, welche sich seit ein paar Tagen im Pester Reichstage abspielen, spotten jeder Beschreibung. Wer auf Seiten der Linken des Hauses die kräftigsten Lungen, die stärksten Fäuste hat, wird vorcommandirt. Sobald der Minister-Präsident sprechen will, wird dann geschrieen, gehemmt, gestampft, daß man meinen sollte, in ein Tollhaus, nicht aber in eine Versammlung von gebildeten Männern gerathen zu sein. Es läßt sich nicht verschweigen, daß die Rechte, also die Freunde Tisza's und die Majorität, an einer derartigen Untergrabung des ganzen Parlamentarismus in Ungarn dadurch Mitschuld haben, daß sie es nicht verstehen, die Randaleure unmöglich zu machen. Vor Allem zeigt sich Péchy, der Präsident des Hauses, seiner Aufgabe nicht gewachsen. Tisza ist, darin stimmen die Meldungen jetzt überein, entschlossen, nicht von seinem Posten zu weichen, daß es aber im Reichstage bald anders werden müsse, das drängt sich Allen jetzt unabweisbar auf.

* **Italien.** Der Gedanke einer großen deutschen Pilgerfahrt nach Rom, nach dem Muster der letzten französischen Pilgerfahrt, wird in vatikanischen Kreisen eifrig ventilirt. Wie es heißt, soll bereits demnächst mit der Agitation im genannten Sinne begonnen werden. Die deutschen Pilger sollen sich in verschiedenen Gruppen, nach dem jeweiligen Lande getheilt, nach Rom begeben, wo ihnen im deutschen Hospiz, sowie in S. Martha Wohnung bereitet wird. Eine elsaß-lothringische Pilgerschaar wird bereits im Monat Mai erwartet, wie man glaubt, unter Führung des Bischofs von Metz. — Die Kaiserin Eugenie wird wahrscheinlich den Winter in San Remo, und nicht, wie früher beabsichtigt, in Neapel zubringen. — Die Kaiserin Friedrich ist mit ihren Töchtern in Messina angekommen, verweilte dort einen Tag, empfing die städtischen Behörden, besichtigte die Stadt und schiffte sich an Bord der „Surprise" nach Neapel ein. — Der Großherzog von Sachsen-Weimar stattete dem Papst einen Besuch ab.

* **England.** Das amtliche englische Journal veröffentlicht eine scharf gehaltene Protestnote Lord Salisbury's gegen die portugiesischen Landansprüche nördlich und südlich von Zambesi, außerdem aber hat, wie verlautet, die Regierung den Commandanten der englischen, daselbst stationirten Schiffe den gemessenen Auftrag ertheilt, jeden Versuch der Portugiesen, außerhalb Tete und des Dorfes Zumbo als herrschende Nation aufzutreten, sofort thatkräftig und nicht blos durch formellen Protest zu verhindern. Da England groß und mächtig, Portugal klein und schwach ist, so kann, obgleich das Recht der Engländer mehr als zweifelhaft ist, der Ausgang dieses Zwischenfalles nicht zweifelhaft sein.

* **Türkei.** Nach der „Polit. Corr." beschlossen die Führer des kretischen Aufstandes, den Flüchtlingen eine Verzögerung der Rückkehr anzurathen, weil trotz der Amnestie eine Verfolgung wegen angeblicher Brandstiftungen zu fürchten sei.

* **Griechenland.** Das Blaubuch über Kreta enthält Consulatsberichte bezüglich der Vorgänge auf Kreta, aus denen sich ergiebt, daß die blutigen Kämpfe auf Kreta keineswegs auf religiöse Unterschiede zurückzuführen, sondern einfach das Ergebniß der Reibungen zweier sich schroff gegenüberstehenden parlamentarischen Parteien sind, von denen eine jede, allenfalls auch auf dem Wege der Gewalt, nach Aemtern und Würden und den damit verbundenen materiellen Vortheilen strebt. Sich für die eine oder die andere dieser Parteien besonders zu erwärmen, liegt sicher nicht im Interesse irgend einer europäischen Großmacht.

* **Asien.** Dem „Standard" wird aus Shanghai gemeldet, daß die koreanischen Truppen seit geraumer Zeit nach russischer Manier einexercirt werden. Die amerikanischen Offiziere sind entlassen.

* **Afrika.** Der Vorsitzende des Emin Pascha-Comité's in London, Mac Kinnon, veröffentlicht einen merkwürdigen, in hochtrabendem, religiösem Stil abgefaßten Brief Omar Salih's, des Generals der Mahdisten, welcher im Namen des Mahdi Emin zur Unterwerfung auffordert und die kriegerischen Erfolge des Mahdi aufzählt. Emin's meuterische Offiziere folterten die Boten des Mahdi und tödteten sie mit Keulenschlägen. Der Sohn des Vekil copirte den Brief insgeheim während

Emin's Gefangenschaft. Auch Lupton's drei letzte Briefe vor seiner Uebergabe werden abgedruckt.

Handel, Industrie, Statistik.

-m- **Coursbericht der Frankfurter Börse** vom 30. November, Nachmittags 2½ Uhr. Credit 270½, Disconto-Commandit 248.30, Staatsbahn 204½, Galizier 158, Lombarden 109¼, Egypter 93¾, Italiener 93⅞, Ungarn 86¾, Gotthard 178.20, Schweizer Nordost 134.20, Schweizer Union 119. Laura 181, Gelsenkirchen 227, Schaaffh. Bver. 115. Auch die heutige Börse verkehrte in vollster Hausse-Tendenz, und waren wiederum deutsche Banken und in erster Linie Disconto-Commandite bevorzugt. Oesterr. Bahnen schwach, Gotthard flau, und rückgängig. Anlage-Werthe fest. Geld flüssig.

Geldmarkt.

Rl. **Frankfurter Börsen-Wochenbericht.** Das Ultimo hatte diesmal trotz der vorausgegangenen Geldsorgen einen glatten Verlauf. Zur Liquidation trat stärkere Nachfrage für Geld hervor und stellten sich die Prolongationssätze auf etwa 6½ pCt. Namentlich der Reichsbank-Ausweis zeigte eine wesentliche Erleichterung des Portefeuille, des Notenumlaufs und der Lombard-Forderungen und Vermehrung des Metallbestandes und der Giro-Einlagen, was als eine Besserung der Geldmarkt-Verhältnisse angesehen werden darf. Die Speculation ist deshalb auch mit erneuter Kraft in die Hausse-Actien getreten und es fand lebhafte Nachfrage in Bankwerthen, Bergwerk-Actien, österreichischen und schweizerischen Bahnen, sowie ausländischen Renten-Papieren statt und überall avancirten die Course, als gelte es, eine ganz neue Aera zu eröffnen. Die Grundlage der augenblicklichen Preisbesserung ist gegeben in der bevorstehenden Emissions-Thätigkeit der ersten Institute Oesterreichs, welche ohne Ausnahme mit größeren Geschäften hervorzutreten beabsichtigen. Die Credit-Anstalt hat bezüglich Durchführung des Orientbahn-Ankaufs mit der Oesterreichischen Staatsbahn-Gesellschaft Fühlung genommen, was hier und in Berlin Anlaß zu Meinungskäufen in genannten Actien bildete. Die gleiche Gunst erfuhren Disconto-Commandit, Darmstädter, Dresdener, Deutsche Bank, Berliner Handels-Gesellschaft, Nationalbank f. D., Meininger Bank, Deutsche Vereinsbank, Deutsche Effectenbank, Oesterreichische Länderbank und Wiener Bankverein. Oesterreichische Staatsbahn-Actien zogen etwa 5 fl. an, motivirt durch den von der Regierung auf die Orientbahn-Bestrebungen genommenen guten Einfluß. Ferner stiegen Galizier 1¼ fl., Böhmer Nord auf neue Finanz-Operationen ca. 5½ fl., Elbthal 3 fl., Buschtehrader 2 fl., Duxer 1¾ fl., Köslacher und Böhmer Westbahn je 1¼ fl. Lombarden matter. Schweizer Bahnen anhaltend sehr beliebt. Gotthard 2,80 pCt., Nordost 2,10 pCt., Union 1,70 pCt., Central 0,20 pCt. höher. Gegen Wochenschluß traten für Genannte Realisirungen mit leichten Preisermäßigungen ein, doch fand das an den Markt kommende Material schlank Nehmer. Inländische Bahnen boten nur wenig Anregung. Hessische Ludwigsbahn ca. 0,50 pCt. schwächer. — Luxemburgische Prince Henri Eisenbahn-Actien waren etwa 1,50 pCt. besser. Von fremden Staatsfonds versprechen unificirte Egypter für die nächste Zeit durch günstige Berichte über die Staats-Einnahmen lebhafteren Verkehr, auch österreichische und ungarische Renten durch besseren Landeshaushalt favorisirt. In besserer Entwickelung sind außerdem Türken, Portugiesen, Spanier, Italiener, Russen und Mexikaner Sonstige Anlagewerthe preishaltend. 4-procentige Deutsche Reichsanleihe und 4-procentige Bayerische Obligationen lagen je 0,40 pCt. niedriger. Oesterreichische Prioritäten u. Pfandbriefe preishaltend. Madrider Loose billiger. Türkische Loose fest, 1858er, 60er, 64er und Ungar-Loose theurer. Ausgesprochen fest waren von Industrie-Actien besonders Kohlenwerthe. Gelsenkirchener erzielten ca. 11 pCt., Laura 3 pCt., Riebeck 1,50 pCt. Avance. Westeregeln-Alkali stiegen 6,50 pCt., Wessel 2,50 pCt., Lloyd 2,20 pCt., Verlag Richter 1,75 pCt., Guano 1,40 pCt., Bad. Anilin 1,70 pCt., Brauerei Essighaus 1,40 pCt. Als Neueinführung auf industriellem Gebiet ist zu erwähnen diejenige der Actien der Dampf-Kornbrennerei und Preßhefe-Fabrik (vorm. Heinr. Helbing) Wandsbeck-Hamburg, durch das hiesige Bankhaus von Erlanger & Söhne zum Course von 128 pCt. Wie wir hören, laufen schon jetzt ganz bedeutende Voranmeldungen auf diese am 3. Dezember auflegenden, laut Prospect sehr gut fundirten Actien ein.

Sport.

* **Für Jäger.** Nach dem Gesetz wider den verbrecherischen und gemeingefährlichen Gebrauch von Sprengstoffen vom 9. Juni 1884 ist die Herstellung, der Vertrieb und der Besitz von Sprengstoffen nur mit polizeilicher Genehmigung zulässig. Auf Sprengstoffe, welche vorzugsweise als Schießmittel gebraucht werden, findet diese Bestimmung keine Anwendung. Die Bezeichnung dieser Stoffe erfolgt durch Beschluß des Bundesraths. Durch Bekanntmachung vom 13. März 1885 hat der Bundesrath beschlossen, die nachfolgenden Sprengstoffe als solche, welche vorzugsweise als Schießmittel gebraucht werden, zu bezeichnen: 1) Alle zum Schießen aus Jagd- oder Scheibengewehren oder zu Sprengungen in Bergwerken, Steinbrüchen u. s. w. dienenden, aus Salpeter, Schwefel und Kohle hergestellten Pulversorten, 2) die zur Entzündung von Gewehrladungen dienenden Sprengstoffe, soweit sie in Zündhütchen für Gewehre oder Zündspiegel für dergleichen verarbeitet sind, 3) die Vereinigung der unter 1 und 2 genannten Stoffe in fertige Gewehr-, Pistolen- oder Revolver-Patronen einschließlich der unter Verwendung von Knall-Quecksilber ohne Pulver hergestellten Patronen für Teschingewehre, Pistolen oder Revolver. Das sogen. „weiße Pulver", welches von vielen Jägern als Schießmittel auf der Jagd benutzt wird, besteht nicht aus Salpeter, Schwefel und Kohle, ist vielmehr nitrirte Cellulose. Dasselbe gehört also zu denjenigen Sprengstoffen, deren Besitz nur mit polizeilicher Genehmigung zulässig ist. Das sogen. Sprengstoff-Gesetz bedroht den Besitz der Sprengstoffe ohne polizeiliche Genehmigung mit Gefängniß von drei Monaten bis zu zwei Jahren. Es ist deshalb denjenigen Jägern, welche das sogen. weiße Pulver verwenden, dringend anzurathen, die polizeiliche Erlaubniß zum Besitz desselben rechtzeitig einzuholen.

* **Amerikanisches Vogelwild in Oesterreich.** Unter diesem Titel bringen englische Blätter die Notiz, daß Graf Breuner in Oesterreich sich durch erfolgreiche Acclimatisirung des wilden Puters oder Truthahnes in seinem Vaterlande ein Verdienst erworben habe. Jener prächtige Speisevogel, für englischen Jägergeschmack zu träge, um seine Jagd für Sportsmänner angenehm zu machen, sei in seinem amerikanischen Vaterlande beinahe in den Aussterbeetat gerathen. „Turkey" heißt der Vogel im Englischen, ein Name, der nach seinem Schrei „Turk! Turk!" gebildet wurde. In Kentucky war derselbe in 1838 noch so zahlreich, daß ein solcher im Gewichte von 10 bis 12 Pfund für drei Pence (etwa 15 Kreuzer!) käuflich gewesen, heute kostet derselbe einen Shilling per Pfund! Die Indianer aßen ihn nicht, infolge eines abergläubischen Vorurtheils — dies erklärte die damals ungeheure Vermehrung des Königs der Gasttafel. Auf britischer Erde wird er nur in Schottland gefunden, wohin er vor vierhundert Jahren durch einen enthusiastischen Gastronomen eingeführt wurde. Es gab einst deren Tausende — viele darunter zwanzig Pfund schwer — im königlichen Park zu Richmond bei London, aber aus „Menschenliebe" wurde er auf königlichen Befehl abgeschafft, daß heißt, total verspeist, weil seine Appetitlichkeit die umwohnende Bevölkerung derart „demoralisirte", daß der blutigen Kämpfe zwischen Parkhütern und Wilddieben kein Ende werden wollte.

Vermischtes.

* **Vom Tage.** Die Stettiner Bark „Germania" scheiterte in einem furchtbaren Sturm bei Longbranch. Das Schiff brach unter dem Anprall der Wellen in Stücke. Capitän Windhorst und zehn Matrosen kamen um, der Steuermann, der Segelmacher und zwei Schiffsjungen sind gerettet; sie schreiben die Schuld an dem Unglück dem Umstand zu, daß der Capitän betrunken war. — Ueber das Gruben-Unglück auf Zeche „Konstantin der Große" bei Bochum ist noch Folgendes mitzutheilen: Die Explosion, deren Ursache noch nicht festgestellt ist, entstand, als die Abendschicht schon im Ausfahren begriffen war, auf der Tiefbausohle im Flötz Sonnenschein. Als die Nachschwaden sich verzogen hatten, begab man sich an die Bergungsarbeit, worauf nach kurzer Zeit 14 Todte und 4 Verletzte zu Tage gebracht waren. Die Letzteren wurden in die Krankenhäuser zu Bochum überführt. Die meisten der Verunglückten sind Familienväter. Die Leichen sind wenig verletzt, es scheint, als seien die meisten Leute in den Nachschwaden erstickt. Der Betrieb der Grube ist nicht gestört. — Im Walde bei Schkeuditz hat zwischen dem Halle'schen Studirenden der Landwirthschaft Otto aus Ungarn und einem Leipziger Studenten ein Pistolen-Duell stattgefunden. Letzterem wurde der Arm zerschmettert. — Bei dem letzten heftigen Sturme, der an der holländischen Küste orkanartig wüthete, strandeten bei Texel zwei Schiffe, wovon das eine, dessen Name nicht ermittelt werden konnte, mit Mann und Maus zu Grunde ging. Das andere ist laut Bericht des Lotsen in voller Fahrt auf den Grund gelaufen. Trotzdem herbeigeeilte Rettungsboote die Unglücksstätte absuchten, konnte von dem in Gefahr schwebenden Dampfer keine Spur entdeckt werden. — In Wien hat ein junger Italiener, mit Namen Luigi Fanturo, seine angebliche Frau erschossen und sich selbst schwer verwundet. — Aus Italien kommt die Meldung, daß Arno und Reno neuerdings steigen. Eine Ueberschwemmung wird befürchtet. — Das Comité, welches durch eine Lotterie von 40 Millionen die Häuser der Schloßfreiheit in Berlin, die Umgebung des Königl. Schlosses, ankaufen und niederlegen lassen will, hat sich an den Magistrat gewandt mit dem Antrage, dann auf Kosten der Stadt den Platz zu reguliren und umzugestalten. Dieser Antrag ist im Magistrat bereits berathen und nach scharfer Debatte schließlich mit nur einer Stimme Majorität angenommen worden. — Oesterreich lieferte den Mörder Steuer aus; derselbe wurde in das Gefängniß von Ratibor gebracht. Steuer ist geständig, seine Frau in der Aufregung über die Untreue derselben ermordet zu haben.

§ 11. Einen heiteren Beitrag zum Capitel vom § 11 .... des Preßgesetzes, dem Paragraphen von den „Berichtigungen", finden wir in der „Altenburger Zeitung". Dieselbe hat nämlich aus Jena, aus studentischen Kreisen, folgende fidele „Berichtigung" erhalten: „Geehrte Redaction! In einer der letzten Nummern der „Altenburger Zeitung" schreiben Sie: „Das Wunder von Jena." Eine große Menge Menschen (fast die halbe Stadt) hatte sich auf dem Marktplatz zu Jena mit Kind und Kegel versammelt. „Was ist denn da los?" fragt neugierig ein Fremder. „E Student hat e 20-Markstück auf de Sparkasse getragen." Dagegen möchten wir bemerken: Erstens war es kein Student, sondern nur ein nicht immatrikulirter Hörer, da erfahrungsmäßig Studenten kein Geld haben. Zweitens war es kein 20-Markstück, sondern nur ein 5-Markstück. Drittens trug er dies nicht auf die Sparkasse, sondern er machte seinem Schneider eine Abschlagszahlung von 5 Mark." Mit der auf § 11 des Preßgesetzes gegründeten Bitte, diese Berichtigung in Ihrer

werthen Zeitung aufnehmen zu wollen, kommen wir Ihnen ein Stück auf's Spezielle. Ergebenst: (Folgen die Unterschriften.)"

* **Liebesdrama.** Ein erschütternder Vorfall wird aus Osnabrück gemeldet. Ein dortiger angesehener Bürger B. heirathete vor etwa sechs Jahren die wegen ihrer Schönheit und Anmuth viel bewunderte Tochter eines Osnabrückers. Die Ehe, welche mit vier Kindern gesegnet war, schien eine glückliche zu sein. In der letzten Zeit jedoch wurde die junge Frau schwermüthig, ohne daß sie einen Grund ihrer Veränderung angab. Plötzlich, vor etwa acht Tagen, verschwand die junge Frau mit Hinterlassung eines Briefes, in welchem sie mittheilte, daß sie ihrem früheren Geliebten, einem Kunstmaler aus Hannover, wieder begegnet sei; sie habe ohne denselben nicht leben können und sei deshalb mit demselben entflohen. Am Samstag wurde nun, der „Mgdb. Ztg." zufolge, in einem Gehölz bei Duisburg das Liebespaar, mit einem Riemen zusammengeschnallt, todt aufgefunden. Die Frau war durch die Brust, der junge Mann durch den Kopf geschossen. Der Revolver lag neben den Leichen.

* **Auf nach Kamerun!** In einem Berliner Feldwebelzimmer sitzt die Compagniemutter und harrt der Ankunft jener im dritten Jahr dienenden Vaterlandsvertheidiger, welche sich nach abgelaufener Bedenkzeit für einen neunvierteljährigen Dienst in Kamerun bereit erklären wollen. Vor dem Gewaltigen liegt eine Karte von Afrika, die derselbe eifrig studirt, und daneben eine Liste der im dritten Jahre Dienenden. Ein Geräusch dringt vom Corridor aus an das gestrenge Ohr; er öffnet die Thür, um Ruhe zu gebieten und erblickt vor sich sieben Soldaten, die er sofort als die „Kamerun-Polizisten" in spe erkennt. „Na, gleich sieben Mann hoch aspiriren auf die 1000 Märkel?" „Zu Befehl!" ertönt es wie auf Commando von den Lippen der Marssöhne. „Nun, denn man immer rin in die jute Stube," meint lächelnd der „Spieß", und als die Sieben sich anschicken, im Gänsemarsch das Heiligthum zu betreten, vertritt ihnen der herkulische Feldwebel den Weg und ruft: „Halt! — Immer Einer nach dem Anderen." — „Sie, Dingskirchen," wendet sich die Compagniemutter an den Längsten unter den Leuten, „Sie brauchen sich erst gar nicht Hoffnung zu machen, denn solche Individibums wie Sie, welche die Hälfte ihrer Dienstzeit das Lazareth poussiren, sind eo ipso von vornherein für einen Kameruner Polizisten impossible; also Marsch, verduften Sie!" — Der Longinus zog sich betrübt zurück, tröstete sich aber, als einen anderen Kameraden bald darauf das gleiche Schicksal traf, der, seines Zeichens „Ganymed", schon für den April 1892, nach seiner eventuellen Rückkehr aus Kamerun, in seiner pommerschen Vaterstadt von dem ersparten Gelde sich eine Kneipe etabliren wollte. Den übrigen fünf Leuten machte der Spieß in längeren Einzelreden das Pro und Contra eines eventuellen Engagements plausibel und notirte die standhaft gebliebenen vier Mann als Aspiranten. Ob es allen Vier gelingen wird, die weite Reise anzutreten, bleibt abzuwarten, den Erwählten aber steht noch ein zehntägiger Urlaub in die Heimath zur Erledigung der Abschiedsvisiten bevor.

* **Der Lotterieschwindel von Temesvar.** Herr Melchior Farkas u..b seine Complizen, welcher im heurigen Sommer bei einer Ziehung auf so geniale Weise das Glück zu „corrigiren" wußten, habe.. in der Einsamkeit ihrer Zelle eine anregende Lectüre erhalten: Die jetzt fertiggestellte Anklageschrift! Dieselbe besagt im Wesentlichen Folgendes: Melchior Farkas wird wegen Verbrechens des Betruges und der Urkundenfälschung, Josef Püspöki und Karl Szobovits wegen Mißbrauches der Amtsgewalt, Urkundenfälschung und Betruges, Peter Herrgatt und Frau Telkesi wegen Theilnahme am Verbreche.: des Betruges und der Urkundenfälschung angeklagt. Die Anklageschrift beschreibt umständlich den Vorgang der Temesvarer Ziehung vom 6. Juli. Die Staatsanwaltschaft schließt aus den in der Anklageschrift aufgeführten Umständen, daß diese Ziehung betrügerischer Weise vorgenommen wurde, indem Püspöki und Szobovits in die dunkler gefärbten Hülsen jene Zahlen hineinlegten, welche Farkas in verschiedenen Combinationen in Wien gesetzt hatte und indem die als Waisenknabe verkleidete Tochter der Telkesi diese Hülsen auch herauszog. Ferner erwähnt die Anklageschrift, das Farkas noch mehrere große Gewinnste machte, bezüglich deren man jedoch den Betrug nicht nachweisen konnte, nur bezüglich der Temesvarer Ziehung vom Februar 1885, in der Farkas 35,000 fl. gewann, scheint noch ein Betrug erwiesen zu sein. Nach Ansicht der Sachverständigen wurden nämlich die gezogenen Zahlen von Herrgatt nachträglich in die Einsatzbogen eingeschrieben.

* **Wie Emin Pascha aussieht.** Ueber die Persönlichkeit des jetzt wieder nach Europa zurückkehrenden halbblinden Emin Pascha macht Dr. Junker in seinem Buche „Dr. Wilhelm Junker's Reisen in Afrika 1875—86" einige interessante Mittheilungen, denen wir Folgendes entnehmen: Dr. Emin ist ein schlanker, fast magerer Mann von etwas mehr als Mittelgröße, mit schmalem, von einem dunklen Vollbart umrahmten Gesicht und tiefliegenden Augen, welche durch die starken Crystallgläser der Brille beobachtend hervorschauen. Seine starke Kurzsichtigkeit zwingt ihn zur Concentrirung seines Sehvermögens auf die vor ihm befindliche Person, was seinem Blick einen harten, mitunter scheinbar brennenden Ausdruck verleiht. Der auch malerisch interessante Kopf, in welchem sich unverkennbar eine bedeutende Intelligenz ausspricht, läßt in Nichts den Deutschen vermuthen; das unleugbar orientalische Gepräge (der kühne Pionier ist bekanntlich jüdischer Abkunft) desselben erleichterte Dr. Emin wesentlich die Rolle eines Türken, welche er gegenüber der Beamtenwelt und dem Volke angenommen hatte, und die er vorzugsweise in den ersten Jahren seines Aufenthaltes im Sudan und den Negerländern unentwegt durchführte. An jedem Freitag sah man ihn nach dem Moschee gehen, wo er die vorgeschriebenen Gebete sprach. In seiner Haltung, wie in seinen Bewegungen drückt sich eine beabsichtigte, stets controlirte Gemessenheit aus, welche berechnet ist, würdevoll und selbstbewußt zu erscheinen. Insbesondere konnte man dies beobachten, so oft Dr. Emin seiner Eigenschaft als egyptischer Beamter mit den Untergebenen verkehrte. Sein äußerer Mensch verrieth eine fast peinliche Sauberkeit, bei großer Sorgfalt des Anzuges.

* **Einen reichen Schatz von Sprichwörtern der Eingeborenen des Turkestan** theilt N. v. Seidlitz im „Globus" mit. Wir entnehmen dieser von A. Ostroumow aufgebrachten Sammlung die folgenden bezeichnenden Proben: Ein Weib kommt zur Todtenklage und beweint ihr eigenes Leid. — Zwei Füße können nicht in einem Stiefel, zwei Geliebte nicht in einem Herzen Platz finden. — Wenn Dein Weib böse ist, welchen Nutzen hast Du von der Ruhe des ganzen Dorfes? Wenn Deine Stiefel eng sind, was nutzt Dir die Weite des Weltalls? — Das Herz des Vaters ist beim Kinde, das des Kindes — in der Steppe (wo es spielen kann). — Wähle die Braut, die Mutter ansehend; wähle das Leinzeug, sein Ende ansehend. — Nimm bei Verwandten kein Geld, und verleihe kein Geld Verwandten; hole bei Verwandten Dir keine Braut und verheirathe Deine Tochter nicht an einen Verwandten. — Heißest Du den Sclaven einen Sclaven, so wird er sich tödtlich verletzt fühlen; heißest Du den Bek (Edelmann) einen Sclaven, wird er lächeln. — Ist ein Mensch dem Anderen wohl gleich? Ist eine unreife (Frucht) der reifen wohl gleich? — Die Vogelsprache versteht der Vogel. — Wenn die Feuerrücke lang ist, verbrennt man sich die Hand nicht. — Von fremder Arbeit wird die Hand auch im Juli kalt werden. — Wenn sich zwei einbuckelige Kameele streiten, wird die dazwischen gerathene Fliege umkommen. — Der Mulla weicht vom Wege ab, wenn er Brod sieht, der Engel, wenn er Gold sieht. — Wenn der Kirgise, der einen Zigeuner betrog, Mohammedaner wird, hat er keine Moschee; wenn er Russe wird — keine Kirche. — Der Kalmyk handelt, wenn die Zeit vergangen ist; der Hindu ißt, wenn seine Augen einfallen (vor Gläubigkeit ist er bereit, bis zum Lebensende nichts zu essen); der Jude macht Scandal selbst dann, wenn seine Seele davongeht. — Du bleibe bei Deiner Sache und kümmere Dich nicht um Anderer Angelegenheiten; die chinesische Sitte ist so: Sahst Du wohl das Kameel? Nein, antwortet er. — Wenn Du den Russen auch hundertmal lobst, bleiben seine Augen doch blau.

* **Eine chinesische Jagdverordnung.** Der Gouverneur von Ning-po (Stadt in China, Provinz Tsche-Kiang) erließ kürzlich eine Bekanntmachung an die Landwirthe in seinem Kreise. Das Schriftstück ist in sechssilbigen Zeilen abgefaßt, wie die väterlichen Dekrete der chinesischen Administratoren im Allgemeinen, und hat folgenden Wortlaut: „Frösche kommen vor auf Eueren Feldern. Obwohl sie kleine Dinge sind, so sind sie ihrer Form nach doch menschliche Wesen. Sie hegen eine lebenslängliche Liebe für ihren Geburtsboden, und in der Nacht singen sie mit klaren Stimmen in melodischem Concert. Ueberdies beschützen sie Eure Ernte, indem sie die Heuschrecken vertilgen, und so machen sie sich Euerer Dankbarkeit würdig. Warum geht Ihr also hinaus in die finstere Nacht mit Laternen, um diese unschuldigen und nützlichen Dinge zu fangen? Sie mögen mit Euerem Reis wohl schmecken, aber es ist herzlos, sie zu schinden. Von nun an ist es verboten, solche zu kaufen oder zu verkaufen, und Diejenigen, welche unserem Befehl nicht gehorchen, werden strenge bestraft werden. Da sind ferner die Vögel, welche in ihrer Jahreszeit so süß auf ihren Bäumen singen. Sie sind nicht wie die Wölfe, Tiger oder Leoparden, welche, sobald sie groß werden, sich die Gewohnheit aneignen, die Menschen zu verletzen. Also warum geht Ihr mit Eueren Netzen auf die Hügel und in die Wälder, um sie zu fangen? Wisset, daß es thierisch ist, die Geringeren zu tödten und zu verzehren. Es ist von nun an verboten, diese zwei Gattungen von Geschöpfen zu fangen. Aber gebt Euch nicht der Hoffnung hin, daß, wenn Ihr meiner Warnung zuwider handelt, Euere Strafe eine geringere sein wird."

* **Die armen Sperlinge** haben in Amerika einen schweren Stand. Es ist ihnen dort förmlich der Krieg erklärt worden. Alles, ob Jung oder Alt, glaubt sich ein Verdienst dadurch zu erwerben, daß es die Spatzen in möglichst großer Anzahl ins bessere Jenseits befördert. Selbst die Behörden haben ihnen ihren Schutz entzogen und sie für vogelfrei erklärt. Ja, es ist sogar von verschiedenen Seiten der Vorschlag gemacht worden, sie als Wild zu behandeln und zu verspeisen. Und in der That schmeckt ein in gutem Kuchenteig gebackener Sperling ganz delikat. Wenn nur nicht so wenig daran wäre! Da erhebt sich jetzt aber zu ihrem Schutze eine warnende Stimme. Der englische Consul in Baltimore, Herr Capitän W. F. Segrave, meint, daß die Kriegserklärung der Amerikaner gegen die Spatzen doch ihre Bedenken habe. Er erinnert an den großen „blizzard" vom März 1888, durch die eine Unmenge von Spatzen um's Leben kam. Für eine unmittelbare Folge davon hält er den übermäßigen Reichthum des folgenden Sommers an Raupen, Würmern und anderen schädlichen Insekten. Herr Segrave mahnt daher, gegen die Sperlinge nicht so schroff vorzugehen. Die Frage liegt hier offenbar so, daß man das kleinere von zwei Uebeln zu wählen hat. Wer ist nun schädlicher, die schädlichen Spatzen oder die schädlichen Insekten? — Wir glauben, die letzteren.

* **Charakteristisch.** Eine japanische Verlagsfirma in Tokio hat vor Kurzem Auszüge aus den Schriften eines japanischen Humoristen, der während der „Anyei"-Aera lebte, veröffentlicht, und unter den vielen Schnurren, welche das Buch bringt, ist nachstehende eine der besten, aus welcher man ersieht, daß der Humor der Trunkenheit in Japan viel Verwandtschaft mit dem in den Ländern des Westens hat: Ein Vater und sein Sohn, beide etwas stark angesäuselt, gehen zusammen nach Hause. Vater: „Unglücklicher Junge, Du hast drei Köpfe; ich kann unmöglich mein Haus einer so mißgestalteten Person zum Erbe fallen lassen. — Sohn: „Eine schöne Erbschaft. Wer giebt etwas für ein Haus, welches sich, wie dies hier, fortwährend herumdreht?"

* **Das Denghsieber.** Die merkwürdige Krankheit, welche in Aden zuerst aufgetaucht ist und in diesem Jahre im Orient in der ganzen Levante, in Stambul und in Athen sich so unangenehm bemerkbar machte, la fièvre dengue, scheint die Reise durch Europa antreten zu wollen. Nach Meldungen aus Petersburg grassirt jetzt dort eine Epidemie, welche die

Aufmerksamkeit aller medizinischen Kreise auf sich zieht und auch seitens der Stadtbehörden schon Gegenstand eingehender Erörterung gewesen ist. Es ist offiziell festgestellt worden, daß die Krankenhäuser von Patienten des neuen Leidens überfüllt sind, und daß sich die Zahl der Erkrankungen in Kasernen, Fabriken und Privathäusern täglich in erschreckender Weise vermehrt. In einem einzigen städtischen Gebäude sind am letzten Dienstag nicht weniger als 18 Personen von der Epidemie ergriffen worden. Nach der Beschreibung sind die Symptome und der Verlauf der Krankheit ganz die nämlichen, welche in der Levante beim Denghfieber beobachtet worden sind. Jüngere Leute sind der Erkrankung am meisten ausgesetzt. Gewöhnlich beginnt sie mit allgemeinem Unwohlsein und Kopfschmerz, worauf nicht selten Ohnmachten eintreten; die Temperatur erreicht bis 40 Grad. Nach Verlauf von 5—6 Tagen, spätestens einer Woche, verschwindet die Krankheit wieder ebenso, wie sie gekommen, glücklicher Weise, ohne irgend welche schlimme Folgen zu hinterlassen. Chinin ist bei dieser Krankheit mit besonderem Vortheil anzuwenden. In ihren Krankheits-Erscheinungen erinnert diese Epidemie theilweise an Katarrh, theilweise an Typhus in leichtester Form, tritt jedoch vollständig selbstständig auf, schließt aber, wie bereits gesagt, jegliche Lebensgefahr aus. Das ist beruhigend, denn allem Anschein nach scheint dieser orientalische Gast von dem Zuge nach dem Westen ergriffen zu sein, und wir dürften Aussicht haben, ihn binnen Kurzem auch in Deutschland zu sehen.

---

* **Humoristisches.** Bei der Fleischtheuerung. Erster Arbeiter: „Du, Fritze, wat thatste denn da drin?" Zweiter Arbeiter: „Ick koofte for meine Frau 'n Kochbuch." Erster Arbeiter: „Versteht se denn keen Schweinefleesch oder Rindfleesch zu kochen?" Zweiter Arbeiter: „Ja, det is aber jetzt zu theuer, se will heite Mittag gefüllten Fasan mit Trüffeln machen." — Ein Glück. „Um Gotteswillen, ich glaube unser Zug ist im Begriff, mit einem anderen zusammen zu stoßen!" „Na, da bin ich nur froh, daß ich meinen weichen Filzhut auf habe!" —

Land- und hauswirthschaftliche Winke.

* **Bei anfangendem Katarrh** mit Husten und Brennen im Halse ist Aloe-Saft auf Zucker, zweistündlich genommen, ein Mittel, welches das Leiden im Entstehen unterdrückt.

* **Vergänglichkeit der Anilin-Tinte.** Dokumente, überhaupt wichtige Schriftstücke, welche für längere Jahre Giltigkeit haben, sollten niemals mit Anilin-Tinte geschrieben werden, indem letztere Tintensorte nach und nach verblaßt, infolge dessen das Geschriebene unleserlich wird. In Amerika entdeckte s. Z. ein Beamter, daß außerordentlich wichtige und amtliche werthvolle Berichte zwei Jahre hindurch mit Anilin-Tinte geschrieben worden waren. Darauf hin kam sofort ein amtlicher Befehl, laut dessen sämmtliche mit Anilin-Tinte geschriebenen Acten-Stücke unverzüglich umgeschrieben werden mußten, gleichwie gleichzeitig die Benutzung von Anilin-Tinte bei amtlichen Schriftstücken untersagt wurde. Bei uns in Deutschland wird in Laien-Kreisen bei Contracten ꝛc. leider oft noch Anilin-Tinte verwendet.

Neueste Nachrichten.

* **Breslau,** 30. Nov. Gestern, Abends 9 Uhr, fand vor dem königlichen Schlosse ein Zapfenstreich sämmtlicher Musikcorps der Garnison statt. Bei der Galatafel zeichnete der Kaiser den Oberbürgermeister Friedensburg durch eine längere Ansprache aus, wobei er seine Freude über den patriotischen Empfang ausdrückte. Heute, Morgens 8 Uhr, reiste der Kaiser nach Ohlau ab; eine zahlreiche Menschenmenge begrüßte ihn auf dem Bahnhofe mit Jubel.

* **Prag,** 30. Nov. Rieger's Organ „Hlas Naroda" desavouirt den Prinzen Schwarzenberg. Er habe, sagt das Blatt, die übereilten Worte von den Räubern und Brandstiftern ohne Mandat seiner Partei nur in seinem eigenen Namen gesprochen. Seine Worte hätten auch die Gefühle der Altczechen schmerzlich verletzt. (Fr. Z.)

* **Petersburg,** 30. Nov. Das Gesetz, betreffend die Bildung zweier leichter Batterien bei der 24. Artillerie-Brigade mit dem Stabs-Quartier in Helsingfors, ist publizirt worden. Der „Revaler Beobachter" meldet die Vollziehung des Gesetzes, welches die Städteordnung des baltischen Gouvernements dahin abändert, daß den Literaten das Wahlrecht entzogen und die russische Sprache statt der deutschen als Geschäftssprache eingeführt wird.

* **New-York,** 30. Nov. Einer Depesche aus Rio de Janeiro zufolge hat Frankreich die brasilianische Republik anerkannt.

---

* **Schiffs-Nachrichten.** (Nach der „Frankf. Ztg.".) Angekommen in Madeira die D. „Athenian" und „German" von Capstadt nach Southampton resp. von Southampton nach Capstadt und D. „Hawarden Castle" von London nach Capstadt; in Capstadt D. „Roslin Castle" von London; in Montevideo die D. „Oruba" von Liverpool, „Straßburg" von Bremen und „Maskelyne" von Antwerpen; in Philadelphia D. „Lord Clive" von Liverpool; in Queenstown D. „City of Berlin" von New-York; in New-York die D. „Nevada" von Liverpool und „State of Nebraska" von Glasgow.

* **Ueberseeischer Post- und Passagier-Verkehr** für die Zeit vom 1. bis 7. Dezember (mitgetheilt von Brasch & Rothenstein, Berlin W., Friedrichstraße 78). Sonntag, den 1. Dez.: „Ems" (Nordd. Lloyd), Southampton-New-York; „Habsburg" (Nordd. Lloyd), Southampton-Australien; „Suevia" (H. A. P. A. G.), Hamburg-New-York; „Caledonien" (Messag. marit.), Marseille-Aden-China-Japan; „Sidney" (Massag. marit.), Marseille-Aden-Australien. Montag, den 2.: „Clyde" (P. & O. Line), Brindisi-Bombay-Ostasien. Dienstag, den 3.: „Suevia" (H. A. P. A. G.), Havre-New-York. Mittwoch, den 4.: „Trave" (Nordd. Lloyd), Bremen-New-York; „Main" (Nordd. Lloyd), Bremen-Baltimore; „St. Germain" (Comp. géner. transatl.), Bordeaux-Havanna-Veracruz; „Germanic" (White Star Line), Liverpool-New-York; „Grantulli Castle" (Castle Line), London-Südafrika; „Porte Alegre" (Hamb.-Südamer. D.-G.), Hamburg-Brasilien; „Lord Gough" (American Line), Liverpool-Philadelphia. Donnerstag, den 5.: „Trave" (Nordd. Lloyd), Southampton-New-York; „Scythia" (Cunard Line), Liverpool-Boston; „Anchoria" (Anchor Line), Glasgow-New-York; „La Plata" (Messag. marit.), Bordeaux-Montevideo-Buenos-Aires; „Magdalena" (R. M. St. P. C.), Southampton-Montevideo-Buenos-Aires; „Ceara" (Hamb.-Südamer. D.-G.), Hamburg-Montevideo-Buenos-Aires. Freitag, den 6.: „Oroya" (Orient Line), London-Australien; „Peninsular" (P. & O. Line), London-Bombay-Ost-Asien; „Grantulli Castle" (Castle Linie), Dartmouth-Südafrika; „Dane" (Union Line), Southampton-Südafrika. Samstag, den 7.: „Amsterdam" (N. A. D. G.), Amsterdam-New-York; „Friesland" (Red Star Line), Antwerpen-New-York; „Umbria" (Cunard Line), Liverpool-New-York; „La Bourgogne" (Comp. géner. transatl.), Havre-New-York; „Oroya" (Orient Line), Plymouth-Australien; „Rohilla" (P. & O. Line), Neapel-Bombay-Calcutta.

Reclamen

Vorsorglichen Müttern, welche nicht gerne ihre Kinder husten hören, überhaupt Allen, welche an hartnäckigem und qualvollem Husten leiden, können nicht dringend genug **Fay's ächte Sodener Mineral-Pastillen** empfohlen werden. Bezüglich der Schleimlösung sind sie unübertroffen. Preis 85 Pfg. Depôts in allen Apotheken und Droguenhandlungen. (Man.-No. 400 A) 352

A. H. A. Bergmann's Parfüm „Königin der Nacht", das Glas zu 1—2 Mk.
A. H. A. Bergmann's Toiletteseife „Für's Haus", das Stück zu 35 u. 50 Pf.
A. H. A. Bergmann's Rasir-Seifen, das Stück zu 30 u. 50 Pf.,
A. H. A. Bergmann's Zahnseife-Zahnpasta, das Stück 40, 50 u. 100 Pf.,
Ächt nur aus Waldheim i. S., findet man in besseren Parfümerie-, Droguen- und Apotheken-Geschäften. (H 314 760) 330

Niemand sollte versäumen, sich den Weihnachts-Catalog, den das Versand-Geschäft **Ney & Edlich, Leipzig-Plagwitz,** unberechnet und portofrei versendet, kommen zu lassen.

Derselbe bietet, wie man ja von dem bekannten Weltgeschäfte nicht anders erwarten kann, eine reiche Auswahl praktischer Gegenstände für den häuslichen Bedarf, sowie eine Fülle anderer reizender Weihnachts-Geschenke.

Die strenge Reellität der Firma bürgt für die Preiswürdigkeit und Solidität aller von ihr angebotenen Waaren. 101

Briefmarken-Sammlung,
nur hochfeine Exemplare, sorgfältigst ausgesucht,
zu **Mk. 1000**
verkauft **F. Falck, Mainz, Große Bleiche 52,**
Briefmarken-Handlung (Spezialität: Seltenheiten).

Kurhaus zu Wiesbaden.

Sonntag, den 1. Dezember:

Symphonie-Concert des städt. Kur-Orchesters,
unter Leitung des Capellmeisters Herrn **Louis Lüstner.**

Programm.

1. **Ouverture** zu „Alceste" . . . . . Gluck.
2. **Rondino** in Es-dur für Blasinstrumente . . . . Beethoven.
3. **Symphonie** in F-dur, op. 9 . . . . . H. Goetz.
4. **Ouverture** (No. 3) zu „Leonore" . . . . . Beethoven.

Bei Beginn des Concertes werden die Eingangsthüren des großen Saales geschlossen und nur in den Zwischenpausen der einzelnen Nummern geöffnet.

Anfang Nachmittags 4 Uhr.

Mainzer Stadttheater.
Sonntag, 1. Dezember: **Die Glocken von Corneville.**

Frankfurter Stadttheater.
Sonntag, 1. Dezember:

Opernhaus:	Schauspielhaus:
Cosi fan tutte.	Derby.

Räthsel-Ecke.

(Nachdruck verboten.)

Rösselsprung.

○	lä	jeg	voran	le	bleibt	held	○
ein	sucht	fällt	cher	der	kühn	al	ling
mit	li	○	sein	der	○	zu	dringt
doch	ze	ver	nen	li	der	schwäch	sie
cher	die	glück	stol	der	holt	chem	rück
zum	schmal	○	die	bren	○	der	über
ist	rollt	bahn	nen	klu	wa	sen	sal
○	ren	nur	gen	ach	le	ge	○

Rebus.

Füll-Räthsel.

Die Punkte sollen derartig durch Buchstaben ersetzt werden, daß in den wagerechten Reihen Worte entstehen, deren Anfangs- und Mittelbuchstaben von oben nach unten gelesen ein bekanntes Sprichwort ergeben. Die Wörter bezeichnen dann: Eine Stadt am Rhein, ein Mädchenname, ein männlicher Vorname, ein katholischer Geistlicher, ein Umstandswort, ein phrygischer König, ein Epos eines griechischen Dichters, ein russisches Fürstengeschlecht.

. e . e .
. f . e .
. r . c .
. e . a .
. m . e .
. i . a .
. l . a .
. u . i .

Kreuz-Räthsel.

1	2
3	4

Es bezeichnen: 1 und 2 einen Affen, 1 und 4 einen Fisch, 3 und 2 ein Hausthier, 3 und 4 ein böses Weib.

Auflösungen der Räthsel in No. 276:

Rösselsprung.

Ich will die lauten Freuden nicht,
Mein stilles Haus sei meine Welt!
Vom Stern der treu erfüllten Pflicht
Sei einzig nur mein Herz erhellt!

Ich will d'rauf sinnen Tag und Nacht,
Wie ich Dir wohl was Liebes thu'!
Was ist doch all' der Feste Pracht
Ge'n meines Hauses Liebesruh'!

Oscar von Redwitz.

Rebus.

Das höchste Glück bekundet sich oft in Thränen.

Citaten-Räthsel.

Die Eifersucht ist eine Leidenschaft, die mit Eifer sucht, was Leiden schafft.

Kapsel-Räthsel.

Wer(th), (S)pech(t), (H)an(d), faßt(en), Be(tt), Su(nd), (ta)delt, s(pr)ich: Wer Pech anfaßt, besudelt sich.

Die drei ersten richtigen Lösungen sämmtlicher Räthsel sandten ein: G. W. hier, W. Wittmann hier, Frl. Alice Unger hier. — In dem Buchstaben-Räthsel in No. 264, dessen Lösung wir am vorigen Sonntag mittheilten, ist insofern eine Ungenauigkeit unterlaufen, daß die Mittelbuchstaben nicht von unten nach oben, sondern umgekehrt zu lesen waren. Die rheinische Stadt war Ruhrort, nicht Biebrich.

Königliche Schauspiele.

Sonntag, 1. Dezember. 233. Vorst. (38. Vorst. im Abonnement.)

Jean Cavalier,
oder: **Die Camisarden.**

Große Oper in 4 Akten von Ernst Kuyl. Musik von A. Langert.

Personen:

Jean Cavalier, } Camisarden-führer } Herr Kranz.
Roland, } reiche protestantische Landleute aus Ribaute, } Herr Schmidt.
La Porte, } Herr Ruffeni.
Marion, Jean's Schwester, Roland's Braut . Frl. Baumgartner.
Marquis Gaston d'Aubygny, katholischer Edelmann, Commandeur eines Dragon.-Regiments Herr Müller.
Adrienne, seine Tochter . . . . . Frl. Pfeil.
Colin, Sergeant . . . . . Herr Aglitzky.
Der Pfarrer von Ribaute . . . . . Herr Marzano.
Eine weibliche Maske . . . . . Frl. Schneider.
Ein Camisard . . . . . Herr Börner.

Im 2. Akte: **„Grand pas orientale"**,
arrangirt von Frl. A. Balbo, ausgeführt von B. v. Kornatzki, Frl. Schrader und dem Corps de ballet.

Erhöhte Preise.

Anfang 6½ Uhr. Ende 9½ Uhr.

Montag, den 2. Dezember.

Zum Besten der Wittwen- und Waisen-Pensions- und Unterstützungs-Anstalt der Mitglieder des Königlichen Theater-Orchesters.

III. Symphonie-Concert

des **Königlichen Theater-Orchesters**, unter Leitung des Herrn Capellmeisters **Franz Mannstaedt** und unter gütiger Mitwirkung von Fräulein **Clothilde Kleeberg.**

Programm.

1. **Ouverture** zu „Euryanthe" von . . . . C. M. von Weber.
2. **Concert** (F-moll) für das Klavier mit Orchesterbegleitung von . . . . . Fr. Chopin.
   Vorgetragen von Frl. Clothilde Kleeberg.
3. Zum ersten Male: **Orchester suite** aus der Musik zu „Peer Gynt" von . . . . Ed. Grieg.
   (Dramatische Dichtung von H. Ibsen.)
   I. Morgenstimmung. II. Aase's Tod. III. Anitra's Tanz. IV. In der Halle des Bergkönigs. (Kobolde hetzen Peer Gynt.)
4. a) **Präludium** und **Fuge** in Fis-dur von J. S. Bach.
   b) **Caprice — Scherzo** von . . . . . F. Mendelssohn.
   c) **Nocturno** in Es-dur von . . . . . J. Field.
   d) **Walzer** in As-dur von . . . . . Fr. Chopin.
   Vorgetragen von Frl. Clothilde Kleeberg.
5. Zum ersten Male: **Zweite Symphonie** (A-moll) op. 55 von . . . . . Saint-Saëns.
   I. Introduzione e Allegro appassionato. II. Adagio. III. Scherzo. IV. Prestissimo.

Der Concertflügel von **Karl Bechstein** ist aus dem Pianoforte-Magazin des Herrn **Smith** dahier.

Bei Beginn des Concertes werden die Thüren geschlossen und nur nach Schluß der einzelnen Nummern wieder geöffnet.

Anfang 7 Uhr. Ende 9 Uhr.

Dienstag, 3. Dezember. 234. Vorst. (39. Vorst. im Abonnement.)
Gastdarstellung der Königlich Bayerischen Hofopernsängerin Frau **Mary Pascalides-Basta** aus München.

Die Zauberflöte.

* * * Die Königin der Nacht . . . Frau Pascalides-Basta.

Erhöhte Preise.

9. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

№ 282. Sonntag, den 1. Dezember 1889.

Unterricht

Ein **jung. Mann** wünscht die **Buchführung,** sowie die **kaufmännische Correspondenz** zu erl. Gefl. Off. nebst genauester Preisangabe werden unter Chiffre **G. B. 19** an die Exped. erb.

Nachhülfestunden werden von einem Ober-Primaner ertheilt. Gefl. Off. sub **M. H. 13047** an die Exped. d. Bl. erb.

Englischer Unterricht wird **billig ertheilt.** Näheres Friedrichstraße 19, Seitenbau 1 Stiege hoch. 12905

Englischer Unterricht wird von einer Engländerin ertheilt. Näh. in **W. Roth's** Buchhandlung (H. Lützenkirchen). 10610

Leçons de français d'une Institutrice française. S'adresser chez **Feller & Gecks.** 10826

Eine junge **Pianistin** ertheilt **Clavier-Unterricht** nach **vorzüglicher Methode** à **1 Mk.** die Stunde. Offerten sub **M. T. 14** an die Exped. d. Bl. erbeten. 14145

Violin-, Clavier- und elem. **Gesang-Unterricht** ertheilt **Herm. Grober,** Mitglied der Kur-Capelle, **Lehrstraße 25.**

Clavier-Unterricht w. gründl. bei mäß. Preise ertheilt. Näh. i. d. Musik.- u. Instrumentenhandl. von **A. L. Ernst.** Nerostraße 1, Ecke der Saalgasse

Gründlicher **Violin-Unterricht** für Anfänger wird billigst ertheilt Helenenstraße 13, 2. Etage links.

Privat-Tanzunterricht

ertheile **in und außer** dem Hause in **einzelnen** wie **allen Tänzen.** 13991

Karl Müller, Goldgasse 9.

Immobilien

Geschäftshaus hier, in Ia Lage (mit 3 Läden, Keller, Hofraum und Thorfahrt), ist preiswürdig unter guten Bedingungen zu verkaufen. Auskunft an Selbstresl. ertheilt H. Mitwich, Emserstr. 29. 14305

Gut rent. Haus Wegzugs halber zu verkaufen. Off. unter **D. 10** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Haus mit gutem Colonialwaaren-Geschäft zu verkaufen. Offerten unter **B. 21** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Ein auswärt., nachw. rentabl., **gutes Hotel** wegen Krankheit d. Bes. mit vollst. Invent. für 135,000 Mk. mit 25,000 Mk. Anzahlung zu verk. d. **J. Imand, Taunusstraße 10.** 366

In schöner breiter Straße Haus mit Thorf., Hths., 2 großen Hofräumen, Keller 2c., für Kutscher, Weinhändler u. dergl. sehr geeignet, **1000 Mk. Ueberschuß** lassend, zu verk. Reflect. erf. Näh. unt. „Haus 20" a. d. Exp.

Geldverkehr

Capitalien zu verleihen.

40—50,000 Mark auf erste Hypothek zu vergeben. Offerten unter **W. 29** an die Exped. d. Bl. erbeten.

6000 Mk. auf g. Nachhyp. auszuleihen d. **M. Linz,** Mauerg. 12.

Capitalien zu leihen gesucht.

20,000 Mk. auf g. 1. Hypoth. gesucht d. **M. Linz,** Mauergasse 12.

20,000 Mark auf prima zweite Hypotheke gesucht. Offerten unter **N. 211** an die Exped. d. Bl. erbeten.

7- bis 8000 Mark nach der Landesbank zu 5% gesucht. Off. unter **H. H. 1** an die Exped. d. Bl. erbeten.

30,000 Mk. werden als Nachhypotheke, 1. Stelle Landesbank, von einem tüchtigen und wohlhabenden Hausbesitzer dahier zu 4½ % gesucht. Offerten unter **R. 6** an die Exped.

Als gute Capitalanlage 15,000 Mk. **vorz.** Restkaufsch. à 4½ % **unter Garantie** mit **Nachl.** zu cediren. Off. unter **A. R. 15** an die Exped. erbeten.

Arbeitsmarkt

(Eine Sonder-Ausgabe des „Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatt" erscheint täglich Abends 6 Uhr in der Expedition, Langgasse 27, und enthält jedesmal alle Dienstgesuche und Dienstangebote, welche in der nächsterscheinenden Nummer des „Wiesbadener Tagblatt" zur Anzeige gelangen. Einsichtnahme unentgeltlich. Kaufpreis 5 Pf.)

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Kammerjungfer mit guten Zeugnissen, die frisirt, schneidert und feine Wäsche waschen kann, auch Bügeln versteht, wird auf gleich gesucht im **Hotel St. Petersburg, Zimmer No. 19.** Zu sprechen Vormittags bis 11 Uhr und Nachmittags von 2—4 Uhr.

Eine **Monatfrau** Morgens von 7—10 Uhr gesucht Steingasse 32, Parterre.

Eine Monatfrau gesucht Webergasse 50, 1 Stiege rechts. 14606

Reinl. Monatfrau gesucht Karlstraße 2, II. Zu spr. von 10 Uhr an.

Ein junges Monatmädchen gesucht Weilstraße 19, 1. Etage.

Kochen kann ein braves Mädchen noch mehrere Wochen unentgeltl. erlernen. Wo? sagt die Exp. 14465

Ein junges braves Mädchen, das zu Hause schlafen kann, gesucht Helenenstraße 23, Parterre. 14535

Junges Mädchen von hier, welches zu Hause schlafen kann, findet Hausmädchenstelle durch **Ritter's** Bur., Taunusstr. 45. 14604

Restaurationsköchin gesucht Geisbergstraße 3.

Gesucht zu Anfang Dezember eine **Köchin,** die **fein bürgerlich kochen kann** und **Hausarbeit übernimmt.** Nur Solche mit **guten Zeugnissen** mögen sich melden Mainzerstraße 23.

Eine fein bürgerliche **Herrschaftsköchin** mit guten Zeugnissen wird gesucht. Näh. Louisenstraße 12, I.

Gesucht eine **Köchin,** 35 Mk., ein **feineres Zimmermädchen, Bonne,** zwei **fein bürgerliche Köchinnen,** eine **angehende Jungfer** und eine **perfecte Jungfer.** Bureau **„Germania",** Häfnergasse 5. 14641

Gesucht fein brgl. Köchinnen, Köchin auf ein Hofgut, Köchin für Restauration, 6 Alleinmädchen, Bonne mit nach dem Ausland, Kammerjungfern u. Fräul. z. St., w. kochen k. B. **„Victoria",** Webergasse 37. Man achte auf Hausn., 1 St. u. Glasabschluß.

Gesucht für nach auswärts

eine perfecte **Jungfer,** die sehr gut schneidern kann und ein **Hausmädchen,** welches vorzüglich die Wäsche versteht. Persönliche Vorstellung und Einreichung der Zeugnisse Louisenstraße 12, I, von 2—3 Uhr Mittags. Es werden nur vorzügliche Zeugnisse berücksichtigt.

Ein junges Mädchen von 15—16 Jahren wird gesucht Faulbrunnenstraße 10, im Laden. 14397

Ein fleißiges Mädchen gesucht Kirchgasse 18, im Laden. 14538

Gesucht b. sofortigem Eintritt ein älteres, durchaus in der Pflege kleiner Kinder erfahrenes Mädchen. Nur Solche mit besten Zeugnissen wollen letztere an m. Adresse senden. 14528

Frau Eb. Wachendorff, Oestrich, Rheingau.

Ein einfaches Mädchen, welches in Haus- und Handarbeit tüchtig ist und Liebe zu Kindern hat, sofort ges. Moritzstraße 16, P. 14574

Ein ordentliches Mädchen sofort gesucht Saalgasse 26.

Ein gut empfohlenes Mädchen, welches in Haus- und Zimmerarbeit erfahren ist, sowie auch bügeln kann, sofort gesucht Taunusstraße 39, Bel-Etage. 14591

Mädchen gesucht.

Für **sofort** wird ein Mädchen für Hausarbeit und zur Beaufsichtigung größerer Kinder gesucht Albrechtstraße 37.

Ein **anständiges Mädchen** mit **guten** Zeugnissen, das die fein bürgerliche Küche **gut** versteht und auch Hausarbeit übernimmt, wird zum 15. Dezember gesucht. Näh. Rheinstraße 81, 1 Stiege hoch.

Gesucht für sofort und später Hotelzimmermädchen, fein bürgerliche Köchinnen, Mädchen für allein in kleine Familien bei gutem Lohn durch 14603
Ritter's Bureau, Taunusstraße 45.

☞ Gesucht ein Hotel-Zimmermädchen und Küchenmädchen. Bureau **„Germania"**, Häfnergasse 5. 14640

Mädchen, welche kochen können, sow. Zimmermädchen, Ladenmädchen, Haus- und Küchenmädchen sucht **Wintermeyer,** Häfnergasse 15.

☞ **Ein Mädchen, das Liebe zu Kindern hat,** in einen kleinen Haushalt sofort gesucht **Langgasse 7** (Eingang im Gäßchen).

Ein tüchtiges Mädchen, das melken kann und die Hausarbeit gründlich versteht, sofort gesucht. Näh. „Klostermühle". 10669

Weibliche Personen, die Stellung suchen.

☞ **A North German useful maid,** speaks good English, accustomed to delicate ladies, good packer and traveller, plain needlewoman, knowledge of medical rubbing. **W. Saalgasse 1,** hier.

☞ Für ein **junges Mädchen von auswärts,** mit besten Zeugnissen versehen, wird als Verkäuferin in ein Kurz- und Wollwaaren-Geschäft eine Stelle gesucht. Offerten unter **C. H. 449** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Eine kinderl. j. Frau s. Monatst. Näh. Taunusstr. 53, 3. St.

Eine Frau sucht Monatstelle. Näh. Geisbergstraße 18, Hth. 3 St.

Eine Wasch- und Putzfrau sucht Beschäft. N. Hellmundstr. 46, Dach.

Ein reinliches Mädchen sucht Stelle als Laufmädchen oder für Hausarbeit Tags über. Näh. Metzgergasse 26, 2 St. hoch.

Ein intelligentes junges Mädchen von auswärts wünscht Lehrstelle in einem hiesigen Conf.-Geschäft. Offerten unter **Oberlahnstein** an die Exped. d. Bl. erbeten. 14601

Ein gebildetes

Fräulein, in allen Zweigen eines **feineren Haushaltes** erfahren, **sucht Stelle.** Ja Referenzen. Gefl. Offerten sub **C. S. 12** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Wiesbaden.** (H. 67292) 334

Eine gesetzte Person mit 4½-jährigem Zeugniß sucht Stelle als Haushälterin oder in feiner Küche durch das Stellenbureau **Meyer** in **Rüdesheim a. Rh.**

Stellen suchen zwei fein bürgerl. Köchinnen, tücht. Alleinmädchen, Hausmädchen mit 5- u. 3-jähr. Zeug., Fräul. zur Stütze, 6 Kinderfräulein, darunter zwei Französinnen, durch Bur. **„Victoria",** Webergasse 37. Man achte auf Hausnummer, 1 St. u. Glasabschl.

Herrschaftshausmädchen, welches Maschinennähen kann, angehende und perf. Jungfer, Kinderfrl., welches in Frankreich war, junges Mädchen, welches perf. englisch spricht, suchen per sofort Stellung durch **Ritter's** Bureau, Taunusstraße 45. 14605

☞ Eine **zuverl. Kinderfrau,** eine **franz. Bonne** (Schweizerin), ein **ausf. Mädchen** zur Führung des Haushalts, eine **deutsche Bonne** für's Ausland und eine **Herrschafts-Köchin** empfiehlt Bureau **„Germania",** Häfnergasse 5. 14642

Mädchen, welches die Küche u. Hausarbeit in einem Hotel-Restaurant erlernt hat, sich vor keiner Arbeit zurückzieht, sucht zur weiteren Ausbildung in einem Hotel ähnliche Stellung. Näh. bei Fr. Ries, Mauritiusplatz 6.

Ein braves, älteres Mädchen sucht Stelle, am liebsten in feinem Haushalt, wo ihm Gelegenheit geboten, sich weiter auszubilden. Näh. Röderallee 6, Parterre.

Ein ordentliches Mädchen, tüchtig in jeder Hausarbeit, sucht Stelle Näh. Dotzheimerstraße 20, 2 Treppen.

Männliche Personen, die Stellung finden.

☞ **Der Kaufmännische Verein in Frankfurt (Main)** empfiehlt Handlungshäusern und -Gehülfen seine ausgedehnte

Stellenvermittelung.

Besetzungen 1887: 1471, 1888: 1812, 1/1.—31/10. 89: 1761.
Für Mitglieder Kaufmänn. (Verbands-) Vereine erhebliche Gebühren-Ermässigung. (F. a. 303/9) 352

☞ Eine leistungsfähige **deutsche Cognac-Brennerei, Destillation und Punsch-Fabrik** am Niederrhein sucht einen **tüchtigen**

Vertreter

gegen **hohe Provision.** Gefl. Anerbietungen unter **T. 74** an die Exped. d. Bl.

Eine **leistungsfähige Waizen- und Roggenmüllerei sucht für Wiesbaden** einen soliden, fleißigen, mit der **Bäckerkundschaft bekannten Vertreter.** Nur Solche, die mit Sprache vertraut und gute Referenzen aufzuweisen haben, finden Berücksichtigung. Offerten sind unter Angabe der Ansprüche für Provision sub **B. B. 503** an **Haasenstein & Vogler, A.-G.,** in **Frankfurt a. M.** zu richten. (L. 67358) 334

Schreiber gesucht.

Für das Bureau einer gr. Fabrik im Rheingau wird ein junger Mann mit sehr schöner Handschrift als Schreiber gesucht. Stellung bei Fleiss und guter Führung dauernd und angenehm. Anerbieten nebst Zeugnissen, bez. Angabe bisheriger Thätigkeit sub A. A. 78 an die Exped. d. Bl. 14576

Photographie!

Ein gewandter **Operateur,** zugleich in beiden Retouchen tüchtig, findet dauernde Stellung.

A. Bark, Hof-Photograph.

☞ **Schlosser,** ☜

ganz zuverlässiger, zum Aufschlagen für hier wie auswärts für dauernde Arbeit sucht 14514

Chr. Maxauer, Jalousien-Fabrik, Wiesbaden.

Ein **Schreinergehülfe** gesucht Röderstraße 6. 24607

Schneidergehülfe gesucht Friedrichstraße 38.

Für das Bureau der Abtheilung meines Geschäftes für **electrische Beleuchtungs-Anlagen** suche ich einen 14565

☞ **Lehrling** ☜

mit guter Schulbildung und dem Reifezeugniß zum einjährigen Dienst. **C. Buchner.**

Gärtnerlehrling gesucht Taunusstraße 8, Blumenladen. 13632

Ein braver Junge von 14—15 Jahren als **Austräger** gesucht **Heinrich Wolff,** Musikalien-Handlung, **Wilhelmstraße 30.** 14575

Ein tüchtiger Hausbursche sofort gesucht im „Hotel Dasch".

Hausbursche, gewandter, solider, findet Jahresstelle in einem Privathotel. Berücksichtigung finden nur Solche, welche ähnliche Stelle bekleidet. 14602

Ritter's Bureau, Taunusstraße 45.

Junger Mann, welcher zu Hause schlafen kann, als Ausläufer gesucht bei H. Jahn, Feldstraße 10. 14523

Männliche Personen, die Stellung suchen.

Tüchtiger Chef sucht Stellung. Offerten unter **M. K. 119** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Miethgesuche

Unmöbl. Wohnung von 4—5 Zimmern, Hochparterre oder Bel-Etage, von distinguirtem Herrn in gutem Hause für **gleich** oder **15. Dezember** zu miethen gesucht. Küche und sonst. Zubehör event. nicht erforderlich. Off. an **A. Weltner,** Delaspéestr. 6 erb.

Gesucht von 2 Damen zum 1. April eine unmöbl. Wohnung von 5 Zimmern, möglichst im 1. Stocke, in der Nähe der Taunusstraße. Off. mit Preisangabe unter **E. M. 202** an die Exp.

Zu dem 1. April 1890 wird in der vorderen Emserstraße oder auf der Gartenseite der Schwalbacherstraße eine Wohnung von 6 Zimmern, Küche und Zubehör, Parterre oder 1. Stock, gesucht, verbunden mit Gartenantheil oder geräumigem Balkon. Offerten bittet man unter B. 33 an die Exped. d. Bl. zu richten. 14593

Eine ält. gebild. Dame sucht ein großes oder 2 kl. möbl., sonnige Zimmer in ges. Lage. Mäß. Preis. Off. unter M. B. Geisbergstraße 14, 1 Tr. links.

Eine möblirte Wohnung

von 2—3 Zimmern mit Küche für 3 Monate vom 1. Januar an gesucht. Offerten nebst Preisangabe unter **L. N. 90 hauptpostlagernd Wiesbaden.**

Vermiethungen

Geschäftslokale.

Ellenbogengasse 7 zum 1. April oder früher sind große und kleine **Werkstätten** mit Logis zu vermiethen. Alles Nähere in No. 3. 14610

Wohnungen.

Langgasse 51

ist ein **Laden mit Ladenzimmer** vom 1. Januar bis 1. April 1890 zu vermiethen.

Rheinbahnstraße 4 ist der 2. Stock, Salon, zwei Balkon, 5 Zimmer mit allem Zubehör, auf 1. April 1890 zu verm. 14573

Rheinstraße 54, 2. Etage, zwei Zimmer, Küche und Zubehör, per 1. Januar oder April zu vermiethen. Preis 600 Mark.

Schulberg 21 ist der 2. Stock, bestehend aus 4 Zimmern nebst Zubehör, auf Januar oder April zu vermiethen.

Möblirte Zimmer.

Ellenbogengasse 10 möbl. Zimmer zu verm. Näh. im Laden.

Hellmundstraße 33, 2. Etage, schön möbl. Zimmer zu vermiethen. 14572

Nerostraße 38, 2 Stiegen, ein freundlich möblirtes Zimmer zu vermiethen. 14618

Saalgasse 16 möbl. Zimmer (2. St. Frontspitze) zu vermiethen.

Schwalbacherstraße 51 möbl. Parterre-Zimmer zu vm. N. P.

Ein schönes Zimmer (möblirt) zu vermiethen Adolphstraße 4, Parterre links.

Ein fein möbl. Zimmer zu vermiethen Karlstraße 16, nahe der Rheinstraße.

Schön möblirtes Zimmer (mit Vorfenster und Porzellanofen) zu vermiethen. **H. Wenz,** Langgasse 53. 14625

Ein einfach möbl. Zimmer zu verm. Nerostraße 5, Hth. 1 St.

Ein großes freundliches, möblirtes Zimmer und ein kleines sehr billig zu vermiethen Römerberg 13.

Ein möblirtes Zimmer zu vermiethen Schwalbacherstraße 69.

Ein kl. Stübchen mit Bett zu vermiethen Steingasse 10, 1 St. l.

Ein r. Arbeiter erh. b. Logis **Adlerstraße 9, 1. St.**

Ein jung., solider Mann erhält Schlafstelle. Näh. Schachtstraße 8.

Leere Zimmer, Mansarden.

Bahnhofstraße 20, Vorderhaus 3. Stock, zwei leere Zimmer zu vermiethen. 14586

Hermannstraße 6 1 pr. l. Zimmer zu verm. 14611

Ein großes **unmöblirtes** Zimmer (als Bureau oder Atelier gut geeignet) per 1. Januar event. auch früher zu vermiethen. Näh. Kirchgasse 40, 3. Stock 14568

Ein leeres Zimmer ist billig zu vermiethen. Näh. Steingasse 14, 2 St. hoch links. 14643

Zwei ineinandergehende Mansarden-Zimmer auf 1. Januar zu vermiethen **Michelsberg 9.** 14612

Remisen, Stallungen, Keller etc.

Während dem **Andreasmarkt** ist **Stallung** für **3 Pferde** zu vermiethen **Dotzheimerstraße 49a.**

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 30. November 1889.)

Adler:
Hilf, Justizrath. Limburg.
Hesse, Commerz.-R. Heddernheim.
Rosenstern, Kfm. Leipzig.
Halbig, Kfm. Aachen.
Hirschberg, Apoth. m. Fr. Höchst.

Hotel Block:
Hupertz, Fbkb. m. Fr. Düren.
Watte, Architect. Hannover.

Englischer Hof:
Boehr, Kfm. Erfurt.
Fach, Kfm. New-York.

Einhorn:
Schophoff, Kfm. Rheydt.
Etlinger, Kfm. Frankfurt.
Lenz, Kfm. m. Fr. Bornig.
Drubel, Kfm. Düsseldorf.
Schäfer, Kfm. Speyer.
Weigert, Kfm. Berlin.
Wolf, Kfm. Frankfurt.
Weinberg, Kfm. München.
Knobloch, Kfm. Magdeburg.
Wagner, Kfm. Bonn.
Reinhard, Kfm. Mainz.
Kreusel, Förster. Hennethal.
Rubens, Kfm. Köln.

Eisenbahn-Hotel:
Renleaux, Redacteur. Berlin.

Zum Erbprinz:
Mayer, Kfm. Mannheim.
Freidel m. Fr. Hannover.
Heer. Glarus.
Marx, 2 Hrn. Ansbach.
Schiffler m. Fam. Köln.

Europäischer Hof:
O'Neill, Fr. General. England.

Grüner Wald:
Vase, Dr. Frankfurt.

Goldenes Kreuz:
Schmitt, Frl. Messenheim.

Nassauer Hof:
van Wicheren, Dr. Arnheim.
van Helomo. Velp.
Meyer. Berlin.

Kur-Anstalt Nerothal:
Meyer. Berlin.
Michaelis, Kfm. m. Fr. Berlin.
Dohna, Graf. Berlin.

Nonnenhof:
Muth jun., Kfm. Limburg.
Heun, Kfm. Dehrn.
Wolf, Kfm. Köln.
Eichmeyer, Fbkb. Giessen.
Schröder, Fbkb. Worms.

Hotel St. Petersburg:
Ihre Durchl. Frau Fürstin Hatzfeldt-Wildenburg m. Bed. Rheinpreussen.

Pfälzer Hof:
Schäfer. Flacht.
Schröder. Coblenz.

Quellenhof:
v. Köller, Fr. m. Kind. Trier.
Marheinke. Sorsum.

Rhein-Hotel & Dépendance:
Ganter, Brauereibes. m. Tocht. Freiburg.
Joerger, Commerz.-R. Mannheim.
Isham, Frl. New-York.
Gerhard, Fr. Strassburg.

Rose:
Lightfood. London.
Lynch-Blosse m. Fr. England.

Weisses Ross:
Herpell, Amtsg.-Rath. Cochem.

Schützenhof:
Krupp, Kfm. Köln.
Lamm, Kfm. Berlin.

Taunus-Hotel:
Cuntz, Fbkb. m. Fr. Herborn.
Jacobson, Dr. med. Heidelberg.
Jacobinsky, Dr. m Fm. Königsberg.
Sinkler, Fbkb m. Fr. Stettin.
Diovonarie, Rent. m. Fam. Rom.
Heilbronn, Kfm. Hamburg.
Benkenstein, Kfm. München.

Hotel Vogel:
Hering, Kfm. Leipzig.
Weise, Kfm. Mainz.
Braendlisser m. Fr. Beeren.

In Privathäusern:
Hotel Pension Quisisana:
van Marken. Delft.
Pension Mon Repos:
Kreyssig, Frl. Langfuh·

Tages-Kalender des „Wiesbadener Tagblatt"

Sonntag, den 1. Dezember 1889.

Tages-Veranstaltungen.

Königliche Schauspiele. Abends 6½ Uhr: „Jean Cavalier".
Kurhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 Uhr: Symphonie-Concert. Abends 8 Uhr: Concert.
Fecht-Club. Vormittags 8 Uhr: Handlemeur; Nachmittags 1½ Uhr: Fest-Bankett im „Nonnenhof"; 4 Uhr: Schaufechten; Abends 8 Uhr: Fest-Ball in der „Kaiser-Halle".
Zither-Verein. Nachmittags: Ausflug nach dem Wartthurm.
Zitherkranz. Nachm. 4 Uhr: Tanzkränzchen („Bierstadter Felsenkeller").
Gesangverein „Harmonie". Abends 7 Uhr: Tanzkränzchen.
Turn-Verein. 8 Uhr: Abend-Unterhaltung mit Tanz.

Montag, den 2. Dezember.

Königliche Schauspiele. Abends 7 Uhr: III. Symphonie-Concert.
Kurhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert.
Gemeinsame Orts-Krankenkasse. Abends 8½ Uhr: Generalversammlung.
Tapezirer-Gehülfen Wiesbadens. Abends 8½ Uhr: Besprechung.
Dramatischer Verein „Thalia". Abends 8½ Uhr: Probe im Römer-Saal.
Schuhmacher-Innung. Abends 8 Uhr: Zusammenkunft.
Stenotachygraphen-Verein. Abends 8½ Uhr: Uebungsstunde.
Gesellschaft „Neuer Zirkel". Abends 9 Uhr: Zusammenkunft.
Turn-Verein. Abends 8½ Uhr: Turnen der Männer-Abtheilung.
Männer-Turnverein. Abends von 8—10 Uhr: Fechten und Kürturnen.
Turn-Gesellschaft zu Wiesbaden. Abends 8—10 Uhr: Uebung der Fechtriege.
Zither-Club. Abends 8½ Uhr: Probe.
Zither-Verein. Abends 8½ Uhr: Probe.
Synagogen-Gesangverein. 8½ Uhr: Probe f. d. Damen, 9 Uhr f. d. Herren

Meteorologische Beobachtungen.

Wiesbaden, 29. November.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer* (Millimeter)	752.9	751.9	748.0	750.9
Thermometer (Celsius)	+0.9	+1.1	+1.9	+1.4
Dunstspannung (Millimeter)	3.7	4.5	4.8	4.3
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	78	90	91	85
Windrichtung u. Windstärke	S.W. schwach.	S.W. mäßig.	S.W. schwach.	–
Allgemeine Himmelsansicht	sehr heiter.	bedeckt, Schnee.	bedeckt, Regen.	–
Regenhöhe (Millimeter)	–	–	13.2	–

Den ganzen Nachmittag bis zum Abend anhaltender Schneefall, Schneehöhe 7,5 Centimeter, Abends Regen.
* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Wetter-Aussichten

(Nachdruck verboten.)
auf Grund der täglich veröffentlichten Witterungs-Thatbestände der deutschen Seewarte.

2. Dezember: Bewölkt, nebelig, naßkalt, Niederschläge, später Aufklarung, vielfach Reif.
3. Dezember: Wolkig mit wenig Sonnenschein, frostig, ziemlich helle Luft, früh Nebeldunst, schwacher bis mäßiger Wind, keine oder geringe Niederschläge.

Fahrten-Pläne.

Nassauische Eisenbahn.

Taunusbahn.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
6²⁰ 7¹⁶* 7⁴⁰† 8* 8⁵⁰† 10* 10⁵⁴†	6³⁸* 7²⁵† 7⁵⁸† 8¹⁷* 9²⁴ 10¹⁶*
11⁴¹† 12¹¹ 12⁵⁸* 2* 2⁸⁵† 3⁵⁰	10⁵⁶† 11²² 12²²* 1⁹† 1²⁶ 1⁴⁷*
4⁵⁰* 5³⁹† 6* 6²⁰ 6⁴⁰† 7¹⁹	2³⁴† 3¹⁷* 4³⁸† 5²⁸ 5⁴⁶* 6⁵⁷*
7⁴⁰* 8²³† 9† 9²⁴* 10²⁰*	7³⁰† 8²⁶* 8⁴⁸† 10⁴* 10¹⁶† 10²⁸

* Nur bis Castel. † Verbindung nach Soden.
* Nur von Castel. † Verbindung von Soden.

Rheinbahn.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
7¹* 7⁴⁰ 8³⁵* 10⁴⁰ 10⁵⁷ 1⁰⁸ 2³⁰	7²⁹* 9¹⁵ 11¹⁵ 11⁵³* 12³² 2⁴⁹ 5⁵⁴
4¹⁴ 5¹⁰ 7⁵ 8²⁷*	6⁵⁴* 7³⁹ 8⁴⁵ 9³¹

* Nur bis Rüdesheim.
* Nur von Rüdesheim.

Bahn Wiesbaden-Schwalbach.

(Rheinbahnhof.)

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
8¹⁰ 1⁴⁰ 7⁵⁰	6³⁴ 11³⁰ 6⁹

Hessische Ludwigsbahn.

Richtung Wiesbaden-Niederuhausen.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
5¹⁵ 7²⁹ 11¹² 2⁵⁷ 6⁴²	7⁹ 9⁵² 12⁵² 4⁵⁶ 9¹⁰

Rhein-Dampfschifffahrt.

Kölnische und Düsseldorfer Gesellschaft.

Abfahrten von Biebrich: Morgens 10¼ Uhr bis Köln; 11½ Uhr bis Coblenz; 10½ Uhr bis Mannheim.

Fremden-Führer.

Inhalatorium in der neuen Trinkhalle am Kochbrunnen. Täglich geöffnet von 8—10 Uhr Vormittags und 3—5 Uhr Nachmittags.
Merkel'sche Kunst-Ausstellung (Neue Colonnade). Geöffnet: Täglich von 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends.
Königliche Gemälde-Gallerie und permanente Ausstellung des Nassauischen Kunst-Vereins (Wilhelmstrasse 20). Geöffnet: Sonntags, Montags, Mittwochs und Freitags von 11—1 und von 2—4 Uhr.
Bibliothek des Alterthums-Vereins (Wilhelmstr. 20). Geöffnet: Dienstags von 2—4 Uhr und Freitags von 10—12 Uhr.
Alterthums-Museum (Wilhelmstrasse 20). Während der Wintermonate geschlossen. Besondere Besichtigung Friedrichstrasse 1 anzumelden.
Naturhistorisches Museum (Wilhelmstrasse 20). Während der Wintermonate geschlossen.
Königliches Schloss (am Markt). Castellan im Schloss.
Rathhaus (Marktplatz 15).
Polizei-Reviere: I. Nerostrasse 25; II. Karlstrasse 9; III. Walramstrasse 19; IV. Michelsberg 11.
Kaiserliche Post (Rheinstrasse 19, Schützenhofstrasse 3 und Taunusstrasse 1 („Berliner Hof"). Geöffnet von 8 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends, Sonntags von 8—9 Uhr Morgens und von 5—7 Uhr Abends.
Kaiserliches Telegraphen-Amt (Rheinstr. 19) ist ununterbrochen geöffnet.
Englische Kirche (an der Frankfurterstrasse).
Griechische Kapelle. Geöffnet täglich, von Morgens bis zum Eintritt der Dämmerung. Castellan wohnt nebenan.
Neroberg mit Restaurations-Gebäude und Aussichtsthurm.
Platte, Jagdschloss des Herzogs von Nassau. Castellan im Schloss.

Termine.

Montag, den 2. Dezember.

Vormittags 11 Uhr: Versteigerung von 17 Haufen Hausschricht auf dem südwestlichen Kehrichtlagerplatz an der Dotzheimer Chaussee. (S. T. 280.)
Nachmittags 3 Uhr: Versteigerung des zum Nachlasse der Chr. Herber Eheleute zu Biebrich gehörigen Wohnhauses, auf der Bürgermeisterei daselbst. (S. Tgbl. 278.)

Kirchliche Anzeigen.

Deutschkatholische (freireligiöse) Gemeinde.

Sonntag, den 1. Dezember, Vormittags 10 Uhr: Gottesdienst im Saale der Mittelschule, Rheinstraße 86. Predigtthema: „Glaube, Aberglaube und Unglaube". Der Zutritt ist Jedermann gestattet.
Herr Prediger Schneider aus Mannheim.

Course.

Frankfurt, den 29. November.

Geld.			Wechsel.
20 Franken	M.	16.16—16.20	Wien (fl. 100) M. 171.80-85 bz.
20 Franken in ⅓	„	16.15—16.19	Paris (Fr. 100) M. 80.65-70 bz.
Engl. Sovereigns	„	20.23—20.34	Amsterdam (fl. 100) M. 168.40 bz.
Russ. Imperials	„	00.00—0.00	Antw.-Brüss. (Fr. 100) M. 80.60-65 bz.
Dukaten	„	9.65—0.00	London (Lstr. 1) M. 20.35 bz.
Dukaten al marco	„	9.63—9.68	Schweiz (Fr. 100) M. 80.675 bz.
Dollars in Gold	„	4.16—4.19	Italien (Lire 100) M. 79.60-65 bz.

Reichsbank-Disconto 5%. — Frankfurter Bank-Disconto 5%.

Auszug aus den Wiesbadener Civilstandsregistern.

Geboren: 22. Nov.: Dem Tünchergehülfen Joseph Ricker e. T., Marie. — 23. Nov.: Dem Restaurateur Leopold Karl Menges e. S., Karl Johann. — Dem Eisenbahnarbeiter Friedrich Karl Heinrich Oehler e. T., Louise Auguste Philippine. — 24. Nov.: Dem Fuhrknecht Johann Philipp Jopp e. S., Philipp Wilhelm. — 25. Nov.: Dem Kaufmann Jacob Martin Immel e. T., Louise Katharine. — Dem Kellner Georg Wilhelm Adolf Weppner e. T., Emma Auguste. — Dem Eisenbahnschaffner Michael Iffinger e. S. — 27. Nov.: Dem Güterbodenarbeiter Johann Friedrich Wilhelm Friederich e. T., Anna Johannette.
Aufgeboten: Practischer Arzt Dr. med. Raphael Hirsch aus Hannover, wohnh. daselbst, und Lina Löwenthal von hier, wohnh. hier.
Gestorben: 28. Nov.: August Jacob Wilhelm, S. des Küfers Anton Philipp Lorenz Post, 8 M. 28 T.

Königliches Standesamt.

Die heutige Nummer enthält 76 Seiten.